

ESPACE

bedienungsanleitung



Castrol, Exklusivpartner von Renault



Profitieren Sie von den neuesten Technologien aus dem Rennsport und garantieren Sie dank der speziell von Renault und Castrol entwickelten Motoröl-Reihe die Leistung und Langlebigkeit Ihres Renault Fahrzeugs.

Renault empfiehlt 

[renault.com](https://www.renault.com)

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



und



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➔ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.** In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden. **Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

AUßEN

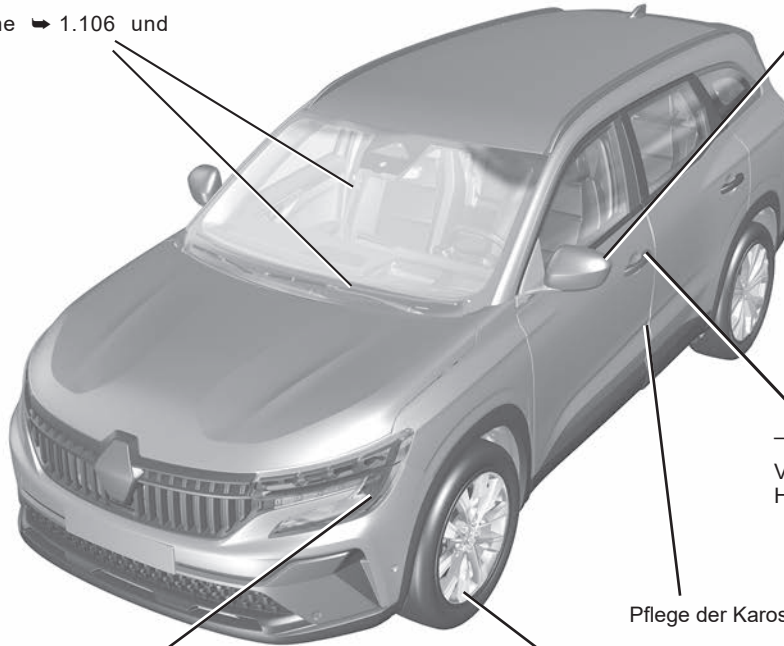
61661

Fensterheber ➔ 3.18

Wisch-Waschanlage vorne ➔ 1.106 und
➔ 1.111

Beschlagentfernung ➔ 3.7

Rückspiegel ➔ 1.91



–Karte ➔ 1.9

Verund Entriegeln der Türen/
Hauben/Klappen ➔ 1.23

Pflege der Karosserie ➔ 4.17

Beleuchtung: Bedienung ➔ 1.94

Beleuchtung: Austausch ➔ 5.13

Die Reifen ➔ 5.10



Betanken des Fahrzeugs ➔ 1.113

FAHRGASTRAUM

Einstellen der Sitzposition
➔ 1.32

Ablagefächer, Ausstattung Fahrergastraum
➔ 3.23

Rücksitzbank ➔ 3.32

Kopfstützen hinten ➔ 3.30

Auf dem Vordersitz / den Vordersitze(n)
➔ 1.27

Kopfstützen vorne ➔ 1.90

Auf den Rücksitzen ➔ 1.47

Dritte Sitzreihe (je nach Fahrzeug)
➔ 3.32

Ausstattung/Ausrüstung des Gepäckraums
➔ 3.43

FAHRERPOSITION

57299

Instrumententafel ➔ 1.66

Außenleuchten ➔ 1.94

Parkbremse
unterstützt ➔ 2.16

Tempomat (Regler-Funktion)
➔ 2.90

Adaptiver Tempopilot mit Stop and
Go-Funktion ➔ 2.95

Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 2.86

Entriegelung der Motor-
haube ➔ 4.2

Einstellung des Lenkrads
➔ 1.88

Bordcomputer-Bedienele-
mente ➔ 1.77

Start-Stopp-Taste des
Motors ➔ 2.3

Schalthebel. ➔ 2.9

Multimedia-Frontpartie
➔ 3.16

Sitzheizung(en) ➔ 1.27

Heizung/Klimaanlage ➔ 3.7

Mobiltelefon-Ladebereich
➔ 3.23

FAHRHILFEN

ABS (Antiblockiersystem)

ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)

Bremsassistent

Berganfahrhilfe ➔ 2.36

AUTOHOLD ➔ 2.20

Warnmeldung bei Spurverlassen
➔ 2.44

Spurhalteassistent ➔ 2.49

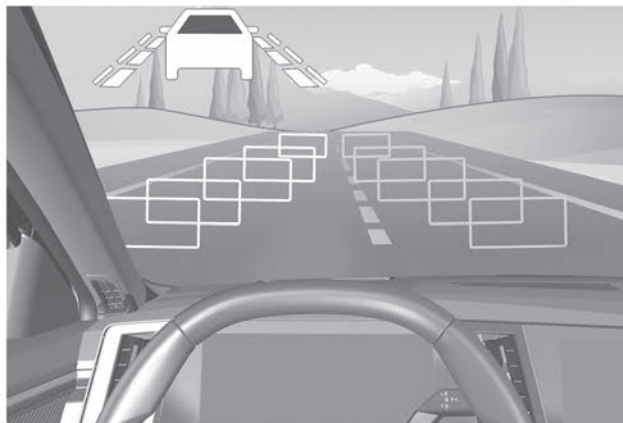
Notfall-Spurhalteassistent ➔ 2.64

Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem
➔ 2.64

Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang
➔ 2.139

Warnhinweis toter Winkel ➔ 2.55

Warnmeldung Sicherheitsabstände ➔ 2.61



Geschwindigkeitsbegrenzer ➔ 2.86

Erkennung von Verkehrszeichen
➔ 2.83

Tempomat (Regler-Funktion) ➔ 2.90

Aktive Fahrhilfe ➔ 2.95

Einparkhilfe ➔ 2.133

Rückfahrkamera ➔ 2.142

360-Grad-Kamera ➔ 2.145

Warnung beim Verlassen der Parklücke
➔ 2.156

Parkassistent ➔ 2.160

Warnung Reifendruckverlust ➔ 2.31

SICHERHEIT AN BORD

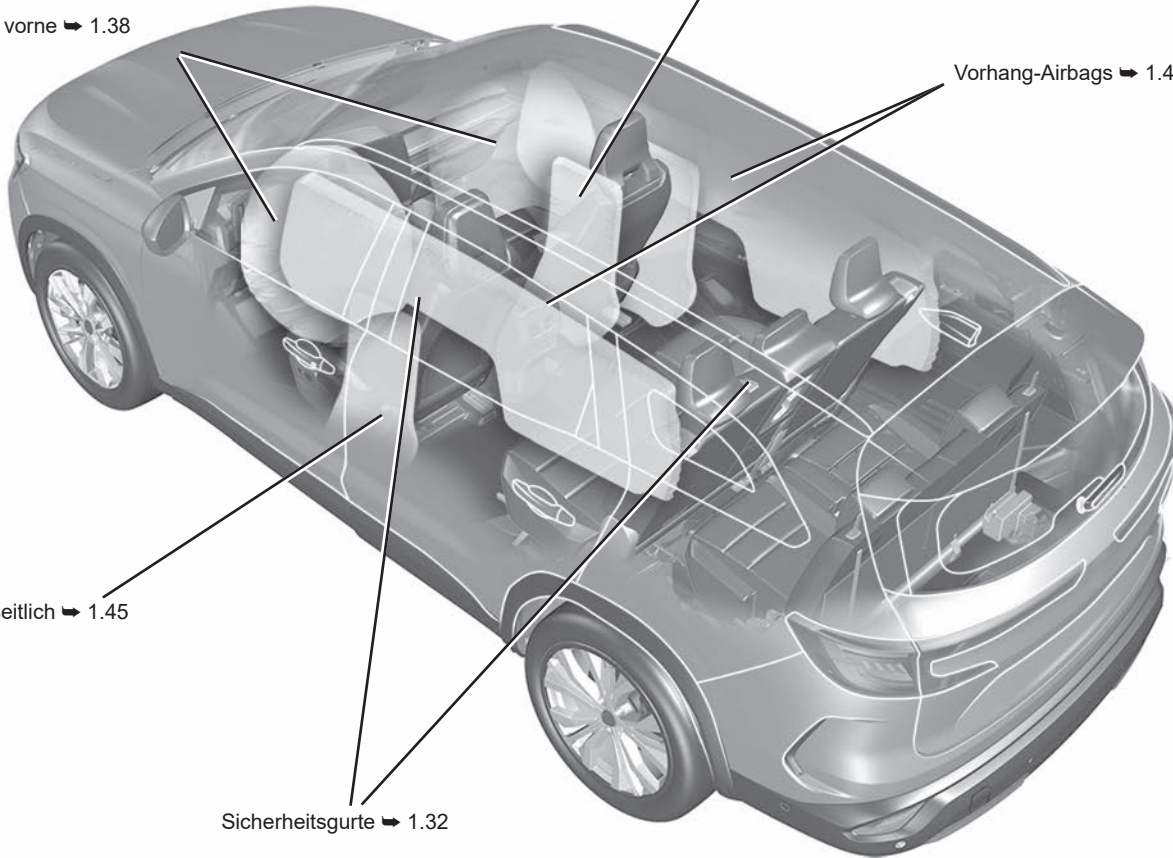
Airbags vorne ➔ 1.38

Mittlerer Airbag ➔ 1.45

Vorhang-Airbags ➔ 1.45

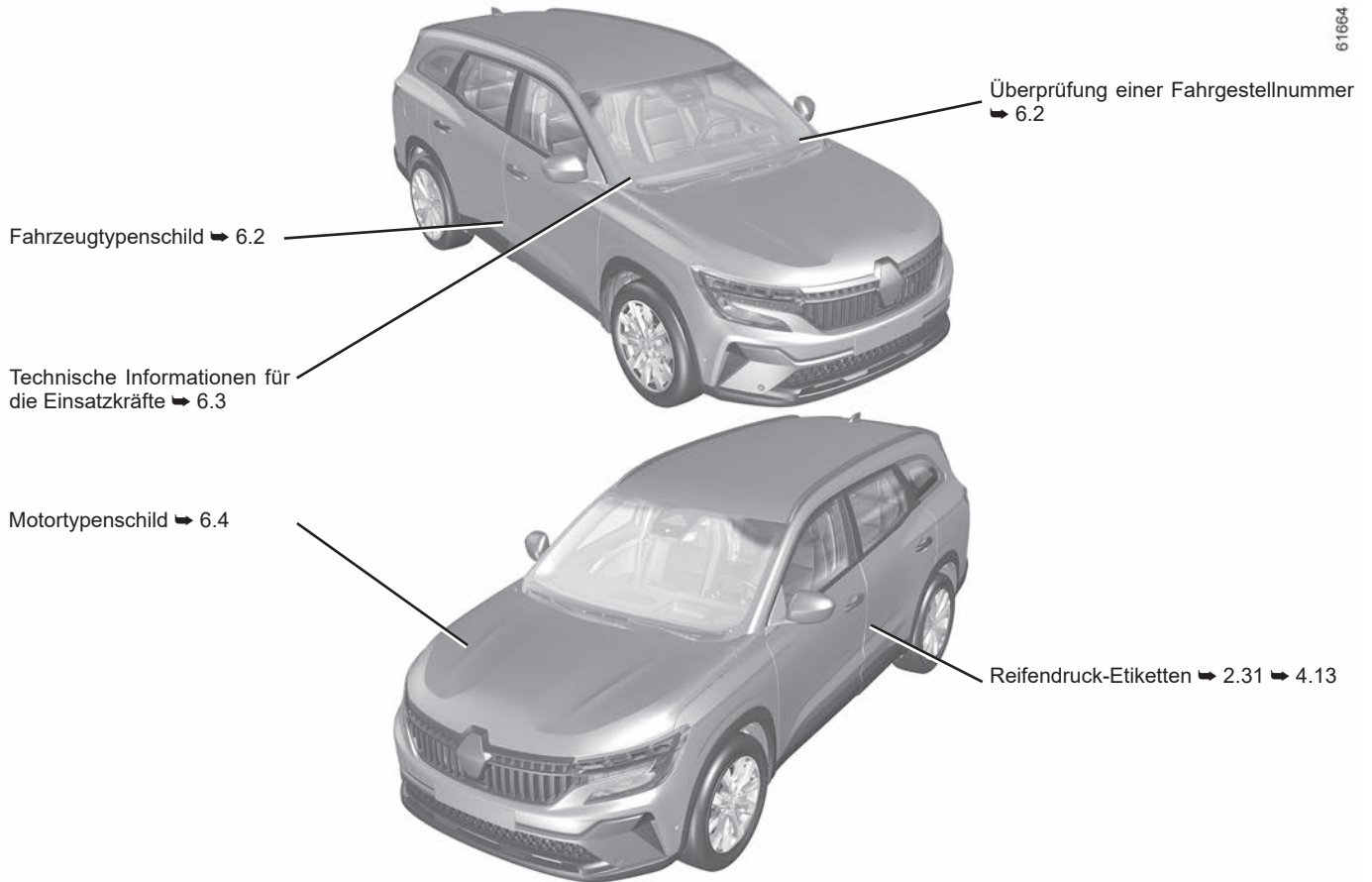
Airbagsseitlich ➔ 1.45

Sicherheitsgurte ➔ 1.32

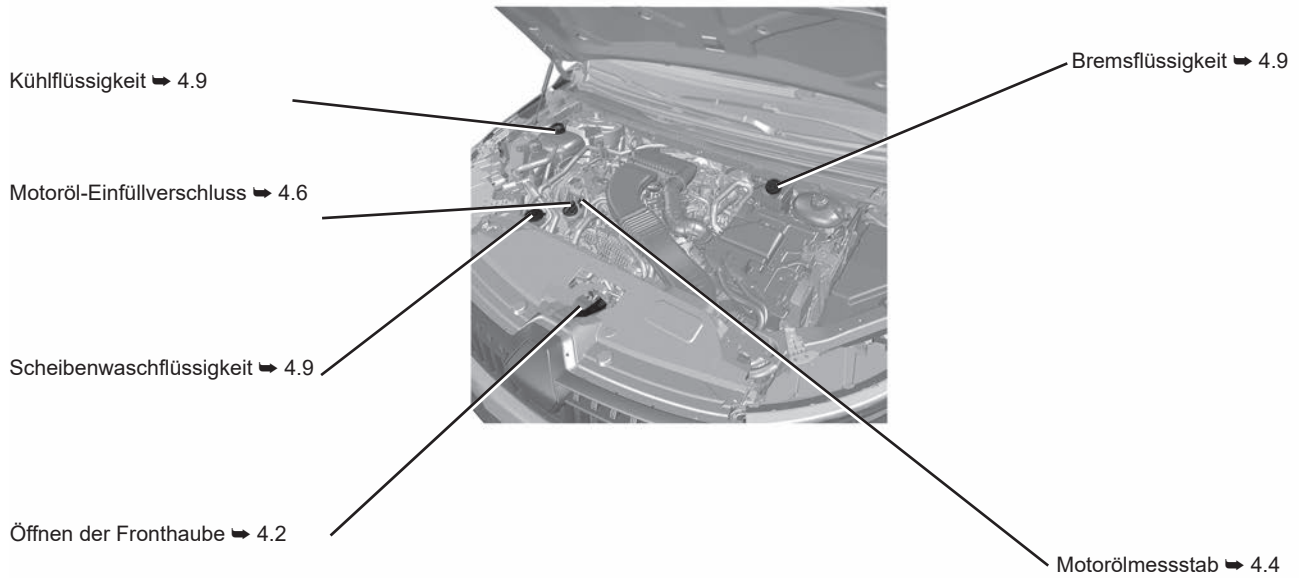


IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER

61664



DER MOTORRAUM (Routinewartung)



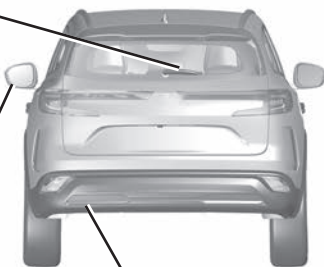
PANNENHILFE

Austausch der Wischerblätter
vorne ➔ 1.106



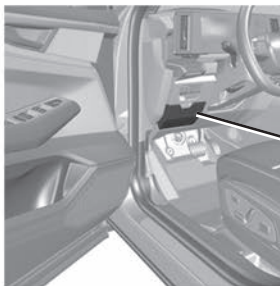
Abschleppflansch vorne ➔ 5.30

Austausch des Heckscheiben-
Wischerblatts ➔ 1.111



Austausch der Blinkleuchten
➔ 5.14

Abschleppflansch hinten
➔ 5.30



Reifenpanne:

Werkzeug ➔ 5.7

Reserverad ➔ 5.2

Radwechsel ➔ 5.8

Mobilitätsset ➔ 5.4



DAS E-TECH FULL HYBRID-FAHRZEUG

E-Tech full hybrid-Fahrzeugsystem: Einführung ➔ 1.2

E-Tech full hybrid-Fahrzeugsystem: Wichtige Empfehlungen ➔ 1.8

Kühlfüssigkeit ➔ 4.9

Kontroll- und Warnlampen ➔ 1.66

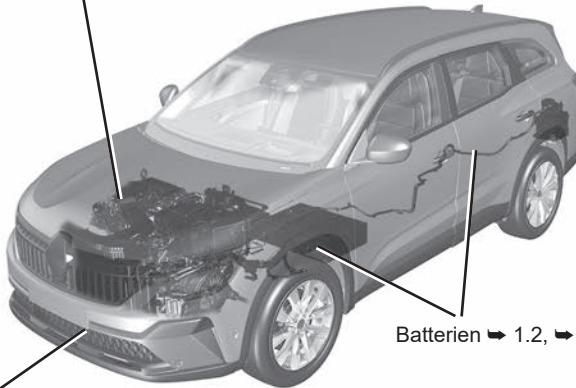
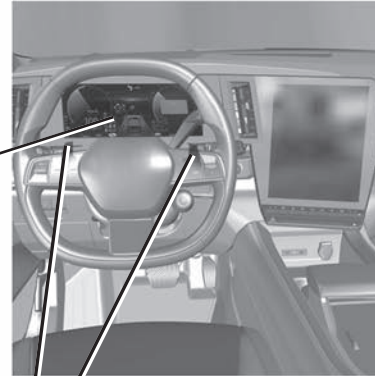
Displays und Anzeigen ➔ 1.72

Leistungsmesser ➔ 2.23

Abschleppen, Pannenhilfe ➔ 5.30

Batterien ➔ 1.2, ➔ 4.15, ➔ 5.20

Regeneratives Bremsen –
Schaltwippen ➔ 2.14



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

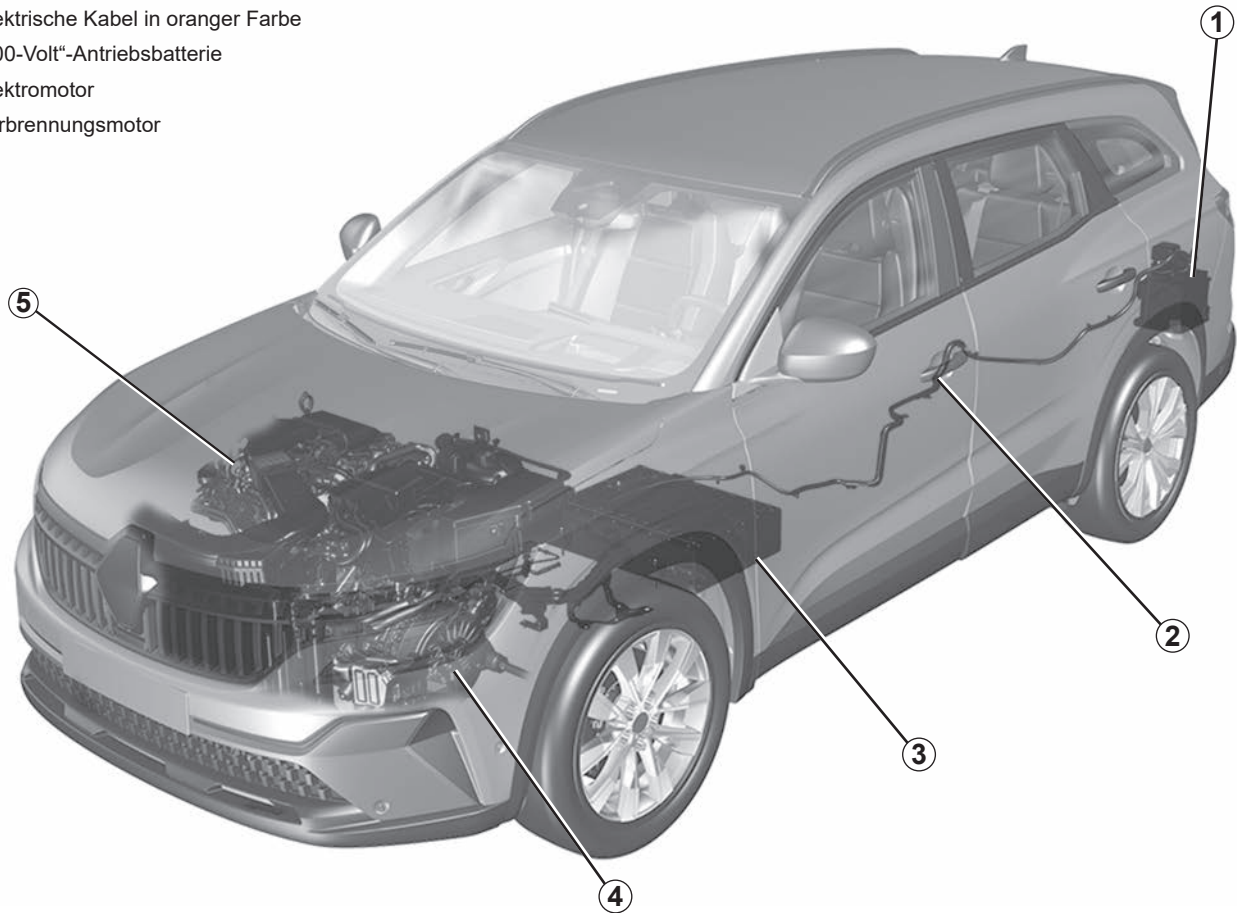
7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

E Tech Full Hybrid-Fahrzeug	1.2
Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezialverriegelung	1.9
Digitaler Schlüssel	1.17
Öffnen und Schließen der Türen	1.21
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.23
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.26
Sicherheitsgurte	1.32
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.38
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.38
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.44
seitlich	1.45
Kindersicherheit: Allgemeines	1.47
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.50
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.53
Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.61
Fahrposition	1.64
Instrumententafel	1.66
Displays und Anzeigen	1.72
Bordcomputer	1.77
Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug	1.85
Uhrzeit und Außentemperatur	1.87
Lenkrad, Servolenkung	1.88
Kopfstützen vorne, Vordersitze	1.90
Spiegel	1.91
Signalanlage	1.93
Außenbeleuchtung und Signale, Scheinwerfereinstellung	1.94
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.106
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.113

E-TECH FULL HYBRID FAHRZEUGSYSTEM: Einführung (1/6)

- 1 „12-Volt“-Batterie
- 2 Elektrische Kabel in oranger Farbe
- 3 „400-Volt“-Antriebsbatterie
- 4 Elektromotor
- 5 Verbrennungsmotor



61668

E-TECH FULL HYBRID FAHRZEUGSYSTEM: Einführung (2/6)

Das E-Tech full hybrid-Fahrzeugsystem nutzt einen Elektromotor zur Leistungsunterstützung des Verbrennungsmotors (beim Beschleunigen, Anfahren usw.).

Das Fahrzeug verfügt über ein höheres Beschleunigungsmoment und verbraucht zugleich weniger Kraftstoff.

Das Fahrzeug kann auch vollelektrisch ohne Unterstützung des Verbrennungsmotors fahren. Das Fahrzeug nutzt die in der „400-V“-Antriebsbatterie gespeicherte Energie.

Batterien

Das E-Tech full hybrid-Fahrzeug ist mit zwei Batterietypen ausgestattet:

- einen „400-V“-Antriebsakku;
- „12-V“-Zusatzbatterie.

„400-Volt“-Antriebsbatterie

Diese Batterie befindet sich unter dem Heckboden und speichert Energie, die für die korrekte Funktion des Elektromotors benötigt wird.

Wie bei jedem Akku entlädt sich diese, wenn sie genutzt wird. Die Antriebsbatterie wird geladen:

- während der Brems- und Verzögerungsphasen des Fahrzeugs;
- wenn der Verbrennungsmotor automatisch startet, um als Generator zu wirken.

Die Reichweite im elektrischen Fahrmodus ist abhängig vom Ladezustand der Antriebsbatterie sowie von Ihrem Fahrstil und Verbrauchern (Klimaanlage, Heizung usw.).

Bei einer Entladung der Antriebsbatterie bewegt der Verbrennungsmotor das Fahrzeug alleine, bis die Antriebsbatterie ausreichend geladen ist.

„12-Volt“-Batterie

Die im Gepäckraum befindliche „12-Volt“-Batterie liefert die Energie zum Entriegeln bzw. Verriegeln des Fahrzeugs sowie für weitere Fahrzeugausstattung.

Hinweis: Die „12-Volt“-Batterie unterstützt nicht das Starten des Verbrennungsmotors. Dies wird durch bereitgestellt durch das E-Tech full hybrid-System.



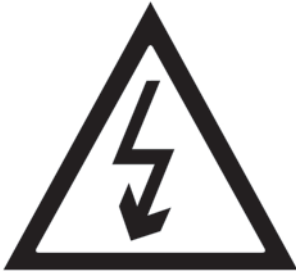
Das Bordnetz des E-Tech full hybrid-Fahrzeugs verwendet ca. „400 V“ DC (Gleichstrom).

Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am „400-Volt“-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsbatterie) sind streng verboten aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

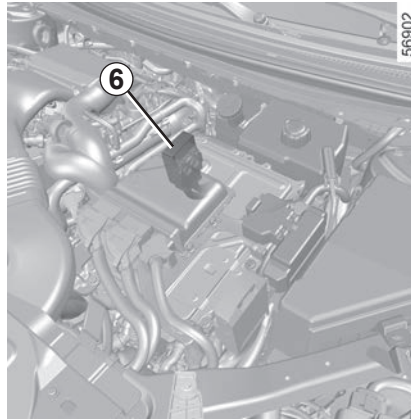
Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Ⓐ




33436

Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Sicherheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.



„400-Volt“-Stromkreis

Den 400-Volt-Stromkreis erkennt man an den orangenen Kabeln **6** und an den mit dem Symbol  gekennzeichneten Elementen.

E-TECH FULL HYBRID FAHRZEUGSYSTEM: Einführung (4/6)

Geräusche

Die E-Tech full hybrid-Fahrzeuge sind im elektrischen Fahrmodus besonders leise. Sie selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer sind daran nicht unbedingt gewöhnt. Es ist nicht leicht, das fahrende Fahrzeug an seinem Geräusch zu erkennen.

Da der Elektromotor leise ist, hören Sie eventuell ungewöhnliche Geräusche (aerodynamische Geräusche, Reifengeräusche usw.) sowie Geräusche vom Betrieb des E-Tech full hybrid-Systems (z. B. Kühlung der Antriebsbatterie).



Ihr E-Tech full hybrid-Fahrzeug ist sehr leise. Überprüfen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer, ob der Fahrstufenwahlschalter sich in Position **P** befindet, aktivieren Sie die Parkbremse und schalten Sie die Zündung aus.

GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Fußgängerhupe

Mit der Fußgängerhupe können Sie andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere Fußgänger und Fahrradfahrer, auf Ihre Anwesenheit aufmerksam machen. Im elektrischen Fahrmodus wird dieser Alarm automatisch aktiviert. Der Ton wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 1 km/h und 30 km/h fährt.

Weitere Informationen zur Fußgängerhupe finden Sie in der Multimediaanleitung.

Bei einer Störung der Fußgängerhupe wird

die Kontrolllampe  mit der Meldung „Tonsignal außen defekt“ in der Instrumententafel angezeigt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Maßnahme

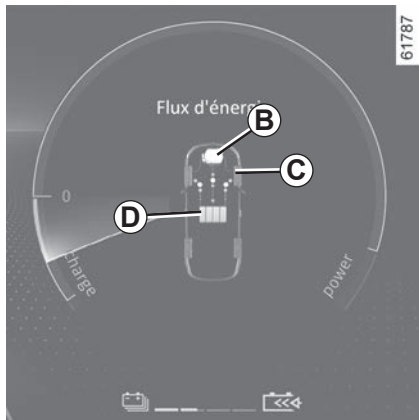
Das E-Tech full hybrid-System wählt den Verbrennungsmotor und/oder den Elektromotor je nach Fahrstil (sanft, sportlich usw.), Verkehrsbedingungen und gewähltem Fahrmodus (siehe die Informationen unter „MULTI-SENSE“ ➔ 3.2).

Unwetter - Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

E-TECH FULL HYBRID FAHRZEUGSYSTEM: Einführung (5/6)



Energiefluss

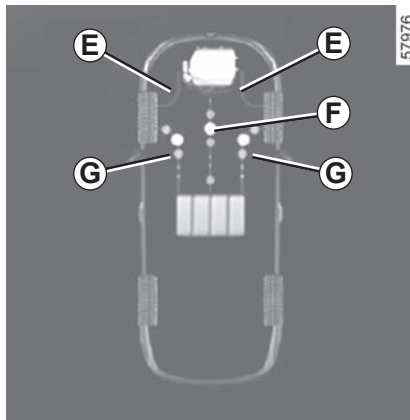
Je nach gewähltem Fahrmodus werden die unterschiedlichen Energieflüsse in der Instrumententafel angezeigt.

Dies sind Energieflüsse zwischen:

- **B**: dem Verbrennungsmotor;
- **C**: den Rädern;
- **D**: der elektrischen Baugruppe (mit Antriebsbatterie und Elektromotor).

Die Farbe der Flüsse variiert:

- Blau: Elektrische Energie;
- Weiß: Vom Verbrennungsmotor erzeugte Energie.



Fluss E „Antrieb Verbrennungsmotor“

Der Verbrennungsmotor wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben.

Fluss F „Energieerzeugung“

Der Verbrennungsmotor lädt die Antriebsbatterie wieder auf.

Fluss G „Elektrischer Antrieb“

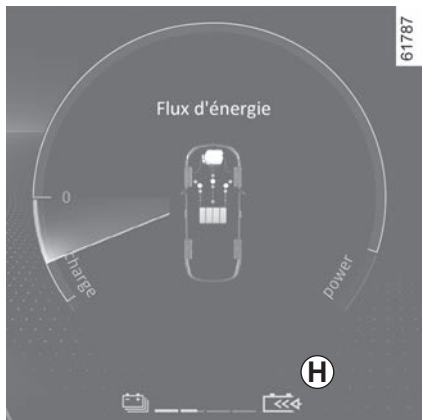
Die elektrische Baugruppe wird verwendet, um das Fahrzeug anzutreiben. Der Strom **G** fließt von der Antriebsbatterie zu den Rädern (Traktion), aber auch von den Rädern zur Antriebsbatterie (regeneratives Bremsen).

Hinweis: Eine Kombination verschiedener Flüsse ist möglich (z. B. eine Kombination von **E**-Fluss und **G**-Fluss bedeutet, dass sowohl der Verbrennungsmotor als auch der Elektromotor das Fahrzeug gemeinsam antreiben).

Die Farbe der Räder **C** variiert je nach Motor, der zum Bewegen des Fahrzeugs verwendet wird:

- blau: Elektromotor;
- weiß: Verbrennungsmotor;
- blau und weiß: Elektromotor und Verbrennungsmotor.

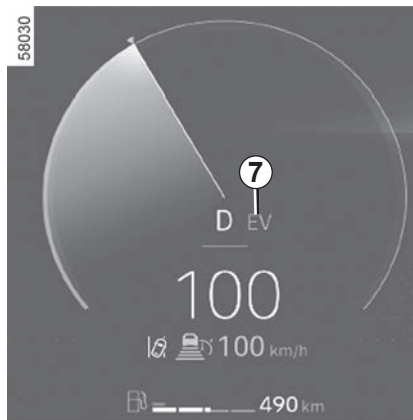
E-TECH FULL HYBRID FAHRZEUGSYSTEM: Einführung (6/6)



Warnleuchte für den Füllstand der regenerativen Bremsen **H**

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal treten, wandelt der Elektromotor und/oder das regenerative Bremsssystem die durch die Fahrzeugverzögerung erzeugte Energie in elektrische Energie um. Weitere Informationen ➔ 2.14.

Dies dient dem Abbremsen des Fahrzeugs und der Wiederaufladung der Antriebsbatterie.



Vollelektrischer Fahrmodus

Die **7 EV** Warnlampe leuchtet in der Instrumententafel auf, um Sie darüber zu informieren, dass das E-Tech full hybrid-System ausschließlich die elektrische Baugruppe zum Antreiben des Fahrzeugs verwendet.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Hinweis: Wenn der Ladezustand der Antriebsbatterie niedrig ist, schaltet das Fahrzeug automatisch in den Hybridmodus und der Verbrennungsmotor springt an: Die **7 EV**-Warnlampe in der Instrumententafel erlischt, um dies zu bestätigen.

„E-TECH FULL HYBRID“-FAHRZEUGSYSTEM: Wichtige Empfehlungen



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder einem Schlag von unten gegen den Fahrzeugboden (z. B. ein Betonpoller, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen), kann der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die „400-Volt“-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens am Antriebsakku, kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus dem Antriebsakku austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Hybridfahrzeug handelt.

Wenn ein Eingriff notwendig ist, verwenden Sie nur Feuerlöscher Typ ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

Siehe Abschnitt „Abschleppen, Pannenhilfe“ ➔ 5.30.

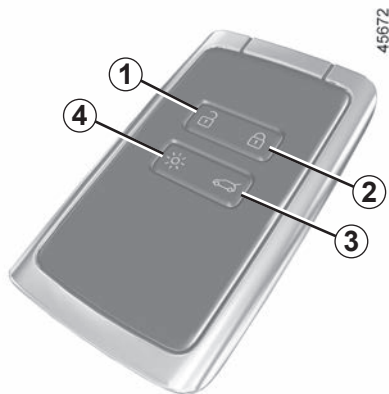
Waschen des Fahrzeugs

Den Motorraum und die „400-V“-Antriebsbatterie niemals mit einem Hochdruckstrahl reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

KEYCARD: Allgemeines (1/3)



- 1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Ver-/Entriegeln des Gepäcksraums und – je nach Fahrzeug – automatisches Öffnen/Schließen der Heckklappe.
- 4 Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die Keycard wird verwendet für:

- das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten);
- das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
- automatisches fernbedientes Öffnen/Schließen der elektrisch betätigten Fenster ➔ 3.18.

Je nach Fahrzeug ist eventuell ein digitaler Schlüssel vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem digitalen Schlüssel verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt.

Siehe weitergehende Informationen dazu im Kapitel „Digitaler Schlüssel“ ➔ 1.17.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Nutzungsdauer beträgt ungefähr zwei Jahre: Sie sollte ersetzt werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel erscheint ➔ 5.18.

Aktionsradius der Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Tasten an der Keycard nicht versehentlich betätigt werden und so das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2 ➔ 1.23 ➔ 2.3.

KEYCARD: Allgemeines (2/3)



Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie die Taste **4** drücken, werden das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für ca. 20 Sekunden eingeschaltet. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Drücken und halten Sie die Taste **4** etwa zwei Sekunden lang, um die Außenbeleuchtung zu aktivieren und einen Signalton auszugeben.

Hinweis: Durch erneutes Drücken der Taste **4** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD: Allgemeines (3/3)

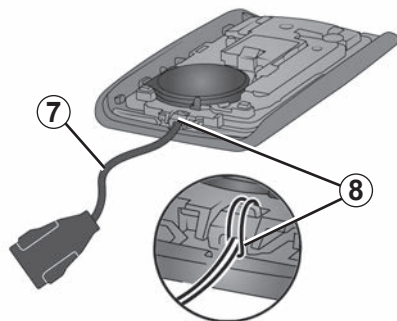
40303



Anbringen eines Riemens 7

Schieben Sie das hintere Gehäuse 5 nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich A.

57037



Führen Sie den Riemen in die Komponente 8 und das Ende des Riemens durch die Schnalle.

Positionieren Sie das Band an der Öffnung 6 und schließen Sie die Hülse.

Hinweis: Kontrollieren Sie, ob der Durchmesser des Riemens 7 durch die Öffnung 6 passt.

KEYCARD: Verwendung (1/4)

Das Fahrzeug kann auf dreierlei Weise ent- bzw. verriegelt werden:

- per „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;
- Unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus;
- durch Nutzung des digitalen Schlüssels als Fernbedienung (je nach Fahrzeug). Siehe weitergehende Informationen dazu im Kapitel „Digitaler Schlüssel“ ➔ 1.17.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon ...), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug deaktivieren/aktivieren.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird ➔ 1.85.



Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

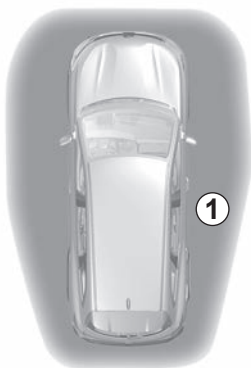
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD: Verwendung (2/4)



Freihändige Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard im Zugangsbereich, **1** wird das Fahrzeug entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein/aus ➔ 1.91.

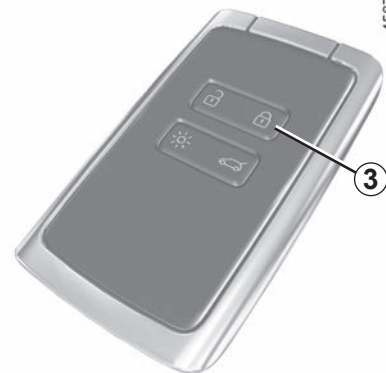


Freihändige Verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die Keycard mit sich führen und Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind, wird das Fahrzeug automatisch verriegelt, sobald Sie beim Entfernen vom Fahrzeug die Zugangszone **1** verlassen.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

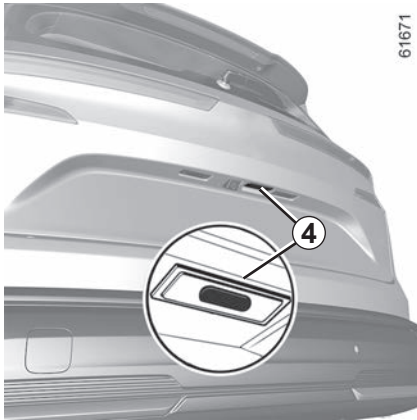
Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.



Befindet sich die Keycard über einen längeren Zeitraum im Erfassungsbereich **1**, wird nach etwa 15 Minuten das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert. Um das Fahrzeug zu verriegeln, die Taste **3** auf der Keycard drücken.

Das Fahrzeug kann nicht durch Entfernen vom Fahrzeug verriegelt werden, wenn sich die Keycard innerhalb des Bereichs **2** befindet.

KEYCARD: Verwendung (3/4)



„Freihändiges“ Entriegeln durch Öffnen des Gepäckraums

Wenn sich die Keycard im Bereich **1** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, wird durch Drücken der Taste **4** das gesamte Fahrzeug entriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug entriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Bedingungen ist die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert:

- Nach acht Tagen ohne Benutzung des Fahrzeugs;
- wenn die Karte, **nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde**, etwa fünf Minuten lang im Bereich des **2** bleibt;
- nach mehrmaligem Vorbeigehen in der Nähe des **2** Fahrzeugbereichs und **ohne die Türen zu entriegeln**.

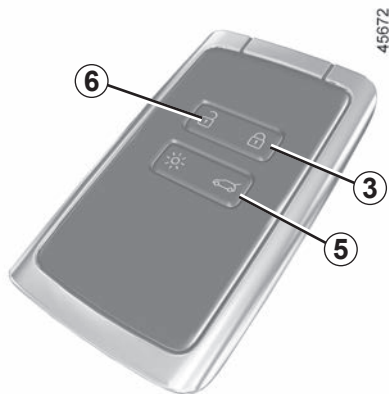
Drücken Sie die Öffnungstaste für den Gepäckraum **4** oder verwenden Sie die Keycard (siehe folgende Seiten), um das Fahrzeug zu entriegeln und den „Keyless Entry & Drive“-Modus wieder zu aktivieren.

Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs im „Keyless Entry & Drive“-Modus

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

KEYCARD: Verwendung (4/4)



Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie auf den Knopf **6**. Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Durch Drücken und Gedrückthalten der Taste **6** wird das Fahrzeug verriegelt und (je nach Fahrzeug) das Öffnen der vorderen und hinteren Fenster ermöglicht. Bei einem Fahrzeug mit motorisierter Heckklappe wird durch einmaliges Drücken der Taste **5** das Fahrzeug entriegelt und die Heckklappe geöffnet.

Durch erneutes Drücken der Taste **5** wird die motorisierte Heckklappe wieder geschlossen, das Fahrzeug jedoch nicht verriegelt. Die Verriegelung des Fahrzeugs erfolgt durch Drücken der Taste **3**.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe auf die Taste **3**: Das Fahrzeug verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt. Durch Drücken und Gedrückthalten der Taste **3** wird das Fahrzeug verriegelt und (je nach Fahrzeug) das Schließen der vorderen und hinteren Fenster ermöglicht.

Anmerkung

- Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.
- Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkeranlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.



Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich **2** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

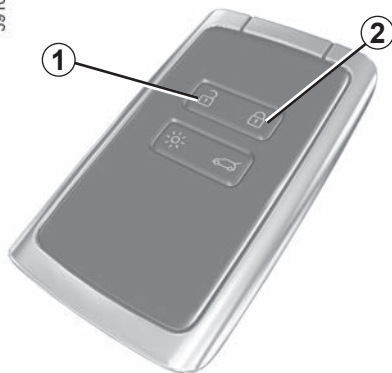
Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Bei Fahrzeugen mit einer manuellen (nicht motorisierten) Heckklappe wird durch Drücken der Taste **5** lediglich der Gepäckraum ver- bzw. entriegelt.

KEYCARD „HANDSFREE“: Dead-Lock-Verriegelung

39100



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der Spezialverriegelung

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf **2**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Blinkleuchten bestätigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein ➔ 1.91.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Die Taste **1** einmal drücken.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

Je nach Fahrzeug ist eventuell ein digitaler Schlüssel vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem digitalen Schlüssel verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt.

Siehe weitergehende Informationen dazu im Kapitel „Digitaler Schlüssel“ ➔ 1.17.

DIGITALER SCHLÜSSEL (1/4)

Je nach Land und Abonnement kann ein digitaler Schlüssel für das Fahrzeug auf dem Smartphone installiert werden.

Der digitale Schlüssel enthält die erforderlichen Rechte, um das Fahrzeug per Smartphone zu ver-/entriegeln und zu starten. Somit ersetzt das Smartphone die Keycard.

Allgemeines

Die Installation, Verwaltung und Übertragung der digitalen Schlüssel erfolgt über die App des Herstellers.

Sobald die Anwendung des Herstellers auf dem Smartphone installiert und das Abonnement aktiviert ist, muss der digitale Schlüssel über die Anwendung des Herstellers aktiviert werden.

Funktionsbedingungen

Bluetooth® auf dem Smartphone aktivieren und dann die Herstelleranwendung öffnen, um auf die verschiedenen Funktionen des digitalen Schlüssels zuzugreifen (siehe folgende Seiten).

Hinweis: Für die Nutzung eines digitalen Schlüssels muss das Smartphone ausreichend geladen sein. Bei niedrigem Ladezustand erscheint die Meldung „Niedriger Batterie-Ladezustand“ in der Instrumententafel.

Die Einsatzreichweite des digitalen Schlüssels hängt von der Verbindungreichweite des Smartphones Bluetooth® ab.

Ausleihe eines digitalen Schlüssels

In der App des Herstellers auf die das Menü „Share Virtual Key“ zugreifen und den Namen des gelegentlichen Benutzers eingeben. Nach der Validierung wird dem Benutzer eine Bestätigungs-E-Mail zugesandt.

Hinweis: Die Anwendung des Herstellers muss zuvor von dem zwischenzeitlichen Benutzer heruntergeladen und installiert worden sein.

Widerrufen eines digitalen Schlüssels

Der Benutzer kann einen digitalen Schlüssel individuell widerrufen. Sobald ein digitaler Schlüssel widerrufen wurde, kann der Benutzer einen neuen Schlüssel aktivieren.

Weitere Informationen stehen in der Anwendung des Herstellers zur Verfügung.

DIGITALER SCHLÜSSEL (2/4)

Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display

Die Funktion „Digitaler Schlüssel“ kann deaktiviert und wieder aktiviert werden, sodass das Fahrzeug nicht mit einem digitalen Schlüssel kommuniziert. Siehe die Multimedia-Bedienungsanleitung.

Verriegeln/Entriegeln der Türen und des Gepäckraums, Sicherheitsverriegelung, fernbedientes Ein-/Ausschalten der Beleuchtung

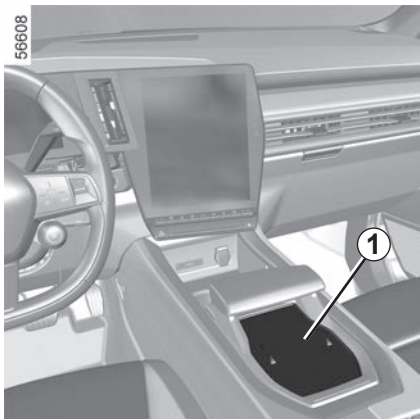
Wenn das Fahrzeug zum ersten Mal mit einem neuen digitalen Schlüssel oder einem neuen Smartphone entriegelt oder gestartet wird, dauert es einige Sekunden, bis das Fahrzeug den auf dem Smartphone installierten digitalen Schlüssel erkennt.

Auf dem Smartphone mit aktiviertem Bluetooth® die Anwendung des Herstellers öffnen, um auf die verschiedenen Funktionen des digitalen Schlüssel zuzugreifen. Diese sind identisch mit denen auf der Karte.

Diese Funktionen sind:

- Verriegeln/Entriegeln aller Türen: Siehe dazu auch „Handsfree-Keycard: Verwendung“ ➔ 1.12;
- Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums (je nach Fahrzeug): Siehe dazu auch „Handsfree-Keycard: Verwendung“ ➔ 1.12;
- Sicherheitsverriegelung (je nach Fahrzeug): Siehe dazu auch „Handsfree-Keycard: Verwendung“ ➔ 1.16;
- Fernbedientes Einschalten der Beleuchtung: Siehe dazu auch die Informationen zur Funktion „Fernbediente Beleuchtung“ ➔ 1.9;
- Fernbediente Bedienung der Hupe (ermöglicht es, das Fahrzeug beispielsweise aus der Ferne oder beim Parken auf einem vollen Parkplatz zu finden);
- Starten/Abstellen des Motors: Siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ ➔ 2.3.

DIGITALER SCHLÜSSEL (3/4)



Starten, Abstellen des Motors

Bei der ersten Nutzung und bei jeder Nutzung eines neuen Smartphones ist es erforderlich, den digitalen Schlüssel mit dem Fahrzeug neu zu kalibrieren.

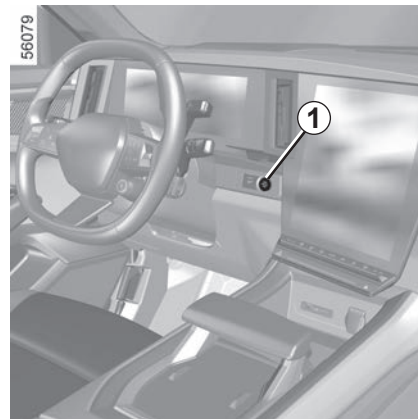
Dazu Bluetooth® auf dem Smartphone aktivieren und dann dem Verlauf der Herstelleranwendung folgen.

Beim Kalibrieren muss das Smartphone im Ablagebereich **1** platziert sein.

Zum Starten/Abstellen des Motors prüft das System, ob sich das Smartphone im Ablagebereich **1** befindet, bevor der Motor gestartet wird.

Für weitere Informationen siehe unter „Starten, Abstellen des Motors“ ➔ 2.3.

Das Smartphone muss sich während der Fahrt im Fahrzeug befinden.



Ist das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum, wenn der Motor abgestellt werden soll, erscheint eine Meldung in der Instrumententafel: Motor-Start/Stopp-Taste länger als zwei Sekunden gedrückt halten **2**.

Wenn sich das Smartphone nicht mehr im Fahrgastraum befindet, den Zugriff darauf sicherstellen, bevor die Taste gedrückt wird. Ohne Smartphone oder Karte kann das Fahrzeug nicht wieder gestartet werden.

Zum Starten und Abstellen des Motors sowie beim Kalibrieren muss sich das Smartphone unbedingt im Ablagebereich befinden.

DIGITALER SCHLÜSSEL (4/4)

Besonderheiten des digitalen Schlüssels

- Damit der digitale Schlüssel aktiv bleibt, muss das entsprechende Smartphone mindestens alle 48 Stunden einmal mit dem Internet verbunden sein (via WI-FI oder das Mobilfunknetz). Andernfalls muss das Smartphone für einige Minuten mit dem Internet verbunden werden, damit der digitale Schlüssel wieder aktiviert werden kann.
- Wenn eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem digitalen Schlüssel verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt. Die Funktionen der Karte bleiben inaktiv, bis der Motor erneut gestartet wird.

In diesem Fall wird zum Starten des Motors entweder der digitale Schlüssel oder eine andere als die im Fahrzeug zurückgelassene Karte benötigt.

Beim Starten oder Abstellen des Motors sollte das Smartphone immer ausreichend aufgeladen sein, damit der digitale Schlüssel problemfrei genutzt werden kann.

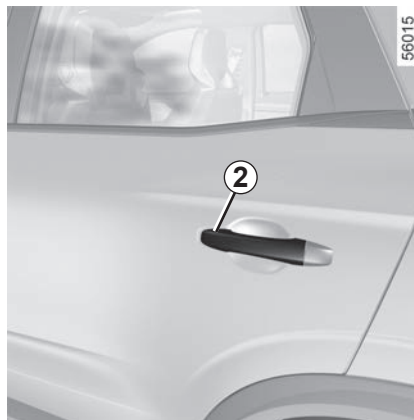
ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

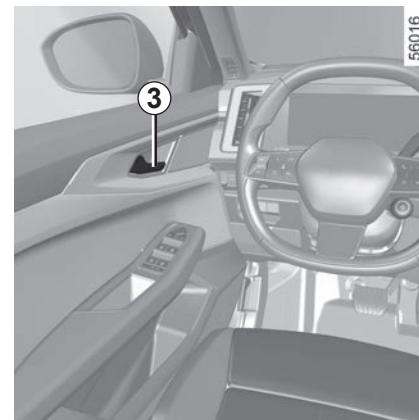
Vordertüren

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die Keycard bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff **1** und ziehen Sie ihn zu sich.



Hinteren Türen

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die Keycard bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff **2** und ziehen Sie ihn zu sich.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **3**.

Je nach Fahrzeug muss der Griff **3** eventuell zwei Mal gezogen werden: ein erstes Mal zum Entriegeln, ein zweites Mal zum Öffnen der Tür.




Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn das Fahrzeug steht, wird die Kontrolllampe  auf der Instrumententafel begleitet von einer Kontrolllampe für das entsprechende Element (Türen, Kofferraum), das geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, angezeigt.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, zusammen mit der Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“, und ein akustisches Signal ertönt ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür/des Gepäckraums.



Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels **4** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/3)

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:

- Batterie der Funk-Fernbedienung oder der Keycard schwach oder leer, Fahrzeugbatterie entladen usw;
- Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...);
- Starke elektromagnetische Strahlung am Standort des Fahrzeugs;
- Fahrzeug mit einem digitalen Schlüssel verriegelt ➔ 1.17.

40303



In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- Je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die Fahrertür zu entriegeln;
- Verwenden der Bedientaste im Fahrzeug zum Ver-/Entriegeln der Türen (siehe nachfolgende Seiten);
- Je nach Fahrzeug den digitalen Schlüssel oder eine andere als die im Fahrzeug hinterlegte Karte verwenden. Siehe weitergehende Informationen dazu im Kapitel „Digitaler Schlüssel“ ➔ 1.17.

46673



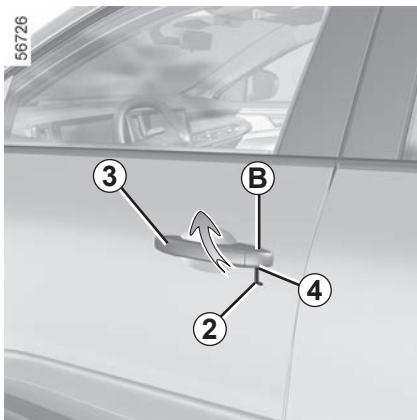
In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel 2 kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Fahrertür verwendet werden, wenn die Karte nicht funktioniert.

Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse 1 nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich A.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/3)



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

- Ziehen Sie am Griff **3**.
- Drücken Sie die Abdeckung **B** an der Fahrertür nach unten.
- Führen Sie das Ende des Schlüssels **2** in die Kerbe **4** unten in der Abdeckung **B** ein.
- Drehen Sie den Schlüssel nach oben, um die Abdeckung **B** zu entfernen.
- Stecken Sie den Schlüssel **2** in das Schloss der Fahrertür, und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.

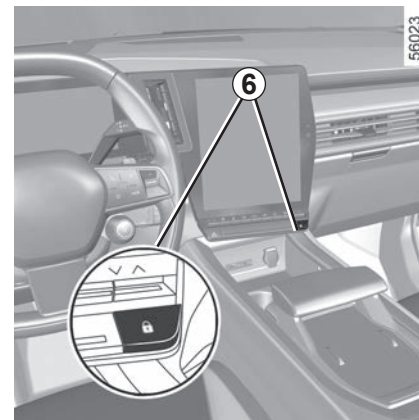


Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **5** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter **6** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe.

Wenn Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge verund wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie ebenso die übrigen Türen/Hauben/Klappen verriegeln: Drücken Sie bei abgestelltem Motor auf **6**, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (3/3)

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung zeigt die Schalterkontrolllampe **6** den Verriegelungsstatus von Türen, Hauben und Klappen an:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Haube/ Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **6** drücken.

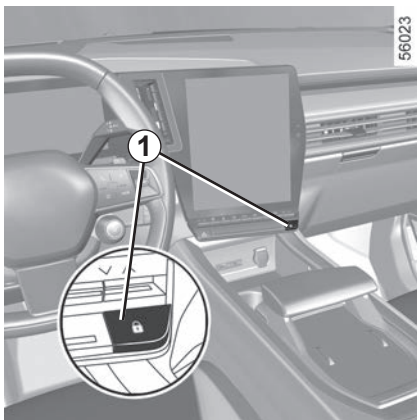
Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindlichen Keycard oder dem Schlüssel möglich.



Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Schalters zur zentralen Entriegelung der Türen **1**;
- bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **1** mindestens fünf Sekunden lang drücken, bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter **1** mindestens fünf Sekunden lang drücken, bis zwei akustische Signale ertönen.

Die Funktion kann auch über das Multimedia-Display aktiviert und deaktiviert werden (abhängig vom Fahrzeug). ➔ 1.85.

Funktionsstörungen

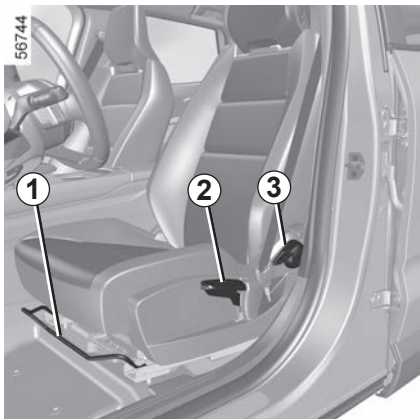
Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine Zentralverriegelung, die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Verriegeln von Türen und Gepäckraum nicht auf usw.), stellen Sie sicher, dass die Zentralverriegelung nicht aus Versehen deaktiviert wurde und dass die Türen und der Gepäckraum korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Den Hebel **1** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

(je nach Fahrzeug)

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Heben Sie den Griff **3** an und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen. Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Sitzheizung

(je nach Fahrzeug)

Sie können bei eingeschalteter Zündung die Sitzheizung über das Multimedia-Display aktivieren:



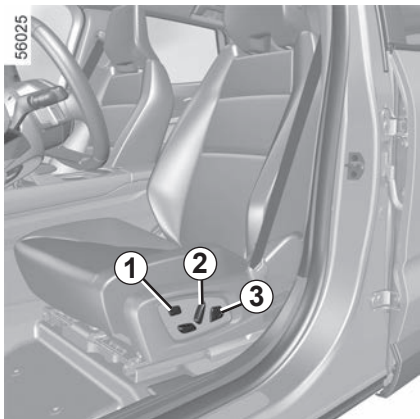
- durch Drücken des Piktogramms am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei integrierte Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei integrierte Kontrolllampen leuchten auf;
- ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung festgestellt wird, beginnen die Kontrolllampen am Piktogramm für den betreffenden Sitz zu blinken. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

VORSITZE MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (1/2)



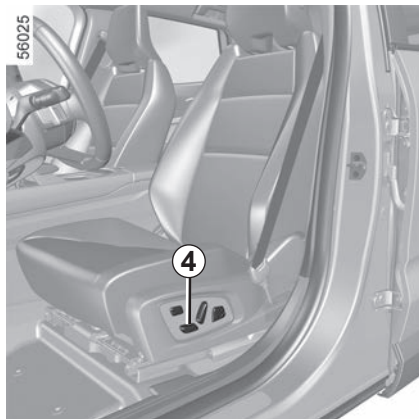
Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **1** den Aufruf des Menüs „Sitze“ im Multimedia-Display (siehe folgende Seiten).

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den oberen Schalterbereich **2** nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Drücken Sie den Schalter **3** nach vorn, hinten, oben oder unten.



Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche

Den Schalter **4** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Ausheben und Absenken der Sitzfläche

Den hinteren Schalterbereich **4** nach oben oder unten drücken.

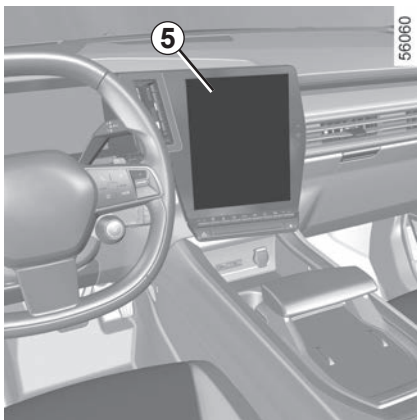


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.


Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

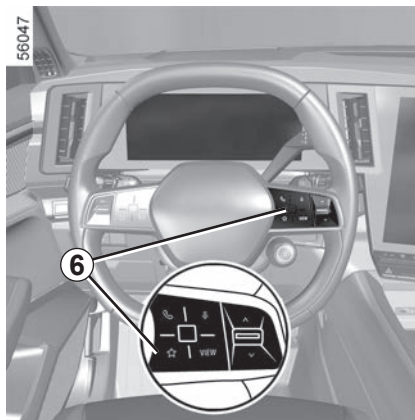
VORDERSITZE MIT ELEKTRISCHER BETÄTIGUNG (2/2)



Sitzheizung

Sie können die Sitzheizung bei eingeschalteter Zündung über das Multimedia-Display **5** aktivieren:

- durch Drücken des Piktogramms  am betreffenden Sitz wird das Heizsystem mit maximaler Leistung aktiviert. Drei Warnleuchten werden als Teil des Piktogramms angezeigt;
- Ein zweiter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf mittlere Heizleistung. Zwei integrierte Kontrolllampen leuchten auf.



- ein dritter Druckimpuls schaltet das Heizsystem auf minimale Heizleistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- ein vierter Druckimpuls schaltet die Heizung aus.

Um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden, kann festgelegt werden, dass die Sitzheizung bei nicht belegtem Sitz automatisch deaktiviert wird.

Funktion „Favoriten“

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **6** die Sitzheizungen entsprechend den gespeicherten Nutzungseinstellungen, die Sie zuvor festgelegt haben, aktivieren.

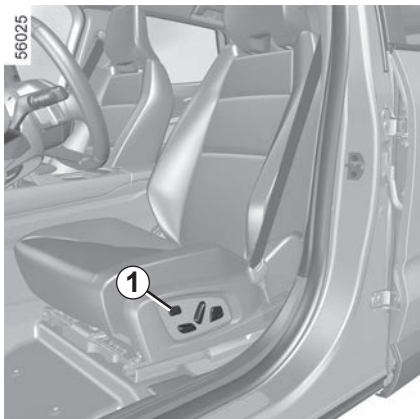
Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung festgestellt wird, beginnen die Kontrolllampen des Piktogramms für den betreffenden Sitz auf der Multimediaanzeige **5** zu blinken.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

VORDERSITZE: Funktionen (1/2)



Im Multifunktions-Display sind (fahrzeugabhängig) diverse Verstellmöglichkeiten für die Sitze verfügbar.

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter **1** den direkten Aufruf des Menüs „Sitze“ auf dem Multimedia-Display.

Massagesitze

(je nach Fahrzeug)

Sie können die Funktion „Massage“ auf dem Fahrer- oder dem Beifahrersitz aktivieren.



Wählen Sie bei eingeschalteter Zündung im Multimedia-Display „Fahrzeug“ **7**, „Sitze“ und dann „Massage“.

Blättern Sie im Menü „Fahrer“ zur folgenden Option:

- den Massagetyp („Lendenwirbelsäule“, „Entspannung“ oder „Dynamisch“) auszuwählen;
- die Stärke einzustellen;
- den Massagesitz zu aktivieren/deaktivieren.

Halten Sie den **1** Schalter des Sitzes gedrückt, auf dem Sie die Funktion „Massage“ gemäß den definierten Parametern aktivieren möchten.

Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

- Leichter Zugang für Fahrer/Beifahrer.
- Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Hinweis: Wenn das Benutzerprofil „Gast“ lautet, stehen die automatischen Verstellfunktionen nicht zur Verfügung.

Leichter Zugang für Fahrer/Beifahrer

Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hinten, wenn der Fahrer und/oder der Beifahrer das Fahrzeug verlässt, und kehrt beim nächsten Start des Fahrzeugs wieder in seine ursprüngliche Position zurück.

Hinweis:

- Deaktivieren Sie diese Funktion, wenn Sie einen Kindersitz auf der Beifahrerseite montieren möchten.
- Die Funktion wird deaktiviert, wenn während der Sitzbewegung eine der Verstellknöpfe gedrückt wird.

VORDERSITZE: Funktionen (2/2)

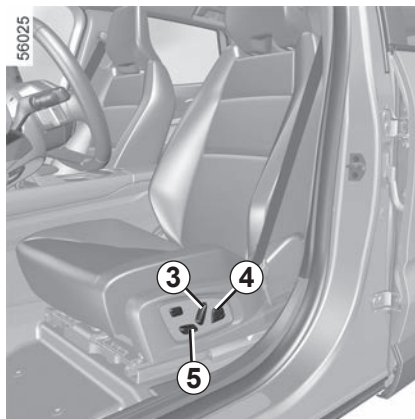
Position

Sie können die Position des Fahrersitzes und/oder des Beifahrersitzes speichern.

Die Fahrposition umfasst die Einstellungen für Sitzfläche, Sitzlehne, Außenspiegel und Head-up-Display (je nach Fahrzeugausstattung).

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:

- durch Ändern des Benutzerprofils;
- durch Drücken der Taste „Posit. abrufen“ für den Fahrersitz;
- durch Drücken der Tasten **6** für den Beifahrersitz.



Speichern einer Sitzposition

- Den Fahrersitz mithilfe der Schalter **3**, **4** und **5** einstellen (siehe vorherige Seite).
- Einstellen der Außenspiegel

Informationen zum Aufrufen der gespeicherten Fahrposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Die Position der Außenspiegel im Vorwärts- und Rückwärtsgang sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gespeichert.



Abrufen der Fahrposition

Weitere Informationen zur Speicherung der Sitzposition finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Hinweis: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

SICHERHEITSGURTE (1/6)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Wahl der Sitzposition für eine optimale Sicht;
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist.
➔ 3.32.

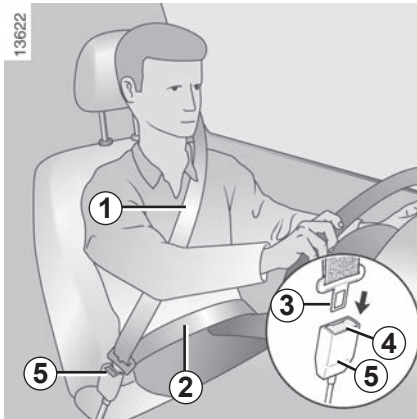


Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

SICHERHEITSGURTE (2/6)



Einstellen der Sicherheitsgurte

Zur korrekten Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen:

- Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);
- Fest an die Rückenlehne lehnen;

- Den Brustgurt **1** so nah wie möglich an den Halsansatz bringen, ohne dass er tatsächlich anliegt (wenn erforderlich, die Höhe des Sicherheitsgurtes (falls vorhanden) einstellen) und darauf achten, dass der Brustgurt **1** Kontakt mit der Schulter hat;
- Beckengurt **2** so positionieren, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosssprache **3** in den Schlosstrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosssprache **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

SICHERHEITSGURTE (3/6)



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Diese Anzeige erscheint auf dem zentralen Display, wenn die Zündung eingeschaltet und der Sicherheitsgurt des Fahrers und/oder Beifahrers (sofern der Beifahrersitz besetzt ist) nicht angelegt ist. Je nach Fahrzeug: wenn der Sitz belegt ist und einer dieser Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr



als etwa 20 km/h bewegt, blinkt die Warnlampe und es ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnleuchte aktivieren, je nach Fahrzeug.

Warnanzeige für einen nicht angelegten Sicherheitsgurt hinten (je nach Fahrzeug)

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Anzeige **6** in der Instrumententafel auf. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anschnallstatus der hinteren Sicherheitsgurte in der zweiten Reihe und je nach Fahrzeug auch in der dritten Reihe:

- Die Zündung ist eingeschaltet;
- Tür geöffnet;
- Anlegen oder Lösen eines hinteren Sicherheitsgurts.



Erläuterung der Grafik **6**:

- Anzeige grün: Sicherheitsgurt angelegt;
- Anzeige in Rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
- Anzeige grau: Sitz nicht belegt.


Je nach Fahrzeug erscheint die Kontrolllampe im Zentraldisplay auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet die



Kontrolllampe im zentralen Display auf, wenn der Sicherheitsgurt hinten nicht angelegt ist.

Sie wird von dem Symbol **6** begleitet, das jedes Mal, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte geschlossen oder geöffnet wird, für etwa 60 Sekunden erscheint.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird oder gelöst wird:

- leuchtet die Kontrolllampe  im zentralen Display auf;

und

- ein Signalton ertönt für 30 bis 120 Sekunden (je nach Ausführung);

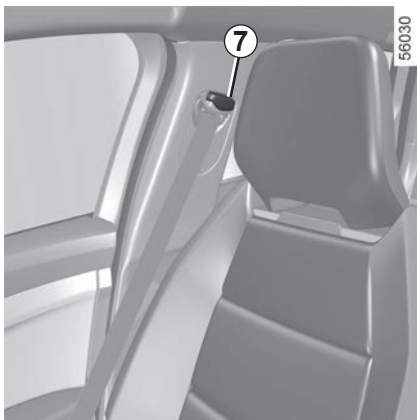
und

- wird die Grafik **6** mindestens 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

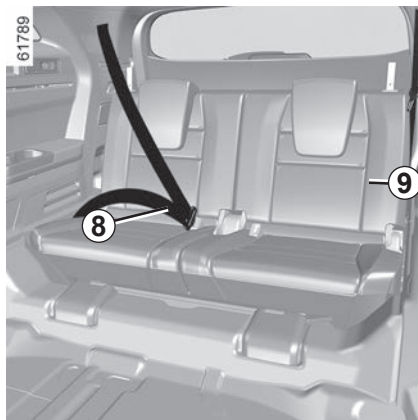
Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnleuchte aktivieren, je nach Fahrzeug.

SICHERHEITSGURTE (4/6)



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs 7 die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf 7 und schieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Seitliche Sicherheitsgurte hinten 8

(zweite Sitzreihe)

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE (5/6)



Sicherheitsgurt hinten Mitte 9

(zweite Sitzreihe)

Den Gurt **9** langsam abrollen.

Lassen Sie die Zunge **10** in der roten Schnalle **11** einrasten.

Stellen Sie sicher, dass Sie die Zunge **10** immer in der Schnalle **11** eingerastet lassen, auch wenn sich kein Passagier auf dem mittleren Sitz befindet.



Seitliche Sicherheitsgurte hinten 12

(dritte Sitzreihe, je nach Fahrzeug)

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.

SICHERHEITSGURTE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/6)

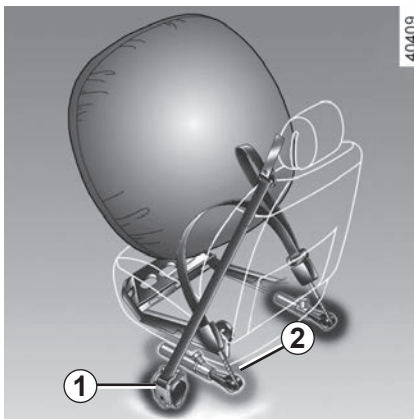
Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- front-airbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- gurtstraffer **1** der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts, der sofort den Gurt straff zieht;
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Beckengurts **2** an den Vordersitzen.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

– Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/6)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

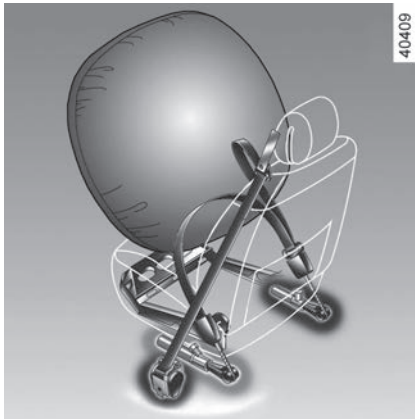
- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- ausgelagerten Sensoren
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird das Gas sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu beeinträchtigen.

Funktionsstörungen



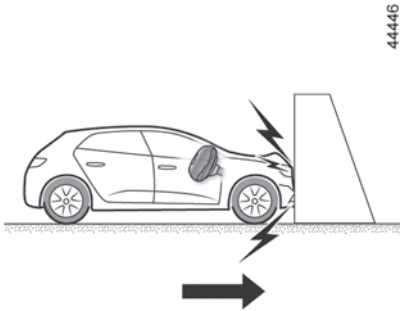
Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

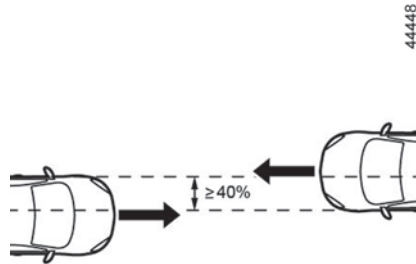
Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/6)

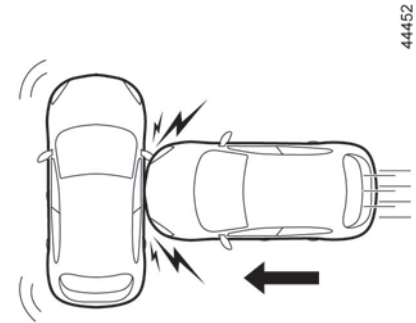


Die folgenden Bedingungen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus.

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt



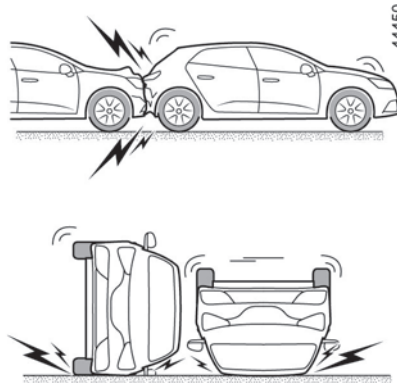
Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (5/6)



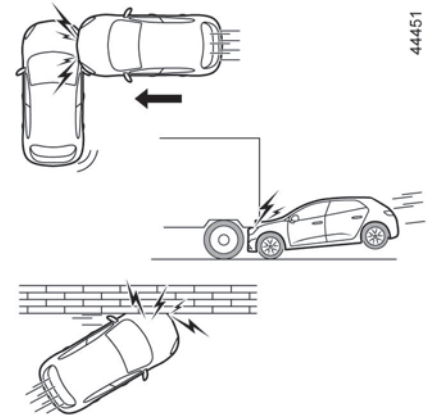
In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die airbags möglicherweise ausgelöst:

- Aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;
- Schlaglöcher;
- Sturz oder hartes Aufsetzen;
- Steine;
- ...



In den folgenden Fällen besteht die Gefahr, dass Gurtstraffer oder airbags möglicherweise nicht ausgelöst werden:

- Heckaufprall, egal wie schwer;
- Überschlag des Fahrzeugs;



- Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck;
- Frontalaufprall unter den Aufbau eines Lastkraftwagens;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ ➔ 1.32). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des **airbags** anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN RÜCKHALTESYSTEMEN NEBEN DEM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN ➔ 1.61.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte;**
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

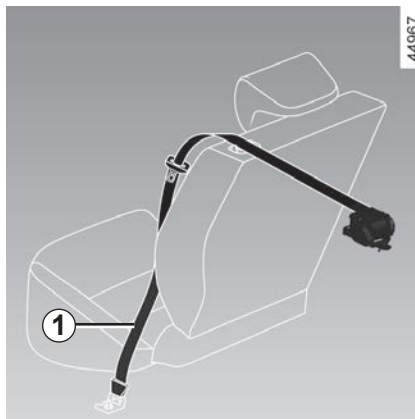
Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seiten-Airbag

Beide Vordersitze können mit einem Seiten-airbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang-Airbag

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Mittlerer Airbag

Dieses airbag ist am Fahrersitz angebracht und wird zwischen Fahrer- und Beifahrersitz entfaltet, um den Fahrer und seinen Beifahrer im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.

Er entfaltet sich auch, um den Fahrer, wenn er allein vorne sitzt, im Falle eines schweren Seitenaufpralls zu schützen.



Warnung bezüglich der seitlichen airbag und der mittlerenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbag beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Ablagefachs der Mittelarmlehne, dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen, wenn sie ausgeklappt ist.
- Lassen Sie keine Gegenstände aus dem Ablagefach der Mittelarmlehne heraushängen. Dies könnte die korrekte Funktion der Mittelarmlehne airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen, wenn sie ausgeklappt ist.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der airbags entfaltet sich durch die Schlitz in den Vordersitzlehnen (Türseite und Mittelkonsolenseite): stecken Sie niemals irgendwelche Gegenstände in diese Schlitz.

ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die Gurtstraffer und airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten airbag-System (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Um das Öffnen der Türen zu verhindern, verwenden Sie die Kindersicherung. ➔ 1.21.



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schuttpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschnallen,
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie auftragende Kleidung, die bewirken kann, dass sich der Gurt lockert ➔ 1.32.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.

Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.

Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Verlagswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
- spezifisch;
- i-Size mit wahlweise:
 - einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
 - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

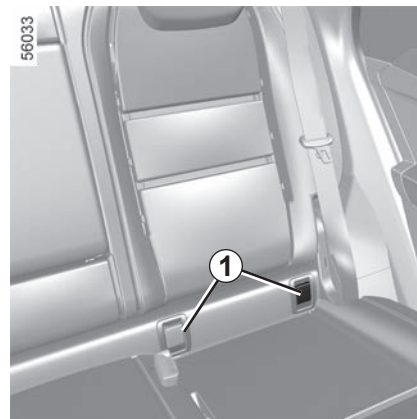
Das System ISOFIX besteht aus zwei Ringen und in einigen Fällen aus einem dritten Ring.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden. Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



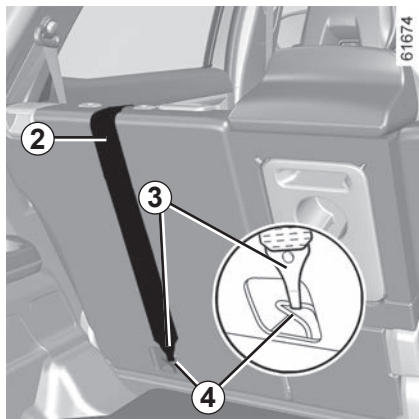
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch

das Symbol  gekennzeichnet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)



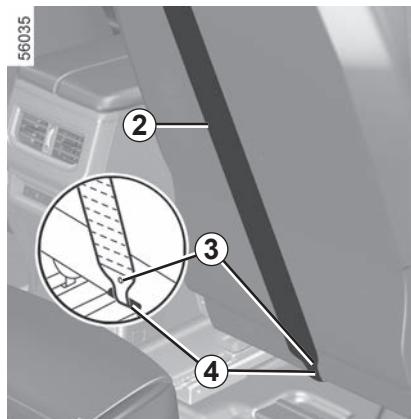
Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

Der dritte Bügel **4** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts **2** einiger Kindersitze.

Rücksitze

Der obere Gurt **2** muss zwischen Rückenlehne und hinterer Ablage durchgeschoben werden. Entfernen Sie dazu die Heckablage
➔ 3.35.

Bringen Sie den Haken **3** an einem der mit dem Symbol  markierten Bügel **4** an.



Beifahrersitzplatz

Bringen Sie den Haken **3** des oberen Gurts **2** am mit  markierten Bügel **4** an.

Alle Sitzplätze

Spannen Sie den oberen Gurt **2**, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das korrekte Einrasten des Vordersitzes nicht behindern. ➔ 1.27.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Andernfalls könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Die Kopfstütze immer vollständig nach oben schieben, damit sie den Kindersitz nicht behindert ➔ 1.90.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist.
➔ 1.61.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes: Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeuggestalt weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:

- Führen Sie den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten;
- Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes verhindern. ➔ 3.32 oder ➔ 1.27.

In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist ➔ 3.30. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.



Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUN-
GEN.**

Einbau der Sitzerrhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Die Funktion des Sicherheitsgurts (Aufrollen) kontrollieren ➔ 1.32.

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

- Brustgurt auf der Schulter des Kindes, ohne den Hals zu berühren;
- Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

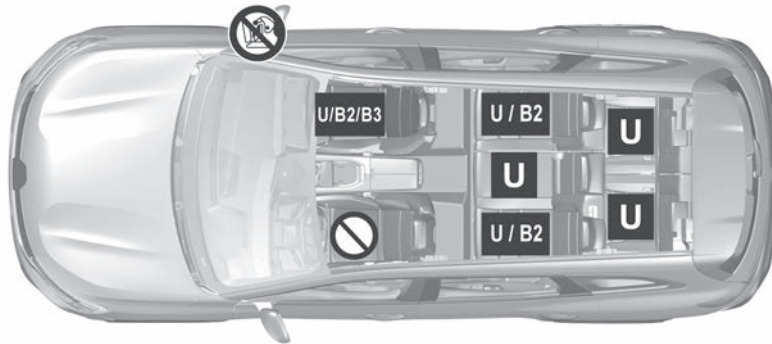


Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/3)

Einbaumöglichkeiten



59578



Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist → 1.32.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

B2: Sitz, bei dem der Einbau eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung möglich ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

B3: Sitz, bei dem der Einbau eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung möglich ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist.
→ 1.61.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/3)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Hintere seitliche Sitzplätze der 2. Reihe	Hinterer mittlerer Sitzplatz der zweiten Reihe	Rücksitz 3. Reihe (je nach Fahrzeug)
		Wenn airbag deaktiviert ist	Mit airbag aktiviert			
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (6)	X	U (3)	U (3)	U (5)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (6)	X	U (3)	U (3)	U (5)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (6)	U (3) (4)	U (3) (4)	U (5)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U, B2, B3 (6)	U, B2 (3) (4)	U (3) (4)	U (5)



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➔ 1.61.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B2= Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B2“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

B3= Auf diesem Sitz ist die Montage eines Kindersitzes mit „B3“-Zulassung mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (3) Wenn nötig, den Fahrzeugsitz in die hinterste und Position bringen und die Rückenlehne aufrichten (um ca. 25°). Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird ➔ 3.30. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.
- (5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).



(6) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Es darf kein Kindersitz mit Stützfuß montiert werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-SYSTEM (1/3)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Befestigung]	Beifahrersitzplatz		Hintere seitliche Sitzplätze der zweiten Reihe	Hinterer mittlerer Sitzplatz der zweiten Reihe	Mittlerer Rücksitzplatz der 3. Reihe (je nach Fahrzeug)
			airbag mit deaktiviertem	airbag aktiviert			
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 0	< 10 kg	L1 [F], L2 [G]	X	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	R1 [E]	IL (2) (5)	X	IL (1)	X	X
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C], R2 [D]	IL (2) (5)	X	IL (1)	X	X
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 bis 18 kg	F3 [A], F2 [B], F2X [B1]	X	IUF - IL (2)	IUF - IL (1) (2)	X	X
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	[B2]	X	IUF - IL (2)	IUF - IL (1) (2)	X	X
		[B3]	X	IUF - IL (2)	X	X	X
Sitz i-Size			i-U (2) (5)		i-U	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-SYSTEM (2/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size -Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

- (1) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (2) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).
- (3) Wenn nötig, den Fahrzeugsitz in die hinterste und Position bringen und die Rückenlehne aufrichten (um ca. 25°). Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird ➔ 3.30. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- [B2, B3]: Sitzerrhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
- F3, F2, F2X [A, B, B1]: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R3, R2, R2X [C, D]: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- L1, L2 [F, G]: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines gegen die Fahrtrichtung gerichteten Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist ➔ 1.61.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-SYSTEM (3/3)

Einbaumöglichkeiten



59763

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- [B2, B3]: Sitzerrhöhung in den Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg);
- F3, F2, F2X [A, B, B1]: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- R3, R2, R2X [C, D]: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (9 bis 18 kg);
- R1 [E]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg);
- L1, L2 [F, G]: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

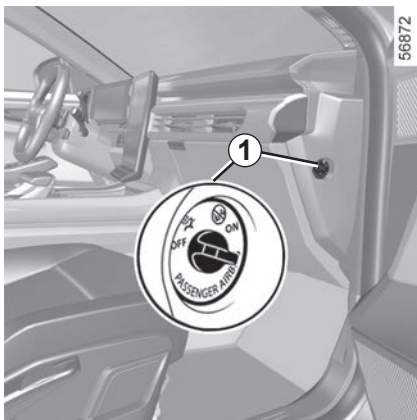


Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

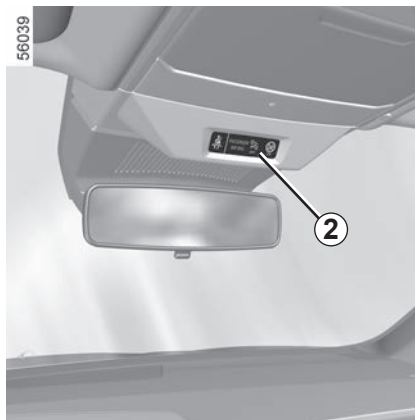
KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer- AIRBAG (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Zum Deaktivieren des airbag: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor das Schloss 1 und drehen es in die Stellung OFF.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie **unbedingt** überprüfen, dass

die Warnlampe  auf dem Display 2 leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

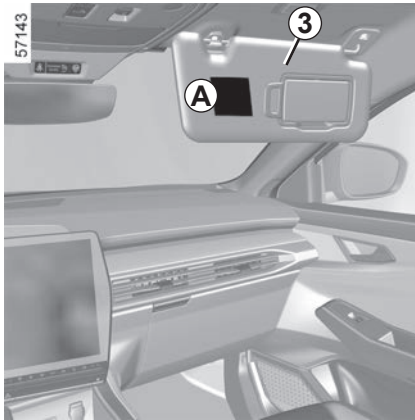
Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer- AIRBAG (2/3)



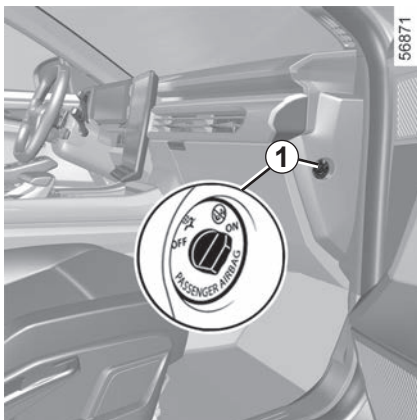
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

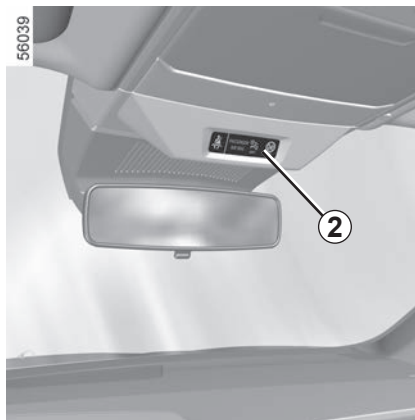
Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer- AIRBAG (3/3)



Aktivieren des Beifahrer-airbags

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Erneutes Aktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung drücken und in die Stellung **1 ON** drehen.

Überprüfen Sie nach Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Warnlampe



nicht leuchtet und die Warnlampe



in der Anzeige **2** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

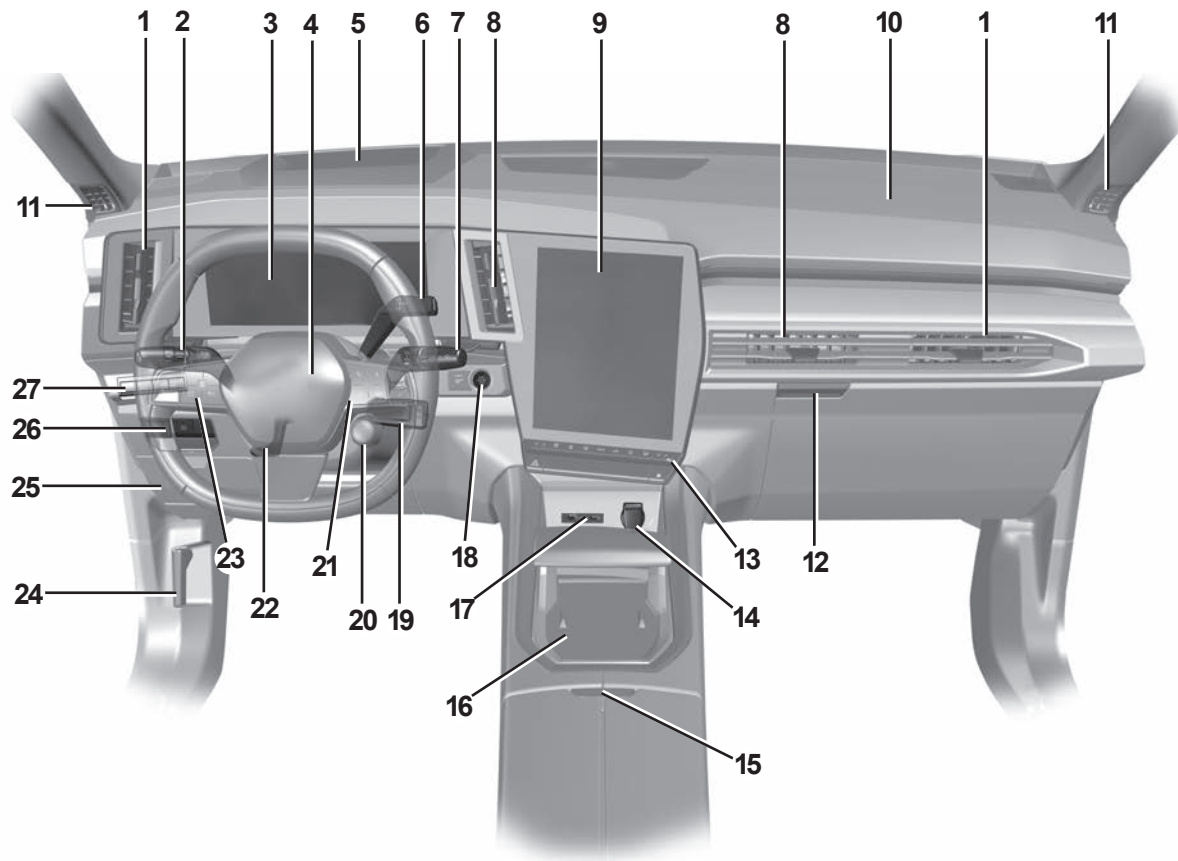
Kontrolllampen



auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

FAHRERSITZ (1/2)



61675

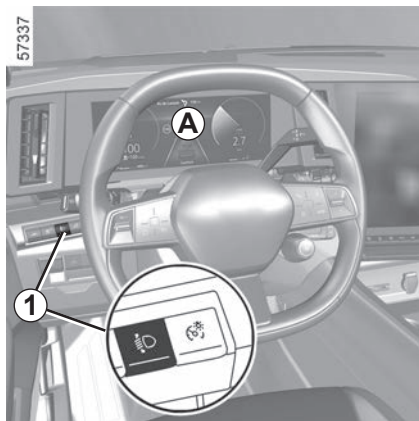
FAHRERSITZ (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.


- 1 Seitliche Luftdüsen.
- 2 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelschlussleuchte
- 3 Instrumententafel
- 4 Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.
- 5 Head-up-Display.
- 6 Schalthebel.
- 7 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
- 8 Luftdüsen in Instrumententafelmitte.
- 9 Multimedia-Display.
- 10 Aufnahme Beifahrer-airbag.
- 11 Belüftungsdüse.
- 12 Ablagefach.
- 13 Bedienelemente:
 - Vordersitzheizung;
 - Heizung oder Klimatisierung;
 - Warnblinkanlage;
 - Elektrische Zentralverriegelung;
 - ...
- 14 Steckdose für Zubehör.
- 15 Ablagefach/mittlere Armlehne.
- 16 Ladezone/Telefonablage.
- 17 USB-C-Buchsen.
- 18 Start-Stopp-Taste des Motors.
- 19 Radio-Fernbedienung.
- 20 Betätigung MULTI-SENSE.
- 21 Bedienelemente:
 - Auslesen der Informationen des Bordcomputers;
 - Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.
- 22 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
- 23 Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomat (Regler-/Begrenzer-Funktion) und den Stop and Go adaptiven Tempomat.
- 24 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 25 Festes Ablagefach und Sicherungskasten.
- 26 Bedienelemente:
 - Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
 - Aktivieren/Deaktivieren der AUTO-HOLD -Funktion,
 - ...
- 27 Bedienelemente:
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Funktion „Spurhalteassistent“ (Spurhaltewarner, Spurhalteassistent, Spurhaltefunktion);
 - Kontrolle der Gepäckraumöffnung;
 - ...

KONTROLL- UND WARNLAMPEN (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Drücken Sie den Schalter **1** so oft wie nötig, um die Helligkeit einzustellen.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Manchmal wird die Warnlampe von einer Meldung auf der Instrumententafel begleitet.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe für Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe für automatisches Fernlicht ➔ 1.94



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Schlechtwetter-Warnleuchte
➔ 1.94



Warnlampe für Scheinwerferstörung Adaptive vision



Kontrolllampe „Anzug der elektrischen Parkbremse“ ➔ 2.16



„AUTOHOLD“ Kontrolllampe
➔ 2.20



Warnleuchte für Wischautomatikfunktion



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Blinkerairbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe **STOP** und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe **STOP**, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN (3/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Warnlampen und/oder Meldungen aufleuchten. Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe: ➔ 2.36.



Kontrolllampe für Nichtverfügbarkeit von elektronischem Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Partikelfiltersystem ➔ 2.7



Warnlampe für zu geringen Reifendruck

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden ➔ 2.31.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausstattung beim Starten des Motors auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner ➔ 2.30.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors orange auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn die Lampe während der Fahrt orangefarben leuchtet und ein Signal ertönt, füllen Sie so schnell wie möglich Kraftstoff nach. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Kontrolllampe Kühlflüssigkeitstemperatur

Diese leuchtet auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Wenn die Temperatur nicht sinkt, stellen Sie den Motor ab. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLL- UND WARNLAMPEN (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) ➔ 2.86



Kontrolllampe des Tempomaten (Regler-Funktion) ➔ 2.90



Kontrolllampe für den adaptiven Tempomat Stop and Go ➔ 2.95



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden muss ➔ 2.9.



Kontrolllampe für Störung der elektrischen Parkbremse



Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“ ➔ 1.72



Warnleuchte für das Spurenzentrierungssystem ➔ 2.117



Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen ➔ 2.44



Warnleuchte des Spurhalteassistent-Systems ➔ 2.49



Warnleuchte für die Funktion „Erweiterte Sicherheit“ ➔ 2.64



Funktionsstörung „Erweiterte Sicherheit“ oder Warnleuchte Nichtverfügbarkeit ➔ 2.64



Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ ➔ 2.49



Warnlampe elektrotechnisches System

Sie erscheint, wenn die Temperatur der elektrischen Baugruppe zu hoch ist. Fahrzeug anhalten, ohne die Zündung auszuschalten. Die Temperatur muss absinken und die Kontrolllampe erlöschen. Falls dies nicht der Fall sein sollte, bitte einen Vertragshändler aufzusuchen.

Das Aufleuchten der Kontrolllampe kann mit einer Verringerung der Fahrleistung einhergehen.



Lade-Kontrolllampe der 12-Volt-Zusatzbatterie

Wenn es zusammen mit der Warnlampe **STOP** und einem Piepton aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Stromkreis überladen oder entladen ist. ➔ 5.20.




Störungswarnleuchte Fußgängerhupe

KONTROLL- UND WARNLAMPEN (6/6)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM LAND.




Warnlampe Antriebsbatterie

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe  angezeigt wird, deutet dies auf eine Störung im Zusammenhang mit dem Betrieb der Antriebsbatterie hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Anzeige für Traktionsbatterieanzeige

Diese Lampe leuchtet gelb, wenn der Grenzwert der Reserve der Antriebsbatterie erreicht ist \rightarrow 1.72.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu Schäden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe für den elektrischen Fahrmodus

Sie leuchtet auf, wenn nur der Elektromotor und die Antriebsbatterie das Fahrzeug antreiben \rightarrow 1.2.

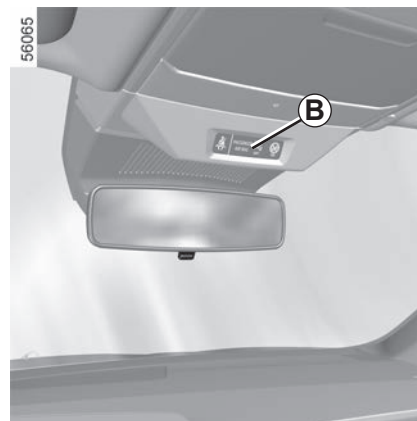


Warnlampe Elektromotor

Wenn sie sich einschaltet, deutet dies auf eine Störung des elektrotechnischen Systems im Zusammenhang mit dem Elektromotor hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Auf dem Display B



Beifahrer-Airbag ON
 \rightarrow 1.61

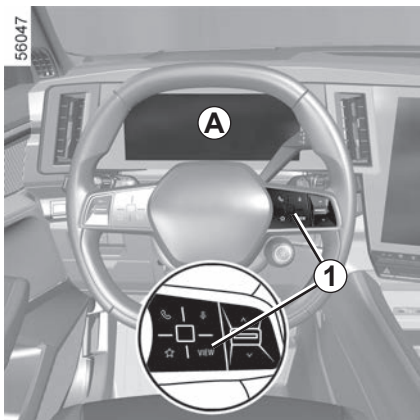


Beifahrer-Airbag OFF
 \rightarrow 1.61



Warnlampen für nicht angelegte Sicherheitsgurte \rightarrow 1.32

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/5)



Instrumententafel

Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

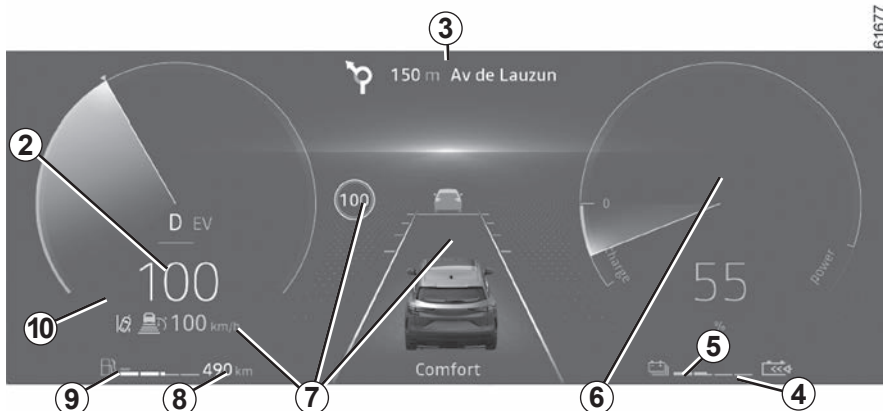
Auswahl von Ansichten

Navigieren Sie je nach Fahrzeug mit dem Regler **1**, um die verschiedenen Ansichten auf der Instrumententafel **A** auszuwählen.

Mehrere Ansichten werden vorgeschlagen:

- klassik;
- navigation;
- realistische Szene;
- minimal.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/5)



Tachometer 2

Informationen zur laufenden Navigation 3

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige 5

Bei normalem Gebrauch sollte sich die 5 Anzeige auf der linken Seite des Bereichs 4 befinden. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr be-

steht nur, wenn die Kontrolllampe **STOP** aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kraftstoffvorratanzeige 9

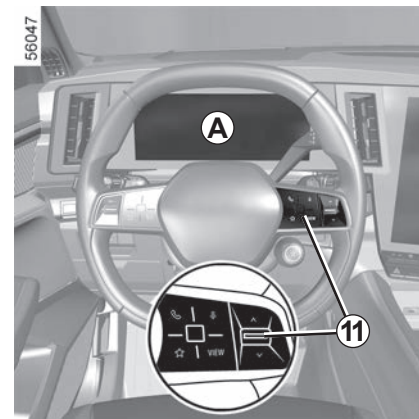
Wenn der Füllstand an der unteren Grenze ist, leuchtet die integrierte Kontrolllampe



orangefarben und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung 10

Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.



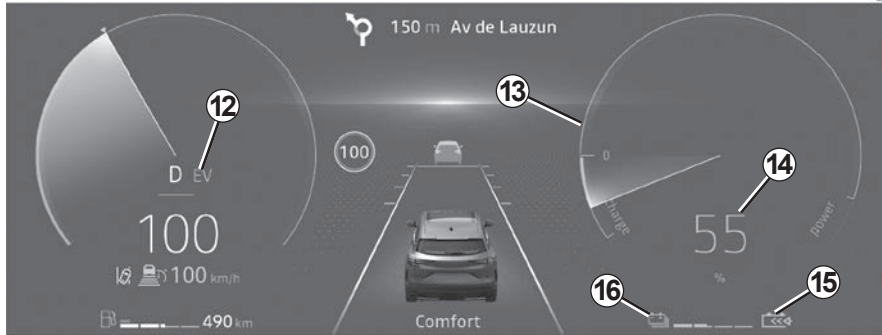
Informationsbereich 6

Navigieren Sie je nach Fahrzeug mit dem Regler 11, um die verschiedenen Widgets auf der Instrumententafel A auszuwählen:

- Bordcomputerinformationen (Kilometerzähler, Warnmeldungen usw.);
- Multimedia-Informationen (Kartenausrichtung, aktuell wiedergegebene Audioquelle usw.);
- ...

Informationen zu Fahrhilfen 7

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung 8



Kontrolllampe für den elektrischen Fahrmodus 12

Diese Lampe leuchtet, wenn das Fahrzeug rein elektrisch fährt.

Leistungsmesser 13

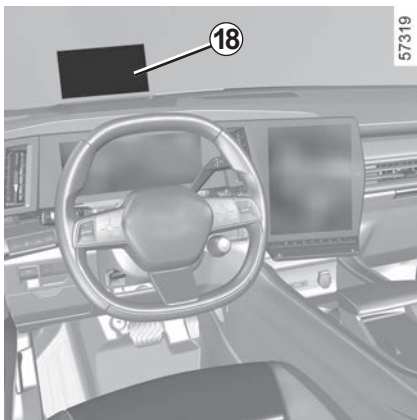
Der Leistungsmesser gibt dem Fahrer einen Echtzeit-Überblick über den Energieverbrauch des Fahrzeugs ➔ 2.23.

Aktuelle Leistungsanzeige 14

Warnleuchte für den Füllstand der regenerativen Bremsen 15 ➔ 2.14

Ladestand der Antriebsbatterie 16

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (4/5)



Head-up-Display 18

Das Display übernimmt die Fahr- und Navigationsinformationen von der Instrumententafel und vom Multimedia-Display. Die Informationen werden auf die Windschutzscheibe projiziert.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird es beim Starten des Motors automatisch aktiviert und beim Ausschalten der Zündung wieder deaktiviert.

In den Multimedia-Anweisungen finden Sie Informationen zum Aufrufen der Head-Up-Display-Einstellungen.

Höhenverstellung der Informationen im Display

Sie können die Informationen im Display entsprechend Ihrer Fahrposition höher oder tiefer einstellen. Sie können das projizierte Bild auch leicht drehen.

Einstellung der Helligkeit des Displays

Die Helligkeit wird automatisch an die Lichtverhältnisse außerhalb des Fahrzeugs angepasst. Wenn die Scheinwerfer eingeschaltet sind, kann die Helligkeit manuell angepasst werden.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Verwenden Sie keine Lösungsmittel, Reinigungsmittel oder Reinigungstücher zur Reinigung der Schutzfolie.

Verwenden Sie nur Mikrofasertücher.

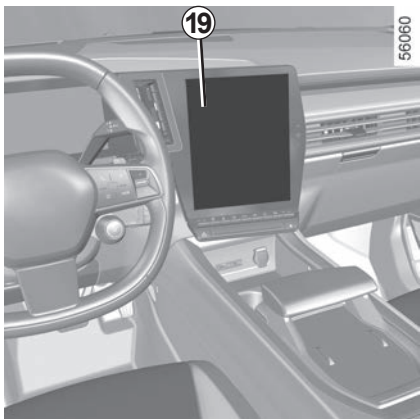
Die gute Sichtbarkeit der Informationen kann durch Folgendes beeinträchtigt werden:

- die Sitzposition;
- Vorhandensein eines Gegenstands auf der Öffnung des Armaturenbretts;
- polarisierende Brillengläser;
- extreme Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, starker Sonnenschein ...).



Sollten die Instrumententafel und das Head-up-Display/Multimedia-Display widersprüchliche Informationen anzeigen, sind die in der Instrumententafel angezeigten Informationen maßgeblich.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (5/5)



Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf dem Multimedia-Bildschirm **19** die „Fahrzeug“-Welt und anschließend das Menü „Einstellungen“ und danach „Einheiten“ und „Geschwindigkeit“ wählen.

Wählen Sie zwischen Kilometern oder Meilen.

Hinweis:

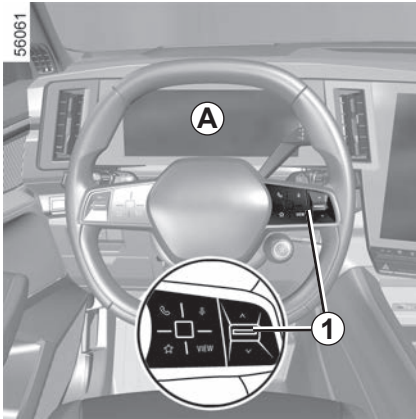
- In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Einheit an;
- Die Änderung von Kilometern zu Meilen gilt nur für die aktuelle Geschwindigkeit.

Um bestimmte Fahrerassistenzfunktionen zu verwenden, ist es erforderlich, die Maßeinheit in der Instrumententafel zu ändern, um die richtigen Informationen zu erhalten, wenn Sie in einem Land fahren, in dem die Geschwindigkeitseinheiten von den in Ihrem Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweichen.




Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer A

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe );
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**).

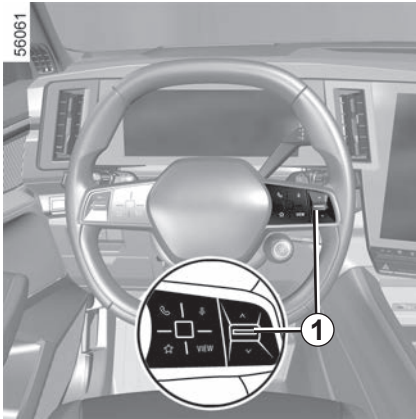
Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Drücken Sie wiederholt das Aufwärts-/Abwärtssymbol auf dem Schalter¹, um die Funktionen zu durchsuchen.

Auf der Instrumententafel A:

- Fahrtdaten:
 - Verbrauch seit dem letzten Reset und aktueller Kraftstoffverbrauch;
 - zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung;
- Wartungsintervall;
- Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (2/2)



Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters den Schalter **1** und halten Sie ihn gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der durchschnittliche Verbrauch kann jedoch abnehmen, wenn:








- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Bestimmte Informationen des Bordcomputers erscheinen auf dem Display des Navigationssystems.

Die Rückstellung des Tageskilometerzählers erfolgt gleichzeitig im Bordcomputer und im Navigationssystem.


BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/3)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
	<p> a) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige:</p> <ul style="list-style-type: none">- Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF , ...)- Störungsmeldungen.
<p> 7.4 L/100</p>	<p> b) Momentaner Kraftstoffverbrauch. Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Geschwindigkeit von ca. 10 km/h.</p>
<p> 5.8 L/100</p>	<p> c) Durchschnittlicher Verbrauch seit dem letzten Zurücksetzen. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach dem letzten Zurücksetzen angezeigt.</p>
<p> 123.4 km/h</p>	<p> d) Tages-Streckenzähler: Zurückgelegte Strecke seit dem letzten Zurücksetzen.</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/3)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	
Wartung in 30 000 km / 12 Monaten	e) Fälligkeit der Wartungsdiagnose und des Ölwechsels. Fälligkeit der Wartungsdiagnose Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Informationen „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zugreifen. Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:
Wartung in 300 km / 24 Tagen	<ul style="list-style-type: none">– Falls die Fälligkeit in weniger als 1.500 km oder weniger als einem Monat eintritt: Die Meldung „Wartung in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welche Angabe zuerst zutrifft);– Fälligkeit beim aktuellen Kilometerstand oder Wartungsdatum erreicht: Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte  auf.
Wartung fällig	Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.
Zurücksetzen: Um die Distanz vor der Wartung zurückzusetzen, scrollen Sie mit den Auf-/Ab-Tasten durch die Informationen des Bordcomputers (Lenkradsteuerung), bis der Kilometerstand vor dem Ölwechsel dauerhaft angezeigt wird. Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.	

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/3)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Bordcomputer mit der Meldung	
Ölwechsel in 30 000 km / 24 Monaten	f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels. Fälligkeit des Ölwechsels Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Kilometerinformationen zugreifen, um die Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel anzuzeigen.
<p>Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Zurücksetzen: Um die Distanz vor der Wartung zurückzusetzen, scrollen Sie mit den Auf-/Ab-Tasten durch die Informationen des Bordcomputers (Lenkradsteuerung), bis der Kilometerstand vor dem Ölwechsel dauerhaft angezeigt wird.</p> <p>Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit (Strecke) der Wartungsdiagnose zurückgesetzt werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</p>	


BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen


Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Lenkrad drehen + START“	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Selbsttest laufend“	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	<ul style="list-style-type: none">– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.– Zeigt – wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet – eine Störung im System für die Reduzierung der Emissionen an.
„ELEC System prüfen,,	Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin.

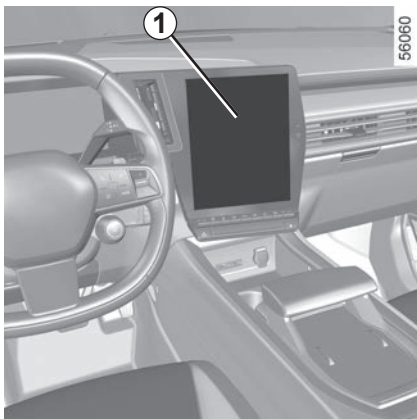
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Ver-tragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder ab-wechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Reifenpanne“	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.
„Störung Servolenkung“	Zeigt ein Problem mit der Lenkung an.
„Elektrischer Fehler“	Weist auf einen Fehler im Ladekreis der Fahrzeugbatterie (Lichtmaschine usw.) oder einen Fehler in der elektrischen Anlage hin.
„Störung Elektromotor“	Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (1/2)



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü Einstellungen

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor im Multimedia-Display **1** den Modus „Fahrzeug“. Drücken Sie dann auf das Menü „Fahrzeug“ und die Registerkarte „Außerhalb“, um auf die verschiedenen Einstellungen zuzugreifen.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie eine Registerkarte und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

- a) „Zugang“:
 - „Automatische Verriegelung der Türen während der Fahrt“;
 - „Verriegeln/Entriegeln im Modus Keyless Entry & Drive“;
 - „Zugang und Start per Telefon“;
 - ...
- b) „Willkommen“:
 - „Externe Beleuchtungssequenz“;
 - „Empfangston beim Öffnen der Tür“;
 - „Automatisches Ausklappen der Rückspiegel“;
 - „Interne Lichtfunktion“;
 - ...
- c) „Scheinwerfer“:
 - „Adaptive Vision“;
 - „Auswahl der Fahrtrichtung“;
 - ...

- d) „Wischen“:
 - „Heckwischer an im Rückwärtsgang“;
 - „Automatischer Frontwischer“;
 - ...

Je nach Funktion folgendes auswählen:

- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren

oder

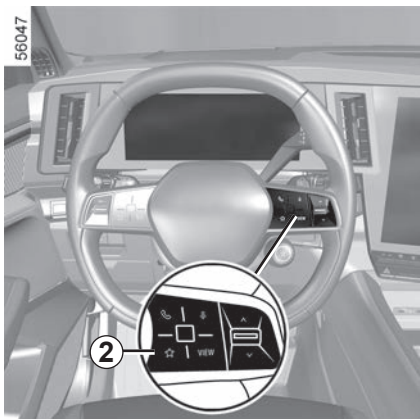
- Eine Einstellung der Einschaltzeit der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (2/2)



„Favoriten“-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **2** die folgenden Funktionen entsprechend den gespeicherten Nutzungseinstellungen, die Sie zuvor festgelegt haben, aktivieren:

- Sitzheizung;
- beheizbares Lenkrad;

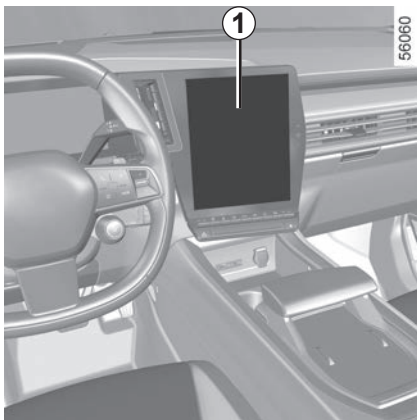
- Auswahl der Einstellungen (Zugang, Begrüßung, Beleuchtung, Wischer, etc.);
- Funktion „Automatischer Parkassistent“;
- ECO-Modus;
- 360-Grad-Kamera;
- HDC;
- ...

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Einstellung der Uhrzeit

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display **1** angezeigt.

Zum Einstellen der Uhrzeit wählen Sie im Multimedia-Display **1** den Modus „Fahrzeug“ aus. Drücken Sie auf das Menü „Einstellungen“ und dann auf „Datum und Zeit“.

Sie können auf verschiedene Einstellungen zugreifen:

- „Datumsformat“;
- „Zeitformat“;
- „Zeitzone auswählen“;
- „Zeitzone einstellen“;
- ...

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen -3°C und $+3^{\circ}\text{C}$ liegt, blinken die Zeichen $^{\circ}\text{C}$ (Anzeige von Glatteisgefahr).

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

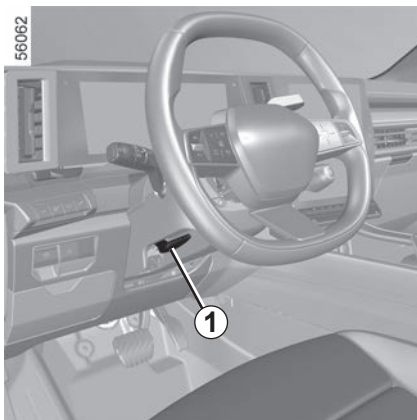
Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

LENKRAD, SERVOLENKUNG (1/2)



Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

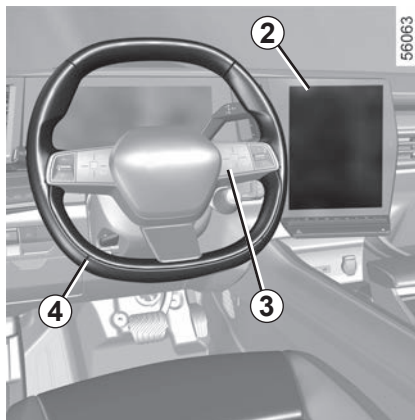
Den Hebel **1** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeug)

Diese Funktion erwärmt das Lenkrad **4**.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung die Schaltfläche **5** auf dem Multimedia-Bildschirm **2**.



Deaktivieren der Funktion

– **Automatisch:**

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab.

– **Manuell:**

Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie auf die Schaltfläche **5** auf dem Multimedia-Bildschirm **2**.

Hinweis: Die Funktion kann auch über die Taste „Favoriten“ **3** am Lenkrad aufgerufen werden **4**.

LENKRAD, SERVOLENKUNG (2/2)

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

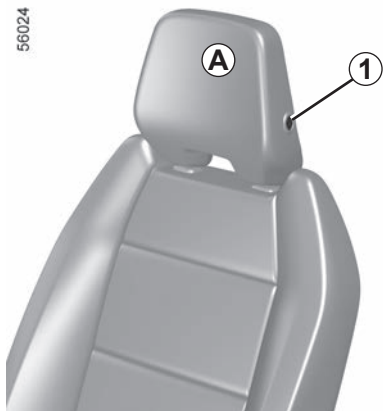
Hinweis: Die Servolenkung hängt von der Fahrmodusauswahl im Menü „MULTI-SENSE“ ab ➔ 3.2.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

KOPFSTÜTZEN VORNE

56024



Entfernen der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

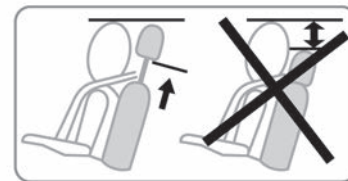
Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **1** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Bewegen der Kopfstütze nach vorne oder hinten

Ziehen Sie Kopfstütze je nach Fahrzeug nach vorne, um sie nach vorne zu bewegen. Um die Kopfstütze nach hinten zu bewegen, drücken Sie auf **1** und schieben die Kopfstütze nach hinten.

Hinweis: Die vorderen Kopfstützen können nicht ausgebaut werden.

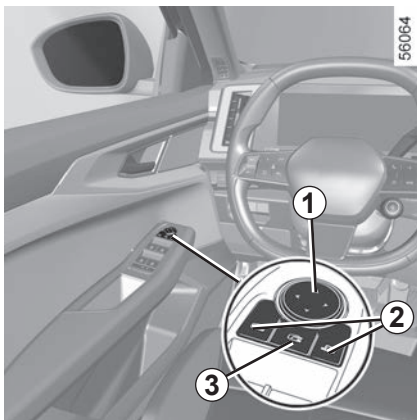


26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets angebracht und korrekt eingestellt sein. Der Abstand zwischen Ihrem Kopf und dem Bereich **A** sollte möglichst gering sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Rückspiegel

Einstellungen

Bei Auswahl des Außenspiegels mit der Taste **2** leuchtet die integrierte Kontrollleuchte des Schalters. Sie können dann die Taste **1** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet ➔ 3.7.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen

Verfügt das Fahrzeug über einen Fahrersitz mit Memory-Funktion, können Sie eine spezifische Einstellung der Rückspiegel beim Zurücksetzen wählen und die entsprechende Position speichern.

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Rückwärtsgang den Außenspiegel mit dem Schalter **2** (LED leuchtet auf) und stellen Sie dann die gewünschte Position mit der Taste **1** ein.

Rückkehr in die Fahrposition

Der Wechsel von der Position im Rückwärtsgang in die Position im Vorwärtsgang erfolgt:

- Ca. neun Sekunden nach dem Herausnehmen des Rückwärtsgangs, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt;
- bei eingelegtem Vorwärtsgang, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 10 km/h liegt;

- wenn der Motor nicht läuft.

Positionsspeicher

- Stellen Sie die Außenspiegel ein (siehe vorherige Abschnitte);
- beziehen Sie sich auf die Multimedia-Anleitung, um auf den Einstellungsspeicher zuzugreifen. Speichern Sie die Einstellungen.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärts- wie im Rückwärtsgang sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gleichzeitig gespeichert.

Abrufen der gespeicherten Position

Zum Zugriff auf den Abruf der gespeicherten Position siehe das Multimedia-Handbuch. Wählen Sie „Posit. abrufen“.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärts- und Rückwärtsgang sowie die Positionen der Vordersitze werden abgerufen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

RÜCKSPIEGEL (2/2)

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel kann deaktiviert/aktiviert werden
➔ 1.85.

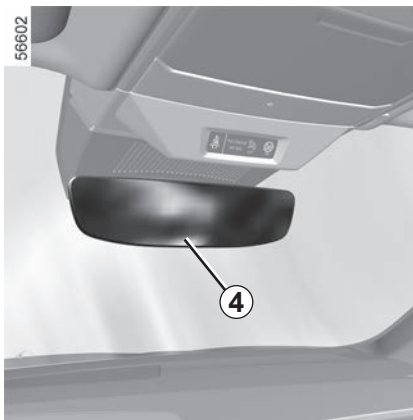
Sie können das Einklappen mit der Taste **3** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste **3** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

Drücken Sie dazu den Schalter **3**. Vom Außenspiegel ist ein mechanisches Klopfgeräusch zu hören.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter **3**, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Rückspiegel 4

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug fährt, dessen Scheinwerfer im Spiegel blenden, oder es sehr hell ist.

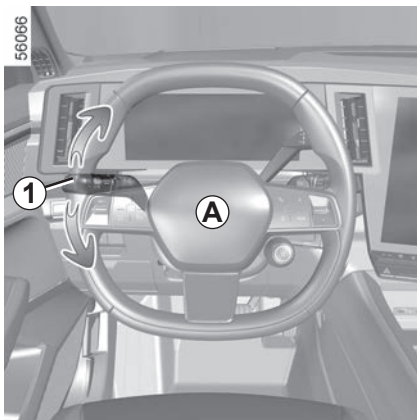


Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe **A**, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

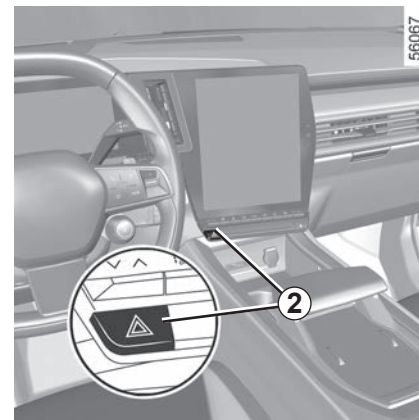
Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel **1** zu sich und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel **1** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad drehen möchten.

Impulsfunktion

Den Hebel **1** kurz nach oben oder unten bewegen, dabei den Widerstandspunkt nicht überschreiten, dann loslassen: Der Hebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück und der betreffende Blinker blinkt dreimal.



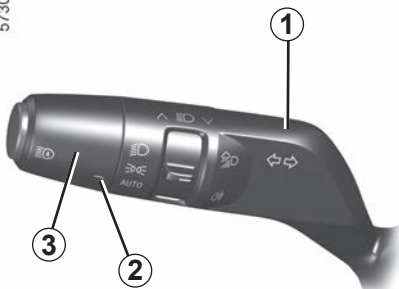
Warnblinkanlage

Den Schalter **2** drücken.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (1/10)

57303



Tagfahrlicht

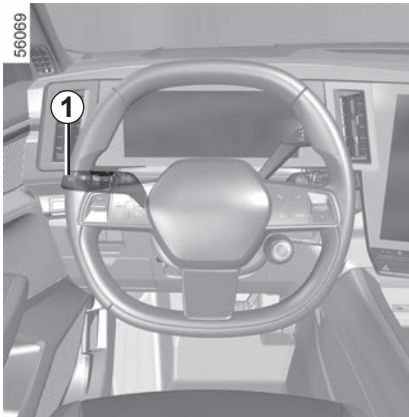
Den Ring **3** drehen, bis das Symbol „**AUTO**“ der Markierung **2** gegenübersteht.

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels **1** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.



Standlicht

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht: Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht: Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

Den Ring **3** drehen, bis das Symbol „**AUTO**“ der Markierung **2** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von der Umgebungshelligkeit automatisch, d. h. ohne dass es einer Betätigung des Bedienhebels **1** bedarf, ein- bzw. ausgeschaltet.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthaltes einstellen lassen ➔ 1.104.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (2/10)

Adaptives Frontbeleuchtungssystem

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion passt die Breite und Reichweite des Abblendlichts automatisch an die Geschwindigkeit und die Wetterbedingungen an.

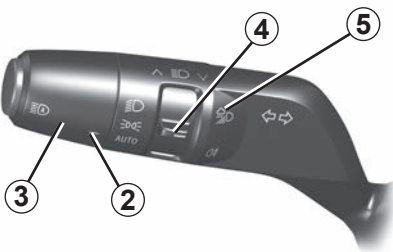
Den Ring **3** drehen, bis das Symbol „**AUTO**“ der Markierung **2** gegenübersteht: Bei laufendem Motor.

Diese Funktion kann deaktiviert werden, wie in der Multimedia-Anleitung beschrieben.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

57303



„Schlechtwetter“-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion ist Teil des adaptiven Frontlichtsystems. Ersetzt die Verwendung der Nebelscheinwerfer. Kann bei Nebel, Schnee oder anderen schlechten Sichtverhältnissen aktiviert werden.

Um diese Funktion zu aktivieren, den Ring **3** drehen, bis das Symbol „**AUTO**“ der Markierung **2** gegenübersteht. Anschließend den Drehschalter drücken, um die Markierung **4** auf das Symbol **5** auszurichten.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Ausschalten

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie den Drehschalter erneut, um die Markierung **4** auf das Symbol **5** auszurichten.

Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.

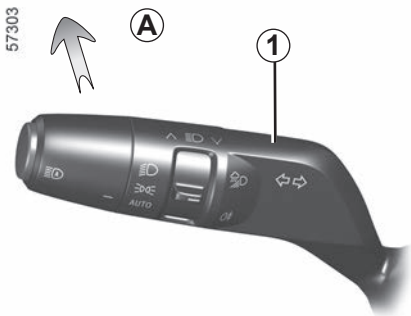
Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Schlechtwetterbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Zusätzliches Kurvenlicht

(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion passt im Vorwärtsgang bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht je nach Lenkradeinschlag die Leuchtweite an, um die Sicht in Kurven oder an Kreuzungen zu verbessern.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (3/10)

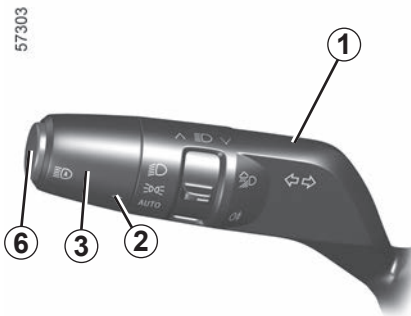


Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht auf den Hebel **1** (Bewegung **A**).

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Um auf Abblendlicht zurückzuschalten, drücken Sie erneut den Bedienhebel **1**.



Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus.

Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Hinweis: Bei Nacht, in städtischen Gebieten mit Straßenbeleuchtung, schaltet sich das automatische Fernlicht automatisch aus.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw. ist.


Aktivieren/Deaktivieren

Aktivieren des automatischen Fernlichts

Drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol „**AUTO**“ an der Markierung **2** ausgerichtet ist, dann drücken Sie den Schalter **6**.

Die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Automatisches Fernlicht deaktivieren:

Drücken Sie den Schalter **6**, die Warnleuchte  auf der Instrumententafel erlischt.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (4/10)

Automatisches Fernlicht (Fortsetzung)

Hinweis: Durch Drücken des Hebels **1** wird die automatische Fernlichtfunktion deaktiviert, die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel erlischt und das Fahrzeug aktiviert das Fernlicht.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...



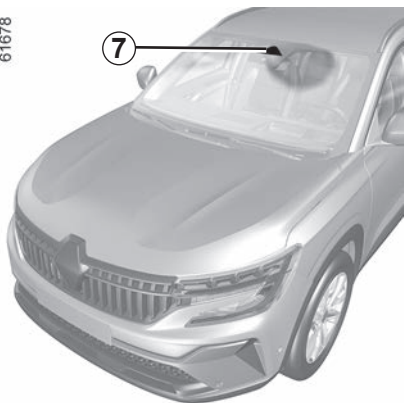
Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).



Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (5/10)

61678



Adaptives Fernlicht

Je nach Fahrzeug ist das adaptive Fernlicht in mehrere unabhängige vertikale Segmente unterteilt. Diese Funktion nutzt eine Kamera 7, die sich hinter dem Innenspiegel befindet, um vorausfahrende Fahrzeuge und Fahrzeuge in Gegenrichtung zu erkennen.

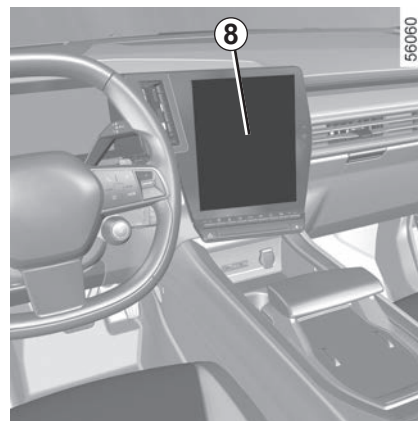
Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, schalten sich die Segmente, die diesen Bereich ausleuchten, automatisch aus, um dieses nicht zu blenden.

Unter bestimmten Bedingungen wird die Helligkeit des adaptiven Fernlichts angepasst, um die Beleuchtung zu optimieren:

- Bei Annäherung an reflektierende Zeichen wird die Beleuchtungsstärke lokal reduziert, um die Blendung zu begrenzen;
- Auf Autobahnen wird der Lichtkegel reduziert, um die Belästigung entgegenkommender Verkehrsteilnehmer zu minimieren.

56060



Einschalten

Wählen Sie auf dem Multimedia-Display 8 im Modus „Fahrzeug“ das Menü „Fahrzeug“ aus, dann „Außerhalb“ und anschließend „Scheinwerfer“.

„Adaptive Vision“ aktivieren oder deaktivieren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (6/10)

Adaptives Fernlicht (Fortsetzung)

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:

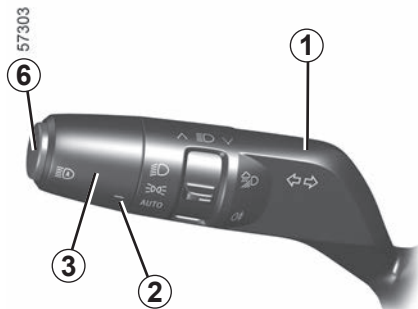
- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über dem Schwellenwert liegt.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Bei Nacht schalten sich die adaptiven Fernscheinwerfer in Stadtgebieten mit Straßenbeleuchtung automatisch aus.



Das System „adaptives Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers hinsichtlich der Beleuchtung des Fahrzeugs und der Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.




Aktivieren/Deaktivieren

Das adaptive Fernlicht aktivieren:

Drehen Sie den Ring **3** bis das Symbol „**AUTO**“ an der Markierung **2** ausgerichtet ist, dann drücken Sie den Schalter **6**.

Die Kontrollleuchte  in der Instrumententafel leuchtet auf, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Das adaptive Fernlicht deaktivieren:

Drücken Sie den Schalter **6**, die Warnleuchte  auf der Instrumententafel erlischt.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:

- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (7/10)

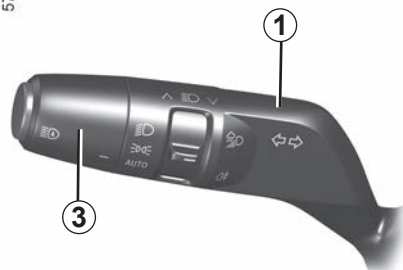
Adaptives Fernlicht (Fortsetzung)

Besonderheit

Die adaptive Beleuchtung durch die Fernscheinwerfer ist vom gewählten Fahrmodus My Sense/ECO/Comfort/Sport anhängig. Die Geschwindigkeitsschwellen für Aktivierung und Deaktivierung sind unterschiedlich:

- Im Modus My Sense, ECO oder Comfort schalten sich das adaptive Fernlicht ein, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 40 km/h beträgt, und wieder aus, wenn die Geschwindigkeit unter 20 km/h liegt. Die Leuchtstärke der Fernscheinwerfer passt sich in diesen Modi an die Geschwindigkeit des Fahrzeugs und an die Schwellenwerte an.
- Im Modus Sport schalten sich die adaptiven Scheinwerfer für Fernlicht ein, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 40 km/h beträgt, und schalten ab, wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h liegt.

57303



Ausschalten der Leuchten


Die Beleuchtung erlischt automatisch, wenn die Fahrertür geöffnet oder das Fahrzeug verriegelt wird, oder eine Minute nach dem Ausschalten des Motors.

In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **3** ein.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Je nach Fahrzeug: Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe  angezeigt wird und/oder

die Kontrolllampe  in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (8/10)

„Begrüßungs- und Verabschiedungs“-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

- etwa 15 Sekunden nach dem Einschalten;
- beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;

oder

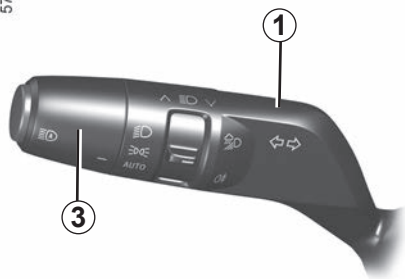
- beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Begrüßungsfunktion finden Sie im Multimedia-Handbuch.

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (9/10)

57303



„Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Ziehen Sie bei abgestelltem Motor und nach dem Öffnen der Fahrtür mit dem Ring **3** in Position „**AUTO**“ den Hebel **1** zu sich: Das Standlicht und das Abblendlicht schalten sich für ca. 30 Sekunden ein,

ebenso die Warnlampen  und  in der Instrumententafel.

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).

Zur Bestätigung wird an der Instrumententafel die Meldung „__“ zusammen mit der Einschaltdauer der Scheinwerfer angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

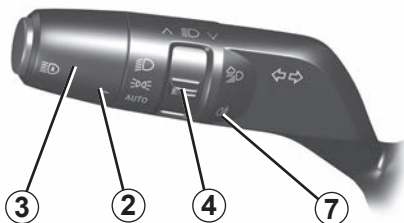
Deaktivieren der „Show me home“-Funktion

Um die Scheinwerfer auszuschalten, bevor sie automatisch ausgehen, den Ring **3** in eine beliebige Stellung und dann zurück in die Stellung „**AUTO**“ drehen.

Hinweis: Wenn die „Begrüßungs- und Verabschiedungs“-Funktion aktiviert ist, muss nach dem Abstellen des Motors das Verfahren zur Deaktivierung der „See me home“-Funktion vor dem Ziehen des Stiels durchgeführt werden (sonst bleiben die Lichter durch die Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion eingeschaltet).

SIGNALANLAGE UND BELEUCHTUNG (10/10)

57303



Nebelschlussleuchte

Um diese Funktion zu aktivieren, den Ring **3** drehen, bis das Symbol „**AUTO**“ der Markierung **2** gegenübersteht. Anschließend den Drehschalter drücken, um die Markierung **4** auf das Symbol **7** auszurichten.

Die Warnlampe  erscheint an der Instrumententafel.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie den Drehschalter erneut, um die Markierung **4** auf das Symbol **7** auszurichten.

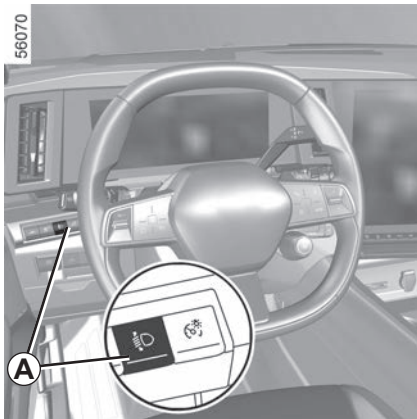
Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Die Nebelscheinwerfer werden vom Fahrer bedient: Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe aktiviert) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe deaktiviert) sind.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



Je nach Fahrzeug kann die Leuchtweitereinstellung mit dem Schalter **A** an die Ladung angepasst werden.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter **A** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position auf der Instrumententafel auszuwählen.

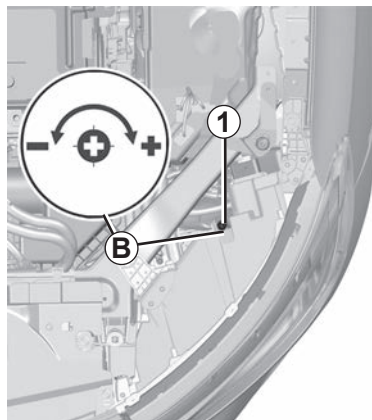
Hinweis: Bei eingeschalteter Beleuchtung wird bei jedem Motorstart die gewählte Position für etwa 15 Sekunden in der Instrumententafel angezeigt.

	Beispiele für Einstellungen des Schalters A in Abhängigkeit von der Ladung
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0
Alle Sitze besetzt	1
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	3
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	4

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Beim Fahren auf der linken Straßenseite in einem Linkslenker-Fahrzeug (oder umgekehrt) müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts entsprechend einstellen.



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

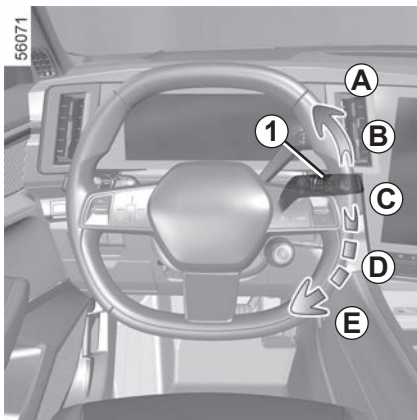
Dies kann über den Multimedia-Bildschirm eingestellt werden ➔ 1.85.

Je nach Fahrzeug die Motorhaube öffnen und die Markierung **B** in der Nähe eines der vorderen Scheinwerfer ermitteln.

Mit einem Schraubendreher oder einem vergleichbaren Werkzeug die Schraube **1** um eine dreiviertel Umdrehung in Richtung des Symbols - drehen, um den Scheinwerfer nach unten zu verstellen.

Nach Abschluss der Reise die ursprüngliche Einstellung wiederherstellen; dazu die Schraube **1** um eine dreiviertel Umdrehung in Richtung des Symbols + drehen, um den Lichtstrahl zu heben.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE, SCHEIBENWISCHER (1/5)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

- A Einmaliges Wischen**
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.
- B Ausschalten**
- C Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Dauer zwischen den Wischvorgängen kann durch einmaliges Drücken des Drehknopfs geändert werden **2**.
- D langsame Wischgeschwindigkeit**
- E schnelle Wischgeschwindigkeit**



Besonderheit

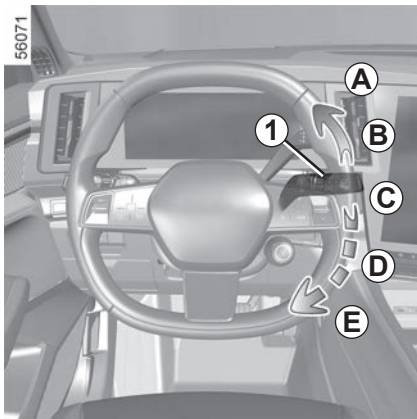
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/5)



Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

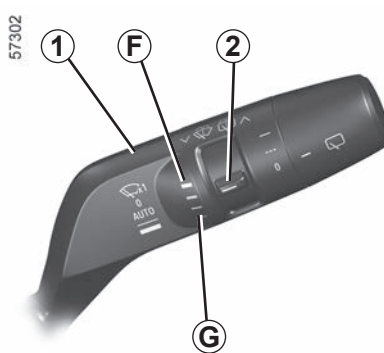
A Einmaliges Wischen

Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B Ausschalten

C Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit.



Die Auslöseschwelle und die Dauer zwischen den Wischvorgängen können durch einmaliges Drücken des Drehknopfs geändert werden **2**:

- **G**: minimale Empfindlichkeit;
- **F**: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf und bestätigt, dass die Funktion aktiviert ist.

Anmerkung

- Der Regensensor hat nur eine unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden;
- Bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;
- aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;
- enteisen Sie die Windschutzscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;
- beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage den Ring **1** in Position **B** stellen, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

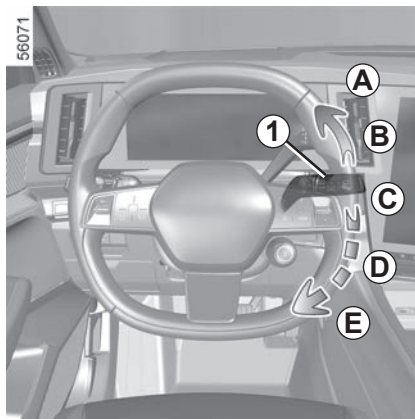
SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (3/5)

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen gestört sein:

- beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen;
- frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors oder mit Staub, Schmutz, Insekten, Frost, Politurwachsen oder wasserabweisenden Produkten – der Frontscheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert eventuell gar nicht.



D langsame Wischgeschwindigkeit

E schnelle Wischgeschwindigkeit

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
- Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (4/5)

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

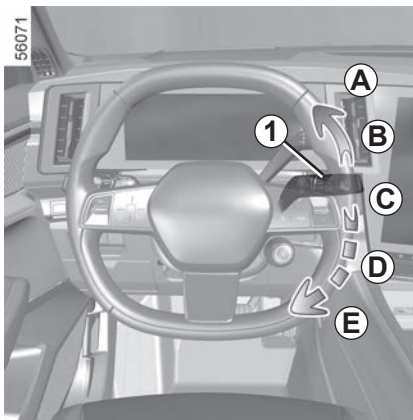
Es kann nützlich sein:

- um die Wischerblätter zu reinigen;
- damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;
- Tauschen Sie die Wischerblätter aus
➔ 5.28.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor den Bedienhebel **1** zwei Mal in die Stellung **A** (einmaliges Wischen). Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die untere Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.



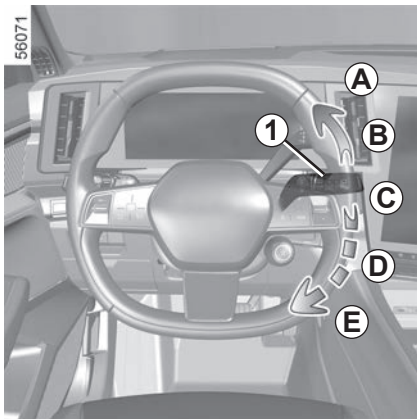
Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position **B** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereichs hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (5/5)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).

➔ 5.28.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE, SCHEIBENWISCHER (1/2)

57302



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring **3** am Hebel **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenüber steht.

- **Ausschalten;**
- **Intervallschaltung;**

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.

- **langsame Wischgeschwindigkeit.**

Zum Ausschalten erneut den Ring **3** drehen.

Hinweis: Beim Waschen in einer automatischen Waschanlage stellen Sie den Ring **3** des Scheibenwischer-Bedienhebels **1** auf „Aus“, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Denken Sie daran, den Heckscheibenwischer am Ende der Nutzung wieder in die Stopp-Stellung zu bringen, damit das Wischen bei der nächsten Nutzung nicht versehentlich aktiviert wird.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Stellen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr).
➔ 5.28.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. ➔ 1.85.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

- Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.
- Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

57302



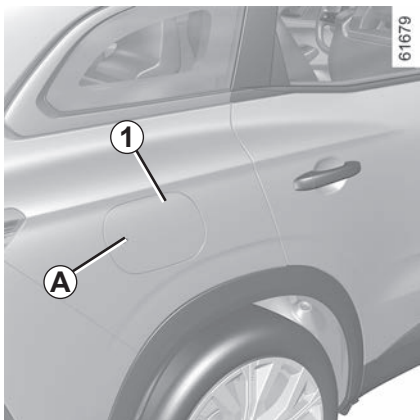
Heckscheiben- WischWaschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge der hinteren Wischerblätter ausgelöst; einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

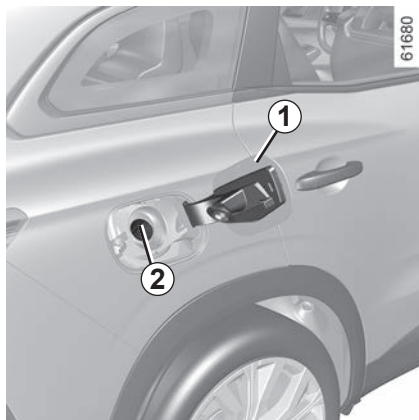
Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Nutzbare Fassungsvermögen des Tanks: ca. 55 Liter.

Um die Tankverschlussklappe **1** zu öffnen, drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich **A** und lassen Sie dann los. Die Abdeckung **1** öffnet sich etwas.



Das Rückschlagventil **2** ist im Einfüllstutzen integriert.

Detailangaben zum Betanken des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Klappen Sie die Tankklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.



Drücken Sie **niemals** mit den Fingern auf das Rückschlagventil **2**.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe **1** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. ➔ 6.6.

Kontrollieren Sie nach dem Betanken, dass die Klappe korrekt geschlossen ist.



Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie **kein** Additiv (Additiv, Reagens) in den Kraftstoff, da sonst der Motor beschädigt werden kann ➔ 0.8. Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)



Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe **1** entsprechen ➔ 6.6.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei ausgeschalteter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag ein**, damit der Tankverschluss **2** geöffnet wird, und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Die Tankverschlussklappe **1** und dessen Umrandung stets sauber halten.

Wenn die Klappe **1** nach dem Verriegeln des Fahrzeugs noch offen ist, kann diese zwar geschlossen werden, sie wird aber nicht verriegelt.

Um die Klappe **1** zu verriegeln, muss das Fahrzeug erst entriegelt und anschließend erneut verriegelt werden.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden**.

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung mindestens (**5 Liter**) Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.



Um Kraftstoff zu tanken, muss der Motor abgestellt sein: Zündung ausschalten ➔ 2.3.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe Tabelle
➔ 6.6.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Kapitel 2: Fahren

Einfahren, Starten, Abstellen des Motors	2.2
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotoren	2.7
Automatikgetriebe	2.9
E-Tech Full Hybrid-Fahrzeugsystem: regeneratives Bremssystem	2.14
Umwelt, Empfehlungen zur Fahrweise, zur energiesparenden Fahrweise und zur Wartung und Schadstoffminderung	2.22
Reifendrucküberwachungssystem	2.31
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.36
Warnmeldung bei Spurverlassen	2.44
Spurhalteassistent	2.49
Warnhinweis toter Winkel	2.55
Warnmeldung Sicherheitsabstände	2.61
Erweiterte Sicherheit	2.64
Warnung zur Wachsamkeit des Fahrers	2.81
Erkennung von Verkehrszeichen	2.83
Geschwindigkeitsbegrenzer, Tempomat	2.86
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)	2.95
Aktive Fahrhilfe	2.117
Einparkhilfe	2.133
Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang	2.139
Rückfahrkamera, 360°-Kamera	2.142
Warnung beim Verlassen der Parklücke	2.156
Freihändiges Parken, automatisches Parken	2.160
Sicherer Ausstieg für Passagiere	2.166
Notruf	2.169

EINFAHREN

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

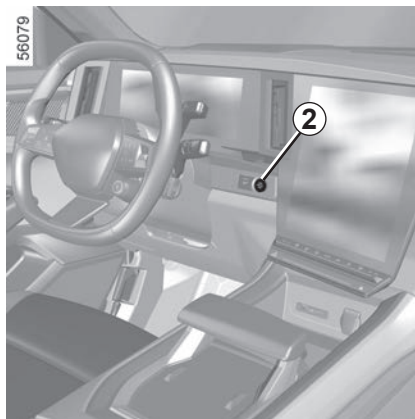
Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend auf einen Stand zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (1/4)



61670



56079

Starten

Die Keycard muss in den Erkennungsbereich **1** gebracht werden.

Zum Starten muss sich der Wahlhebel in der Stellung **P** befinden. Das Bremspedal betätigen und die Taste **2** drücken. Dann das Bremspedal lösen, sobald der Motor läuft. Die Meldung **READY** erscheint an der Instrumententafel zusammen mit einem akustischen Signal. Die Meldung erlischt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet;

Besonderheiten

- Wenn eine der für das Starten erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt ist, wird die Meldung „Bremspedal betätigen + START“ oder „Getriebe in **P** schalten“ an der Instrumententafel angezeigt;
- In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu bewegen, während man den Startknopf **2** drückt, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist hierauf hin.

Je nach Fahrzeug ist eventuell ein digitaler Schlüssel vorhanden, der alle Funktionen der Keycard bietet. Wenn allerdings eine Keycard im Fahrzeug zurückgelassen wurde und die Türen mit dem digitalen Schlüssel verriegelt wurden, werden alle Funktionen der Karte gesperrt.

Siehe weitergehende Informationen dazu im Kapitel „Digitaler Schlüssel“
➔ 1.17.

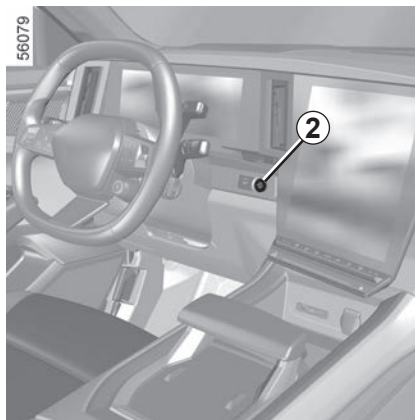


Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (2/4)

Starten (Fortsetzung)

Hinweis: Das Motoraggregat schaltet sich nach ca. 15 Minuten automatisch ab, wenn das Fahrzeug stillsteht und der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist. Sie können den Motor bei Bedarf durch einmaliges Drücken der Taste **2** neu starten.



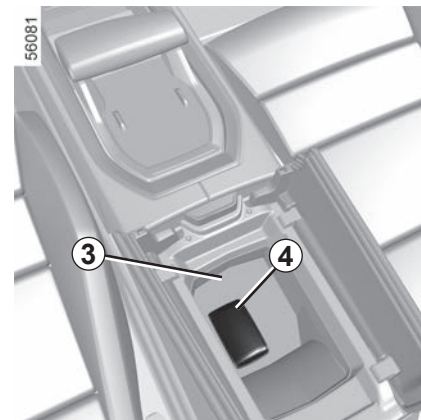
Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs (Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste **2**, ohne die Pedale zu betätigen.



Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.

Betätigen Sie das Bremspedal, und setzen Sie die Keycard **4** (Knopfseite) in den Platzierungsbereich **3**. Drücken Sie den Knopf **2**, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

Während einer Systemaktualisierung über das Multimediasystem ist es nicht möglich, das Fahrzeug zu starten.

Den Abschluss der Aktualisierung abwarten, bevor das Fahrzeug gestartet wird.

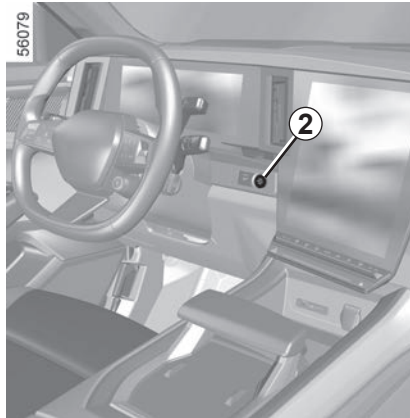
Weitere Informationen zu Systemaktualisierungen finden Sie in den Multimedia-Anleitungen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (3/4)

Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

- batterie der Keycard entladen usw.;
- in der Nähe von Geräten, die die dieselbe Frequenz nutzen wie die Karte (Monitor, Mobiltelefon, Videospiele, Ladegerät für Smartphone usw.);
- Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss stehen, Schalthebel in Stellung **P**. In der Instrumententafel erscheint die Meldung „READY“.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf **2**: Der Motor geht aus. Die Meldung **READY** erlischt an der Instrumententafel.

Die Lenksäule wird beim Öffnen einer Tür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Befindet sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum, wenn Sie versuchen, den Motor abzustellen, erscheint die Meldung „Chipkarte fehlt: **START** drücken und gedrückt halten“ in der Instrumententafel: Drücken Sie die Taste **2**, und halten Sie sie mindestens zwei Sekunden lang gedrückt. Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (4/4)

Hinweis: Bei stehendem Fahrzeug und im elektrischen Fahrmodus erscheint die Meldung „Motor läuft Zündung aus“ auf der Instrumententafel und gleichzeitig ertönt ein Piepton, wenn:

- der Beifahrersicherheitsgurt nicht angelegt ist;
- die Motorhaube ist geöffnet;
- die Fahrertür geöffnet ist.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkräftunterstützung usw. sowie die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer ohne Funktion.



Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOREN (1/2)

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven).

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust.

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen** oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, **ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.


BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOREN (2/2)

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren. Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte




darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden

muss. Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.


Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug

– die Kontrollleuchte , zudem wird die Meldung „Einspritzung prüfen“ angezeigt. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

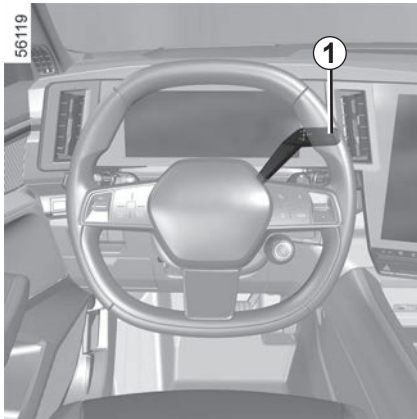
Wenn die Kontrollleuchte **STOP** und – je

nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte  erscheinen und zudem die Meldung „Motor kann zerstört werden“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und eine Fachwerkstatt kontaktiert werden.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/5)



Elektronischer Wählhebel 1

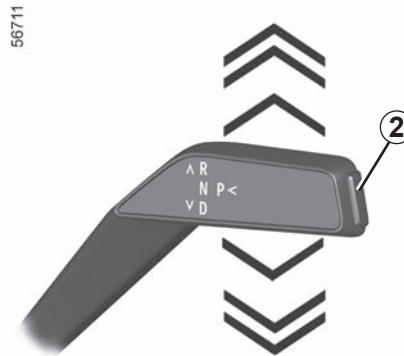
R: Rückwärtsgang

N: Neutral

D: Automatik-Modus

P: Parktaste 2

Der eingelegte Gang wird auf dem Display der Instrumententafel angezeigt.



Impulswähler

Bewegen Sie den Wählhebel **1** um eine oder zwei Rasten nach oben oder unten, um die gewünschte Stellung (**R**, **N** oder **D**) einzurasten, dann lassen Sie den Hebel los und er kehrt in die stabile Stellung zurück.

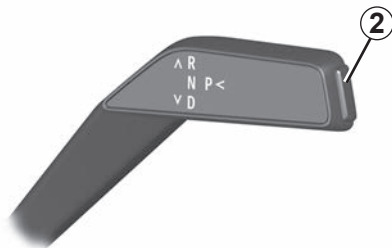
Die eingerastete Stellung leuchtet in der Instrumententafel auf.

Wenn bestimmte Bedingungen das Verschieben von einer Stellung in eine andere verhindern, blinkt die aktuelle Stellung auf der Instrumententafel.



AUTOMATIKGETRIEBE (2/5)

56487



Schalten in P

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung drücken Sie auf den Knopf **2**, um die Position **P** einzulegen.

Schalten aus P

Betätigen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor das Bremspedal und bewegen Sie den Wählhebel **1** je nach gewünschter Stellung nach oben oder unten.

Wenn das Bremspedal nicht vollständig durchgedrückt ist, werden die Meldung „Bremspedal druecken“ und die Warn-

leuchte  auf der Instrumententafel angezeigt.

Um den Leerlauf einzulegen

Um bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Stellung **N** einzuschalten, muss das Bremspedal betätigt werden, bevor der Wählhebel **1** eine Raste nach oben oder unten bewegt wird.



Prüfen Sie, ob die Warnleuchte **P** auf der Instrumententafel aktiviert ist, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/5)

Fahren im Modus „Automatik“

Kippen Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor und betätigtem Bremspedal den Wählhebel **1** zwei Rasten nach unten, um die Stellung **D** einzurasten.

Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugladung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils selbstständig.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor in der Stellung **N** oder **R** die Reisegeschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h beträgt, darf zum Schalten in Stellung **D** das Bremspedal nicht betätigt werden.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Einlegen des Rückwärtsgangs

Bewegen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Wählhebel **1** zwei Rasten nach oben, um die Stellung **R** einzurasten.

Wenn das Bremspedal nicht betätigt ist, ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der Position **R** blinkt für ca. 5 Sekunden in dem Schaltschema an der Instrumententafel, und es wird für ca. 5 Sekunden die Meldung „Bremspedal druecken“ angezeigt.

Hinweis: Wenn bei laufendem Motor in der Stellung **N** oder **D** die Reisegeschwindigkeit zwischen 0 und 8 km/h beträgt, darf zum Schalten in Stellung **R** das Bremspedal nicht betätigt werden.

AUTOMATIKGETRIEBE (4/5)

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (die beispielsweise den Motorschutz oder das Elektronische Stabilitätsprogramm: ESC ansprechen lassen) kann das automatisierte System die Fahrstufe automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Untergrund oder Wetterverhältnisse** (starke Steigungen, plötzliches Gefälle, tiefer Schnee, Sand oder Matsch) das Fahren im Automatikmodus erschweren. Bei Fahrzeugen, die mit Schaltwippen ausgestattet sind, empfiehlt es sich, über die Schaltwippen in den manuellen Modus zu wechseln. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.

- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** ein Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **Dbzw. R** zu wählen.

Abstellen des Fahrzeugs

In den folgenden Fällen wechselt der Wahlhebel automatisch in die Stellung **P**, und bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird die elektrische Parkbremse angezogen:

- der Motor aus ist;
 - der Sicherheitsgurt des Fahrers geöffnet wird und das Fahrzeug steht;
- und
- die Fahrertür geöffnet wird und das Fahrzeug steht.

P wird in der Instrumententafel angezeigt.

Da die Position **P** beim Abstellen des Motors **automatisch geschaltet** wird, kann es in einigen Situationen (z. B. bei der Benutzung bestimmter Autowaschanlagen) erforderlich sein, die Position **N** zu schalten:

- Drücken Sie bei laufendem Motor die Taste **P**, bewegen Sie den Wählhebel **1** eine Kerbe nach oben oder unten und stellen Sie dann den Motor ab.
- Bewegen Sie bei ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung den Wählhebel **1** eine Kerbe nach oben oder unten.

Beim nächsten Neustart des Motors wird die Position **P** automatisch wie oben beschrieben aktiviert.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

AUTOMATIKGETRIEBE (5/5)

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.

Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

Funktionsstörungen

– Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Getriebe prüfen“ erscheint, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

– **wird bei der Fahrt** die Meldung „Überhitzung Getriebe“ oder „Getriebe kühlen zeitw. Stopp“ auf der Instrumententafel angezeigt, halten Sie so schnell wie möglich an, damit sich das Getriebe abkühlen kann, und warten Sie, bis die Meldung verschwindet;

– **wird bei der Fahrt**, die Meldung „Risiko Getriebe- schaden“ auf der Instrumententafel angezeigt, wird die Motorleistung bewusst begrenzt, um das Getriebe zu warten.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

– **Problemlösung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe** ➔ 5.30.

Im Fall einer Motorstörung oder elektrischen Störung (Batteriefehler), die die Funktion des Quickshift-Getriebes betrifft, achten Sie darauf, dass das Fahrzeug ordnungsgemäß festgesetzt wird.

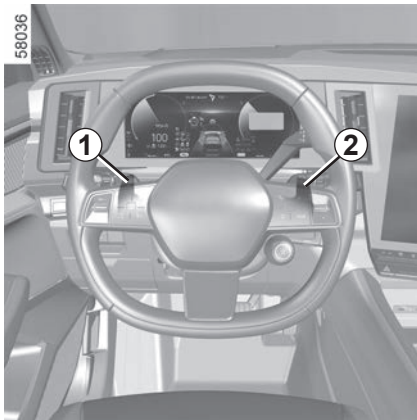
Wenn die Meldung „P Automatik- getriebe defekt“ auf der Instrumententafel angezeigt wird, kann die Parkbremse möglicherweise nicht angezogen werden. Sichern Sie das Fahrzeug unbedingt mit der elektronischen Parkbremse und wenden Sie sich an einen Vertragshändler.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

E-TECH FULL HYBRID-FAHRZEUGSYSTEM: Regeneratives Bremssystem (1/2)

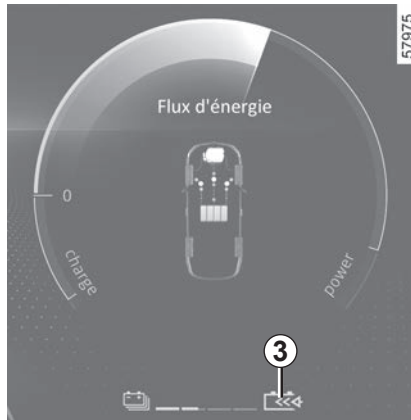


Regeneratives Bremsen – Schaltwippen 1 und 2

Sie können mit den Schaltwippen **1** und **2** die Stufe der regenerativen Bremsung ändern, wenn sich der Hebel in der Stellung **D** befindet.

- 1:** Erhöhen des regenerativen Bremsens (-).
- 2:** Verringern der regenerativen Bremsung (+).

Die Wippen können nur in der Stellung **D** bedient werden.



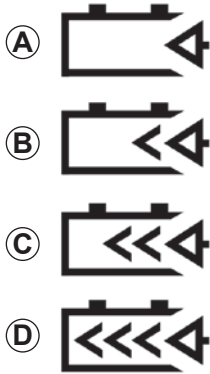
Bei Freigabe des Gaspedals nutzt das Fahrzeug das regenerative Bremsen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.

Ein Teil dieser Energie wird in Elektrizität umgewandelt, um die Traktionsbatterie aufzuladen.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

E-TECH FULL HYBRID-FAHRZEUGSYSTEM: Regeneratives Bremssystem (2/2)



56735

Ist die Antriebsbatterie nicht mehr in der Lage, Energie aufzunehmen (z. B. bei voll geladener oder kalter Batterie), ersetzt das konventionelle Bremssystem das regenerative Bremssystem unter Beibehaltung seiner Funktionen.

Das Pedal kann jedoch stärker gedrückt erscheinen und sich härter anfühlen. Dies ist absolut normal.

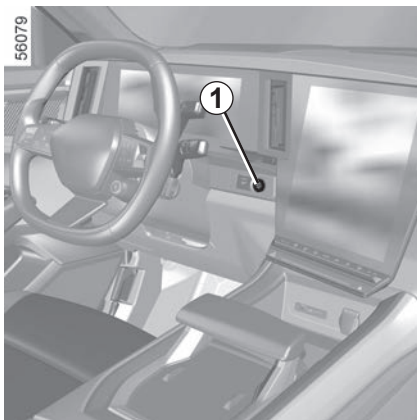
Um diesen Effekt zu begrenzen, verwenden Sie die regenerativen Bremsstufen **A** und **B**.

Regenerative Bremsstufen

Die Warnleuchte **3** informiert Sie über den Stand der Bremsenergierückgewinnung:

- **A**: Stufe „Freilauf“, für sanftes, wirtschaftliches Fahren. Erfordert vorausschauendes Fahren;
- **B**: niedrige regenerative Bremsstufe;
- **C**: durchschnittliche regenerative Bremsleistung;
- **D**: maximale regenerative Bremsstufe.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE (1/4)

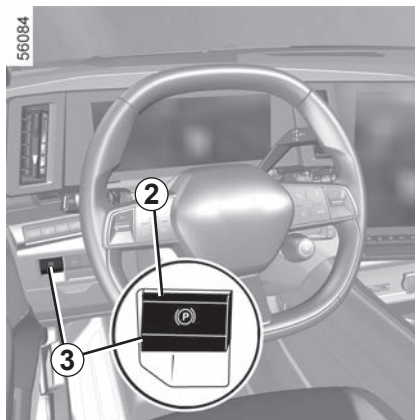


Automatische Funktionen

Anziehen der automatischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die automatische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

- durch Drücken der Start/Stopp-Taste 1
- oder
- wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;




oder


- wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- oder
- wenn der Wahlhebel in der Stellung **P** steht.

In allen übrigen Fällen, etwa **wenn der Motor ausgeht**, wird die elektrische Parkbremse nicht automatisch aktiviert. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden. Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Elektrische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Das Anziehen der elektrischen Parkbremse


wird durch das Aufleuchten der  Kontrolllampe in der Instrumententafel sowie der 2 Kontrolllampe im Schalter 3 bestätigt.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe 2 einige Minuten nach Anziehen der elektrischen Parkbremse; die Kontroll-

lampe  erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe 2 auf dem Schalter 3 und der

Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen). Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE (2/4)

Automatische Funktion (Fortsetzung)

Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der automatischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.), wird ein Signalton ausgelöst und in der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die automatische Parkbremse gelöst wurde:

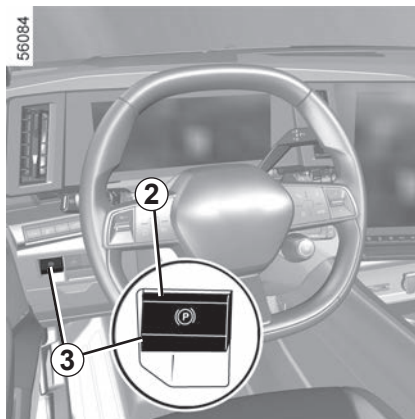
- bei laufendem Motor: wenn die Fahrertür geöffnet wird;
- bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors): wenn eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in dem Fall den Schalter **3** und lassen Sie ihn wieder los, um die elektrische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Parkbremse ist nicht angezogen:


- sobald das Fahrzeug zu beschleunigen beginnt;
- oder
- beim Wechsel von **P**.



Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell betätigen.


Manuelles Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter **3**. Die Kontrolllampe **2** am Armaturenbrett und die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchten auf.



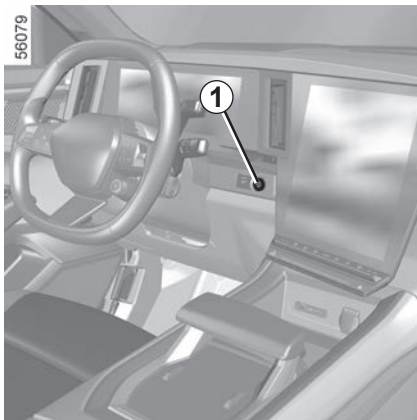
Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe **2** auf dem Schalter **3** und der Kontrolllampe



 an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).


Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

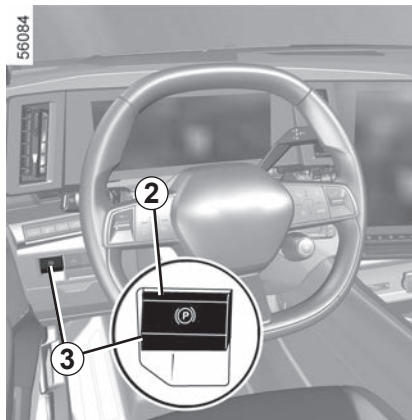
ELEKTRISCHE PARKBREMSE (3/4)



Manuelles Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie den Schalter **1**, ohne die Pedale zu betätigen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter **3**: Die Kontrolllampe **2** im Schalter und die Kont-

rolllampe  in der Instrumententafel erlöschen.



Kurzzeitiges Anhalten

Um die elektrische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter **3** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter **3** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Fahrstufe **P** einlegen: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert.
- Stoppen Sie den Motor durch Drücken der Motor-Start/Stop-Taste **1**;
- Den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen.
- Die Fahrertür öffnen.
- lösen Sie die elektronische Parkbremse manuell (beachten Sie die Informationen zu „Elektronische Parkbremse manuell lösen“ auf der vorherigen Seite);
- je nach Fahrzeug wird die Feststellbremse automatisch angezogen. Sie müssen sie manuell lösen.

ELEKTRISCHE PARKBREMSE (4/4)



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie, ohne wieder in **P** zu schalten und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

- Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe  auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
- Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe **STOP** auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe  auf. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt).

Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, erscheint die Meldung „Parkbremse lösen“ in der Instrumententafel.



Wenn die Meldung „Elektrische Störung“ oder „Batterie überprüfen“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug zum Stillstand gebracht werden, dazu muss Position **P** eingelegt werden oder Schalter **3** ca. 10 Sekunden lang gezogen werden.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

„AUTOHOLD“-FUNKTION (1/2)

Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.

Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren

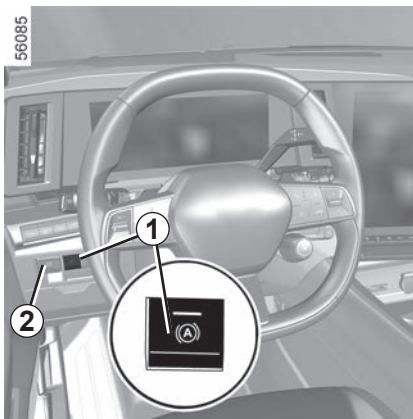
Drücken Sie auf den Schalter **1**.

Die Kontrolllampe **1** des Schalters leuchtet auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

Deaktivieren

Drücken Sie auf den Schalter **1**, wenn Ihr Fahrzeug durch Bremskraft aufrechterhalten wird, drücken Sie auch das Bremspedal.

Die Kontrolllampe **1** des Schalters erlischt und bestätigt damit, dass die Funktion deaktiviert ist.



Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:

- der Fahrer öffnet die Tür;
- oder
- der Fahrer schnallt den Sicherheitsgurt ab;
- oder
- das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.

Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.



Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe in der Taste **2** und die

Kontrolllampe **(P)** in der Instrumententafel leuchten auf, um das Aktivieren der Parkbremse zu bestätigen, und erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

„AUTOHOLD“-FUNKTION (2/2)

Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- die Fahrertür ist geschlossen;

und

- der Sicherheitsgurt für den Fahrer ist angelegt;

und

- die elektronische Parkbremse ist gelöst;

und

- das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch

die Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;

oder

- der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Bei der Entwicklung Ihres Fahrzeugs wurde darauf geachtet, dass es im Betrieb geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und damit auch einen geringeren Kraftstoffverbrauch hat (z. B. bei einem Benzinler 100 g/km bzw. 4,2 l auf 100 km). Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über ein Abgasentgiftungssystem, das einen Katalysator, eine Lambda-Sonde und einen Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Ausleitung von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt) beinhaltet.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Teile und Fahrzeuge am Ende ihrer Lebensdauer dürfen nicht weggeworfen werden. Sie müssen an eine juristische Person übergeben werden, die die Umweltstandards einhält.
- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter, Batterien...) sowie leere oder mit Öl gefüllte Ölbehälter müssen über spezielle Sammelstellen entsorgt werden.
- Um die Wiederverwertung Ihres Fahrzeugs am Ende seiner Lebensdauer zu optimieren, können Sie sich an einen Vertragshändler wenden oder die Website des Herstellers besuchen, um sich zu Rücknahmestellen leiten zu lassen, die den Respekt vor der Umwelt unter Einhaltung der örtlichen Gesetze garantieren.

Recycling

Das Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und zu 95% wiederverwertbar.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeuteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Die Materialien und Strukturen wurden sorgfältig entwickelt für:

- eine einfache Entnahme und Wiederaufbereitung dieser Komponenten durch Fachbetriebe;
- Förderung einer Kreislaufwirtschaft (Wiederverwendung, Recycling, Rückgewinnung usw.)

Dies gilt insbesondere für elektrifizierte Fahrzeugbatterien.

Um die Rohstoffressourcen zu schonen, enthält Ihr Fahrzeug auch viele Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Materialien.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/7)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch ist von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, den Ausrüstungen und dem Fahrstil des Fahrers abhängig. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können.

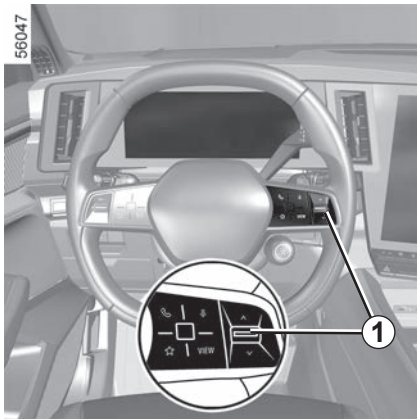
Auf der Instrumententafel:

- die Anzeige des Fahrstils;
- ECO-Modus;
- das Leistungsmessgerät.

Auf dem Multimedia-Display (weitere Informationen in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems):

- Daten bezüglich Ihres Energieverbrauchs;
- ein Energieverbrauchsdiagramm;
- Punkte basierend auf Ihrem Fahrstil;
- ECO Empfehlungen zur Fahrweise;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ein Fahrmodus ECO.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (2/7)



An der Instrumententafel

Je nach Fahrzeug kann die Instrumententafel mit verschiedenen Informationen personalisiert werden.



Anzeige des Fahrstils 2

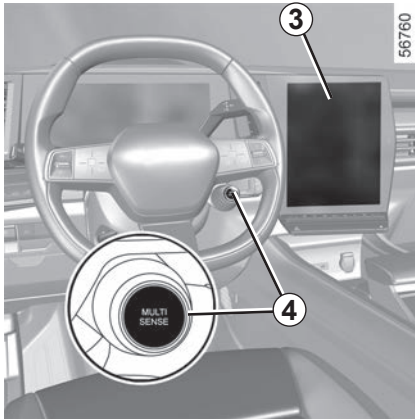
Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie können die Fahrstilanzeige durch wiederholtes Drücken der Schaltfläche 1 nach oben/unten anzeigen.

Je größer der 2 Kreis der Anzeige ist, desto besser ist das Management von Geschwindigkeit, Beschleunigung und vorausschauendem Fahren.

Je kleiner der 2 Kreis der Anzeige ist, desto schlechter ist das Management von Geschwindigkeit, Beschleunigung und vorausschauendem Fahren.

Bei regelmäßiger Überwachung dieser Anzeige kann der Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs gesenkt werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (3/7)



Im Multimedia-Display

Streckenübersicht

Beim Abstellen des Motors erscheint eine Benachrichtigung auf dem Multimedia-Bildschirm, **3** die Informationen über Ihre Fahrweise während Ihrer letzten Fahrt bereitstellt.

Diese Benachrichtigung bietet direkten Zugriff auf das „ECO Fahrweismenü“. Dieses Menü bietet weitere Informationen zu Ihrer Fahrweise und dazu, wie sich diese auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt.

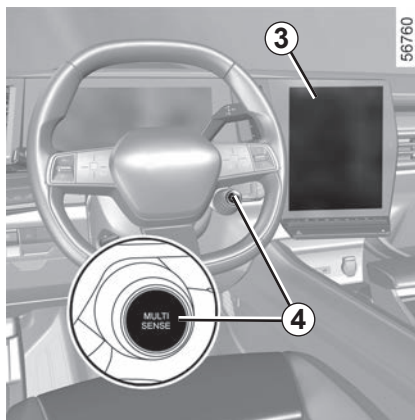
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (4/7)

ECO-Modus

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Es beeinflusst das Fahrzeugverhalten (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Abbremsen usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.



Aktivieren der Funktion

Sie können auf den Modus ECO zugreifen:

- über das Multimedia-Display **3**;
- über die Lenkradsteuerung **4**.

Die Kontrollleuchte „ECO“ **5** wird auf der Instrumententafel angezeigt, um die Aktivierung zu bestätigen.



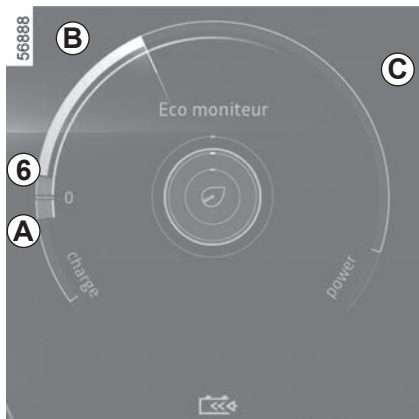
Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Informationen zur Deaktivierung des Modus ECO finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediastystems.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (5/7)



Leistungsmesser

Der Leistungsmesser gibt dem Fahrer eine Echtzeitansicht des Stromverbrauchs des Fahrzeugs.

Nutzungsbereich

„Energierückgewinnung“ A

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen oder auf das Bremspedal drücken, während das Fahrzeug verlangsamt, erzeugt der Motor elektrischen Strom, der genutzt wird, um das Fahrzeug zu bremsen und die Antriebsbatterie aufzuladen. ➔ 2.14.

Optimaler Nutzungsbereich 6

Zeigt an, dass der Verbrauch gleich null ist.

„Energieverbrauch“ B Grüner Nutzungsbereich

Im reinen Elektro- oder E-Tech full hybrid-Modus liefern die Antriebsbatterie und/oder der Verbrennungsmotor die für die Fortbewegung des Fahrzeugs erforderliche Energie. Dies ist die ECO-Zone.

„Nicht empfohlener Verbrauch“ C Weißer Nutzungsbereich

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.

Navigationssystem

Die im Navigationssystem verfügbaren Informationen (Verkehrsinformationen usw.) vereinfachen Ihre Fahrt.



Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (6/7)

Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

(Fortsetzung)

- Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 130 km/h auf 110 km/h spart ungefähr bis zu 20 % Kraftstoff.
- Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 km/h auf 80 km/h spart ungefähr bis zu 10% Kraftstoff.
- Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

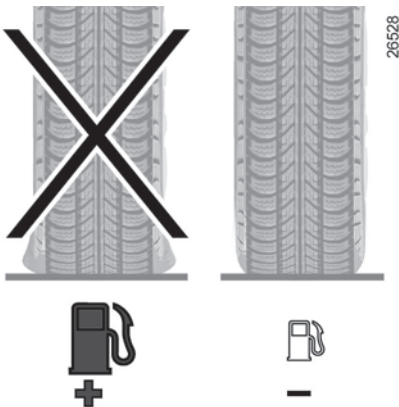


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die Sie mit den vorinstallierten Elementen befestigen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

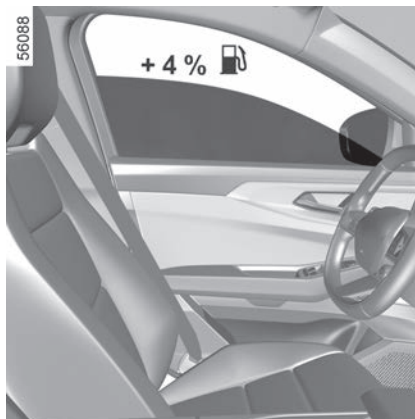
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (7/7)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren, sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren ➔ 4.13.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Den ECO-Modus wählen.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden. Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.
- **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

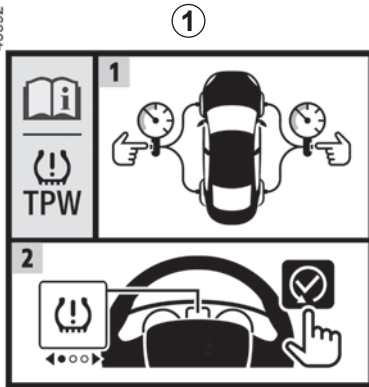
Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



- Diese Kontrolllampe in der Instrumententafel weist auf mögliche Störungen im System hin. Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.
- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt;
 - falls sie blinkt, verringern Sie die Motor-drehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/5)

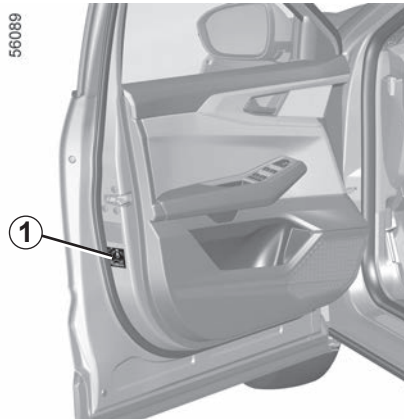
43592



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Das System ist an dem Aufkleber **1** im Fahrzeug zu erkennen.


56089



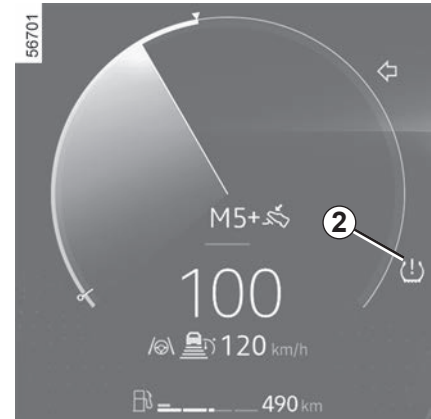
Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Bei zu geringem Reifendruck (Luftverlust, Reifenpanne etc.) leuchtet die Warnlampe **2**

 kontinuierlich, um den Fahrer zu warnen.

56701



WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/5)

Funktionsbedingungen

Das System muss mit einem Druck zurückgesetzt werden, der dem auf dem Reifendruckaufkleber angegebenen Druck entspricht (siehe Informationen zu „Reifendruck“ in Abschnitt 4), da es andernfalls bei signifikantem Druckverlust nicht zuverlässig warnen kann.

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- das System wurde nicht richtig reinitialisiert: der Reifendruck weicht vom vorgeschriebenen Reifendruck ab;

- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
- nach einem Radwechsel;
- nach einem Reifenwechsel.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

Um den Referenzwert für den Reifendruck zurückzusetzen, lesen Sie bitte die folgende Seite.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/5)



Rücksetzvorgang über den Multimedia-Bildschirm 3

Der Rücksetzvorgang muss bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung durchgeführt werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (4/5)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert wird oder nicht korrekt funktioniert ➔ 5.10.

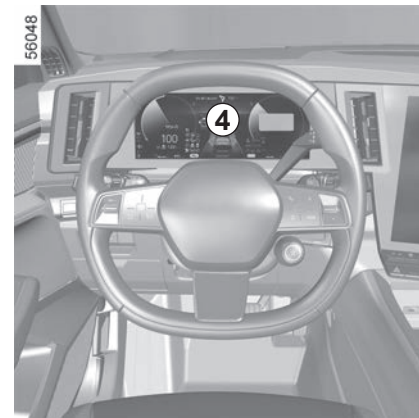
Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Reserverad

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist und es am Fahrzeug montiert ist, korrigieren Sie den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert wird oder nicht korrekt funktioniert ➔ 5.4. Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwertes des Reifendrucks.






Reifendruckprobleme

Die Tabelle auf der folgenden Seite listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel **4** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (5/5)

Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
	TPW prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	TPW nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/8)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- das Antiblockiersystem (ABS);
- elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;
- bremsassistent;
- assistenzsysteme bei Anhängerbetrieb;
- berganfahrhilfe;
- hinterradlenkung;
- bremsystem mit Energierückgewinnung.

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Sie ersetzen unter keinen Umständen die Wachsamkeit oder die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).


Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/8)

Funktionsstörungen:

- In der Instrumententafel leuchten 

und  auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Dies zeigt an, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**

- an der Instrumententafel leuchten

, ,  und **STOP** auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremsystem“: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Das Bremssystem ist eingeschränkt funktionsfähig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Anderere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die Anweisungen des Fahrers mit der Fahrtrichtung des Fahrzeugs und korrigiert letztere, falls erforderlich, durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System ausgelöst wird, blinkt die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip



Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

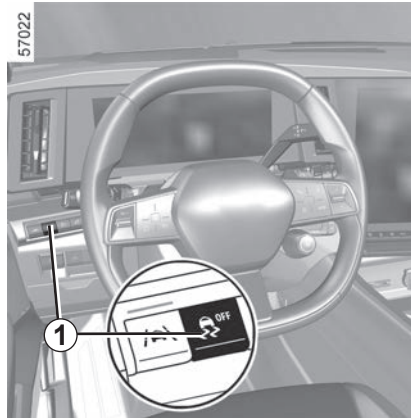
FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/8)

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, erscheinen an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen  und .

In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aktivieren, Deaktivieren der Traktionskontrolle

Zum Aktivieren der Funktion die Taste **1** drücken.

Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

In diesem Fall leuchtet die Kontrolllampe



konstant auf der Instrumententafel, begleitet von der Meldung „ESC deaktiviert“.

Da die Antriebsschlupfregelung zur Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/8)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht das Erkennen einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik


Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- Wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Sie ersetzen unter keinen Umständen die Wachsamkeit oder die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (5/8)

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

- Die Funktion muss von einer Vertragswerkstatt aktiviert werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden.
- Die Verkabelung muss von einer Vertragswerkstatt kontrolliert und zugelassen werden.
- Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

- asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;
- Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe  blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Wenn die Verkabelung der Anhängerzugvorrichtung belegt ist, aber ohne dass ein Anhänger angekuppelt ist (Fahrradträger, Gepäckträger mit Beleuchtung ...), kann die Funktion unter bestimmten Bedingungen, z. B. Spurrinnenbildung, ausgelöst werden.

Gefahr des Abbremsens des Fahrzeugs.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (6/8)

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn die Gangschaltung nicht auf **N** oder **P** steht und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe soll nicht verwendet werden, um das Fahrzeug längere Zeit im Stand zu halten: Nutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.


FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (7/8)

Bremssystem mit Energierückgewinnung

Beim Bremsen kann das Bremssystem mit Energierückgewinnung die durch das Abbremsen des Fahrzeugs entstandene Energie in elektrische Energie umwandeln.

Dies lädt die Antriebsbatterie und erhöht die Reichweite des Fahrzeugs.


Funktionsstörungen

-  leuchtet in der Instrumententafel, begleitet von der Nachricht „Bremssystem prüfen“: **Die Bremsunterstützung ist noch in Betrieb.**

Unter diesen Bedingungen kann das Gefühl beim Treten des Bremspedals anders sein.


Es wird empfohlen, stark und gleichmäßig auf das Pedal zu treten.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

-  leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Nachricht „Störung Bremssystem“: **Dies zeigt eine Störung des Bremssystems an.**

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe  bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

61686

A



Hinterradlenkung

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, erlaubt dieses System eine Orientierung der Hinterräder in Abhängigkeit der Fahrbedingungen: Bei geringer Geschwindigkeit wird die Manövrierfähigkeit bevorzugt, während bei höherer Geschwindigkeit die Straßenlage optimiert wird.

Bei geringer Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder entgegengesetzt zu den Vorderrädern (Abbildung **A**), um die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs zu erleichtern. Dies ist im Stadtverkehr nützlich, insbesondere beim Einparken...

61687



B




Bei einer höheren Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder in die gleiche Richtung wie die Vorderräder (Abbildung **B**), um die Straßenlage des Fahrzeugs zu optimieren. Dies ist nützlich bei Spurwechseln, bei Kurvenfahrten ...

Hinweis: Die Systemkonfiguration (Ansprechverhalten usw.) hängt von dem im Menü „MULTI-SENSE“ ausgewählten Modus ab ➔ 3.2.

Funktionsstörungen

- Wenn die Kontrolllampe  zusammen mit der Meldung „Servolenkung prüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Wenn die Kontrolllampe  zusammen mit der Meldung „Störung Servolenkung“ an der Instrumententafel aufleuchtet, **weist dies auf einen Defekt des Systems hin.**



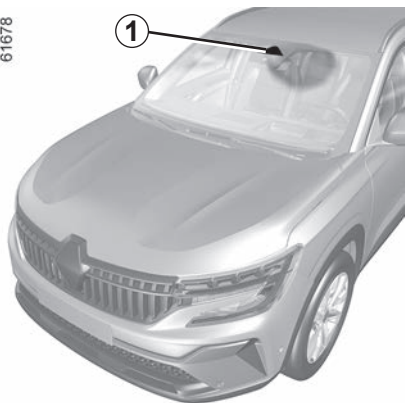
Das Aufleuchten der Warnlampe  bedeutet: Unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/5)

61678



Unter Verwendung der Informationen der Kamera **1** warnt die Funktion den Fahrer, wenn er eine (durchgezogene oder unterbrochene) Linie überquert, ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Einbauort der Kamera **1**

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

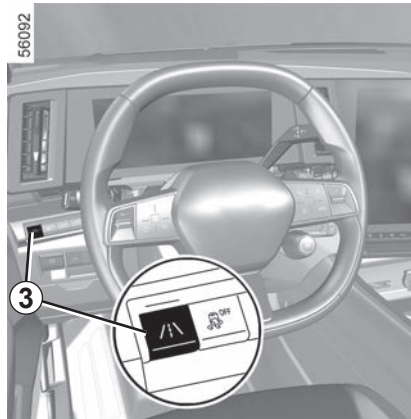
Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/5)



Aktivieren/Deaktivieren

Bevor Sie die Funktion aktivieren, drücken Sie aus dem „Fahrzeug“-Modus auf dem Multimedia-Bildschirm **2** das „Fahrassistent“ Menü und dann das „Spurhaltesystem“ Menü und wählen Sie „Warnung: Spurverlassen“.



Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie auf den Schalter **3**.

Die Nachricht „Spurhaltesystem aktiviert“ und die Warnleuchte  werden auf der Instrumententafel angezeigt und die Schalterwarnleuchte **3** leuchtet auf.

Wenn keine Seitenfunktion im Menü „Spurhaltesystem“ gewählt wurde, wird beim Drücken des Schalters **3** die Nachricht „Spurhaltesystem nicht konfiguriert“ in der Instrumententafel angezeigt.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter **3** oder heben Sie die Auswahl „Warnung: Spurverlassen“ im Menü „Spurhaltesystem“ auf.

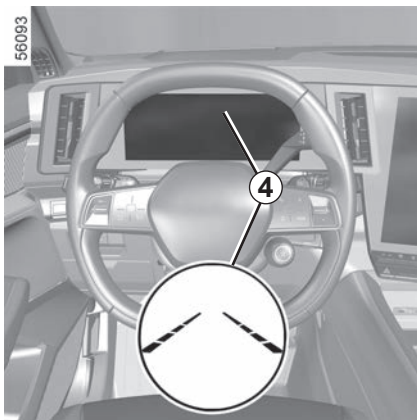
Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.

Wenn die Spurverlassenswarnung die einzige gewählte Seitenfunktion war, erlischt die Schalterwarnleuchte **3** und die Nachricht „Spurhaltesystem deaktiviert“ wird angezeigt.

Wenn die Funktion „Verhinderung von Spurverlassen“ aktiviert ist, hat das Abwählen der Spurverlassenswarnung keinen Einfluss auf den Betrieb des Systems.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (3/5)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe



und die Fahrspurlinien links und rechts **4** grau angezeigt.

Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

- die Geschwindigkeit ist ca. 65 km/h bis 180 km/h;

und

- die Kontrolllampe  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **4** werden weiß angezeigt.

Die Funktion wird aktiviert wenn die Spur verlassen wird, ohne dass die Blinker eine Richtungsänderung anzeigen.


Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

- durch eine Vibration am Lenkrad;
- und
- die Kontrolllampe  und die Anzeige **4** der überquerten Linie werden rot.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (4/5)

Vorübergehend nicht verfügbar

- Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- aktivierung eines Blinkers;
- starke Beschleunigung;
- sich die Fahrspurbreite ändert;
- das aktive Notbremssystem ausgelöst wird.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Kontrolllampe  und die Anzeigen für die linke/rechte Linie an der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

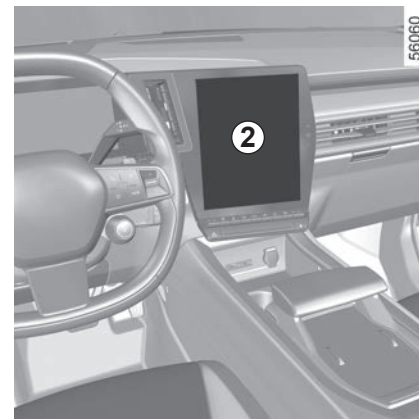
- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

Die Kontrolllampe  und die Anzeige der linken/rechten Linie an der Instrumententafel werden grau.

Einstellungen

Informationen zu den Funktionseinstellungen 2 im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

- „Vibrationsalarm“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen;



- „Antizipierter Spurwechsel“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern
 - „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (5/5)

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die linke und rechte Fahrspurmarkierung sowie die Kontrolllampe



auf den Displays und Anzeigen grau.

In einigen Fällen werden sie von der folgenden Meldung begleitet:


– „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“;

oder

– „Frontkamera prüfen“;

oder

– „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“.

Je nach Fahrzeug erscheint beim Anzeigen der Meldung die Warnlampe  in der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden. Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

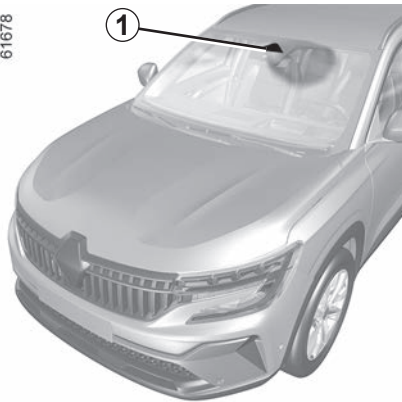
Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Fahrbahnmarkierungen unregelmäßig oder schwer zu erkennen sind (z. B. teilweise gelöscht, zu große Abstände, schlechte Fahrbahnoberfläche usw.);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
- nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

SPURHALTEASSISTENT (1/6)

61678



Die Funktion nutzt Informationen der Kamera **1** und löst Korrekturmaßnahmen des Lenksystems aus, wenn das Fahrzeug eine durchgehende oder unterbrochene Markierungslinie überfährt und dabei der Blinker nicht gesetzt wurde.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.



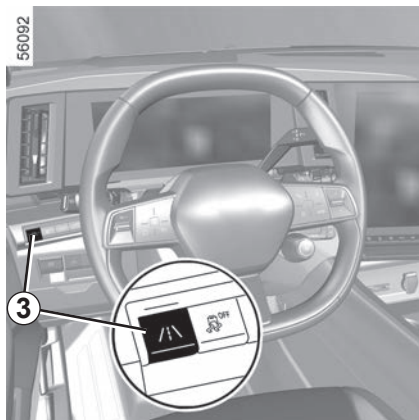
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

SPURHALTEASSISTENT (2/6)



Aktivieren/Deaktivieren

Bevor Sie die Funktion aktivieren, drücken Sie im Modus „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display **2** das Menü „Fahrassistent“, dann das Menü „Spurhaltesystem“ und wählen Sie „Verhinderung von Spurverlassen“.



Zum Aktivieren der Funktion drücken Sie den Schalter **3**.

Die Nachricht „Spurhaltesystem aktiviert“

und die Warnleuchte  werden auf der Instrumententafel angezeigt und die Schalterwarnleuchte **3** leuchtet auf.

Wenn der Spurhalteassistent aktiviert ist, umfasst er die Funktion „Warnung: Spurverlassen“, auch wenn sie nicht auf dem Multimedia-Bildschirm ausgewählt ist ➔ 2.44.

Wenn keine Seitenfunktion im Menü „Spurhaltesystem“ gewählt wurde, wird beim Drücken des Schalters **3** die Meldung „Spurhaltesystem nicht konfiguriert“ auf den Displays und Anzeigen eingeblendet. Die Kontrolllampe des Schalters **3** leuchtet weiterhin nicht.

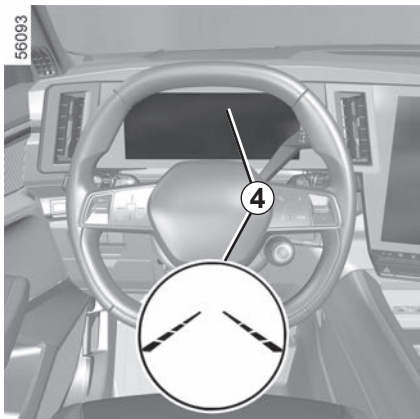
Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie den Schalter **3** oder heben Sie die Auswahl „Verhinderung von Spurverlassen“ im Menü „Spurhaltesystem“ auf.

Die Warnlampe  erlischt an der Instrumententafel.


Die Kontrolllampe des Schalters **3** erlischt und die Meldung „Spurhaltesystem deaktiviert“ wird auf den Displays und Anzeigen eingeblendet, wenn der Schalter **3** gedrückt wird oder alle Nebenfunktionen im Menü „Spurhaltesystem“ deaktiviert werden.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.


SPURHALTEASSISTENT (3/6)



Funktionsweise


Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe  und die Fahrspurlinien links und rechts **4** grau angezeigt.

Die Funktion ist aktiv, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen etwa 65 km/h und

180 km/h liegt, die Kontrolllampe  leuchtet und die Anzeigen für die linke und die rechte Fahrspurmarkierung **3** weiß angezeigt werden.


Die Funktion reagiert, wenn das Fahrzeug eine Linie überfährt, ohne dass der Blinker eingeschaltet wurde.

In diesen Fällen

- löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;
- leuchten die Kontrolllampe  und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie an der Instrumententafel gelb.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.


Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die

Kontrolllampe  auf und die Anzeige **4** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel wird rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Sonderfälle


Bei Verwendung der Funktion:

- wenn das System keinen Fahrereingriff am Lenkrad mehr erkennt, leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel gelb auf und die Meldung „Kontrolle behal.“ wird angezeigt, begleitet von einer akustischen Warnung.

Die Ausgabe der akustischen Warnung zusammen mit der Kontrolllampe und der Meldung hält an, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.

- wenn das System zu lange aktiv ist, ertönt ein akustisches Warnsignal, die Kontrolllampe **4** auf der betreffenden Fahrzeugseite blinkt und die Kontroll-

lampe  wird gelb angezeigt, bis der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt.

Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.

SPURHALTEASSISTENT (4/6)

Vorübergehend nicht verfügbar


- die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven
- beeinträchtigte Sicht;
- aktivierung eines Blinkers;
- starke Beschleunigung;
- Notbremsung;
- sich die Fahrspurbreite ändert;
- das aktive Notbremssystem ausgelöst wird.

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Kontrolllampe  und die Kontrolllampen für die Links-/Rechtskorrektur **3** auf der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.

Die Kontrolllampe  und die linke/rechte Linie werden auf der Instrumententafel grau dargestellt.

SPURHALTEASSISTENT (5/6)



Einstellungen

Informationen zu den Funktionseinstellungen **2** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimedia-systems:

- „Vibrierintensität“: Einstellen der Lenk-radvibration für den Spurverlassenswar-ner;

- „Empfindlichkeit“: Einstellen der Empfind-lichkeit für die Erfassung von Fahrspur-markierungen. Wählen Sie hierzu:
 - „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren;
 - „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern;
 - „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Funktionsstörungen


Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, leuchten die linke und rechte Fahrspurmarkierung sowie die Kontrolllampe



auf den Displays und Anzeigen grau.

In einigen Fällen werden sie von der folgen- den Meldung begleitet:

- „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan.“;
- oder
- „Frontkamera prüfen“;
- oder
- „Fahrassistenzsy- steme n. vorhan.“.

Je nach Fahrzeug erscheint beim Anzeigen der Meldung die Warnlampe  in der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SPURHALTEASSISTENT (6/6)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
 - schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
 - schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
 - die Fahrbahnmarkierungen unregelmäßig oder schwer zu erkennen sind (z. B. teilweise gelöscht, zu große Abstände, schlechte Fahrbahnoberfläche usw.)
 - Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
 - schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
 - nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur
- In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht aktiviert werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

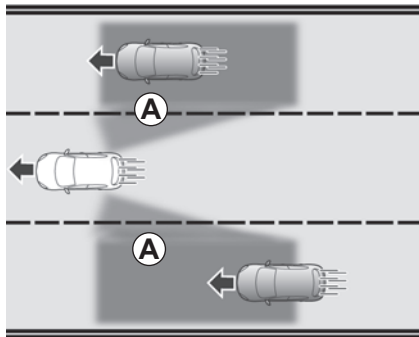
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
- die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/6)

49388



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

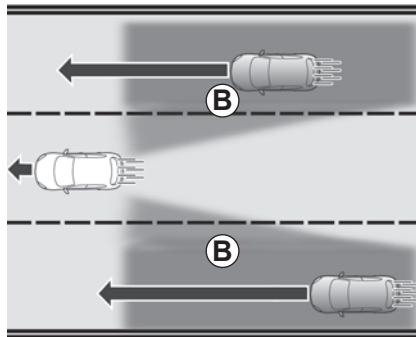
- wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels **A** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;

und/oder

- wenn die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im Bereich **B** befindet und auf einer angrenzenden Fahrspur schneller fährt als Sie.

Die Funktion warnt Sie, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über ca. 15 km/h unterwegs ist.

49387

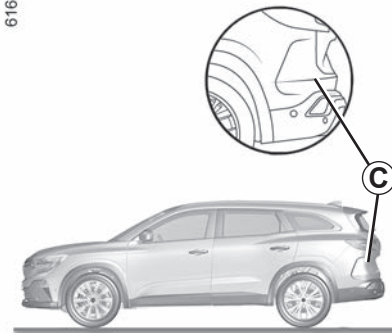


Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

61689



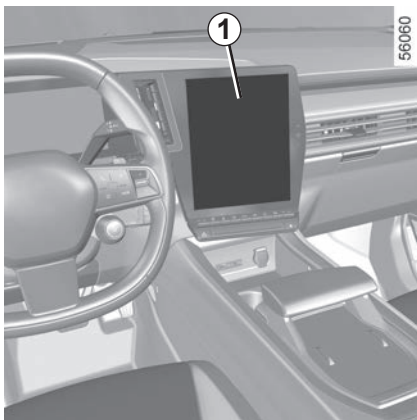
Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist.

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/6)

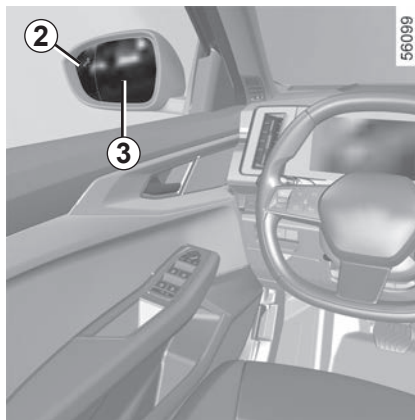


Aktivieren/Deaktivieren

Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **1** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Fahrassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion „Toter-Winkel-Warnung“.

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie in einer schmalen Spur fahren, warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.



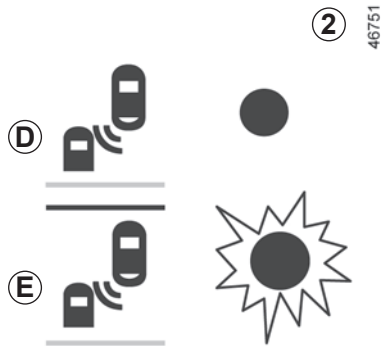
Anzeige 2

An jedem der beiden Außenspiegel **3** befindet sich eine Blinkleuchte **2**.

Hinweis:

- reinigen Sie die Rückspiegel **3** regelmäßig, damit die Kontrollleuchten **2** gut zu sehen sind;
- wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeige **2** nur dann auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel **A** Ihres Fahrzeugs bleibt.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/6)



Display D

Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt:** Die Kontrolllampe **2** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Display E

Blinker betätigt: Die Kontrolllampe **2** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt die Funktion in die erste Warnung (Anzeige **D**).

Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

- Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;
- im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Hänger: Warnung tot. Winkel aus“ auf der Instrumententafel, um anzugeben, dass die Funktion nicht arbeitet. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/6)

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



- Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.
- Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (5/6)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge seine Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (6/6)



Einschränkungen des Systems

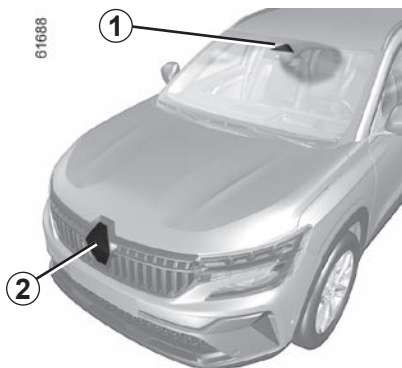
- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.
- Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.
- Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.
- Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich wurde beschädigt (Heckstoßfänger);
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTAND (1/3)



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar **2** und Kamera **1** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Diese Funktion ist aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 180 km/h fährt, je nach Fahrzeug.

Einbauort der Kamera 1

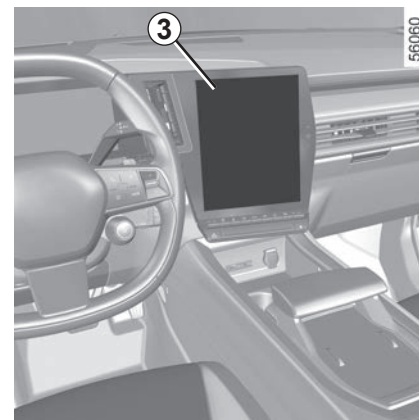
Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



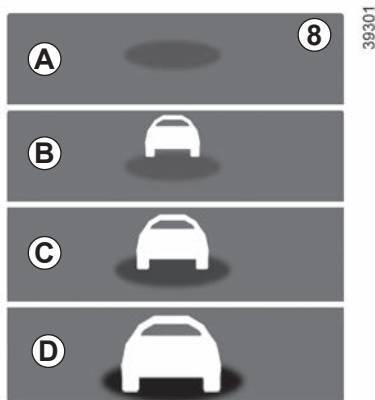
Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 3

Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **3** Multimedia-Bildschirms drücken Sie auf das „Fahrerassistenz“-Menü.

Aktivieren oder Deaktivieren der Einstellung „Folgeabstand“.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTAND (2/3)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige **8** in der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem und dem vorausfahrenden Fahrzeug:

- **A** (grau): Funktion nicht verfügbar
- **A** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;
- **B** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

- **C** (gelb): Das Zeitintervall beträgt zwischen ca. 1 und 2 Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen);
- **D** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, Meldung **8**, leuchtet die Anzeige **D** in der Instrumententafel rot.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

- in Kurven;
- bei einem Fahrspurwechsel;
- wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.



Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.

Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTAND (3/3)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

- Blockade von Windschutzscheibe oder Stoßstange (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

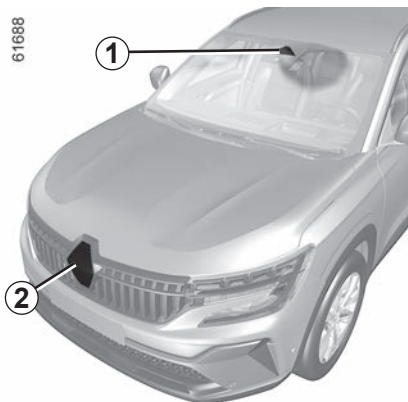
Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

ERWEITERTE SICHERHEIT (1/17)

Das „Erweiterte Sicherheitssystem“ besteht aus:

- Aktives Notbrems-Assistenzsystem;
- und
- Notfall-Spurhalteassistent.

Das System „Erweiterte Sicherheit“ nutzt Informationen der Kamera **1**, des Frontradars **2** und, je nach Fahrzeug, des Seitenradars **3**.



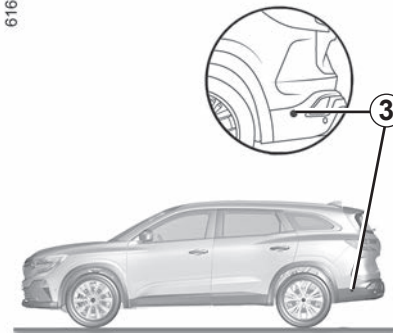
Lage der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des vorderen Radars 2

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt wird (Schmutz, Schlamm, Schnee, ein schlecht montiertes/angebrachtes vorderes Nummernschild), beeinträchtigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch Zubehörteile verdeckt wird, die an der Vorderseite des Fahrzeugs angebracht sind (am vorderen Stoßfänger, Logo usw.).

61691



Lage der seitlichen Radarsensoren 3

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht blockiert (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.), beeinträchtigt oder verändert ist (einschließlich Lackierung usw.).

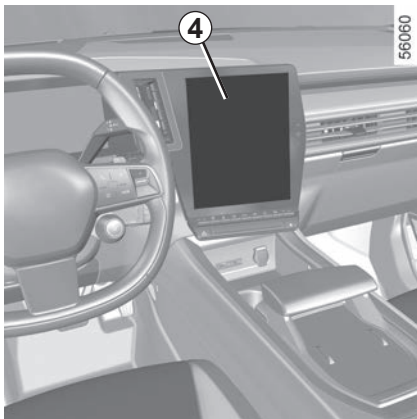


Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.

Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Abhängig von der ausgewählten Empfindlichkeitseinstellung kann der „Verhinderung von Spurverlassen“ vor dem Betrieb des „Erweiterten Sicherheitssystems“ verwendet werden.

ERWEITERTE SICHERHEIT (2/17)



Aktivieren/Deaktivieren des Systems über das Multimedia-Display 4

Drücken Sie im Modus „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Bildschirm 4 das Menü „Fahrassistent“, anschließend „Erweit. Sicherheit“, um die Funktion zu aktivieren/deaktivieren.

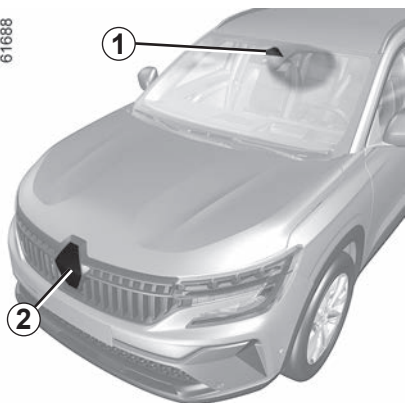
Die Warnleuchte  erscheint in gelber Farbe auf der Instrumententafel, wenn das System deaktiviert ist.

Wenn das System aktiviert ist, erlischt die Kontrolllampe.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

ERWEITERTE SICHERHEIT (3/17)

61688



Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Das System verwendet Informationen vom Radar **2** und der Kamera **1**, um den Abstand zu Ihrem Fahrzeug zu bestimmen:

- vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;
- oder
- und entgegenkommenden Fahrzeugen zu ermitteln, wenn ein Fahrmanöver zur Richtungsänderung vorgenommen wird;
- oder
- und in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern zu ermitteln.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

ERWEITERTE SICHERHEIT (4/17)



Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

Erkennung von Fahrzeugen

Wenn beim Fahren ab ca. 8 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit dem vorausfahrenden Fahrzeug oder mit einem entgegenkommenden Fahrzeug bei einem Richtungswechsel oder mit einem stehenden Fahrzeug besteht, warnt Sie das System vor der Gefahr eines Zusammenstoßes oder kann eine Bremsung auslösen.

Alarm bei Kollisionsgefahr

Die rote Warnlampe  oder, je nach Fahrzeug, das Display **5** und die Meldung „Bremsen“ erscheinen in der Instrumententafel, begleitet von einem Piepton und einer haptischen Warnung (Mikrobremsung je nach Empfindlichkeitsstufe und Geschwindigkeit).

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Kollisionsgefahr erkennt, kann die Bremskraft erhöht werden.

Auslösen der Bremsung

Wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht

Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

ERWEITERTE SICHERHEIT (5/17)

Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

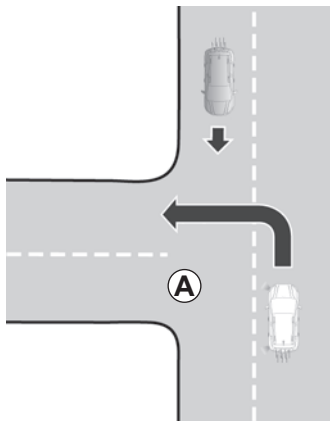
(Fortsetzung)

Besonderheiten entgegenkommender Fahrzeuge im Rahmen eines Fahrmanövers zur Richtungsänderung

Wenn Sie die Richtung ändern möchten (z.B. **A**), werden entgegenkommende Fahrzeuge, die zwischen ca. 30 km/h und 55 km/h fahren, vom System erkannt, wenn:

- Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h bis 20 km/h fährt;
- Sie den Blinker aktiviert haben.

Das System ist ansonsten inaktiv und löst keinen Alarm aus.



59577

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Stationäre Fahrzeuge werden erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 8 km/h und 80 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Sie 80 km/h überschreiten.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ERWEITERTE SICHERHEIT (6/17)


Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

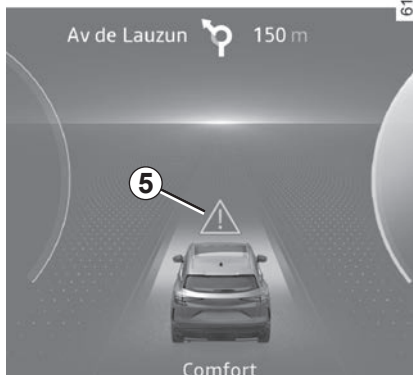
Erkennung von Fußgängern und Radfahrern

Wenn Sie mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 8 km/h und 85 km/h fahren und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Radfahrer oder Fußgänger besteht, wird das System aktiviert:

- **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**

die Warnlampe  in rot oder, je nach Fahrzeug, das Symbol **5** und die Meldung „Bremsen“ erscheinen auf der Instrumententafel, während gleichzeitig ein Signal ertönt.

- **Kann eine Bremsung auslösen:** wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



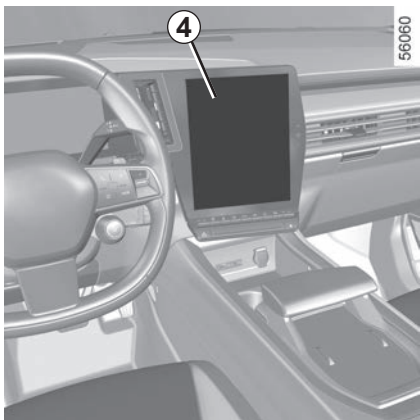
Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:

- Betätigen des Gaspedals;
- oder
- Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

ERWEITERTE SICHERHEIT (7/17)



Aktiver Aktives Notbrems-Assistenzsystem

(Fortsetzung)

Einstellungen

Drücken Sie im Modus „Fahrzeug“ auf Ihrem Multimedia-Bildschirm **4** auf das Menü „Fahrassistent“, dann auf „Erweit. Sicherheit“, um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen:

- „Vorausschauende Warnung“: stellen Sie die Empfindlichkeit des Warnsignals ein. Wählen Sie hierzu:
 - „Spätestens“;
 - „Standard“;
 - „Baldmöglichst“.

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeug, die

Kontrolllampe



oder die Kontroll-

lampe



an der Instrumententafel gelb auf.

Mögliche Ursachen sind:


- das System ist kurzzeitig "blind" (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;
- das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. die Windschutzscheibe, der vordere Stoßfänger oder das Logo ist durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall parken Sie das Fahrzeug und stellen den Motor ab. Reinigen Sie die Frontscheibe und den vorderen Stoßfänger. Beim nächsten Starten des Motors erlöschen nach fünf oder zehn Minuten Fahrt die Warnlampe und die Meldung.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Störung erkennt, wird die Warnlampe  in der Instrumententafel und je nach Art der Störung die folgende Meldung angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“;
- oder
- „Frontradar prüfen“;
- oder
- „Fahrassistentensysteme prüfen“.

Je nach Fahrzeug erscheint beim Anzeigen der Meldung die Warnlampe  in der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:

- wenn sich der Wahlhebel in der Stellung „Neutral“ befindet;
- wenn die Parkbremse aktiviert ist;
- wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) ausgelöst wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
- ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

- Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei bis fünf Minuten während der Fahrt inaktiv sein;
- Ein entgegenkommendes Fahrzeug löst keine Warn- oder Systemaktion aus, wenn die Bedingungen im Abschnitt „Besonderheiten bei entgegenkommenden Fahrzeugen beim Richtungswechsel“ nicht erfüllt sind (siehe vorhergehende Seiten);
- Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen;
- das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
- rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
- die Funktion ist darauf angewiesen, dass das System den eindeutigen Umriss eines Fußgängers erkennen kann. Das System kann demnach nicht erkennen:
 - Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen
 - Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind
 - Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
 - Fußgänger, die Gegenstände tragen
 - ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

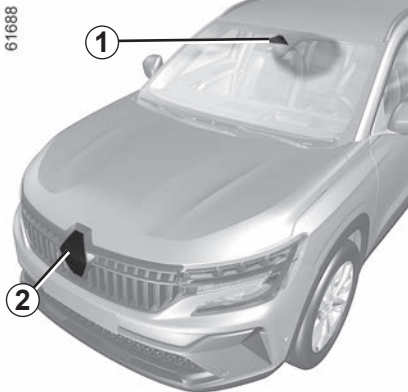
- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Verformung, Kratzer auf dem Radar usw.);
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);
- Sie nicht auf einer asphaltierten Straße fahren;
- das Fahrzeug auf einer Rollenbank in einer Werkstatt steht.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

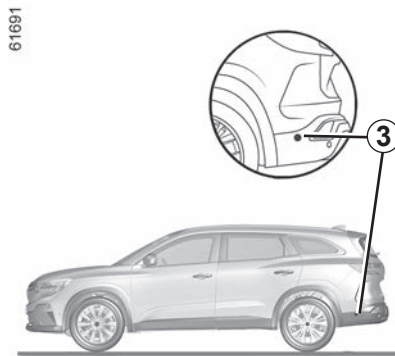
Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ERWEITERTE SICHERHEIT (11/17)



Notfall-Spurhalteassistent

Anhand der Informationen der Kamera **1** löst die Funktion bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.



Unter Verwendung von Informationen von Radar **2** und Kamera **1** löst die Funktion bei der Gefahr einer Kollision mit einem auf der angrenzenden Fahrspur entgegenkommenen Fahrzeug eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Blinker aktiviert wurden.

Je nach Fahrzeug löst die Funktion „Spurhalteassistent“ unter Verwendung von Informationen von Radarsensoren **3** und Kamera **1** bei der Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug, das mit der gleichen oder einer höheren Geschwindigkeit unterwegs ist, eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, wenn es sich im Erfassungsbereich der hinteren Radarsensoren befindet.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.



Dieses System bietet eine zusätzliche Fahrhilfe.

Dieses System ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ERWEITERTE SICHERHEIT (12/17)

Notfall-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Straßenranderkennung

Wenn bei einer Geschwindigkeit zwischen 65 km/h und 180 km/h die Annäherung an den Straßenrand (Boden, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) erfolgt, ohne dass die Blinker aktiviert wurden, reagiert das System wie folgt:

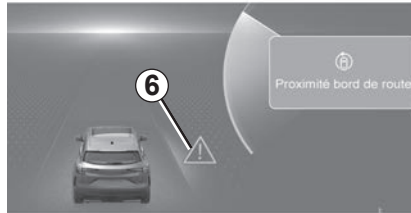
- **warnet das System vor der Kollisionsgefahr:**

die Anzeige **6** leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Nahe am Straßenrand“;

und


- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**

61693



Besonderheit

Falls die Funktion bei der Annäherung des Fahrzeugs an den Straßenrand wiederholt ausgelöst wird und das System keine Hände am Lenkrad erkennt, erscheint die Warn-

lampe  in gelber Farbe auf der Instrumententafel, begleitet von der Meldung „Kontrolle behal.“.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

ERWEITERTE SICHERHEIT (13/17)

Notfall-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Erkennung eines entgegenkommenden Fahrzeugs

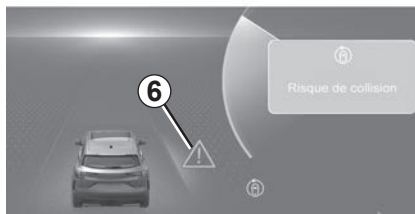
Wenn beim Fahren mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 65 km/h und 110 km/h die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das aus der Gegenrichtung auf einer benachbarten Fahrspur und innerhalb des Erfassungsbereichs **B** kommt, ohne dass der Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert wurde, wird das System aktiviert:

- warnt das System vor der Kollisionsgefahr:

die Warnlampe  leuchtet rot auf, begleitet von der Meldung „Kollisionsgefahr“, das Symbol **6** leuchtet in der Instrumententafel auf, während gleichzeitig ein Signalton ertönt; und

- löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.

61694



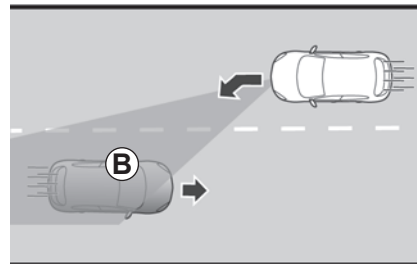
Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen.



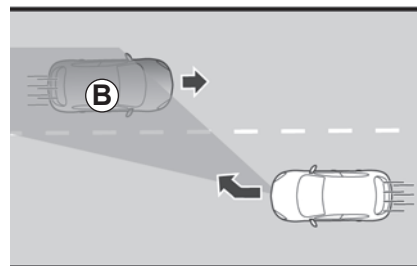
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

55696



55697




Notfall-Spurhalteassistent (Forts.)

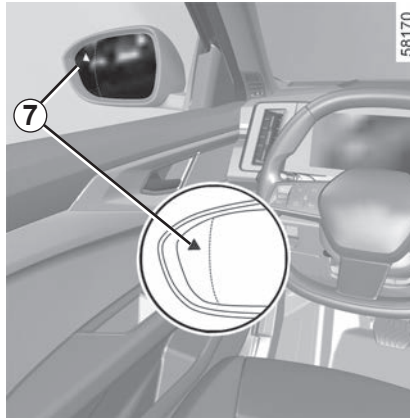
Im Falle eines Überholvorgangs (je nach Fahrzeug)

Beim Fahren zwischen ca. 65 km/h und 180 km/h: wenn Sie sich einer (durchgehenden oder unterbrochenen) Linie nähern und die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug besteht, das sich im toten Winkel **C** befindet und sich in die gleiche Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegt, oder mit einem Fahrzeug, das sich auf einer angrenzenden Fahrspur schnell von hinten nähert und sich im Erfassungsbereich **D** befindet, wird das System aktiviert:

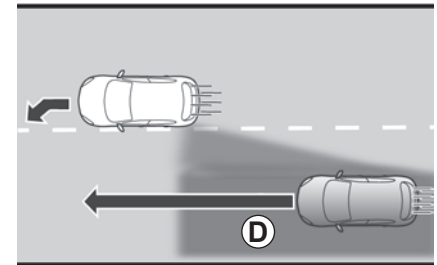
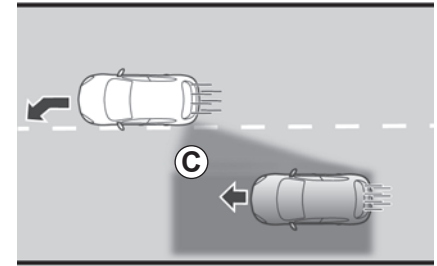
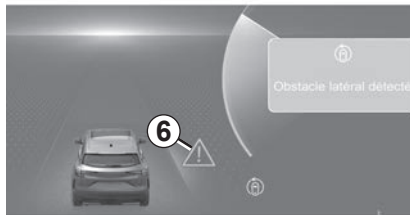
- **Großschreibung warnt Sie vor der Gefahr eines Zusammenstoßes:** die Warnlampe **7** blinkt, die Warnlampe

 leuchtet rot auf und das Display **6** leuchtet in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Seitliches Hindernis entdeckt“ und einem Signalton; und

- **löst eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus.**



61719



ERWEITERTE SICHERHEIT (15/17)

Notfall-Spurhalteassistent

(Fortsetzung)

Vorübergehend nicht verfügbar

- Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
- fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
- vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
- enge Kurven;
- beeinträchtigte Sicht;
- Aktivierung des Fahrtrichtungsanzeigers (bei Straßenrand-Erkennung und Erkennung eines Fahrzeugs, das aus der Gegenrichtung kommt);
- starke Beschleunigung;
- Notbremsung;
- ändern der Fahrspurbreite;
- Betrieb des aktiven Notbremssystems;
- ...

Je nach Fahrzeug wird, wenn einer der seitlichen Radarsensoren verdeckt ist, die Meldung „Seitenradar prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt.

Wenn das vordere Radar verdeckt ist, wird die Nachricht „Frontradar keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.


Wenn die Frontkamera verdeckt ist, wird die Nachricht „Frontkamera keine Sicht“ in der Instrumententafel angezeigt.

ERWEITERTE SICHERHEIT (16/17)


Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
- der vordere Radarsensor ist verdeckt;
- je nach Fahrzeug sind die hinteren Radare verdeckt;
- die Kontrolllampe  angezeigt wird.


Wenn einer der Seitenblitzer verdeckt ist, erscheint die Warnleuchte  in gelber Farbe zusammen mit der Nachricht „Seitenradar keine Sicht“.

Wenn das Frontradar verdeckt ist, erscheint die Warnleuchte  in gelber Farbe zusammen mit der Nachricht „Frontradar keine Sicht“.

Wenn die Frontkamera verdeckt ist, erscheint die Warnleuchte  in gelber Farbe und die Nachricht „Frontkamera keine Sicht“.

Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet


ist, leuchtet die Warnleuchte  gelb begleitet von der Meldung „Anhänger: Seitenradar nicht verfügbar“, um Sie darüber zu informieren, dass die Notspurhaltefunktion nicht betriebsbereit ist.

Wenn das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht, können unerwartete oder unnötige Korrekturen auftreten. In diesem Fall können Sie die Funktion „Erweiterte Sicherheit“ deaktivieren, um unerwartete oder unnötige Korrekturen zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Störung erkennt, wird die Warnlampe  in der Instrumententafel und je nach Art der Störung die folgende Meldung angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“;
- oder
- „Frontradar prüfen“;
- oder
- „Fahrassistenz- systeme prüfen“;
- oder, je nach nach Fahrzeug,
- „Seitenradar prüfen“.

Je nach Fahrzeug erscheint beim Anzeigen der Meldung die Warnlampe  in der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ERWEITERTE SICHERHEIT (17/17)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls kann sich die Ausrichtung von Kamera oder Radarsensor(en) ändern und dadurch ihre Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
 - Sämtliche Arbeiten (wie Austausch, Reparaturen, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera bzw. der Radarsensoren müssen fachgerecht ausgeführt werden.
- Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
 - schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
 - schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
 - die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
 - Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
 - schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
 - nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur
- In diesem Fall kann die Funktion „Erweiterte Sicherheit“ falsch oder gar nicht reagieren.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Kamerabereich (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) oder Radarbereich(e) sind beschädigt;
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

WARNUNG ZUR WACHSAMKEIT DES FAHRERS (1/2)

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer ist eine Funktion, die das Verhalten des Fahrers (Fahrstil, Lenkung usw.) analysiert und diesen warnt, wenn die Gefahr von Müdigkeit oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht.

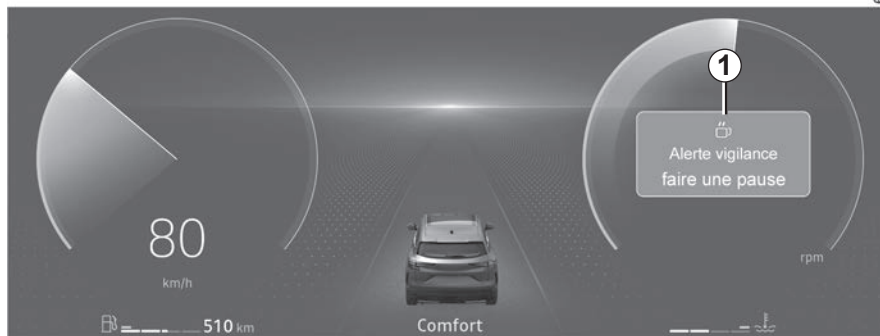
Sie berücksichtigt Indikatoren wie z. B.:

- Lenkradbewegungen;
- Aktionen des Fahrers an anderen Systemen (Blinker, Scheibenwaschanlage usw.).



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe bei Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Die Funktion ersetzt keinesfalls die Aufmerksamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs.



61695

Funktionsweise

Die Funktion ist bereit, Sie zu warnen, wenn die Geschwindigkeit über ca. 60 km/h liegt.

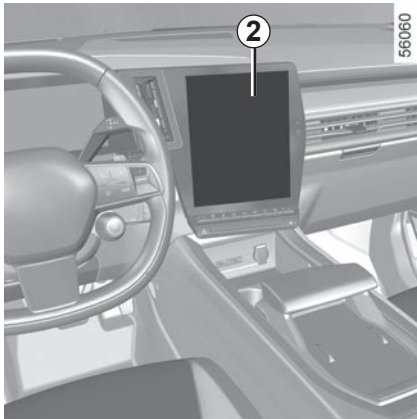
Wenn die Gefahr von Ermüdung oder eingeschränkter Aufmerksamkeit besteht, wird die Nachricht **1** „Warn.Fahrspurass Pause machen“ in der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Signalton.

Es empfiehlt sich, die Fahrt baldmöglichst zu unterbrechen und eine Pause einzulegen.

Die Wachsamkeitswarnung überwacht ständig die Aufmerksamkeit des Fahrers und kann mehrere Warnungen pro Fahrt ausgeben.

Das System wird bei jedem Start des Motors zurückgesetzt.

WARNUNG ZUR WACHSAMKEIT DES FAHRERS (2/2)



Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 2

Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres Multimedia-Bildschirms 2 drücken Sie auf das Menü „Fahrassistent“.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die „Fahrer-Überwachungsalarm“-Funktion.

Hinweis:

- das System wird automatisch deaktiviert, wenn „Active Driver Assist“ aktiviert wird. Deaktivieren von „Active Driver Assist“ reaktiviert das System;
- wird das System standardmäßig bei jedem Start des Fahrzeugs aktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System einen Fehler feststellt, wird die Nachricht „Müdigkeitswarner prüfen“ in der Instrumententafel angezeigt und das System wird automatisch deaktiviert.

Lassen Sie das System von einem autorisierten Fachhändler überprüfen.

Die Grenzen der Wachsamkeitswarnung für den Fahrer

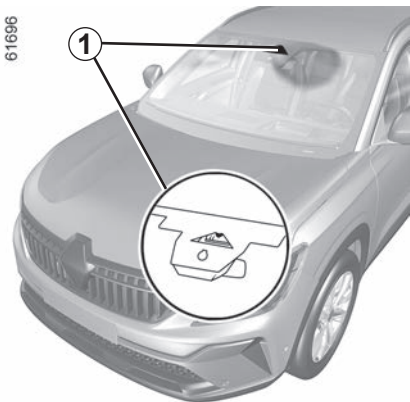
Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer reagiert möglicherweise unter den folgenden Bedingungen nicht:

- Straße in schlechtem Zustand;
- starker Seitenwind;
- dynamische Fahrweise bei schneller Kurvenfahrt oder hoher Beschleunigung;
- häufige Fahrspurwechsel oder Änderungen der Fahrzeuggeschwindigkeit.

Die Wachsamkeitswarnung für den Fahrer gibt unter den folgenden Bedingungen möglicherweise keine Warnung aus:

- kurze Aussetzer der Aufmerksamkeit;
- plötzliche Ablenkungen, wie z. B. ein herabfallender Gegenstand usw.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (1/3)



Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Instrumententafel an.

Es nutzt in der Hauptsache die Informationen der Kamera **1**, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die mit Navigationssystem ausgestattet sind, nutzt das System auch von diesem stammende Informationen.

Sobald der Geschwindigkeitsbegrenzer oder der Tempomat aktiviert ist, können Sie die vom System angezeigte Anzeige des Geschwindigkeitsbegrenzers einstellen.

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, wird der Fahrer durch eine Anzeige gewarnt.

Bei Fahrzeugen mit einem Abonnement und wenn das Fahrzeug in einem Land unterwegs ist, in dem andere Geschwindigkeitseinheiten gelten, zeigt das System das Geschwindigkeitsbegrenzungsschild in der Einheit des Landes an, zusammen mit der Geschwindigkeitsbegrenzung, die in die vom Armaturenbrett des Fahrzeugs verwendete Einheit umgerechnet wird.

Hinweis: Wenn das Fahrzeug nicht mit einem Abonnement ausgestattet ist und in einem Land betrieben wird, in dem die Geschwindigkeitseinheit von der für das Fahrzeug standardmäßig eingestellten abweicht, kann die entsprechende Geschwindigkeitseinheit auf der Instrumententafel manuell ausgewählt werden (z. B. Umstellung von Meilen auf Kilometer), um die korrekten Informationen zu erhalten ➔ 1.72.

In Ländern, in denen die Geschwindigkeitsbegrenzung bei Regenwetter auf einigen Straßentypen reduziert ist, kann das System bei Fahrzeugen mit einem Abonnement die begrenzte Geschwindigkeit nach einigen Sekunden des Wischens der Windschutzscheibe ändern.

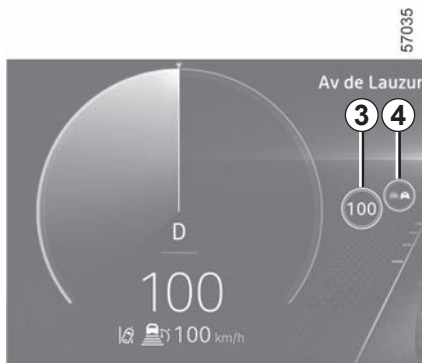
Sondersituationen

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

Die Verkehrszeichenerkennung ist mit einem Abonnement verbunden. Wenn kein Abonnement besteht, ist das System darauf beschränkt, die Schilder mit den Geschwindigkeitsbegrenzungen zu berücksichtigen, wenn sie von der Kamera erkannt werden. Informationen, die sich auf die Karte des Navigationssystems beziehen, werden vom System nicht mehr berücksichtigt. Die Verfügbarkeit der Geschwindigkeitsbegrenzung kann beeinflusst werden.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

ERKENNUNG VON VERKEHRSSZEICHEN (2/3)



Maßnahme

Kontrollund Warnlampen

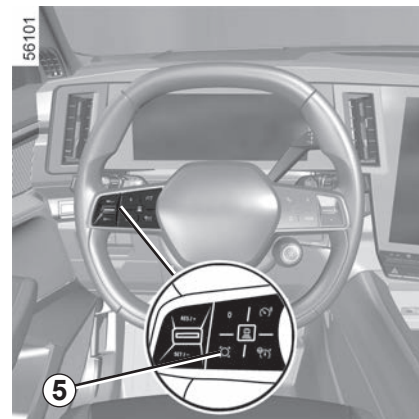
Die Funktion zeigt folgende Kontrolllampen an:

- 3 Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und zusätzliche Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder (Geschwindigkeit auf Ausfahrtrampe mit Pfeil, Geschwindigkeit mit Wohnwagen, Geschwindigkeitsbegrenzung mit Länge der Anwendung usw.)
- 4 Zusätzliche Verkehrszeichen (Beginn der Überholverbotszone).

Bei Überschreitung der Geschwindigkeitsbegrenzung blinkt für einige Sekunden ein roter Kreis um das Zeichen (Warnleuchte 3), um Sie zu warnen. Diese leuchtet solange in der Instrumententafel, wie die Fahrzeuggeschwindigkeit die Geschwindigkeitsbegrenzung überschreitet.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Anpassung der Geschwindigkeitsbegrenzung oder Reisegeschwindigkeit

Um den Sollwert des Geschwindigkeitsbegrenzers, des Tempomaten oder des adaptiven Tempomaten an die erkannte Geschwindigkeitsbegrenzung anzupassen, drücken Sie den Schalter 5.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (3/3)

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

- die Frontscheibe verschmutzt ist;
- die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
- die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel usw.)
- die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
- die vom Navigationssystem übernommenen Informationen nicht aktuell sind.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt Geschwindigkeitsbeschränkungsschilder, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).

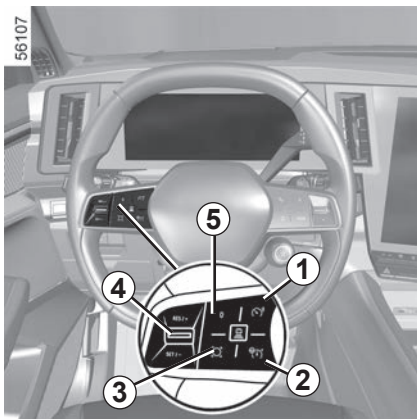
Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

Der Fahrer sollte Schilder, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/4)






Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, damit Sie die von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, also die **Höchstgeschwindigkeit**, nicht überschreiten.

Die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion kann von 0 bis 180 km/h aktiviert werden.

Je nach Fahrzeug können Sie die Funktion des Geschwindigkeitsbegrenzers mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ verknüpfen ➔ 2.83.

Betätigungen

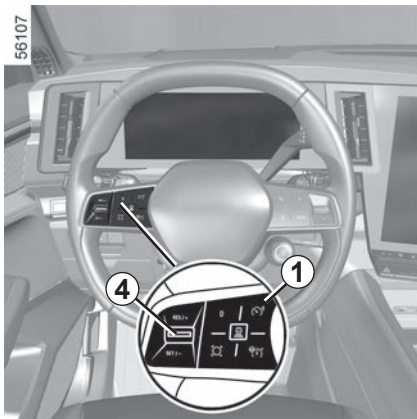
- 1 Schalter  zum Ein-/Ausschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers.
- 2 Ein/Aus-Schalter Tempomat .
- 3 Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeug): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen anpassen  ➔ 2.83.
- 4 – Nach oben: Aktivierung, Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit oder Erinnerung an die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (**RES/+**).
– Nach unten: Aktivierung, Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit oder Speicherung der aktuellen Fahrgeschwindigkeit (**SET/-**).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (**0**).

Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

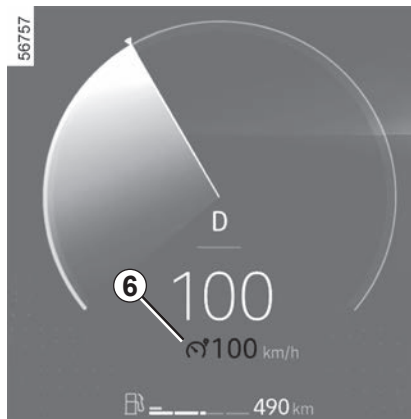
Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/4)



Einschalten

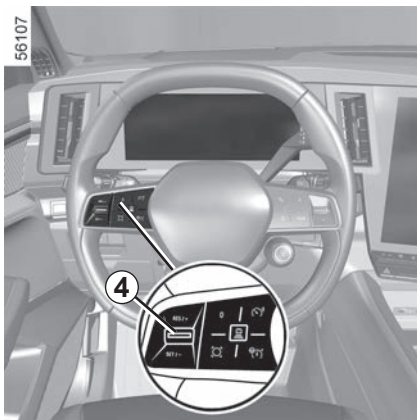
Drücken Sie auf den Schalter **1**. Die **6** Warnlampe leuchtet grau. Die Meldung „Begrenzer bereit SET z.Aktivieren“ erscheint auf der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.



Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie auf den Regler **4** nach oben auf **(RES/+)** oder nach unten auf **(SET/-)**: Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Striche und je nach Fahrzeug erscheint die Warnleuchte **6** in Weiß.

Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/4)



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Grenzgeschwindigkeit durch Betätigen des Reglers **4** variieren:

- nach oben auf **(RES/+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- nach unten auf **(SET/-)**, um die Geschwindigkeit zu verringern.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit gelb an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

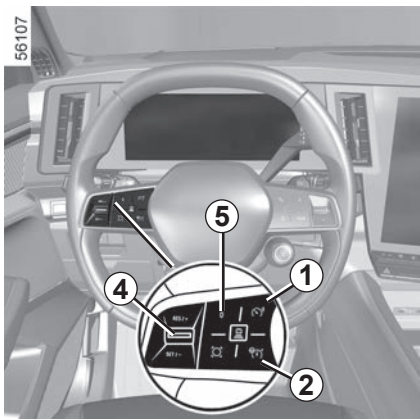


Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (4/4)

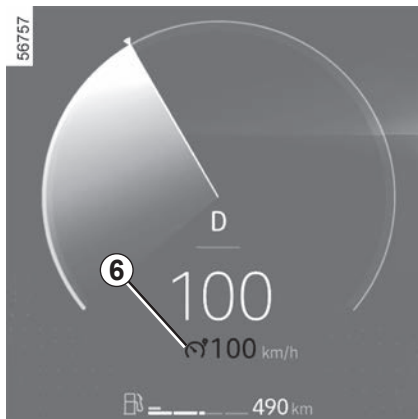


Unterbrechen der Funktion

Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** drücken (**0**). Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert wurde, kann sie durch Drücken des Schalters **4** nach oben abgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer auf Standby geschaltet ist, wird die Funktion durch Drücken des Bedienelements **4** nach unten wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.

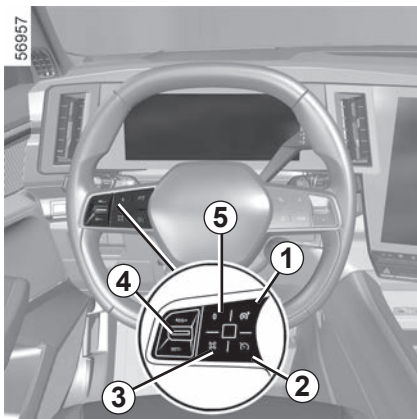
Abschalten der Funktion

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;
- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Das Hinweissymbol **6** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.



TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/5)






Die Tempomatfunktion steuert den Motor und das Bremssystem, um Ihnen zu helfen, eine von Ihnen gewählte Fahrgeschwindigkeit, die so genannte **Fahrgeschwindigkeit**, einzuhalten.

Diese Reisegeschwindigkeit kann auf eine beliebige Geschwindigkeit zwischen 30 km/h und 180 km/h eingestellt werden.

Je nach Fahrzeug informiert Sie das Symbol **2** auf dem Bedienelement darüber, dass Sie ausgestattet sind:

-  mit adaptiven Tempomaten
↳ 2.95 ;
-  mit „Active Driver Assist“ ↳ 2.117.

Betätigungen

- 1 Schalter  zum Ein-/Ausschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers.
- 2 Ein/Aus-Schalter Tempomat .
- 3 Popup-Schaltfläche (je nach Fahrzeug): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen anpassen  ↳ 2.83.
- 4 – Nach oben: Aktivierung, Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit oder Erinnerung an die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (**RES/+**).
 - Nach unten: Aktivierung, Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit oder Speicherung der aktuellen Fahrgeschwindigkeit (**SET/-**).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (**0**).

Je nach Fahrzeug können Sie die Tempomat-Funktion mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ verknüpfen
↳ 2.83 durch Drücken des Schalters **3**.



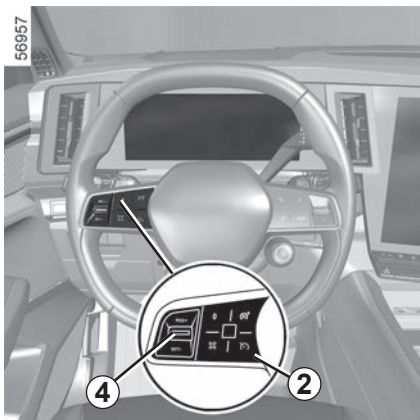
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/5)

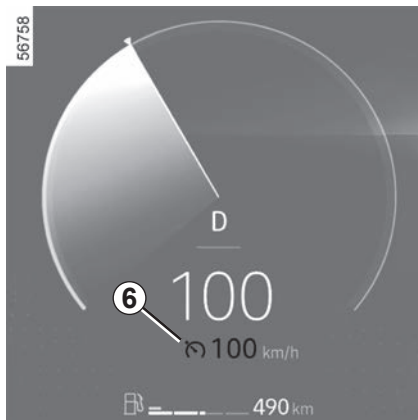


Einschalten

Betätigen Sie den Schalter **2**.

Die Kontrolllampe **6** ist grau.

Die Meldung „Regler bereit SET z.Aktivieren“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit hinterlegt ist.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei einer konstanten Geschwindigkeit über ca. 30 km/h den Regler **4** auf **(RES/+)** nach oben oder auf **(SET/-)** nach unten: Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird berücksichtigt. Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche.

Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe **6** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

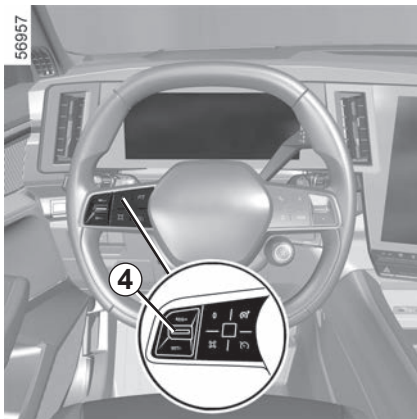
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/5)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Fahrgeschwindigkeit variieren, indem Sie den Regler **4** betätigen:

- nach oben auf **(RES/+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- nach unten auf **(SET/-)**, um die Geschwindigkeit zu verringern.

Hinweis: Wenn Sie auf dem Bedienelement **4** nach oben oder unten drücken und gedrückt halten, können Sie die Geschwindigkeit in aufeinanderfolgenden Schritten von 10 km/h ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird die Regelgeschwindigkeit überschritten, blinkt diese an der Instrumententafel in gelber Schrift. Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

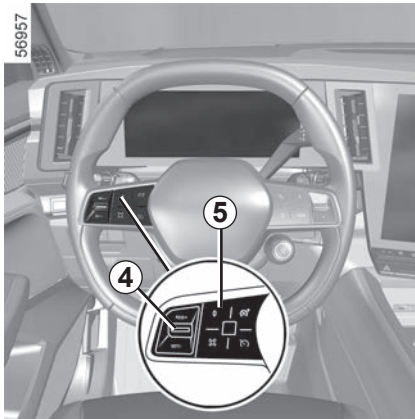


Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.



Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/5)

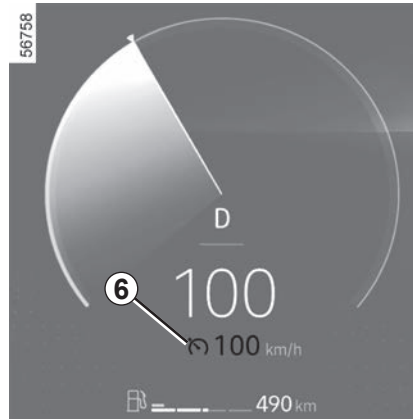


Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- Taste **5 (0)**;
- Bremspedal.

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

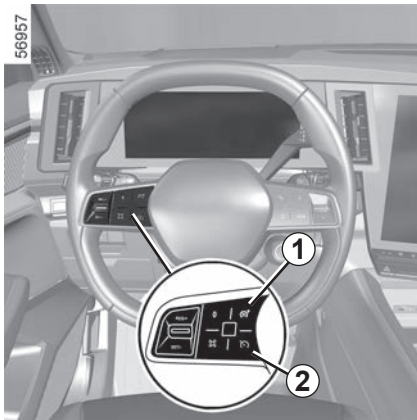
Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Schieben Sie den Regler **4** nach oben auf **(RES/+)**, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 30 km/h liegt.

Wenn Sie eine Erinnerung an die gespeicherte Geschwindigkeit sehen, wird die Aktivierung des Tempomats durch die Anzeige der Fahrgeschwindigkeit in Grün und, je nach Fahrzeug, durch das Aufleuchten der Warnleuchte **6** bestätigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, drücken Sie auf den Regler **4** nach unten auf **(SET/-)**, um die Funktion des Tempomats wieder zu aktivieren, ohne die gespeicherte Geschwindigkeit zu berücksichtigen – es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.

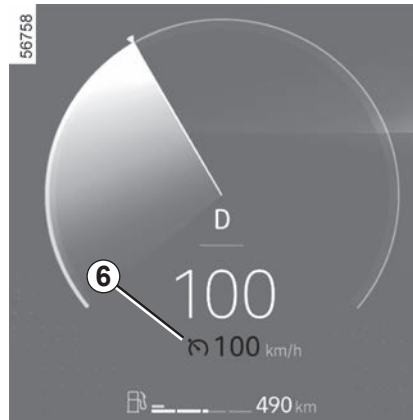
TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/5)



Abschalten der Funktion

Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

- wenn Sie die Taste **2** drücken. In diesem Fall gibt es keine gespeicherte Geschwindigkeit.
- wenn Sie die Taste **1** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.



Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **6** in der Instrumententafel.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (1/22)

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Je nach Fahrzeug, wenn die Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ aktiviert ist ➔ 2.83, kann das System die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs entsprechend den von der Kamera erkannten Tempolimitschildern anpassen.

Je nach Land und Abonnement verwendet das System die Kamera und das Kartenmaterial, um die Geschwindigkeit des Fahrzeugs entsprechend den Straßenverhältnissen (Kreisverkehre, Kurven, vorhandene Verkehrszeichen oder Zonen mit Geschwindigkeitsbegrenzungen) an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 130 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Abhängig von den Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) kann der adaptive Tempomat bei Fahrzeugen mit Getriebe im Geschwindigkeitsbereich von 0 km/h bis 180 km/h aktiviert werden. Die Funktion wird

durch das Symbol  angezeigt.

Hinweis:

- Die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer.
- kann der adaptive Tempomat das Fahrzeug bis auf etwa ein Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) löst keine Notbremsung aus, und sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (2/22)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

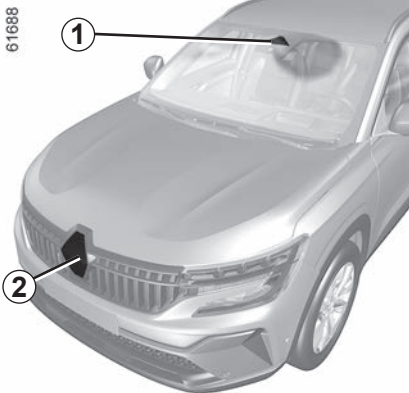
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Der Tempomat kann auf sehr kurvenreichen oder rutschigen Straßen (Glatteis, Aquaplaning, Schotter) oder bei schlechtem Wetter (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) nur eingeschränkt funktionieren.

Unfallgefahr!

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (3/22)

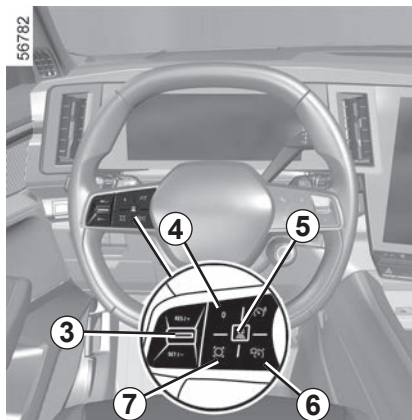


Einbauort der Kamera 1

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.



Einbauort des Radars 2


Stellen Sie sicher, dass die Radar-Schutzabdeckung nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Bedienelemente

- 3 – Nach oben: Aktivierung, Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit oder Erinnerung an die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (**RES/+**).
- Nach unten: Aktivierung, Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit oder Speicherung der aktuellen Fahrgeschwindigkeit (**SET/-**).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (**0**).

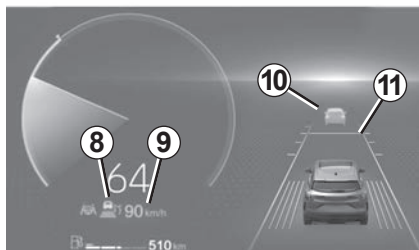
- 5 Einstellen des Folgeabstandes.
- 6 Hauptschalter des adaptiven Tempomaten für Stopp/Start .
- 7 Pop-up-Schaltfläche (je nach Fahrzeug): Geschwindigkeitssollwert an erkannte Geschwindigkeitsbegrenzungen anpassen  ➔ 2.83.

Je nach Fahrzeug informiert Sie das Symbol  auf dem Bedienelement 6 darüber, dass Sie mit dem „Active Driver Assist“ ausgestattet sind ➔ 2.117.



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (4/22)



61697

Anzeigen

- 8 Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).
- 9 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.
- 10 Vorfahrendes Fahrzeug.
- 11 Gespeicherter sicherer Abstand.

Bei den MULTI-SENSE „All-Terrain“- und „Snow“-Modi ➔ 3.2 kann die Funktion nicht aktiviert werden, oder sie deaktiviert sich automatisch selbst, wenn einer dieser Modi gewählt wird.

Einschalten

Betätigen Sie den Schalter **6**.

Das Hinweissymbol **8** ist grau und die Meldung „Adaptiver Regler aktiv“ erscheint zusammen mit Strichen in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelschwindigkeit wartet.

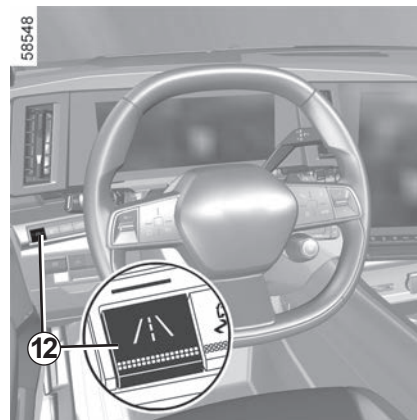
Diese Funktion kann nicht aktiviert werden, wenn:

- die Parkbremse angezogen ist;
- der Parkassistent bereits aktiviert ist ➔ 2.160.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptiver Regler unverfügbar“.



Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

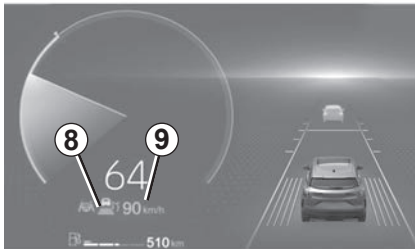


58548

Hinweis: Bei Fahrzeugen, die mit der Funktion „Active Driver Assist“ ausgestattet sind ➔ 2.117, wenn die „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion zuvor im Multimedia-System ausgewählt wird oder durch Drücken des Schalters **12** (Warnleuchte **12** einschalten), wird der adaptive Tempomat automatisch aktiviert, wenn die „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion aktiviert ist ➔ 2.117.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (5/22)

61697



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie im Stand oder bei konstanter Geschwindigkeit den Regler **3** nach oben (**RES/+**) oder nach unten (**SET/-**): Die Funktion wird aktiviert und die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert.

Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

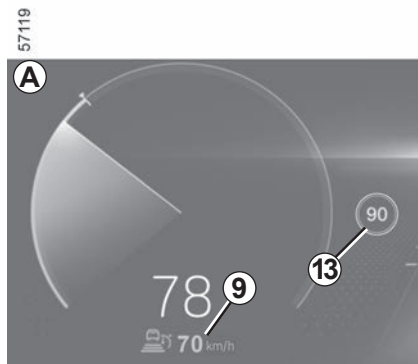
Die Regelgeschwindigkeit **9** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und das Hinweissymbol **8** bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist.

Wenn Sie versuchen, die Funktion bei einer Geschwindigkeit über 180 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin. ungült“ und die Funktion bleibt deaktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Hinweis: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als 30 km/h beträgt, verwendet die Funktion eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit von 30 km/h. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Reisegeschwindigkeit erreicht ist.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (6/22)



Aktivieren des Tempomaten mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige A)

(je nach Fahrzeug)

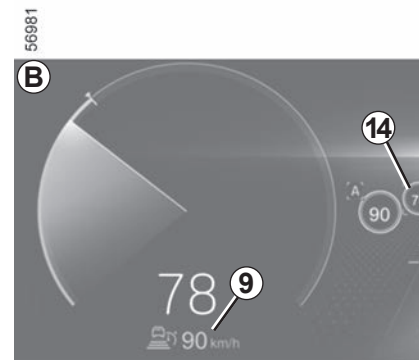
Wenn das Fahrzeug mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ausgestattet ist ➔ 2.83, drücken Sie auf die Kontexttaste **7**, um die Fahrzeuggeschwindigkeit an die **13** von der Kamera erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen anzupassen.

Nach der Validierung schaltet die Fahrge-
schwindigkeit beim Passieren des Schilds **9**
auf die erkannte Geschwindigkeit um **13**.

Einstellungen

Sie können wählen, ob Sie auf die Fahr-
geschwindigkeit **9** eine systematische Ge-
schwindigkeitsabweichung in Bezug auf die
erkannten Geschwindigkeitsbegrenzungen
anwenden möchten **13**.

Über den Multimedia-Bildschirm, in der
„Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassis-
tent“. Dann aktivieren Sie im „Geschwindig-
keitsmanagement“-Menü den Bereich „Ge-
schwindigkeitsbegrenzungen anpassen“
und wählen die gewünschte Differenz aus
(von -10 km/h bis +10 km/h, über 50 km/h).

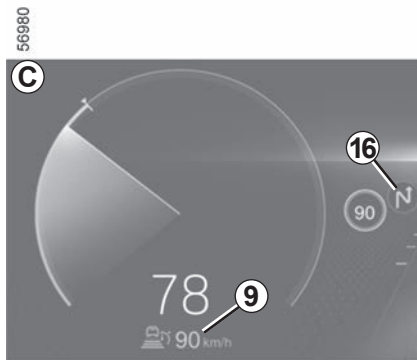


Aktivieren des Tempomaten mit vorausschauender Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Anzeige B)

(je nach Abonnement)

Anhand der Kamera, der Funktion „Ver-
kehrszeichenerkennung“ ➔ 2.83 und der
mit dem Abonnement verbundenen Karte
nimmt das System die automatische Anpas-
sung der Fahrzeuggeschwindigkeit bis zum
nächsten Schild oder identifizierten Bereich
mit begrenzter Geschwindigkeit (Stadtgebiet
usw.) **14** vorweg.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (8/22)



Anhand der Aktivierung des Tempomaten mit Vorauserkennung der Straßenführung (Anzeige C)

(je nach Abonnement)

Anhand der Kamera, der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ ➔ 2.83 und der mit dem Abonnement verbundenen Karte kann das System die automatische Anpassung der Fahrgeschwindigkeit **9** bei Annäherung des Fahrzeugs an einen Kreisverkehr oder eine Kurve vorhersehen und steuern.

Wenn sich das Fahrzeug einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert, erscheint auf der Instrumententafel ein **16**-Symbol. Das Fahrzeug passt seine Geschwindigkeit an eine Geschwindigkeit an, die dem erkannten Merkmal entspricht.

Der Fahrer muss immer auf die vom System angewendete Geschwindigkeit achten und bleibt für die Fahrzeuggeschwindigkeit verantwortlich.

Aktivieren/Deaktivieren

Über den Multimedia-Bildschirm, in der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie „Fahrassistent“. Wählen Sie dann aus dem Menü „Geschwindigkeitsmanagement“ den Menüpunkt „Geschwindigkeitsbegrenzungen anzeigen“.

Wählen Sie im Menü „Adaptive Regulierung“ die Option „Zum Straßenkontext“.

(Wenn die Funktion nicht aktiviert ist oder das Abonnement nicht mehr aktiv ist, entspricht die Bedienung der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **A**, siehe vorherige Seiten) oder, je nach Abonnement, der Einstellung der Fahrgeschwindigkeit mit Erkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern (Display **B**, siehe vorherige Seiten).

Die folgenden Symbole zeigen die vom System berücksichtigten Merkmale:

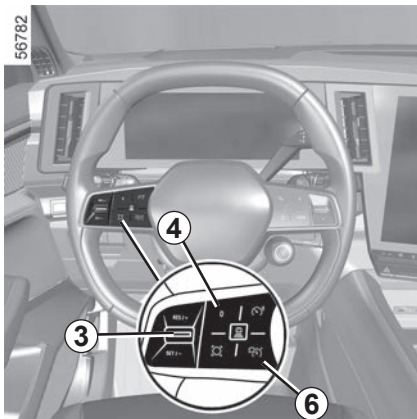
-  Kreisverkehr;
-  Kurve.

Die Geschwindigkeitsregelung mit vorausschauender Erkennung der Straßenführung ist mit einem Abonnement verbunden.

Wenn kein Abonnement vorhanden ist, kann diese Funktion nicht aktiviert werden.

Um das Abonnement zu verwalten, lesen Sie bitte die Multimedia-Anleitung.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (9/22)



Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit⁹

Sie können die Kontrolle über die Fahrgeschwindigkeit jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie Folgendes tun:

- Unterbrechen der Funktion:
 - durch Betätigen des Bremspedals; oder
 - durch Drücken des Schalters **4 (0)**;
- Deaktivierung der Funktion durch Drücken des allgemeinen Start/Stop-Schalters **6**.

Bei der automatischen Anpassung der Geschwindigkeit an die Beschilderung und/oder Straßenführung können diese Ereignisse ignoriert werden. Drücken Sie die Steuerung **3**:

- nach oben (**RES/+**), um zur gespeicherten Fahrgeschwindigkeit zurückzukehren;
- nach unten (**SET/-**), um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und beizubehalten.

Sicherheitsabstand

Sobald der Tempomat aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand **11** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt. Der voreingestellte Sicherheitsabstand entspricht ungefähr zwei Sekunden (siehe folgende Seiten).

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint ein Fahrzeugumriss **10** über der Entfernungsangabe **11** in der Instrumententafel.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

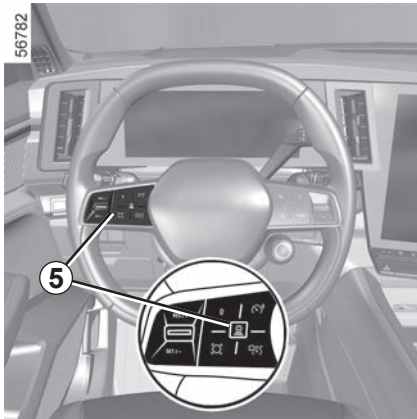
Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik **10** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit durch wiederholtes Drücken (für geringe Variation) oder langes Drücken (für hohe Variation) des Reglers **3** variieren:

- nach oben (**RES/+**), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- nach unten: (**SET/-**), um die Geschwindigkeit zu verringern.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (10/22)



Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste **5** betätigen.



Die horizontalen Abstandsmarkierungen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

- Die Markierung **D**: entspricht einem großen Abstand (ungefähr 2,4 Sekunden).
- Die Markierung **E**: entspricht dem mittleren Abstand 2 (ungefähr 2 Sekunden).

- Die Markierung **F**: entspricht dem mittleren Abstand 1 (ungefähr 1,6 Sekunden).
- Die Markierung **G**: entspricht einem geringen Abstand (ungefähr 1,2 Sekunden).

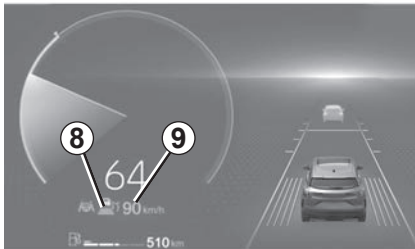
Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Abstandsangabe **E** bestimmt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (11/22)

61697



Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird sie überschritten, erscheint die Fahrgeschwindigkeit **9** in gelb.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands ist nicht mehr aktiv.

Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempopilot und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das vorausfahrende Fahrzeug überholen möchten, wird die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands beim Setzen des Blinkers vorübergehend deaktiviert, damit Sie hinreichend beschleunigen und das Überholmanöver abschließen können.

Anhalten und Losfahren

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug langsamer wird, passt das System die Geschwindigkeit bei Bedarf an (z. B. bei dichtem Verkehr) und bringt das Fahrzeug ggf. zu einem vollständigen Halt. Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

- wenn der Stopp weniger als dreißig Sekunden dauert, startet das Fahrzeug ohne Zutun des Fahrers wieder.

Hinweis: Der Fahrer sollte immer auf plötzliche Zwischenfälle während der Fahrt vorbereitet sein und bleibt für die Kontrolle des Fahrzeugs verantwortlich: Wenn das System einen Fußgänger in der Nähe des Fahrzeugs erkennt, wird der automatische Neustart bis zum nächsten Halt verhindert.

- wenn der Stopp länger als etwa 30 Sekunden dauert, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder den Regler **3 (RES/+)**, nach oben schieben, damit das Fahrzeug wieder losfährt. Zur Information erscheint auf der Instrumententafel die Meldung „RES/+ drücken oder beschleunigen“.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektronische Parkbremse automatisch angezogen und der adaptive Tempomat deaktiviert. Zur Bestätigung, dass die Funktion deaktiviert ist, erlischt die grüne Kontrolllampe **8**.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (12/22)

Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

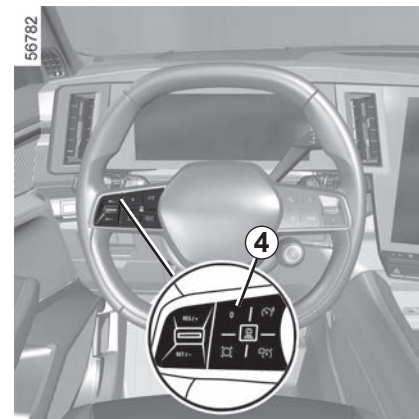
- sie den Schalter betätigen **4 (0)**;
- sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

- Sie stellen das Automatikgetriebe auf **P** oder **N**;
- Sie legen den Rückwärtsgang ein;
- sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
- sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
- sie die Motor-Start/Stop-Taste drücken;
- die Neigung zu steil ist;
- bestimmte Fahrhilfen und Korrektoreinrichtungen werden ausgelöst (aktives Notbrems-Assistenzsystem, ABS, ESC usw.).

Hinweis: Je nach Fahrzeug schaltet das System, wenn der Empfang der angeschlossenen Daten nicht optimal ist, automatisch die Voraberkennung von Geschwindigkeitsbegrenzungsschildern und/oder die Voraberkennung der Straßenführung auf Standby.

Die beiden Funktionen werden automatisch wieder aktiviert, sobald der Kartendatenempfang wieder optimal ist.



Im Standby-Modus werden die Kontrolllampen stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adapt. Geschwindigkeitsreg. aus“.



Durch den Wechsel in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten (Regler-Funktion) wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (13/22)

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Schieben Sie den Regler **3** (RES/+), im Bereich gültiger Geschwindigkeiten nach oben.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wenn der Tempomat auf Standby geschaltet ist, wird durch Verschieben des Schalters **3** (SET/-), nach unten die Funktion des Tempomaten wieder aktiviert, ohne dass die gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Es wird die Geschwindigkeit berücksichtigt, mit der sich das Fahrzeug bewegt.



Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“

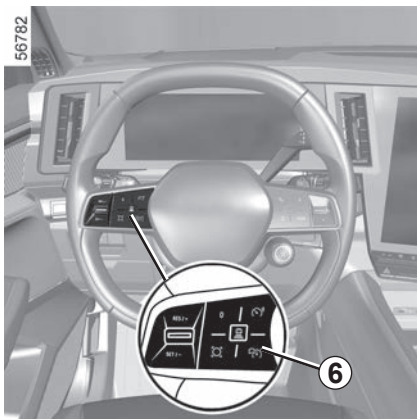
In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrenden Fahrzeug usw.) **kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.**

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

- das orangefarbene Symbol **H**, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;
- oder
- das rote Alarmsymbol **J** sowie die Meldung „Bremsen“, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (14/22)



Abschalten der Funktion

Der adaptive Tempopilot mit Stop-and-Go-Funktion wird deaktiviert, wenn Sie die allgemeine Start-/Stopp-**6** Taste drücken.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol **8** in der Instrumententafel.



Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Radar)

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarererkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarererkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Front-radar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) wird unterbrochen. Das grüne Hinweissymbol **8** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich sauber bleibt und nicht durch Schnee, Schlamm, ein schlecht angebrachtes Nummernschild oder durch an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtes Zubehör (am Kühlergrill) verdeckt wird oder aufgrund von an der Vorderseite des Fahrzeugs angebrachtem Zubehör nicht zu sehen ist (am Kühlergrill oder Logo usw.).

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

- in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
- in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (15/22)

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit (Kamera)


Das System kann nicht funktionieren, wenn die Kamera verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw.).

Bei verminderter Sichtbarkeit der Kamera wird die Leistung des adaptiven Geschwindigkeitsreglers reduziert. Bleiben Sie wachsam.

Funktionsstörungen

Wenn eine Betriebsstörung der Funktion des adaptiven Tempomats erkannt wird, erscheint die Meldung „Adaptiven Tempomat prüfen“ an der Instrumententafel und die Funktionen des adaptiven Tempomats werden ausgesetzt.

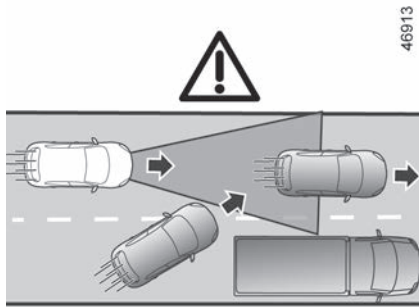
Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) deaktiviert.

Das Hinweissymbol  in der Instrumententafel leuchtet auf. Zusätzlich wird je nach Störung eine der folgenden Meldungen angezeigt:

- „Frontkamera prüfen“;
- „Frontradar prüfen“;
- „Kamera/Radar prüfen“;
- „Fahrzeug prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (16/22)



(K)

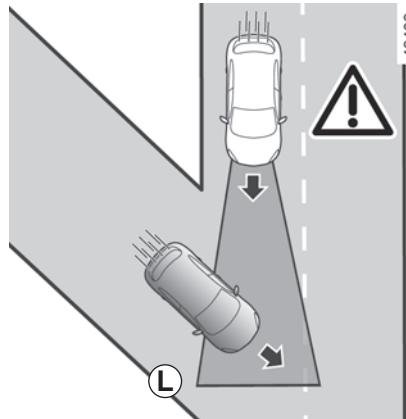
Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeuwerkerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (vgl. Abbildung **K**) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.



(L)

Vom System nicht erkannt werden:

- Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (z. B. **L**) usw.;
- Fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

Der adaptive Tempomat muss außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien verwendet werden.



(M)

Erkennung bei Kurvenfahrt

Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar und/oder die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (vgl. Abbildung **M**).

Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer unangemessenen oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (17/22)

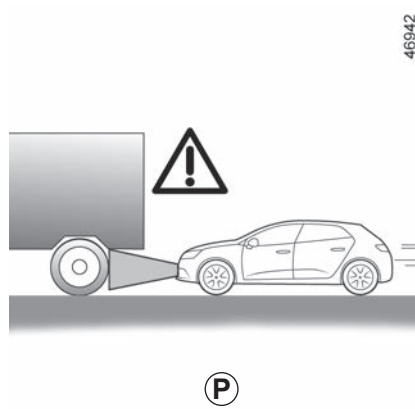


Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

- Sie in einer Kurve fahren (vgl. Abbildung N);
- Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;
- das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamten oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.

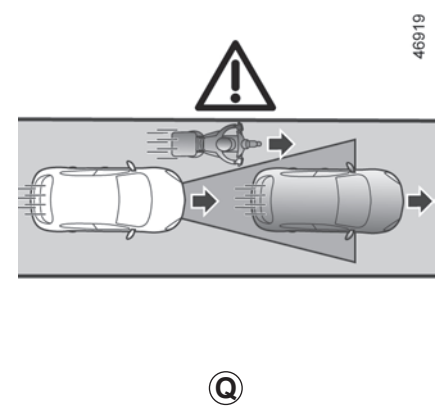


Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

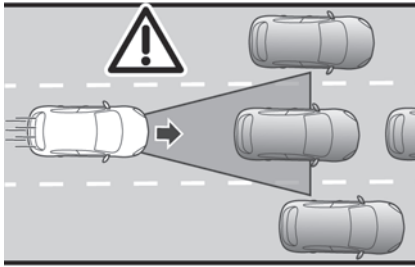
Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:



- wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;
- wenn Fahrzeuge so hoch aufgebaut sind, dass das Heck nicht im Erkennungsbereich des Radars liegt (Baumaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Abschleppfahrzeuge, Auflieger usw.; vgl. Abbildung P);
- wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;
- wenn es sich um schmale Fahrzeuge handelt, die in geringem Abstand vorausfahren (vgl. Abbildung Q).

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (18/22)

46931



(R)

Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

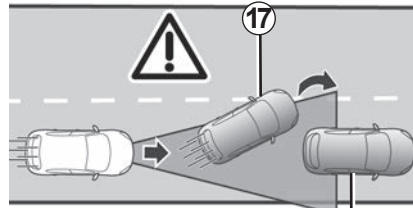
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine:**

- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung R);
- sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät auf:**

- stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung R);
- sehr langsam fahrende Fahrzeuge;

46932

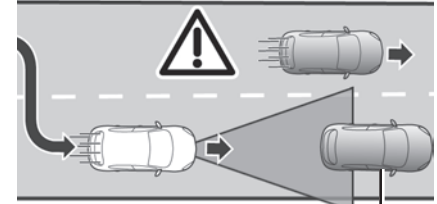


(S)

18

- Fahrzeuge vor 17, die die Fahrspur wechseln, ein stehendes Fahrzeug entdecken 18 (z. B. S);
- wenn Fahrzeuge stehen 19, während Sie die Fahrspur wechseln (z. B. T).

57120



(T)

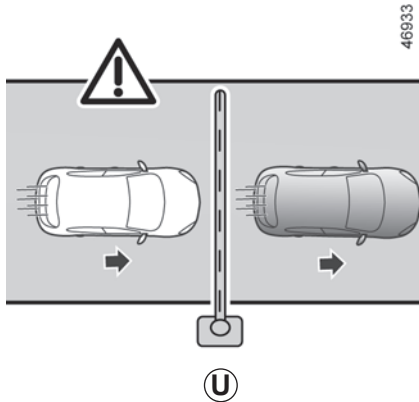
19

Seien Sie immer bereit, unter allen Umständen zu reagieren.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) löst keine Notbremsung aus, und sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (19/22)

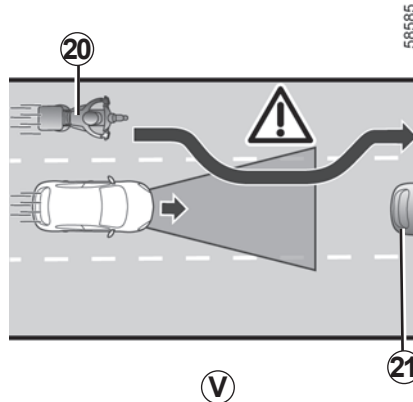


Nichtererkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

Vom System nicht erkannt werden:

- Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;
- Tiere;
- feststehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw., vgl. Abbildung **U**).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit in die Fahrspur wechseln

Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug **20** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet **21**, kann das System eine **übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen**.

ADAPTIVER TEMPOMAT MIT STOP AND GO-FUNKTION (20/22)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Abgesehen von den Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder und Straßenkarteninformationen aus der Kartendarstellung (Fahrzeuge mit der Funktion „Verkehrszeichenerkennung“ und einem Abonnement) werden andere Verkehrsinformationen (Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht berücksichtigt. Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie den adaptiven Geschwindigkeitsregler außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.



Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht;
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug auf einer sehr kurvenreichen Straße (Bergstraße usw.) gefahren wird;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt;
- schlechte Sichtverhältnisse (blendende Sonne, Nebel usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich beschädigt wurde (Schläge usw.);
- der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe);
- die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Frontscheibe oder Stoßfänger im Bereich des Radars verdeckt (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation, Nummernschild usw.)
- komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.)
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesem Fall kann das System ungewollt bremsen oder beschleunigen.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

ACTIVE DRIVER ASSIST (1/16)

Das „Active Driver Assist“ ist ein Fahrhilfesystem für den Einsatz außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen und mit sichtbaren Linien.

Je nach Fahrzeug umfasst dieses System den **„Stop and Go Adaptiven Tempopiloten“** ➔ 2.95 und die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“.

Wenn diese beiden Funktionen gleichzeitig aktiviert werden, bietet das System die folgenden Vorteile:

- beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;
- anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;
- lenken Sie das Fahrzeug in die Mitte der Fahrspur;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit an die auf den Straßenschildern angezeigte Geschwindigkeit anpassen, automatisch oder nach Bestätigung durch den Fahrer (je nach Fahrzeug).

Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion

Je nach Land und Abonnement bietet der adaptive Tempomat Stop and Go basierend auf Informationen eines Radars, einer Kamera oder Kartendaten, die über eine GSM-Verbindung übermittelt werden, die Möglichkeit, eine gewählte Geschwindigkeit, die als Regelgeschwindigkeit bezeichnet wird, anzupassen, während der nötige Sicherheitsabstand zu einem vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur eingehalten wird. Die Regelgeschwindigkeit kann sich automatisch an Tempolimits anpassen (je nach Land und Abonnement). Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.



Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die Stop and Go adaptive Geschwindigkeitsregelung kann je nach Fahrzeug und je nach Straßenbedingungen (Verkehr, Wetter usw.) von 0 bis 180 km/h aktiviert werden. Die Funktion wird durch das folgende

Symbol dargestellt:  ➔ 2.95.

Hinweis:

- Die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer.
- der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ACTIVE DRIVER ASSIST (2/16)

Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“


Mit Hilfe von Informationen von einer Kamera verwendet die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ die Lenkung, um das Fahrzeug in die Mitte der Fahrspur zu lenken. Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn auch der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion aktiv ist ➔ 2.95.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

- etwa 0 bis 180 km/h, sofern ein Fahrzeug vor dem eigenen Fahrzeug fährt;

oder

- etwa 60 bis 180 km/h, sofern kein Fahrzeug vor dem eigenen Fahrzeug fährt.

Die „Spurhaltefunktion“ ist ein Komfortmerkmal. Sie wird durch das Symbol  repräsentiert.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

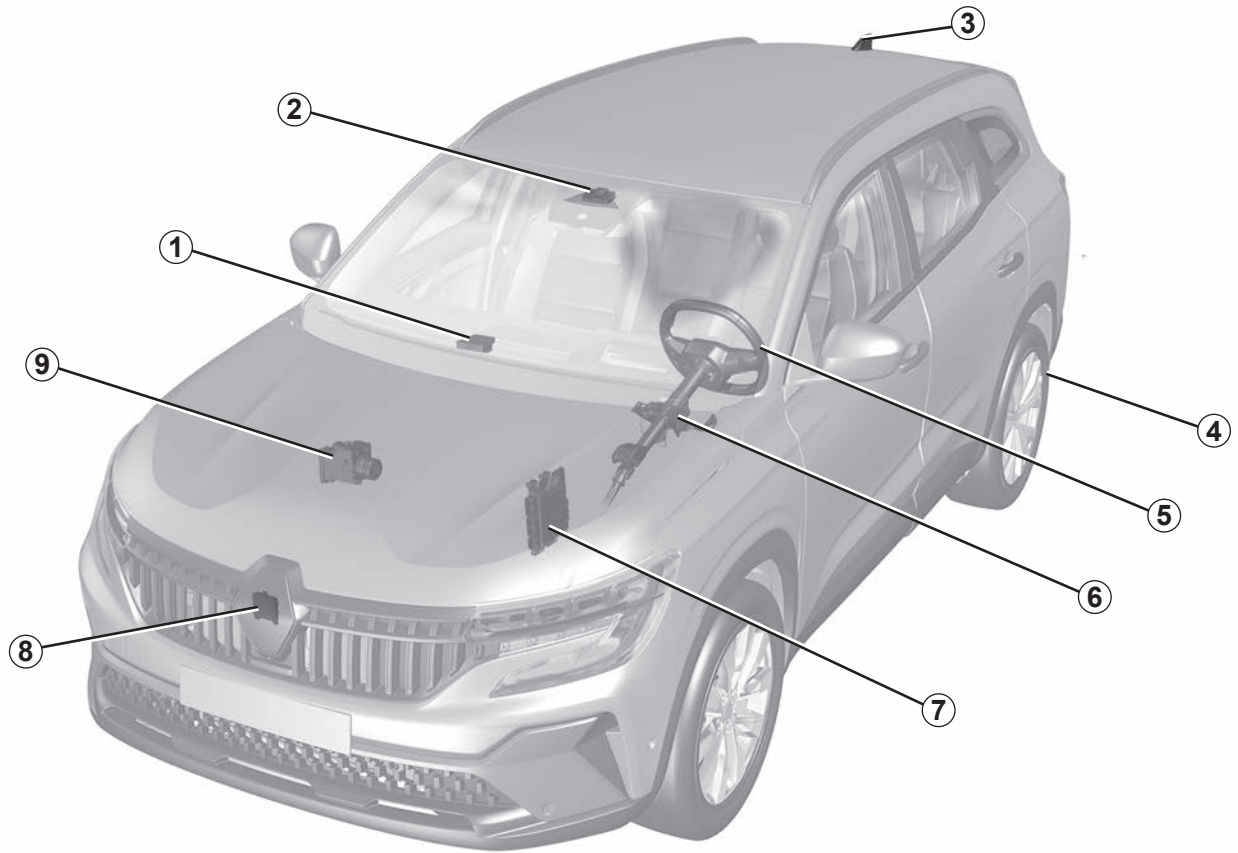
Zusätzliche Informationen

Je nach Fahrzeug kann die Funktion „Active Driver Assist“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- durch das Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers wird dieses System deaktiviert;
- das System kann nicht aktiviert werden, wenn die „Automatischer Parkassistent“-Funktion aktiv ist;
- die Aktivierung der „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion wird die „Warnung: Spurverlassen“ oder „Verhinderung von Spurverlassen“-Funktionen aussetzen, wenn diese aktiviert wurden. Sie werden wieder aktiviert, wenn der Fahrer beschließt, die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion zu stoppen.

ACTIVE DRIVER ASSIST (3/16)



61698

ACTIVE DRIVER ASSIST (4/16)

Steuergerät 1

Empfängt Informationen vom Radar und der Kamera, um die Fahrtrichtung und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigen oder Bremsen) zu bestimmen. Es steuert unter anderem die Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Türöffnung usw.).

Kamera 2

Erkennt Markierungen auf dem Boden, Straßenschilder und die Stellung von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren. Sie ergänzt die vom 8 Radar übermittelten Informationen.

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Luftbild und Karten 3

(Je nach Land und Abonnement)

Straßenkarten und bestimmte Fahrbedingungen (Kreisverkehre und Kurvenfahrten) werden entsprechend der vom Fahrzeug zurückgelegten Strecke heruntergeladen. Das System kann die Verzögerung nach einer Änderung der auf Verkehrszeichen angezeigten Geschwindigkeitsbegrenzung vorwegnehmen, abhängig von den vom Fahrer gewählten Parametern.

Luftbilder und Karten 3 Fortsetzung

(Je nach Land und Abonnement)

Das System kann auch die Geschwindigkeit des Fahrzeugs anpassen, wenn es sich einer Kurve oder einem Kreisverkehr nähert.

Elektrische Parkbremse 4

Das Fahrzeug steht unter bestimmten Bedingungen still.

Kapazitiver Sensor 5

Je nach Fahrzeug erkennt er Hände am Lenkrad

Servolenkung 6

Betätigt die Vorderräder, um die Fahrtrichtung Ihres Fahrzeugs gemäß den vom 1 Steuergerät übermittelten Informationen zu unterstützen.

Motorsteuergerät 7

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

Radar 8

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Radar 8 Fortsetzung

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Aktive Fahrzeugkontrolle 9

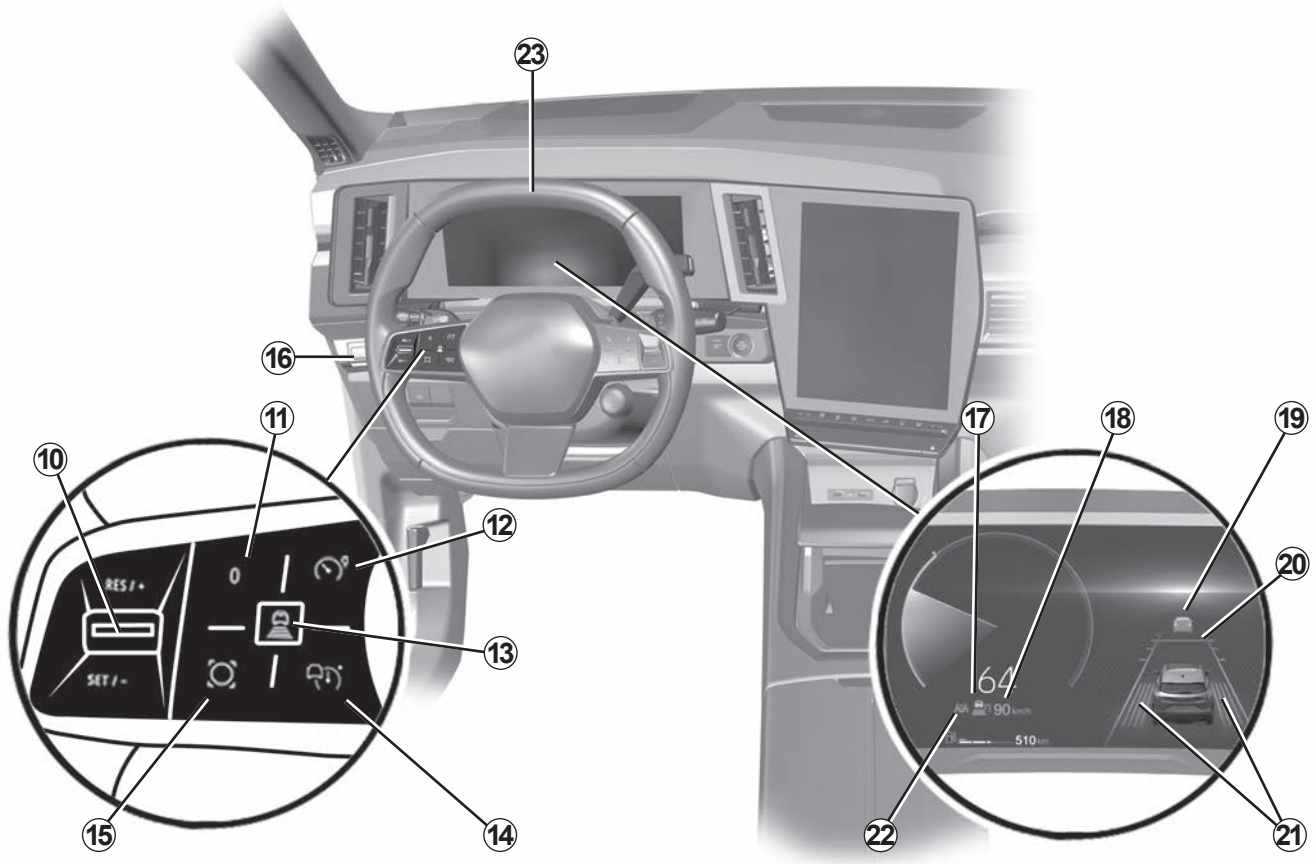
Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik 1 (Geschwindigkeit, Querschleunigung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.



ACTIVE DRIVER ASSIST (5/16)

61699





ACTIVE DRIVER ASSIST (6/16)

Bedienelemente

- 10** Nach oben: Aktivierung, Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit oder Erinnerung an die gespeicherte Fahrgeschwindigkeit (RES/+).
- 10** Nach unten: Aktivierung, Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit oder Speicherung der aktuellen Fahrgeschwindigkeit (SET/-).
- 11** Die aktive Funktion auf Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).
- 12** Drehzahlbegrenzer Aktivierung/Deaktivierung .
- 13** Einstellen des Folgeabstandes.
- 14** Hauptschalter des adaptiven Tempomaten für Stopp/Start.
- 15** Kontextuelle Schaltfläche.
- 16** „Spurhaltesystem“-Funktion  Aktivierungs-/Deaktivierungsschalter.

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

- 17** Hinweissymbol  für den adaptiven Tempomaten mit Stop and Go-Funktion.
- 18** Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.
- 19** Vorfahrendes Fahrzeug.
- 20** Gespeicherter sicherer Abstand.
- 21** Linke und rechte Blinkleuchten.
- 22** „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion  Warnleuchte.

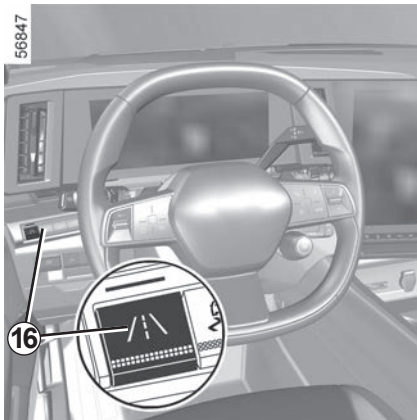
Lenkrad 23

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen. Wenn der Fahrer das Lenkrad mit genügend Kraft dreht, wird die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ übergangen, damit der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug wiedererlangen kann.

Unter bestimmten Bedingungen (scharfe Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion nach mehreren Warnungen deaktiviert.

ACTIVE DRIVER ASSIST (7/16)



Aktivierung der Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“


Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ muss zuvor über den Multimedia-Bildschirm ausgewählt werden, um aktiviert zu werden.


Aus der „Fahrzeug“-Welt wählen Sie die Registerkarte „Fahrassistent“ und dann das „Spurhaltesystem“ Menü.

Wählen Sie „Unterstützung der Spurzentrierung.“.

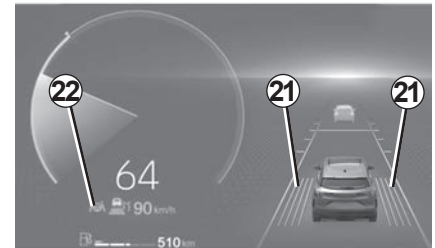
Bei den MULTI-SENSE „All-Terrain“- und „Snow“-Modi ➔ 3.2 kann die Funktion nicht aktiviert werden, oder sie deaktiviert sich automatisch selbst, wenn einer dieser Modi gewählt wird.

Diese Auswahl bleibt gespeichert, wenn das Fahrzeug angehalten wird. „Spurhaltesystem“ muss aktiviert sein. Wenn die Warnleuchte der Taste **16** nicht leuchtet, drücken


Sie die Taste **16** . Die Meldung „Spurhaltesystem aktiviert“ wird in der Instrumententafel angezeigt, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist. Dieser Zustand bleibt gespeichert, wenn das Fahrzeug angehalten wird. Der adaptive Tempomat mit Reglerfunktion Stop and Go muss eingeschaltet sein. Drücken Sie zur Aktivierung die Taste **14**. Die Meldung „Aktiver Fahrerassistent bereit: SET zur Aktivierung“ (oder, je nach Fahrzeug, „Stauassistent bereit: SET zum Aktivieren“) erscheint auf der Instrumententafel.

Die Kontrolllampe **22**  wird in der Instrumententafel in Grau angezeigt. Drücken Sie nun die Lenkradsteuerung **10** nach unten (SET/-).

Der „Active Driver Assist“ bestehend aus adaptivem Tempomat Stop and Go und der Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ ist dann aktiviert.



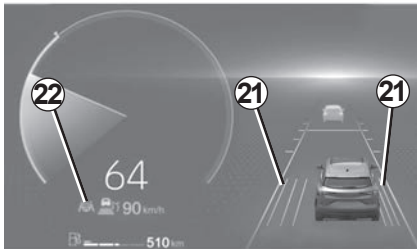
Wenn die Funktion aktiv ist und das Fahrzeug in die Mitte der Spur gesteuert wird,

leuchtet das Hinweissymbol **22**  grün und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **21** werden in der Instrumententafel angezeigt.

Sie können die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ jederzeit durch Bewegungen des Lenkrads unterbrechen. Sobald Sie aufhören, das Lenkrad zu drehen, wird die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion wieder aktiviert.

Hinweis: Sie müssen Ihre Hände am Lenkrad lassen, wenn Sie die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion verwenden.

61700

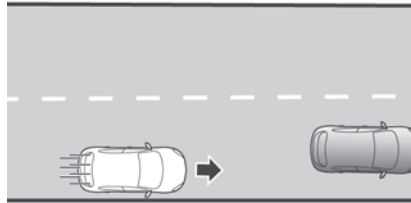


Spurposition anpassen

(je nach Fahrzeug)

Wenn die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion aktiviert ist, leuchtet die Kontrolllampe **22** in der Instrumententafel grün. Drehen Sie das Lenkrad leicht nach rechts oder links. Das Fahrzeug wechselt auf die gewählte Seite, ohne dass die „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion deaktiviert wird.

59065



Wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind (mäßige Geschwindigkeit usw.), bleibt das Fahrzeug in der Offset-Position, wenn Sie aufhören, das Lenkrad zu drehen.

Die **21**-Linien zeigen die aktuelle Einstellung an.

Um wieder zur Mitte der Fahrspur zurückzukehren, drehen Sie das Lenkrad leicht in die entgegengesetzte Richtung und lassen Sie das Lenkrad los, sobald das Fahrzeug die Mitte erreicht hat.

Unter bestimmten Bedingungen (z. B. Kurve, Geschwindigkeit) kann das Fahrzeug automatisch neu zentriert werden.

ACTIVE DRIVER ASSIST (9/16)

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus

Die „Spurhaltefunktion“ wird automatisch in den Standby-Modus versetzt, wenn:

- der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird in den Standby-Modus versetzt. ➔ 2.95;
- das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;
- die Spur zu eng oder zu breit ist;
- das System keine Hände am Lenkrad erkennt;
- die Kurve zu scharf ist;
- in einigen Fahrsituationen (Kreisverkehr, Kreuzung usw.);
- die Fahrzeuggeschwindigkeit ist größer als ca. 180 km/h, je nach Fahrzeug;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 60 km/h liegt, ohne dass ein Fahrzeug vor diesem Fahrzeug fährt;
- das Fahrzeug eine Markierung berührt oder überquert;

- das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

- aktivieren der Blinker;
- Drehen des Lenkrad mit ausreichend Kraft.

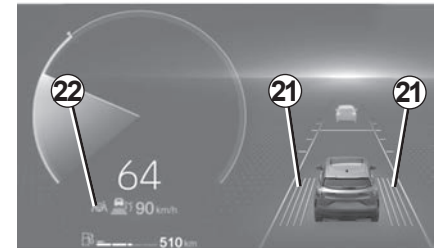
Im Standby-Modus der Funktion werden das

Hinweissymbol **22**  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **21** in der Instrumententafel grau dargestellt.




Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

61697

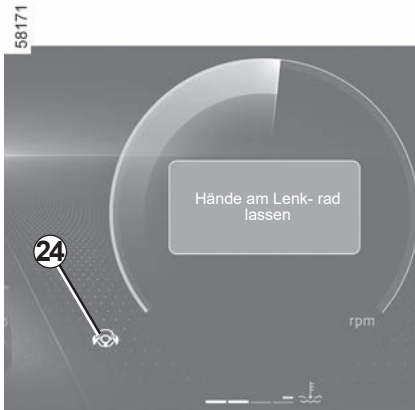


Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Mitte der Fahrspur. Das Hinweissymbol

22  sowie das linke und rechte Markierungssymbol **21** werden in der Instrumententafel grün angezeigt.

Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.


ACTIVE DRIVER ASSIST (10/16)




Warnung „Hände am Lenkrad lassen“

Wenn die „Unterstützung der Spurzentrierung“-Funktion Ihre Hände am Lenkrad nicht mehr erkennt, werden mehrere Warnstufen ausgelöst:

- **nach 15 Sekunden** erscheint die „Hände am Lenkrad lassen“-Nachricht in gelber Farbe auf der Instrumententafel;

- **nach etwa 30 Sekunden** erscheint die Nachricht „Hände am Lenkrad lassen“ und die Warnlampe **24**  wird in roter Farbe auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem allmählich lauter werdenden Piepton;

- **nach ungefähr 45 Sekunden** wird die aktuell wiedergegebene Audioquelle auf Standby geschaltet und der Warnton erklingt dauerhaft. Zugleich erlischt die

Warnlampe **24**  und die Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ wird in roter Schrift auf der Instrumententafel angezeigt: **Die „Spurhaltefunktion“ ist nun deaktiviert.**

Wenn der Fahrer die Hände nicht auf das Lenkrad legt, nachdem die Warnung angezeigt wurde, ertönt ein Signalton und die

Warnleuchte **24**  blinkt auf der Instrumententafel.

Die Bremsen werden dann wiederholt kurz betätigt, um dem Fahrer mitzuteilen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss, indem er die Hände auf das Lenkrad legt.

Reagiert der Fahrer nicht, schaltet der „Active Driver Assist“ die Warnblinkanlage ein und verlangsamt das Fahrzeug bis zum Stillstand.

Der Fahrer kann das Manöver ebenso wie „Active Driver Assist“ unterbrechen, indem er die Hände auf das Lenkrad legt, bremst oder die „Spurhaltefunktion“ bzw. die Stop and Go-Funktion des adaptiven Tempopilots deaktiviert.

Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion führt das Fahrzeug weiterhin in die Mitte der Fahrspur.

ACTIVE DRIVER ASSIST (11/16)

Warnung „Hände am Lenk- rad lassen“ (Fortsetzung)

In einigen Fällen erkennt die „Spurhaltefunktion“ Ihre Hände möglicherweise nicht mehr am Lenkrad und es ertönt ein Signal:

- der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest;
- der Fahrer trägt keine Handschuhe;
- ...

Wenn die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert wird, weil keine Hände am Lenkrad erkannt werden, bleibt der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion weiterhin aktiv.

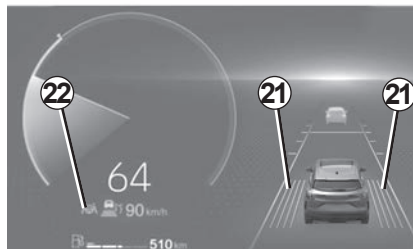


Warnung zum kapazitiven Sensor: Das Anbringen von Zubehör am Lenkrad ist verboten (Schutzabdeckung usw.).




Scharfe Kurven


Im Falle einer scharfen Kurve und in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist das Seitenhaltevermögen der Funktion begrenzt und erfordert vom Fahrer einen sofortigen Eingriff in das Lenkrad, damit das Fahrzeug in der Mitte der Fahrspur bleibt.



Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

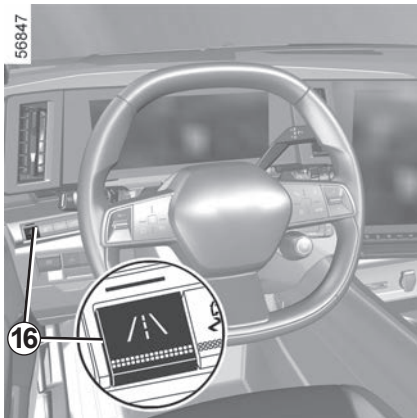
Das Hinweissymbol **22**  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **21** werden in der Instrumententafel rot angezeigt.

Wenn das Fahrzeug eine Spur vollständig verlässt oder wenn die Kurve zu scharf ist, wird die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ in **Bereitschaft versetzt**. Im Standby-Modus der Funktion

werden das Hinweissymbol **22**  und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung **21** in der Instrumententafel grau dargestellt.

Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ kann den Fahrer beim Durchfahren eines Kreisverkehrs oder einer Kreuzung usw. nicht unterstützen und schaltet möglicherweise automatisch auf Standby (siehe frühere Seiten).

In allen Fällen muss der Fahrer unter diesen Fahrbedingungen immer das Lenkrad drehen, um die Fahrzeugbahn zu steuern.

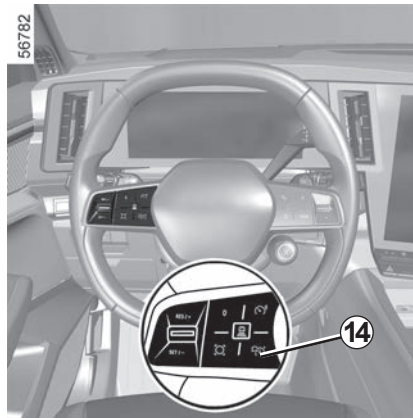


Deaktivieren der „Unterstützung der Spurzentrierung.“-Funktion

Die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ wird in folgenden Fällen deaktiviert:

- sie die Taste **16** drücken. Die Deaktivierung der Funktion wird durch Anzeigen der Meldung „Spurhaltesystem deaktiviert“ auf der Instrumententafel bestätigt.

Hinweis: Drücken des Schalters **16** deaktiviert die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“, hat aber keinen Einfluss auf den Betrieb von Stop and Go Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion);




- der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird deaktiviert ➔ 2.95.

Hinweis: Durch gleichzeitiges Drücken

der Taste **14**  deaktiviert den adaptiven Geschwindigkeitsregler Stop and Go und die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“;

- das System über einen Zeitraum von etwa 45 Sekunden keine Hände am Lenkrad erkennt;

- die Funktion „Unterstützung der Spurzentrierung.“ kann über den Multimedia-Bildschirm deaktiviert werden (von der Welt „Fahrzeug“ aus die Registerkarte „Fahrassistent“ und dann das Menü „Spurhaltesystem“ wählen).

Das Hinweissymbol **22**  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung **21** in der Instrumententafel verschwinden.

Funktionsstörungen

Wenn an der „Unterstützung der Spurzentrierung.“ eine Funktionsstörung erkannt wird, erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“ oder „Fahrassistenzsysteme prüfen“ in der Instrumententafel und die Funktion wird deaktiviert.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion bleibt in Betrieb.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ACTIVE DRIVER ASSIST (14/16)



Der „Active Driver Assist“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Mit Ausnahme der Linien zur Begrenzung der Fahrspuren und der Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder im Rahmen der Erkennungskapazität des Systems werden die Verkehrszeicheninformationen (andere Verkehrszeichen, Ampeln, Fußgängerüberwege usw.) vom System nicht erkannt. Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

„Active Driver Assist“ verwendet die Funktion „Stop and Go adaptiver Tempomat“ sowie die „Spurhaltefunktion“. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Verwenden Sie den „Active Driver Assist“ nur außerhalb geschlossener Ortschaften, auf breiten Straßen mit sichtbaren Linien.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

ACTIVE DRIVER ASSIST (15/16)



Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht;
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt;
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.);
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- kamerabereich beschädigt (z. B. innerer oder äußerer Frontscheibenbereich), Frontscheibe gesprungen oder verzogen;
- der Radarbereich wurde beschädigt (Stöße usw.);
- die Oberfläche des Lenkrads ist beschädigt oder feucht.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.



Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

- Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger.
 - komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
- schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
- schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
- wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft);
- blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
- schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
- die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
- enger/breiter werdende Fahrspuren;
- abgefahrene, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen;
- Multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.)
- straßenschilder ohne Pfeil, die sich in einer Autobahnausfahrt befinden;
- ein Gebiet mit geringer Konnektivität, die eine Geolokalisierung des Fahrzeugs unmöglich macht, oder Karten, die nicht aktuell sind;
- ein Fahrzeug mit deutlichem Geschwindigkeitsunterschied;
- Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen

- **Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge;**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.**

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

EINPARKHILFE (1/6)

Funktionsprinzip

Durch Pfeile **1** markierte Ultraschallsensoren sind in den Stoßfängern verbaut und messen den Abstand zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen.

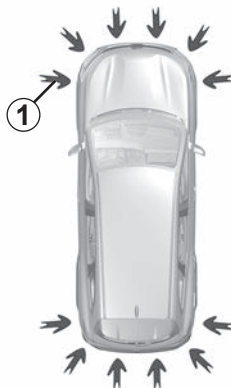
Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Je nach Konfiguration des Fahrzeugs erkennt das System Hindernisse an der Front, am Heck und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

61701



Position der Ultraschallsensoren 1

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile **1** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch am Heck und/oder, je nach Fahrzeug, an der Front oder an den Seiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.



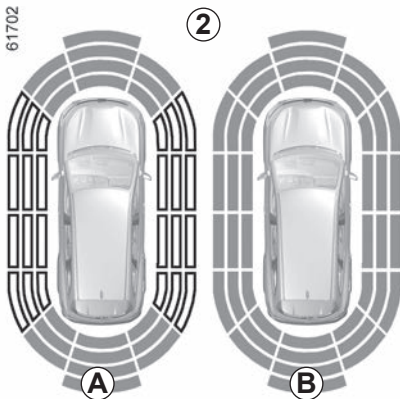
Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/6)

61702



Hinweis: Das Display 2 zeigt die Umgebung um das Fahrzeug an, zusätzlich werden Signaltöne ausgegeben.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

- **A:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;
- **B:** Analyse der Umgebung des Fahrzeugs durchgeführt.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit 360-Grad-Kamera ➔ 2.145 wird die Analyse der Fahrzeugumgebung (Bereiche **A** und **B**) in der Vogelperspektive oder Seitenansicht nicht angezeigt.

Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

61703



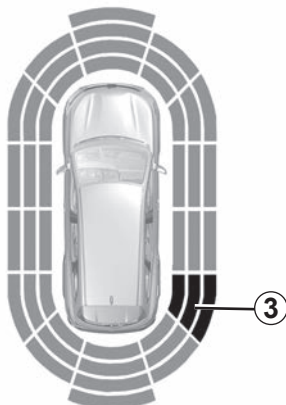
Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen und zuletzt in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und ca. 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton. Die grünen, orangefarbenen (bzw. gelben, je nach Fahrzeug) und roten Zonen werden auf dem Display **C** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.

EINPARKHILFE (3/6)

61703

D



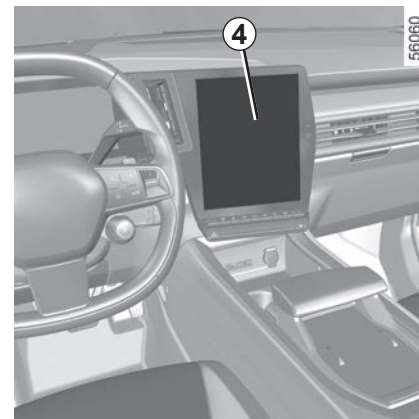
Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis **3** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

- Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen, bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display **D** angezeigt.
- Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert im Display **D** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.



Aktivieren/Deaktivieren

Aus der „Fahrzeug“-Welt Ihres **4** Multimediaschirms drücken Sie auf das „Parkassistent“ Menü.

Aktivieren oder deaktivieren Sie Bereiche, die von den Ultraschalldetektoren abgedeckt werden.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (4/6)

Einstellungen

Je nach Fahrzeug können bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bestimmte Einstellungen vom Multimedia-Display 4 aus geändert werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Wählen Sie in Welt „Fahrzeug“ das Menü „Parkassistent“ und dann „Ton“ aus.

Sie können folgende Parameter ändern:

- „Tonsignal“: Wählen Sie die Art der akustischen Warnung;
- „Lautstärke“: Stellen Sie die Lautstärke für die Erkennung von Hindernissen mit dem Lautstärkebalken ein.

Deaktivierung des Tons des Systems

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- sich vor den Ultraschalldetektoren vom System nicht erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen befinden
- Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

- je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau...);
- wenn sich der Wahlhebel in Stellung **N** befindet;
- wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet, wird nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, ertönt beim ersten Einlegen des Rückwärtsgangs ca. drei Sekunden lang ein Signalton und es wird die Nachricht „Parkensensoren prüfen“ auf der Instrumententafel angezeigt. Kontrollieren Sie, ob die Ultraschallsensoren des Fahrzeugs sauber sind. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFE (5/6)

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis, usw.);

– bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);

– bestimmte Arten von Geräuschen (Motorrad, LKW, Druckluftbohrmaschine usw.);

– Montage einer ungeeigneten Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFE (6/6)

Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.
- Das System erkennt Objekte, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden, möglicherweise nicht.
- Das System warnt möglicherweise nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Objekte mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit bewegen.
- Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.
- Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Bereich um die Sensoren (Heckstoßfänger) wurde beschädigt;
- Das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (Kugel, Haken, Adapter usw.).

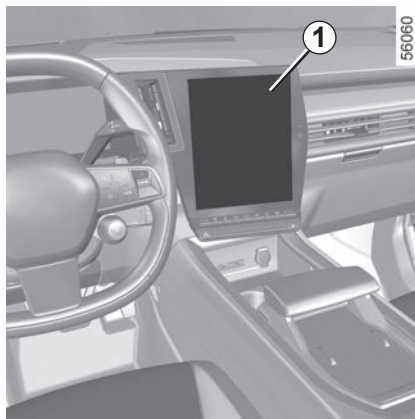
AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG (1/3)

61705




Zusätzlich zur Funktion „Parkdistanzkontrolle“ ➔ 2.133 und anhand der Informationen der vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, erkennt das System feste Hindernisse, die sich hinter Ihrem Fahrzeug befinden. Wenn eine erhebliche Kollisionsgefahr besteht, veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die vier zentralen Sensoren, die sich am Heck des Fahrzeugs befinden, nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).



Maßnahme

Feste Hinderniserkennung hinten
Wenn im Rückwärtsgang (bei Geschwindigkeiten zwischen 3 und 10 km/h) die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem festen Hindernis besteht, **veranlasst das System automatisch eine Bremsung des Fahrzeugs**. Auf dem Multimedia-Bildschirm 1

wird eine visuelle Rückmeldung  2 angezeigt, begleitet von einem Signalton. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, muss es vom Fahrer mit dem Fuß auf dem Bremspedal gehalten werden.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer RENAULT Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG (2/3)



Aktivieren, Deaktivieren des Systems


Um die Funktion zu aktivieren oder zu deaktivieren, wählen Sie den Modus „Fahrzeug“, dann „Parkassistent“. Wählen Sie „Aktive Notbremsung hinten“.

Wenn die Funktion deaktiviert ist, wird die


Warnlampe **3**  auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt.

Funktionsstörungen

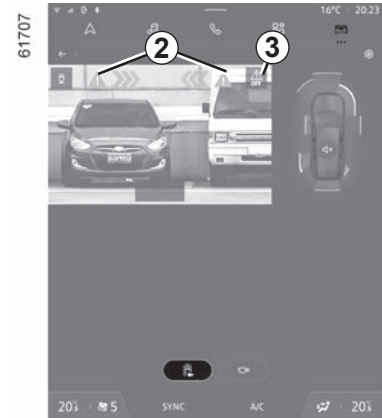
Wenn das System eine Betriebsstörung erkennt, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert.

Die Warnlampe **3**  wird auf dem Multimedia-Bildschirm zusammen mit, je nach Art der Störung, einer der folgenden Meldungen in der Instrumententafel angezeigt:

- „Einparkhilfe nicht verfügbar“;
- oder
- „Parksensoren prüfen“;
- oder
- „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“;
- oder
- „Fahrassistenzsysteme prüfen“.

Je nach Fahrzeug erscheint beim Anzeigen der Meldung die Warnlampe  in der Instrumententafel.

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die aktive Notbremsung im Rückwärtsgang automatisch deaktiviert und die Meldung „Anhänger: Parksensoren aus“ in der Instrumententafel angezeigt und die Warn-

leuchte **3**  leuchtet auf dem Multimedia-Bildschirm.

AKTIVE NOTBREMSUNG IM RÜCKWÄRTSGANG (3/3)



Aktive Notbremsung im Rückwärtsgang

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion kann unter keinen Umständen die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Einige Klima- und Umweltbedingungen können das System stören oder beschädigen. Daher sollte der Fahrer während der Fahrt immer auf plötzliche Zwischenfälle gefasst sein: Achten Sie beim Manövrieren immer darauf, dass sich keine kleinen, schmalen, sich bewegenden Hindernisse (wie z. B. ein Kind, ein Tier, ein Kinderwagen, ein Fahrrad, ein Stein, ein Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Im Falle eines Aufpralls können die hinteren Sensoren und ihre Leistung beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Alle Arbeiten in dem Bereich, in dem sich die Sensoren befinden (Reparaturen, Auswechslungen, Änderungen am Stoßfänger usw.), müssen von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

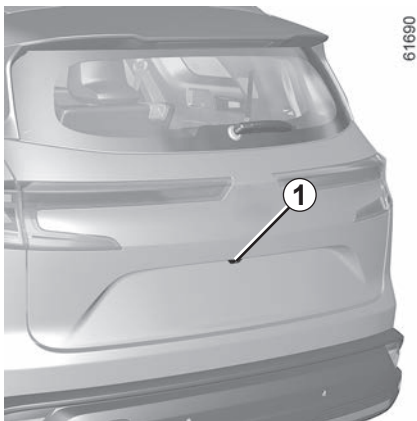
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe) oder wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerkupplung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

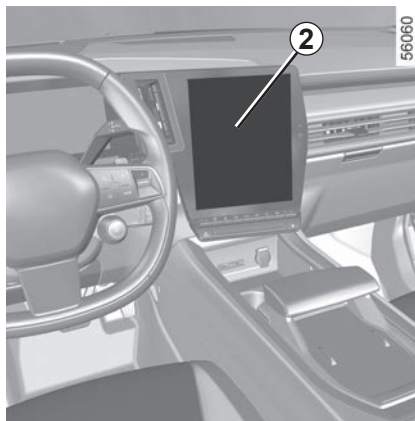
RÜCKFAHRKAMERA (1/3)



Funktionsweise

Fährt das Fahrzeug rückwärts, überträgt die Kamera **1** an der Heckklappe die Ansicht des Bereichs hinter dem Fahrzeugheck an das Multimedia-Display **2**, wobei die Anzeige durch eine bis drei Leitlinien **3, 4** und **5** (feststehende, Mobile und Anhänger-Leitlinien) ergänzt wird.

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Feste Maßlinie 3

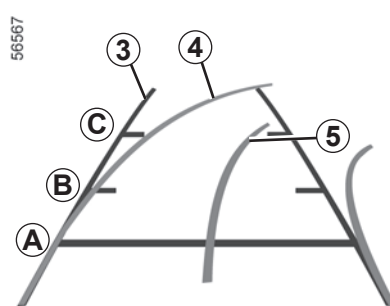
Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A, B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Bewegliche Maßlinie 4

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.



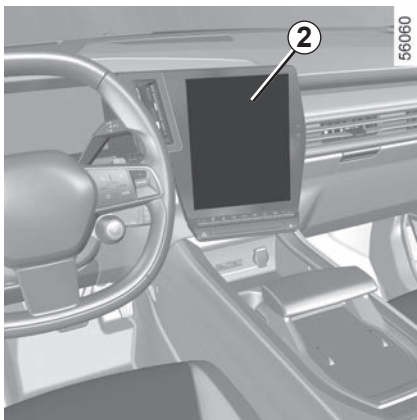
Maßlinie des Anhängers 5

Dies wird blau im Multimedia-Display **2** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Abhängigkeit von der Lenkposition an. Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

Ansicht des Anhängers

Drücken Sie im Vorwärtsgang, wenn ein Anhänger angekoppelt ist, die Schaltfläche „Anhängersicht“ im Modus „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display **2**, um die Kamera **1** zu aktivieren und für ca. 30 Sekunden eine Ansicht der Umgebung zu übertragen.

RÜCKFAHRKAMERA (2/3)



Einstellung

Drücken Sie auf dem Multimedia-Display bei eingelegetem Rückwärtsgang die Schaltfläche „Einstellungen“, um die Leitlinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

„Zoom auto“-Funktion

Wird ein Hindernis hinter dem Fahrzeug erkannt, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine Heckansicht von oben um.

Anweisungen zum Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Zoom auto“ finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

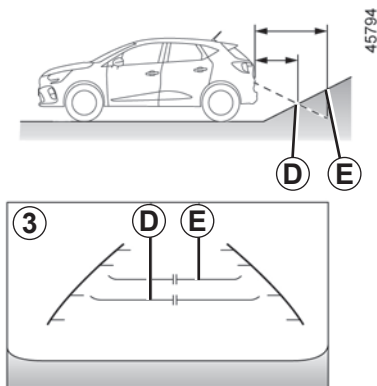
Wenn der Gepäckraum offen oder falsch geschlossen ist, wird die Meldung „Heckklappe ist offen“ angezeigt.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (3/3)



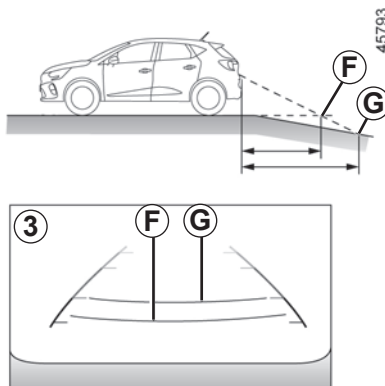
Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Maßlinien **3** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn das Display ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

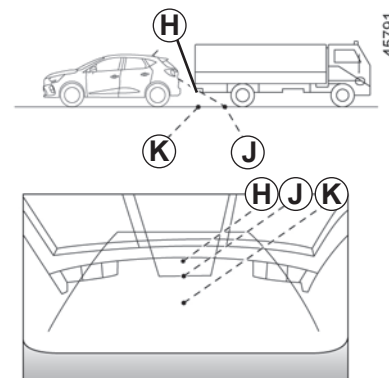


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Maßlinien **3** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn das Display ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

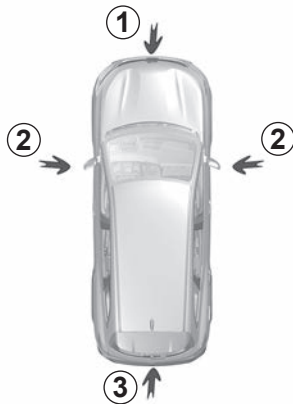


Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position **H** erscheint weiter als Position **J** auf dem Bildschirm. Dennoch hat Position **H** die gleiche Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Maßlinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren in Richtung Position **K** gegen das Objekt stößt.

360-GRAD-KAMERA (1/11)



61704

Unter Verwendung der Informationen der Kameras **1**, **2** und **3**, die sich im vorderen Stoßfänger, in den Türspiegeln und auf der Heckklappe befinden, sowie von den Ultraschallsensoren **4** an den Stoßfängern, hilft die Funktion bei schwierigen Manövern (z. B. Einparken) durch Darstellung der Fahrzeugumgebung.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Kameras nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.).

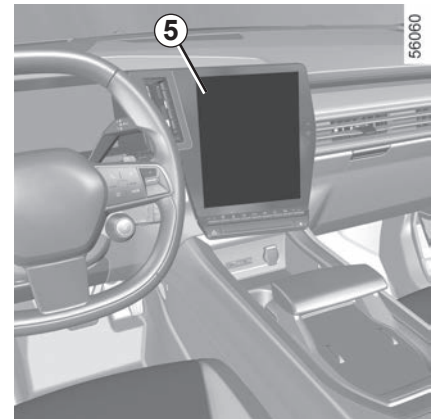
61701



Maßnahme

Die Kameras übertragen mehrere separate Ansichten auf den Multimedia-Bildschirm **5**. Mit ihnen können Sie die Fahrzeugumgebung sehen:

- Frontansicht (über die Kamera **1**): Standard-Frontansicht und Panorama-Frontansicht;
- Rückansicht (über die Kamera **3**): Standardrückansicht und Panoramablick nach vorne;



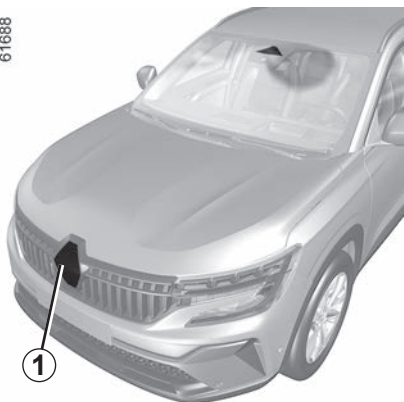
56060

- Vogelperspektive (unter Verwendung der Kameras **1**, **2** und **3**): Standard-Vogelperspektive und Pop-up-Vogelperspektive (wenn ein Hindernis erkannt wird);
- Seitenansicht (über die Kamera **2**): vordere Seitenansicht und hintere Seitenansicht;
- 3D-Ansicht;
- Ansicht des Anhängers.

Die Ultraschalldetektoren erfassen Hindernisse an Front, Heck und (je nach Fahrzeug) an der Seite des Fahrzeugs.

360-GRAD-KAMERA (2/11)

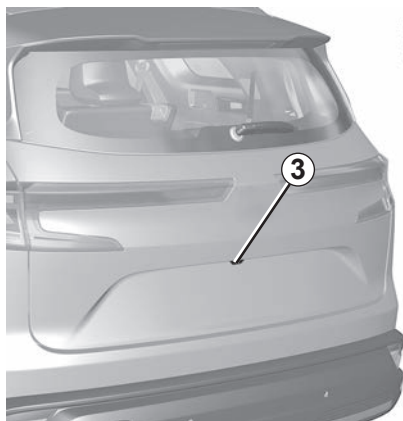
61688



Frontkamera 1

Die Ansicht der Frontkamera wird auf dem Multimedia-Display angezeigt 5.

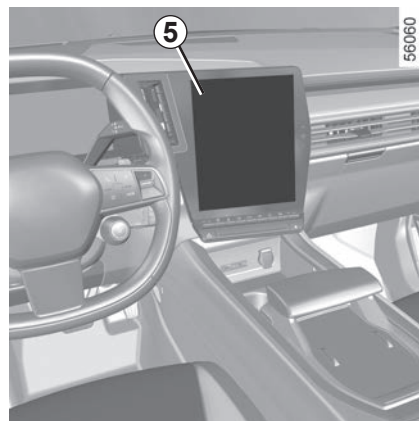
61690



Rückwärtige Kamera 3

Die Ansicht der Heckkamera wird auf dem Multimedia-Display angezeigt 5.

56060



Für die Rückansichten zeigt der Multimedia-Bildschirm 5 ein umgekehrtes Bild der Rückansicht wie in einem Rückspiegel.



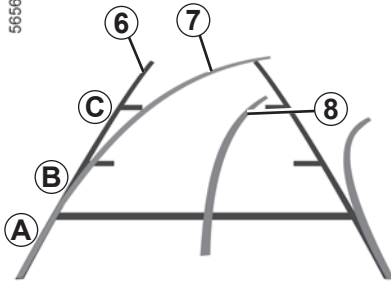
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Bei Frontansicht oder Rückansicht: Beim Manövrieren an einem Hang können Objekte, die auf dem Multimedia-Display angezeigt werden, näher oder weiter entfernt sein als sie scheinen.

Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.

56567



Die auf den Multimediabildschirm **5** übertragene „Vorder-“ oder „Rückansicht“ wird mit einer, zwei oder drei Maßlinien **6**, **7** und **8** dargestellt.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand).

Feste Maßlinie 6

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Bewegliche Maßlinie 7

Dies wird blau im Multimedia-Display **5** angezeigt. In der Front- und Rückansicht gibt diese Maßlinie je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Maßlinie des Anhängers 8

Dies wird blau im Multimedia-Display **5** angezeigt. Diese zeigt die Spur der Anhängerkupplung in Bezug auf die Lenkradposition an.

Sie ermöglicht es dem Fahrer, die Deichsel so nah wie möglich am Zugkopf des Anhängers zu positionieren.

Die Maßlinien der Front-, Heck- und Seitenansicht entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden befindlichen Gegenstand überlagert werden.

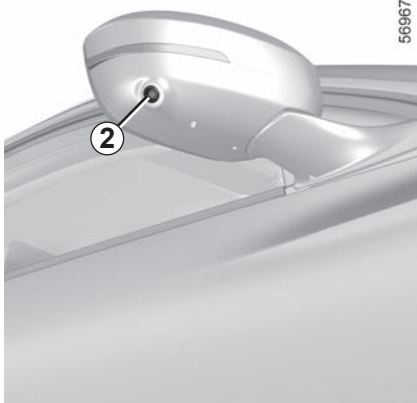
Am Rand des Multimedia-Displays dargestellte Objekte können Verzerrungen aufweisen.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.



In der kombinierten Darstellung von den Kameras:

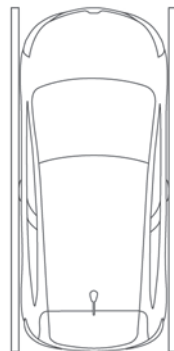
- Erhabene Objekte (Gehsteig, Fahrzeug usw.) können in der Vogelperspektive verzerrt erscheinen;
- Objekte auf dem Fahrzeug werden nicht angezeigt.



Frontkamera auf der Fahrerseite 2

Die im Türspiegel eingebaute Kamera 2 überträgt eine Seitenansicht auf das Multimedia-Display 5.

Je nach Fahrzeug können Sie über das Multimedia-Display von der Vogelperspektive zur Vorderansicht wechseln. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Vogelperspektive

Die Vogelperspektive ist eine kombinierte Darstellung der Kameras 1, 2 und 3.

Sie zeigt eine Ansicht der Oberseite des Fahrzeugs und seiner Umgebung an.

Diese kann verwendet werden, um eine Ansicht der Fahrzeugposition in Bezug auf seine unmittelbare Umgebung (vorne, hinten und seitlich) zu bestätigen.

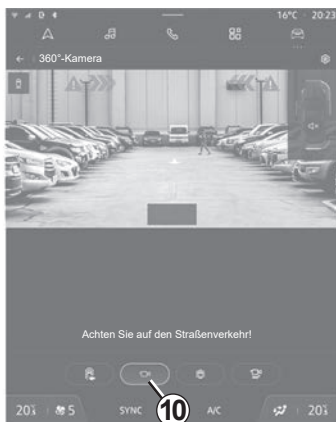
Im Modus „Vogelperspektive“ sind die auf dem Multimedia-Display angezeigten Objekte tatsächlich weiter weg als sie scheinen. **Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor dem Manövrieren richtig einzuschätzen.**

360-GRAD-KAMERA (5/11)



Seitenansichten

Auf dem Multimedia-Bildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Schaltfläche **9** eine Ansicht, die eine Vogelperspektive und zwei Seitenansichten kombiniert.

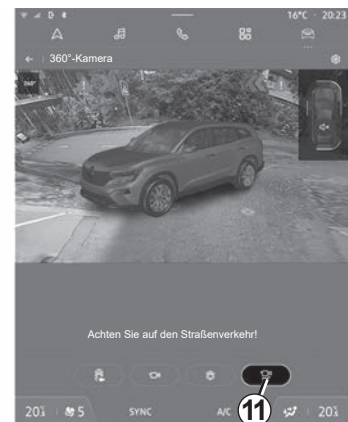


Front-Panoramablick oder Heck-Panoramablick

Auf dem Multimedia-Bildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Schaltfläche **10** eine Panorama-Frontansicht.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird die vordere Panoramansicht durch eine hintere Panoramansicht ersetzt.

Hinweis: Die Vorder- oder Rückansicht variiert je nach Lenkwinkel, um die Sicht des Fahrers zu verbessern.



Ansicht 3D

Auf dem Multimediabildschirm erhalten Sie durch Drücken der speziellen Schaltfläche **11** eine 3D-Ansicht, die es Ihnen ermöglicht, das Fahrzeug und seine Umgebung dreidimensional zu betrachten.

360-GRAD-KAMERA (6/11)

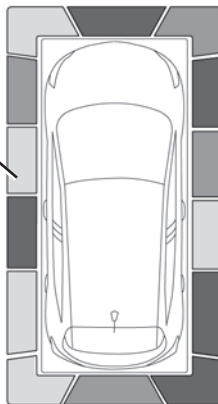


56910

Ansicht des Anhängers

Drücken Sie im Vorwärtsgang, wenn ein Anhänger angekoppelt ist, die Schaltfläche „Anhängersicht“ im Modus „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display 5, um die Kamera 3 zu aktivieren und für ca. 30 Sekunden eine Ansicht der Umgebung zu übertragen.

12



45790

Über den Multimedia-Bildschirm, wenn das „360°-Kamera“ angezeigt wird, können Sie die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).

Hinderniserkennung

Wenn die Funktion „Park Assist“ bei aktiviertem System ein oder mehrere Hindernisse um das Fahrzeug herum erkennt, wird die Anzeigelinie 12 in den verschiedenen Ansichten angezeigt.

Diese Anzeigelinien zeigen zusätzlich zum akustischen Alarm die Nähe von Hindernissen über verschiedene Farben an:

- grün: Hindernis zwischen etwa 50 und 70 Zentimetern;
- gelb: Hindernis zwischen etwa 30 und 50 Zentimetern;
- rot: Hindernis innerhalb von ca. 30 cm.

Diese Anzeigelinien zeigen auch die Position der erkannten Hindernisse relativ zum „Fahrzeug“-Symbol.

Weitere Informationen ➔ 2.133.

360-GRAD-KAMERA (7/11)

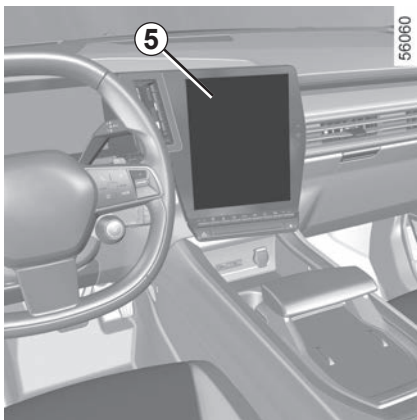


„Zoom auto“-Funktion

Wenn ein Hindernis in der Nähe der Vorder- oder Rückseite des Fahrzeugs erkannt wird, schaltet die Funktion „Zoom auto“ die aktuelle Anzeige auf eine bestimmte Anzeige um (Draufsicht, Vorder- oder Rückansicht).

Wie Sie die Funktion „Zoom auto“ aktivieren oder deaktivieren, entnehmen Sie bitte der Multimedia-Anleitung.

360-GRAD-KAMERA (8/11)



Aktivieren/Deaktivieren

Automatischer Modus

Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor wird beim Schalten in den Rückwärtsgang der Automatikmodus aktiviert. Die Rückansicht und die Vogelperspektive erscheinen auf dem **5** Multimedia-Display.

Wenn aus dem Rückwärtsgang schnell in den Vorwärtsgang geschaltet wird, werden die Rückansicht und die Vogelperspektive auf dem **5** Multimedia-Display durch die Vorderansicht und die Vogelperspektive ersetzt.

Der Automatikmodus wird deaktiviert:

- nach etwa drei Sekunden beim Schalten vom Rückwärtsgang in die Position **N** oder **P**;
- nach etwa drei Minuten, wenn sich das Fahrzeug, bevor der Hebel in die Position **N** oder **P** geschaltet wird, wiederholt vorwärts oder rückwärts bewegt (z. B. bei einem Manöver);
- wenn das Fahrzeug schneller als 10 km/h vorwärts fährt

Manueller Modus

Um den manuellen Modus zu aktivieren, müssen Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor im Modus „Fahrzeug“ auf dem Multimedia-Display **5** das Menü „360°-Kamera“ drücken, und die Frontansicht sowie die Vogelperspektive erscheinen auf dem Multimedia-Display.

Der Manuelle Modus wird deaktiviert:

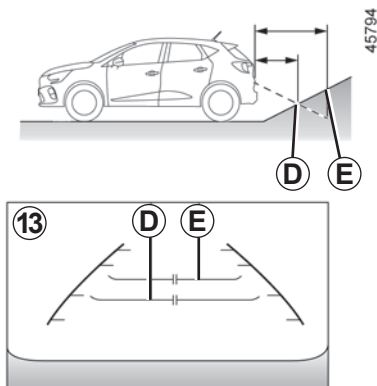
- wenn das Fahrzeug 10 km/h vorwärts fährt;
- wenn der Schalthebel etwa drei Minuten lang nicht betätigt wurde.



– Verwenden Sie diese Funktion nicht, während sich die Außenspiegel in der eingeklappten Position befinden.

- Stellen Sie sicher, dass die Gepäckraumklappe ordnungsgemäß geschlossen ist, bevor Sie die Funktion nutzen.
- Stellen Sie keine Gegenstände auf oder vor die Kameras.

360-GRAD-KAMERA (9/11)



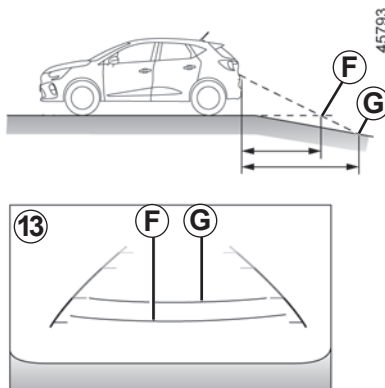
Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Maßlinien **13** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn das Display ein Objekt bei **D** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **E**.

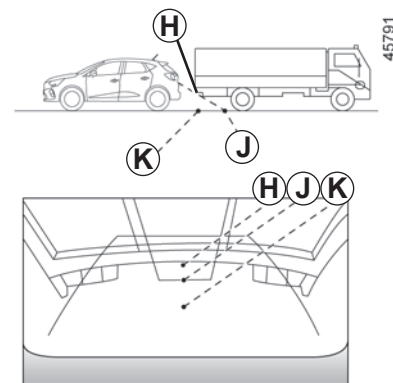


Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Abhangs

Die festen Maßlinien **13** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn das Display ein Objekt bei **G** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei **F**.

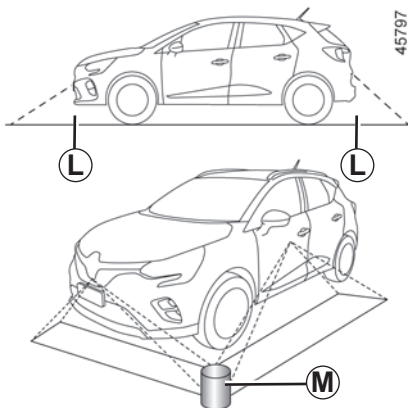


Fahren oder Rückwärtsfahren zu einem hervorstehenden Objekt

Position **H** erscheint weiter als Position **J** auf dem Bildschirm. Dennoch hat Position **H** die gleiche Entfernung wie Position **K**.

Die von den festen und beweglichen Maßlinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht. Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren in Richtung Position **K** gegen das Objekt stößt.

360-GRAD-KAMERA (10/11)

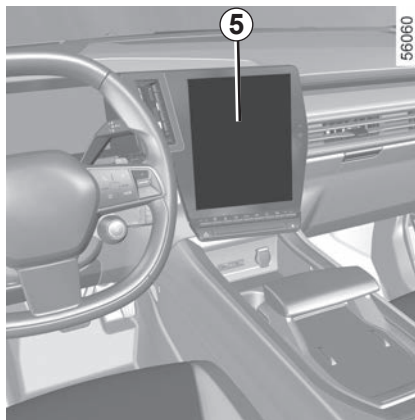


Einschränkungen des Systems

Das System kann in bestimmten Bereichen keine Objekte anzeigen.

Im Front- oder Rückansichtmodus kann das System nicht zur Erkennung eines Objekts im Bereich **L** verwendet werden.

Im Modus Vogelperspektive kann das System nicht zum Anzeigen eines großen Objekts im Bereich **M** (nahe am Rand des angezeigten Bereichs) verwendet werden.



Einstellung der Anzeige

Über den Multimedia-Bildschirm, wenn das „360°-Kamera“ angezeigt wird, können Sie die Ansichten ändern (z. B. Ersetzen Sie die Rückansicht durch die Panorama-Rückansicht).



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

360-GRAD-KAMERA (11/11)

Wenn sich der Schalthebel in der Stellung **R** befindet, sind die folgenden Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;
- oder
- Panoramablick nach hinten;
- oder
- Seitenansichten/Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);
- oder
- 3D-Ansicht (abhängig vom Fahrzeug).

Wenn Sie vom Rückwärtsgang in die Stellung **P** schalten, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen der Rückansicht/Vogelperspektive;
- oder
- Panorama-Rückansicht (abhängig vom Fahrzeug);
- oder
- Seitenansichten/Vogelperspektive (je nach Fahrzeug);
- oder
- 3D-Ansicht (abhängig vom Fahrzeug).

Wenn Sie vom Rückwärtsgang in die Stellung **D** schalten, sind folgende Ansichten verfügbar:

- Bildschirm geteilt zwischen Frontansicht/Vogelperspektive;
- oder
- Front-Panoramablick;
- oder
- Seitenansichten/Vogelperspektive;
- oder
- 3D-Ansicht.

Einstellen der Kamera

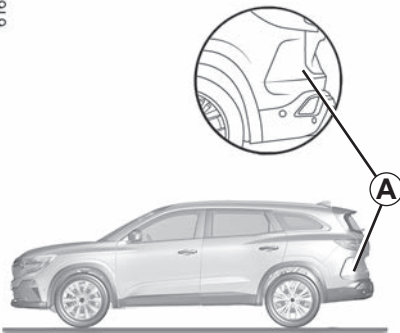
Drücken Sie auf dem Multimedia-Display, wenn das System „360°-Kamera“ angezeigt wird, die Taste „Einstellungen“, um die Führungslinien hinzuzufügen oder zu entfernen und die Kamerabildeinstellungen (Helligkeit, Kontrast usw.) anzupassen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen werden die Ansichten während der Fahrt nicht im „Einstellungen“ Menü angezeigt.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (1/4)

61689

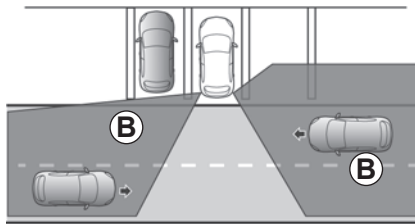


Unter Ausnutzung von Informationen von den Radarsensoren, die auf beiden Seite am hinteren Stoßfänger (Bereich **A**) installiert sind, informiert das System den Fahrer, wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich **B** erscheint.

Die Funktion ist aktiviert, wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt ist;
- und
- das Fahrzeug steht oder mit geringer Geschwindigkeit fährt

47994

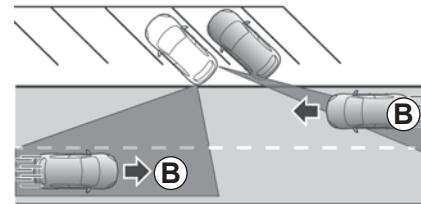


Das Erkennungsvermögen des Systems hängt von der Umgebung des Fahrzeugs (statische Objekte usw.) und dem Zustand des Stoßfängers usw. ab.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

49666

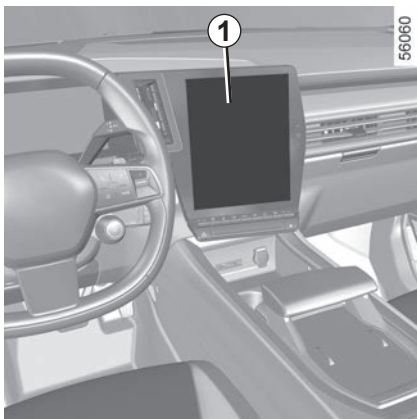


Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Radarbereich **A** nicht verdeckt ist (durch Aufkleber, Schlamm, Schnee usw.).

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

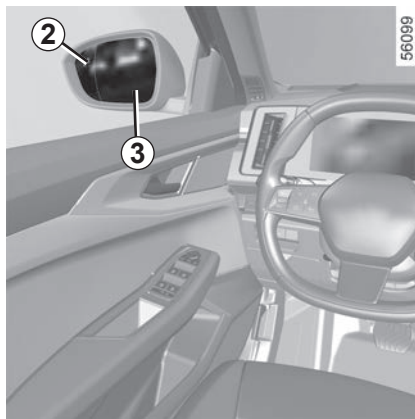
WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (2/4)



Aktivieren/Deaktivieren über das Multimedia-Display 1

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.

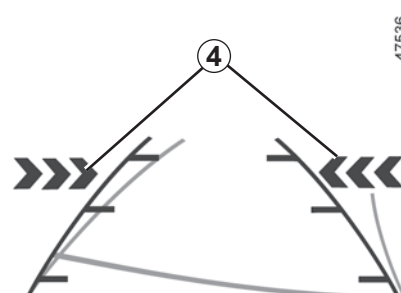


Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn sich ein Fahrzeug im Bereich **B** befindet und sich Ihrem Fahrzeug nähert.

Wenn ein Fahrzeug erkannt wird, leuchten die Anzeigen **2** an beiden Außenspiegeln **3**.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel **3** regelmäßig, damit die Blinkleuchten **2** gut zu sehen sind.



Die Anzeigen **4** im Multimedia-Display zeigen Ihnen, auf welcher Seite das sich nähernde Fahrzeug erkannt wurde.

Hinweis: Reinigen Sie die Kamera regelmäßig, damit sie nicht verdeckt wird.

Fährt das Fahrzeug rückwärts, ertönt zusätzlich zu den Anzeigen **2** und **4** ein akustisches Signal.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (3/4)

Funktionsstörungen

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist und ein Anhänger angeschlossen wurde, wird die Ausparkwarnung automatisch deaktiviert und in der Instrumententafel „Fahrassistenzsyste- me n. vorhan.“ wird die folgende Nachricht angezeigt.

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.



Einschränkungen des Systems

- Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
- Kleine Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), die sich auf das Fahrzeug zubewegen, werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **A** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNUNG BEIM VERLASSEN DER PARKLÜCKE (4/4)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einem Aufprall kann sich die Position der Radarsensoren ändern, was die Funktion beeinträchtigt. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch, Karosseriearbeiten usw.) im Einbaubereich der Radarsensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

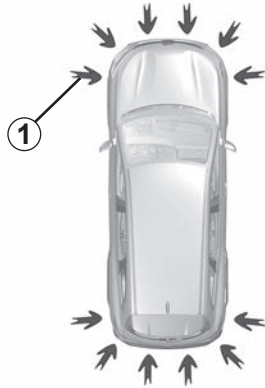
- komplexe Umgebung (Tiefgarage, Stahlkonstruktionen usw.)
- ungünstige Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glätte usw.)

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“ (1/6)

61701



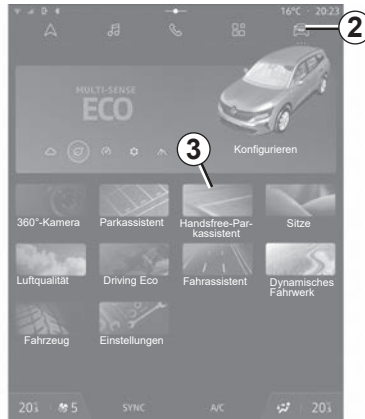
Die durch die Pfeile **1** markierten, in den Stoßfängern verbauten Ultraschalldetektoren helfen bei der Suche nach verfügbaren Parklücken und beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad. Sie müssen nur folgende Elemente betätigen:

- Gaspedal;
- Bremspedal;
- Schalthebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

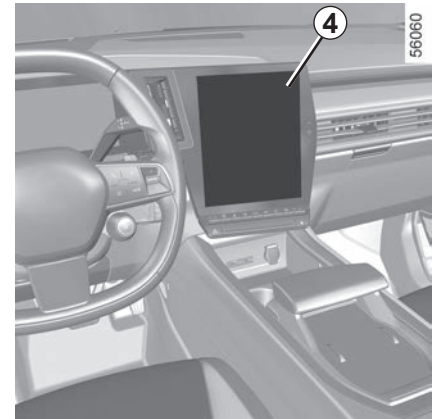
61711



Einschalten

Wenn das Fahrzeug steht oder mit weniger als ca. 30 km/h fährt, gibt es mehrere Möglichkeiten, auf die Funktion zuzugreifen:

- Drücken Sie auf dem Multimedia-Display **4** im Modus „Fahrzeug“ **2** das Menü „Handsfree-Parkassistent“ **3**;
- über das „Handsfree-Parkassistent“-Widget (falls vom Kunden konfiguriert);
- über die Schaltfläche „Favoriten“ am Lenkrad (wenn vom Kunden konfiguriert);
- je nach Fahrzeug über den Schnellzugriff „Handsfree-Parkassistent“ in der 360°-Kameraansicht.

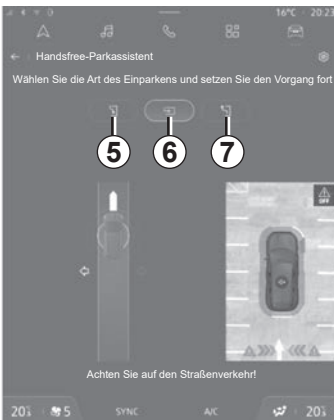


Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile **1** gekennzeichneten Ultraschalldetektoren nicht verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, schlecht montiertes Nummernschild usw.).

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“ (2/6)

61712



Wahl des Einparkmanövers

Das System kann drei Arten von Manövern ausführen:

- Parallelparken **5**;
- Senkrechtparken **6**;
- Ausfahren aus einer parallelen Parklücke **7**.

Wählen Sie auf dem Multimedia-Bildschirm **4** das gewünschte Manöver aus.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor.

In anderen Fällen kann das standardmäßig vorgeschlagene Manöver im Multimedia-Display **4** eingestellt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Während des Systemstarts wird die Einparkhilfe aktiviert. Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen wird außerdem die Rückfahrkamera oder die 360-Grad-Kamera eingeschaltet, um den Fahrer zu unterstützen ➔ 2.133, ➔ 2.142, ➔ 2.145.



61713

Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie im Multimedia-Display **4** mit dem Buchstaben **P** gekennzeichnet angezeigt. Fahren Sie langsam, bis die Nachricht „STOP“ erscheint, begleitet von einem Signalton. Wenn mehr als eine Parklücke erkannt wird, müssen Sie die gewünschte Parklücke durch Berühren des Bildschirms auswählen.

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“ (3/6)


Die Parklücke erscheint im Multimedia-Display 4 grün und ist mit dem Buchstaben „P“ gekennzeichnet.

- Halten Sie an;
- legen Sie den Rückwärtsgang ein.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.

- Lassen Sie das Lenkrad los;
- Folgen Sie den im Multimedia-Display 4 angezeigten Anweisungen des Systems.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Warnlampe  an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann weder die Wachsamkeit noch die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Verlassen einer Längsparklücke

- Aktivieren Sie die „Handsfree-Parkassistent“-Funktion;
- Wählen Sie den Modus „Längsparklücke verlassen“.
- betätigen Sie den Blinker auf der Seite, zu der Sie die Parklücke verlassen möchten;

Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, erscheint eine Meldung auf dem Multimedia-Display 4, um das Manöver zu starten.

- Drücken Sie „OK“, um zu starten.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.

- lassen Sie das Lenkrad los;
- Führen Sie die Manöver vorne und hinten aus, indem Sie die Anleitungen auf dem Multimedia-Display 4 befolgen und dabei die Hinweise der Einparkhilfe beachten.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Sobald das Fahrzeug die Parklücke verlassen kann, verschwindet die Warnlampe



an der Instrumententafel; ein Signal ertönt und eine Meldung erscheint auf dem Multimedia-Display 4 um anzugeben, dass das Manöver abgeschlossen ist.




Beim Rangieren kann sich das Lenkrad schnell drehen: Die Hände nicht in die Aussparungen am Lenkrad stecken, und sicherstellen, dass sich nichts im Lenkrad verfangen kann.

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“ (4/6)

Unterbrechen/Fortsetzen des Manövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:

- Sie übernehmen das Lenkrad;
- das Fahrzeug steht zu lange still;
- ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
- der Motor wird abgeschaltet;
- eine Tür oder der Kofferraum wird geöffnet.

Die Warnlampe  auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver unterbrochen wurde. Der Grund für die Unterbrechung wird im Multimedia-Display 4 angezeigt.

Vergewissern Sie sich, dass:

- Sie das Lenkrad losgelassen haben;
- und
- alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
- und
- sich in Fahrtrichtung kein Hindernis befindet;
- und
- der Motor läuft.

Wenn die Warnlampe  blinkt, ist das System wieder verfügbar und das Manöver kann fortgesetzt werden.

Um das Manöver fortzusetzen, drücken Sie das Menü „Parkassistent“. Die Warnlampe




erscheint an der Instrumententafel.

Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Multifunktionsdisplay 4.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Manöver abgebrochen:

- wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
- durch Drücken der Taste „STOP“;
- wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehn Mal vor und zurück gefahren sind;
- wenn die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
- wenn die Räder des Fahrzeugs durchgedreht haben;
- wenn das Manöver zu lange unterbrochen wurde.

Die Warnlampe  auf der Instrumententafel erlischt und es ertönt ein Signal, um Sie darüber zu informieren, dass das Manöver abgebrochen wurde. Der Grund für den Abbruch wird im Multimedia-Display 4 angezeigt.




Nichtverfügbarkeit der Funktion

Wenn Sie eine der Systemaktivierungsmethoden wählen und die Betriebsbedingungen nicht erfüllt sind, erscheint die Nachricht „Automatisches Einparken nicht verfügbar“ auf dem Multimedia-Bildschirm, um Sie darüber zu informieren, dass die Funktion nicht verfügbar ist.

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“ (5/6)

Funktionsstörungen

Wenn die Funktion eine Betriebsstörung feststellt, werden die folgenden Meldungen auf der Instrumententafel angezeigt:


- „Park Assist prüfen“, begleitet von der Warnleuchte ;
oder
- „Parksensoren prüfen“, je nach Fahrzeug begleitet von der Warnlampe ;
oder
- „Parkhilfe prüfen“, je nach Fahrzeug begleitet von der Warnlampe .

Reinigen Sie die Ultraschall-Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Hinweis: Bei einer Störung der Funktion ist das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert.

Übernehmen Sie sofort wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

Um Sie zu warnen, erscheint die Meldung „Kontrolle uebernehmen“ auf der Instrumententafel, während gleichzeitig die Warn-

lampe  aufleuchtet und ein Signalton ausgegeben wird.

PARKEN IM MODUS „KEYLESS ENTRY & DRIVE“ (6/6)



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten, Zugvorrichtungen usw.) im toten Winkel befinden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

- Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an Verkleidungen) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können den Betrieb des Systems stören oder beeinträchtigen, z. B. schlechte Wetterbedingungen (Schnee, Hagel, Eis usw.).

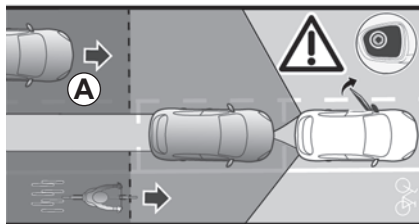
Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

Einschränkungen des Systems

- Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.
- Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.
- Das System sollte nicht beim Ziehen eines Anhängers verwendet werden oder wenn das Fahrzeug selbst oder Fahrzeuge in der Umgebung eine Zug- oder Transportvorrichtung tragen.

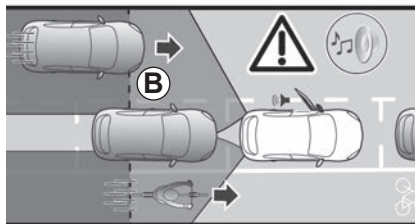
SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE (1/3)



Beschreibung

Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe für die Sicherheit der Insassen des Fahrzeugs.

Der Zweck der Funktion „Sicherer Ausstieg für Passagiere“ besteht darin, den Fahrer und/oder die Mitfahrer vor der potenziellen Gefahr zu warnen, wenn sie ihre Türen bei stehendem Fahrzeug öffnen.



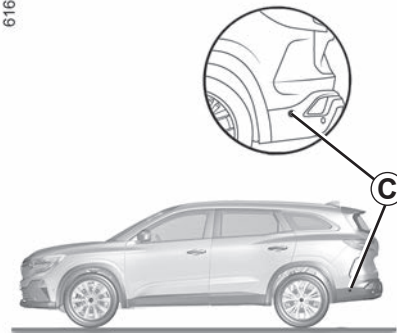
Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich **C**), um den Fahrer zu warnen:

- wenn sich ein anderes Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) innerhalb des Erfassungsbereichs **A** befindet;

und

- wenn im Bereich **B** die Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Fahrzeug (oder Motorrad, Fahrrad, Fußgänger usw.) besteht.

61691



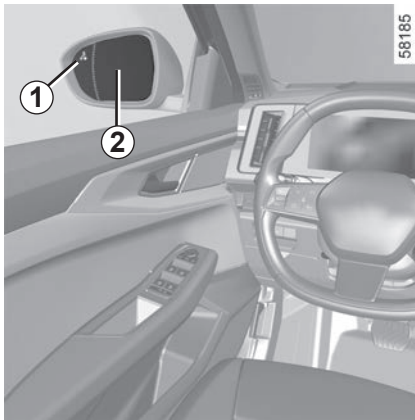
Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich **C** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) behindert ist. Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

- der Radarbereich **C** beschädigt wurde (hinterer Stoßfänger);
- das Fahrzeug mit einer Anhängerkuppelung ausgestattet ist, die vom System nicht erkannt wird.

SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE (2/3)



Maßnahme

Wenn eine Tür geöffnet wird und ein sich bewegendes Objekt erkannt wird, wird die Warnleuchte **1** im Außenrückspiegel **2** angezeigt und je nach Fahrzeug leuchtet die Umfeldbeleuchtung an der Vordertür auf.

Hinweis: Reinigen Sie den Rückspiegel **2** regelmäßig, damit die Anzeige der Warnleuchte **1** immer sichtbar ist.



Wenn das erkannte Objekt sehr nahe ist, ertönt ein Signalton zusammen mit der Warnmeldung **3** „Seitliches Hindernis entdeckt“ auf der Instrumententafel.

Hinweis: Das System bleibt nach dem Ausschalten der Zündung noch etwa 45 Minuten lang aktiv.

SICHERER AUSSTIEG FÜR PASSAGIERE (3/3)



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion über das Multimedia-Display 4

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, kehrt die Funktion zum zuletzt gespeicherten Status auf dem Multimedia-Bildschirm zurück.

Bedingungen, unter denen die Funktion nicht funktioniert:

- wenn das Fahrzeug in Bewegung ist und nicht vollständig stillsteht;
- wenn das Fahrzeug von außen verriegelt ist;
- wenn sich bewegende Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, Fahrzeuge usw.) mit einer niedrigen Geschwindigkeit auf Ihr Fahrzeug zu oder in dessen Nähe bewegen, die vom System nicht als Risiko eingestuft wird;
- wenn die Reichweite der Sensoren, die sich im hinteren Stoßfänger befinden, durch Objekte verdeckt wird, wie z. B. andere besonders breite geparkte Fahrzeuge, die sehr nahe an Ihrem Fahrzeug geparkt sind.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Fahrassistenzsysteme n. vorhan.“ auf der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht arbeitet.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Fahrhilfe und erkennt möglicherweise bestimmte Fahrzeuge oder bewegte Objekte in der Nähe Ihres Fahrzeugs nicht. Diese Funktion ersetzt in keiner Weise die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers und der Insassen des Fahrzeugs, die immer dafür verantwortlich sind, die Verkehrssituation besonders zu beachten und den Bereich vor dem Verlassen des Fahrzeugs zu überprüfen.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen (komplexe Umgebung, schlechte Wetterbedingungen usw.) können den Betrieb des Systems stören oder beschädigen, wodurch die Gefahr von Fehlalarmen besteht.

NOTRUFFUNKTION (1/3)

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzt.

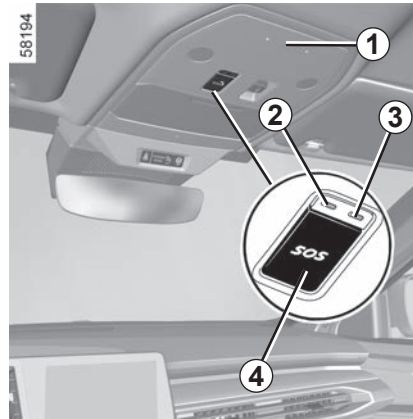
Hinweis: Der Notruf funktioniert:

- in Ländern, die von den zugehörigen Telematik-Notdiensten und der systemkompatiblen Infrastruktur abgedeckt sind;
- abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

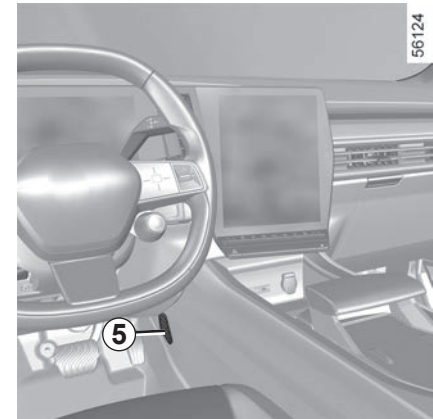
Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.

Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



- 1 Mikrophon.
- 2 Systemfunktion-/fehler-Kontrolllampe:
 - rot: Betriebsstörung.
- 3 Systemfunktion-Kontrolllampe:
 - grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
 - aus: nicht betriebsbereit (z. B. Netzwerk nicht verfügbar);
 - Grün blinkend: Anruf läuft.
- 4 Schalter.
- 5 Lautsprecher.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

- Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Senden Sie Daten in Bezug auf den Vorfall (Fahrzeugkennzeichen, Ortszeit des Anrufs, letzte Positionen, Richtung des Fahrzeugs);
- Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;
- Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

- Automatischer Modus;
- Manueller Modus.

NOTRUFFUNKTION (2/3)

Automatischer Modus

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, Airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Manueller Modus

So tätigen Sie manuell einen Notruf:

- drücken Sie kurz den Schalter **4**;
- nach unten führen;
- den Knopf **6** „SOS“ drücken.



Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Hierzu die Taste **6** ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Testmodus

(abhängig von lokalen Gesetzen)

Der Testmodus ist ausschließlich für Vertragspartner reserviert zur Kontrolle, ob die Notruffunktion ordnungsgemäß funktioniert.

So aktivieren Sie den Testmodus:

- die Taste **6** drei Mal kurz drücken;
- warten Sie etwa 15 Sekunden;
- die Taste **6** drei Mal kurz drücken.

Das Beenden des Testmodus erfolgt automatisch.

NOTRUFFUNKTION (3/3)



Funktionsstörungen

In einigen Fällen funktioniert der Notruf möglicherweise nicht (z. B. schwache Batterie).

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, wechselt die Kontrolllampe 2 für mehr als 30 Minuten die Farbe. Wenden Sie sich in diesem Fall möglichst schnell an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. vier Jahre (die Kontrolllampe 2 warnt Sie durch rotes Aufleuchten, wenn das Ende der Lebensdauer bevorsteht). Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Multi-Sense	3.2
Luftdüsen, Luftaustritt	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.13
Multimedia-Geräte	3.16
Fensterheber	3.18
Sonnenblenden	3.20
Innenbeleuchtung	3.21
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.23
Zubehörsteckdose	3.29
Kopfstützen hinten	3.30
Gepäckraum	3.35
Gepäckraumabdeckung	3.36
Ausstattung Gepäckraum	3.43
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.44
Transport von Gegenständen: Anhängerzugvorrichtung	3.45
Gepäcknetz	3.46
Dachgalerie, Spoiler	3.48

MULTI-SENSE (1/2)

Je nach Fahrzeug können Sie mit dem System Multi-Sense zwischen mehreren Fahrmodi wählen, die das Fahren, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und die Fahrposition beeinflussen:

- alle Modi sind vorkonfiguriert und können individuell angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.);
- der Modus Perso ist vollständig konfigurierbar.

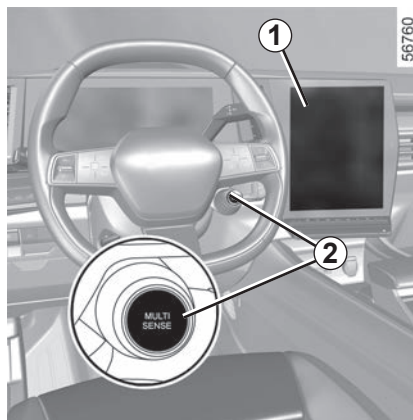
Die Fahrmodi haben Auswirkungen auf:

- Lenkkraft;
- elektronisches Stabilitätsprogramm;
- das Ansprechen von Motor und Getriebe

Sie beeinflussen auch:

- die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
- die Darstellung der Instrumententafel und des Multimedia-Bildschirms;
- je nach Fahrzeug, die Fahrposition.

Die Motoreinstellungen sind spezifisch für jeden der Fahrmodi und können mit Ausnahme des Modus „Perso“ nicht individuell angepasst werden.



Zugang zum Menü

Je nach Fahrzeug haben Sie folgendermaßen Zugriff auf Multi-Sense:

- über das Multimedia-Display **1**;
- über die Lenksäulensteuerung **2**.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

MULTI-SENSE (2/2)

Eco-Modus

Der Eco-Modus ist auf Energieeinsparung ausgerichtet. Durch die Einstellung von Motor, Getriebe und Heizstufe kann der Verbrauch gesenkt werden ➔ 2.23.

Sport-Modus

Dieser Modus lässt eine schnellere Reaktionsfähigkeit des Motors und des Getriebes zu. Die Lenkunterstützung ist straffer.

Comfort-Modus

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen bietet dieser Modus den besten Kompromiss zwischen Komfort und Dynamik.

Nach dem Abschalten des Motors startet das Fahrzeug stets im Modus Comfort.

Perso-Modus

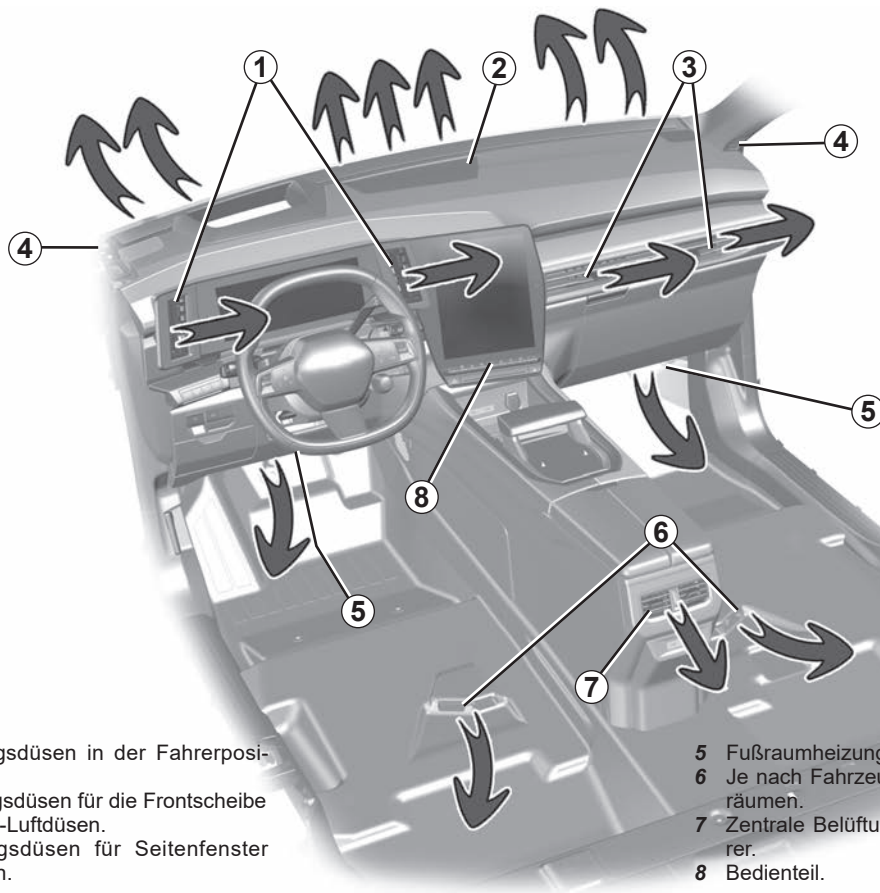
(je nach Fahrzeug)

Dieser Modus ermöglicht die vollständige Konfiguration der Fahrelemente, einschließlich des Ansprechverhaltens des Motors.

Sie können den Modus über die Moduseinstellungen zurücksetzen.

LUFTDÜSEN, Luftaustrittsdüsen (1/3)

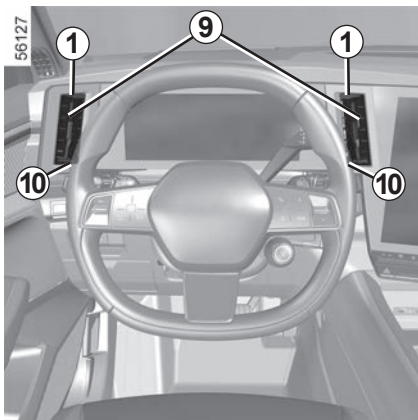
56126



- 1 Belüftungsdüsen in der Fahrerposition.
- 2 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
- 3 Beifahrer-Luftdüsen.
- 4 Belüftungsdüsen für Seitenfenster Luftdüsen.

- 5 Fußraumheizauslässe für die Beifahrer.
- 6 Je nach Fahrzeug Luftdüsen zu den hinteren Fußräumen.
- 7 Zentrale Belüftungsdüsen für den hinteren Beifahrer.
- 8 Bedienteil.

LUFTDÜSEN, Luftaustrittsdüsen (2/3)



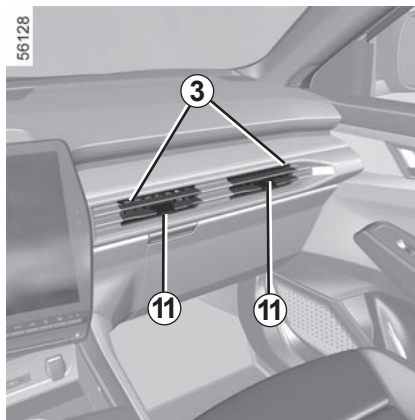
Belüftungsdüsen in der Fahrerposition 1

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen **1** mit dem Cursor **9**.

Zum Schließen: Bewegen Sie den Cursor **10** vom Lenkrad weg über den Widerstandspunkt hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Cursor **10** in Richtung des Lenkrads.



Beifahrer-Luftdüsen 3

Ausrichtung

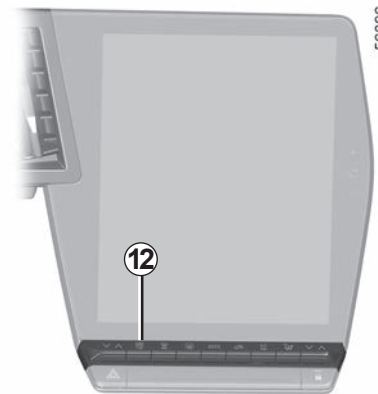
Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen mit dem Cursor **11**.

Zum Schließen: Bewegen Sie den Cursor **11** in Richtung Außenfassade über den Widerstandspunkt hinaus.

Zum Öffnen: Bewegen Sie den Cursor **11** in Richtung der Innenseite der Fassade.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.



Luftmenge

Um den Durchfluss der Lüftungsöffnungen **1** und **3** zu überprüfen, drücken oder heben Sie den Regler **12** entsprechend der gewünschten Öffnung an.

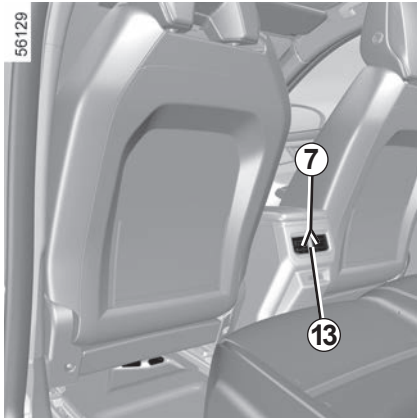
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

LUFTDÜSEN, Luftaustrittsdüsen (3/3)



Rücksitze

(je nach Fahrzeug)

Ausrichtung

Um den Luftstrom zu lenken, drehen Sie die Lüftungsdüsen **7** mit dem Cursor.

Luftmenge

Um den Durchfluss der Belüftungsdüsen **7** zu überprüfen, drehen Sie den Drehknopf **13** entsprechend der gewünschten Öffnung:

- nach rechts: maximaler Luftstrom;
- nach links: geschlossen.

Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

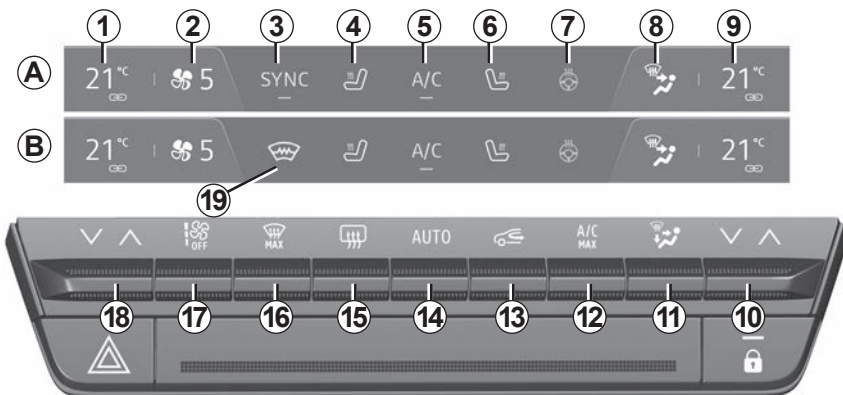
Beschädigungsgefahr.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/6)



Bedieneinheiten:

- 1 Temperaturanzeige der Heizung auf der Fahrerseite.
- 2 Anzeige der Gebläsestufe.
- 3 **SYNC** Bedienelement für die Aktivierung/Deaktivierung des „Synchronisationsmodus“ (Konfiguration **A**).
- 4 Aktivierungssteuerung für die Fahrersitzheizung.
- 5 Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage.
- 6 Aktivierungssteuerung für die Beifahrersitzheizung.

- 7 Aktivierungssteuerung für beheiztes Lenkrad.
- 8 Anzeige der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 9 Temperaturanzeige der Heizung auf der Beifahrerseite.
- 10 Einstellen der Lufttemperatur auf der Beifahrerseite.
- 11 Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum.
- 12 Aktivierungssteuerung für die Funktion „A/C MAX“.
- 13 Umluftbetrieb.

14 Bedienelement für die Aktivierung der Klimaanlage im Modus **AUTO**.

15 Entfrosts-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

16 Funktion „Klare Sicht“.

17 Anpassen der Gebläseleistung und Abstellen des Systems.

18 Lufttemperatureinstellung des Fahrers und Bedienelement für die Aktivierung der Funktion **SYNC**-„Synchronisation“ (Konfiguration **B**).

19 Bedienelemente für die Aktivierung der beheizten Windschutzscheibe (Konfiguration **B**).

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/6)

Aktivieren des Systems

Wenn das Fahrzeug gestartet wird, kehrt das System zum zuletzt verwendeten Programm zurück.

Drücken Sie das Bedienelement **14**, um das System zu aktivieren, oder stellen Sie das Bedienelement **17** auf die gewünschte Gebläsestufe ein.

Ausschalten des Systems

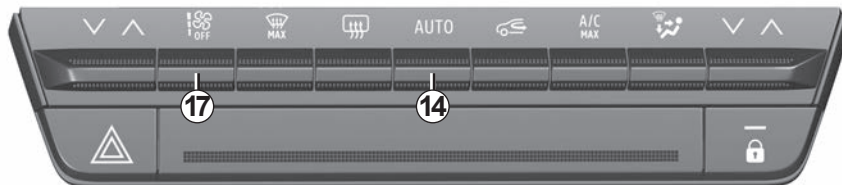
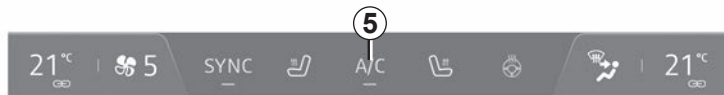
Drücken Sie das Bedienelement **17**, bis es die Position „OFF“ erreicht.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Automatikmodus steuert das System die Aktivierung der Klimaanlage. Es ist weiterhin möglich, das System durch Drücken des Bedienelements **5** zu aktivieren oder zu deaktivieren.

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.



57334

Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur. Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf **14**.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie die Taste **14**, drücken Sie dann in Abwärtsrichtung, um den Modus **SOFT** zu aktivieren.

FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie die Taste **14**, drücken Sie dann in Aufwärtsrichtung, um den Modus **FAST** zu aktivieren.

Wenn die Klimaanlage im Automatikmodus startet, wechselt das System zum zuletzt verwendeten Programm.

Bei Betätigung einer anderen Taste als der Taste **AUTO** wird der Automatikmodus deaktiviert.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/6)

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie **11** ein- oder mehrmals, um die Luftverteilung auszuwählen. Die gewählte Luftverteilung **8** wird auf dem Multimedia-Bildschirm angezeigt. Die Positionen sind in der folgenden Reihenfolge:



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



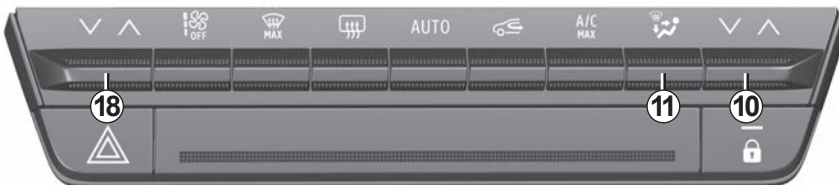
Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Der Luftstrom verteilt sich auf die Entfeuchtungsdüsen der vorderen Seitenfenster, die Entfeuchtungsdüsen der Windschutzscheibe, die Belüftungsdüsen des Armaturenbretts und die Fußräume.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Der Luftstrom wird zu den Belüftungsöffnungen am Armaturenbrett und in den Fußraum geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Temperaturregler (Heizung)

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:

- Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums
- Einstellung im SYNC-Modus zum Synchronisieren der Einstellungen von Beifahrer und Fahrer

Unabhängige Einstellung des Fahrgastraums

Die Bedienelemente **10** und **18** verwenden, um die linke und die rechte Seite unabhängig voneinander zu regeln.

Einstellung im SYNC-Modus

Drücken Sie SYNC **3** auf Ihrem Multimedia-Display oder je nach Fahrzeug das Bedienelement **10** oder **18**, dann auf SYNC, um die Temperatur auf der Beifahrerseite mit der Fahrerseite zu synchronisieren.

Um diese Funktion zu beenden, drücken Sie SYNC erneut oder stellen die Temperatur auf der Beifahrerseite ein.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/6)

Gebälsestufenregler

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie das Bedienelement **17** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

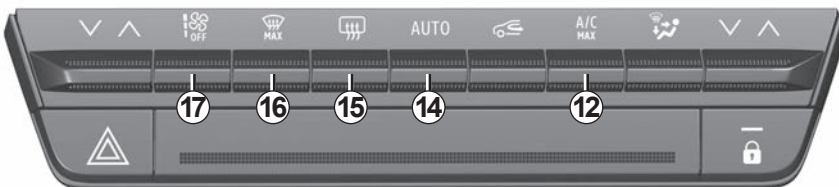
Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste **16**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfernen des Front-, Heck- und Seitenscheibenbelags sowie des Außenspiegelbeschlags (fahrzeugabhängig). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste **14** oder **16**.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.



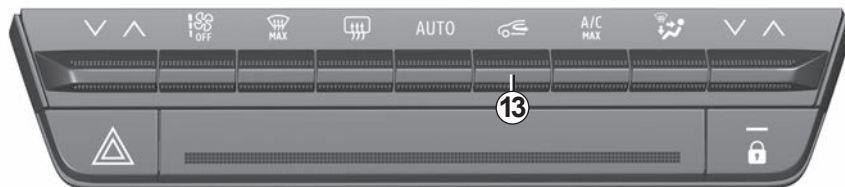
Heckscheibenheizung

Drücken Sie die Taste **15**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste **15**. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Funktion „A/C MAX“

Die Funktion „A/C MAX“ ermöglicht es dem Benutzer, die maximale Leistung seiner Klimaanlage zu spüren, ohne Einschränkungen oder Kompromisse in Bezug auf die Akustik und das Gefühl, dass die Luft an den Händen und im Gesicht zu kalt ist.



„A/C MAX“-Funktion (Fortsetzung)

Diese Funktion umfasst automatische Änderungen:

- Temperatur auf maximal kalt programmiert;
- Verteilung der Luft zu den Insassen;
- Luftstrom bei maximaler Leistung;
- Aktivierung der Klimaanlage;
- Luftumwälzung.

Drücken Sie die Taste **12**, um die Funktion zu aktivieren. Deaktivieren Sie den ECO-Modus, damit uneingeschränkte Leistung verfügbar ist.

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, sie kann jedoch auch manuell aktiviert werden. In diesem Fall wird der Vorgang durch eine Kontrolllampe auf der Taste **13** bestätigt.

Die Entfrostsungs-/Antibeslagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.

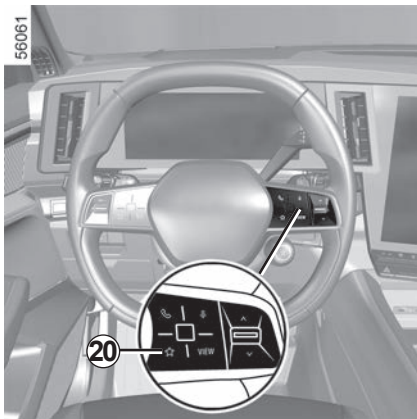
Manuelle Bedienung

Drücken Sie die Taste **13**: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste **13** wieder auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (6/6)

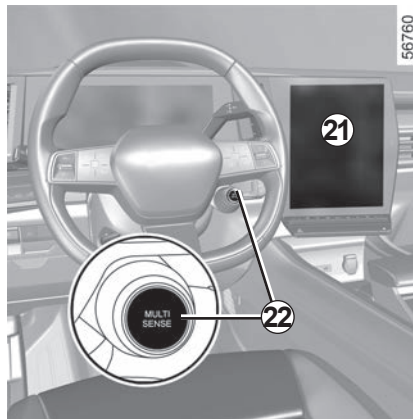


„Favoriten“-Funktion

Je nach Fahrzeug können Sie durch Drücken der Lenkradsteuerung **20** die folgenden Funktionen entsprechend den gespeicherten Nutzungseinstellungen, die Sie zuvor festgelegt haben, aktivieren:

- Beheizbares Lenkrad.
- Sitzheizung.

Weitere Informationen zur Programmierung dieser Funktion finden Sie in der Multimedia-Anleitung.



ECO-Modus

Im Menü MULTI-SENSE, das über das Multimedia-Display **21** oder durch Drücken des Schalters **22** zugänglich ist, können Sie den Modus ECO aktivieren, der die Heizstufe beeinflusst und den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs reduziert.

Eine Warnlampe ECO, die sich unter der Temperaturanzeige auf dem Multimedia-Display **21** befindet, informiert Sie darüber, dass der Modus ECO aktiviert ist.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/3)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Bei Aktivierung des ECO-Modus wird die Leistung der Klimaanlage möglicherweise gemindert ➔ 2.23.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostonseinrichtung, Anti-beschlageeinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/3)

Der Kältemittelkreislauf (von dem einige Komponenten hermetisch verschlossen sind) enthält fluorierte Treibhausgase.

Kältemittel R-134a

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➔ 2.3.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äq x.xxt

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).



58951



58945

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (3/3)

Kältemittel R-1234yf

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **B** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **B** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Art des Kältemittels



(XXX) Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äq
x.xx

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

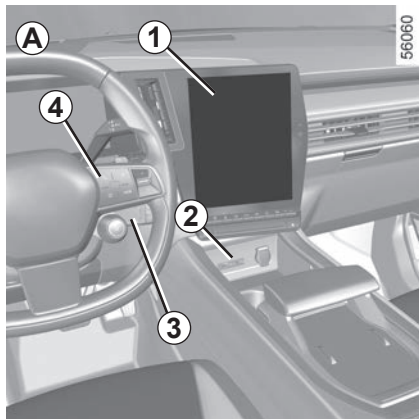


59944



59952

MULTIMEDIA-AUSSTATTUNG (1/2)

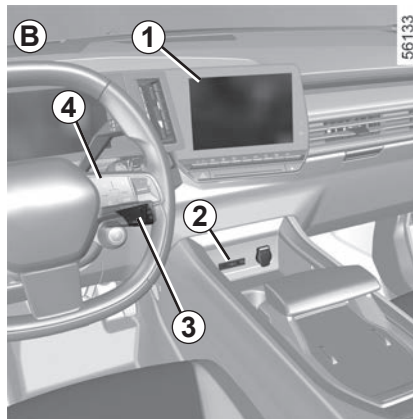


Multimedia-Display A, B

Anordnung und Funktion der Elemente können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

- 1 Multimedia-Display.
- 2 Zwei Multimedia-USB-C-Anschlüsse in der Mittelkonsole.
- 3 Bedieneinheiten unter dem Lenkrad.
- 4 Telefonsteuerung.
- 5 Zwei Multimedia-USB-C-Anschlüsse.

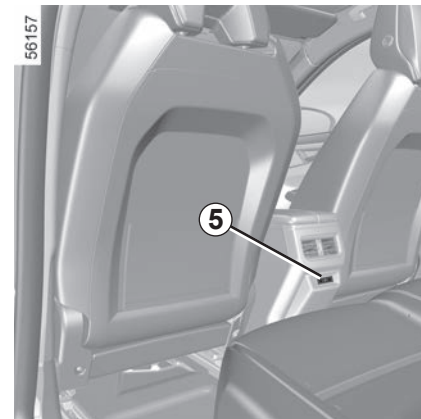
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Multimedia-„USB-C“-Anschlüsse 2 und 5

Die Multimedia-USB-C-Anschlüsse **2** und **5** ermöglichen das Aufladen von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde, sofern die Leistung 15 Watt (5 V) pro Steckdose nicht überschreitet.

Hinweis: Die Multimedia-USB-C2-Anschlüsse ermöglichen auch die Datenübertragung.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 15 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr.

MULTIMEDIA-AUSSTATTUNG (2/2)



„USB-C“-Multimedia-Anschlüsse 6

(je nach Fahrzeug)

Die USB-C 6-Multimedia-Anschlüsse ermöglichen das Aufladen von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde, sofern die Leistung 15 Watt (5 V) pro Anschluss nicht überschreitet.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 15 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr.



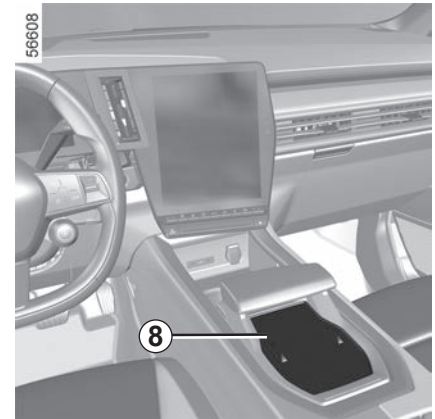
Mikrofon 7

(für das Telefon und den Sprachassistenten)



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Drahtloses Ladegerät 8

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang).



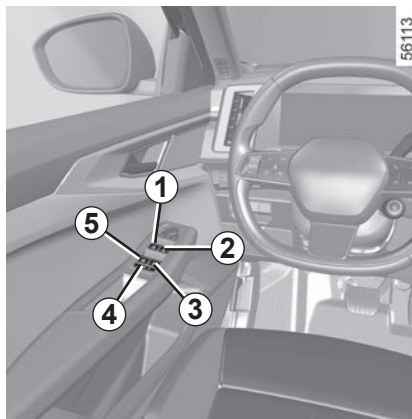
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



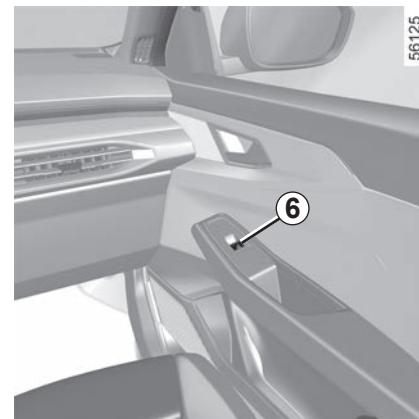
Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion

Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

- 1 für die Fahrerseite
- 2 für die Beifahrerseite vorne
- 3 und 5 für die Passagiere auf den hinteren Sitzen;
- 4 um die hinteren Fenster zu verriegeln.



Hinweis: Nach dem Verriegeln der hinteren Fenster erscheint die Meldung „HINTERE FENSTER VERRIEGELT“ auf der Instrumententafel.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz auf den Schalter 6.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen. Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (2/2)

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion (Fortsetzung)

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. einen Zweig) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als 16 Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Öffnen/Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Entriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen die **Taste für die Kartentriegelung gedrückt halten**, öffnen sich alle Fenster, die mit einem elektrischen Fenster mit Ein-Tasten-Funktion ausgestattet sind, automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die vorderen und hinteren Fensterheberbetätigungen für alle Insassen, einschließlich ihn selbst, durch Druck auf den Schalter **4** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

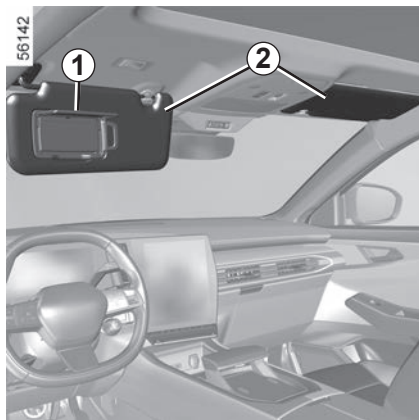


Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

gen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

SONNENBLENDEN



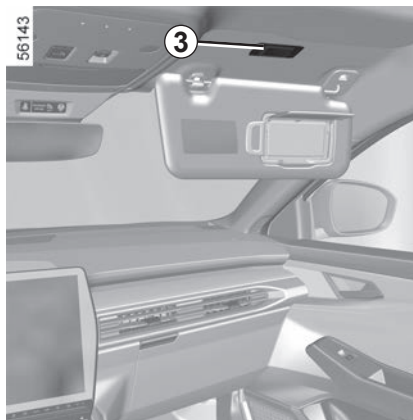
Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **2** nach unten.

Make-up-Spiegel

(je nach Fahrzeug)

Heben Sie den Deckel **1**. Die Beleuchtung **3** schaltet sich automatisch ein.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG (1/2)



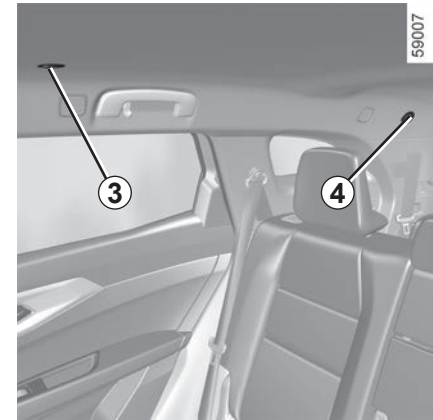
Leseleuchten

Zum Aktivieren, Leuchten 1, 2, 3 oder 4 berühren:

- Dauerbeleuchtung
- Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

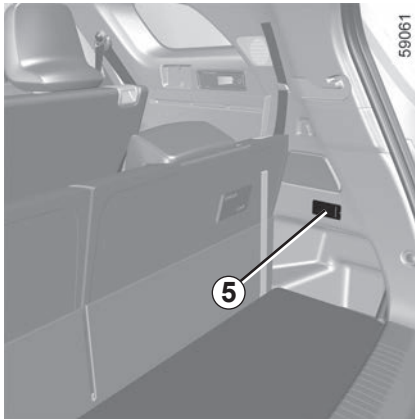
Hinweis:

- Es ist nicht notwendig, die Leuchten zu drücken, um die Beleuchtung zu aktivieren oder zu deaktivieren. Sie müssen nur berührt werden.
- Über das Multimedia-Display kann das Aufleuchten der Leseleuchten beim Öffnen der Türen deaktiviert/aktiviert werden ➔ 1.85.



Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

INNENBELEUCHTUNG (2/2)

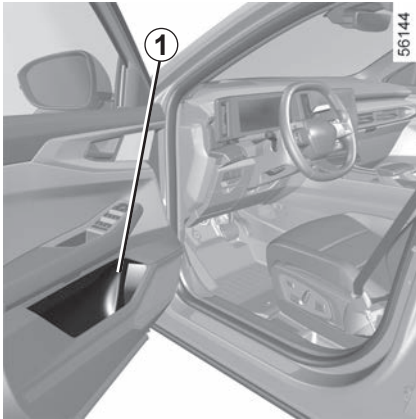


Gepäckraumleuchte

Die Leuchte **5** wird beim Öffnen der Klappe eingeschaltet.

Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/6)



Ablagefächer in den vorderen Seitentüren 1

Sie dienen zur Unterbringung einer 1,5-Liter-Flasche.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Ablage an der Sonnenblende 2

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten, o.ä.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Auslösung der airbags herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/6)



Brillenfach 4

Drücken Sie auf 3, um das Brillenfach zu öffnen.



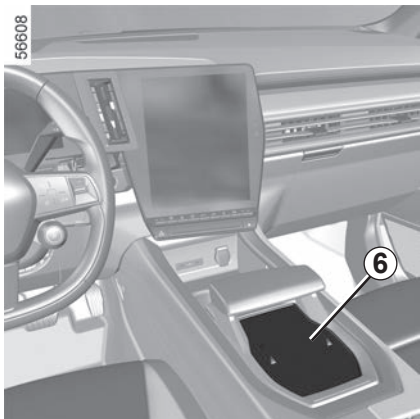
Zentraler Innenraumspiegel 5

Um auf den Kinderspiegel zugreifen zu können, öffnen Sie den Sonnenbrillenhalter 4 und schließen Sie ihn wieder in die Zwischenstellung.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den offenen Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Auslösung der airbags herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/6)



Ablagefach/Induktionsladezone der Mittelkonsole 6

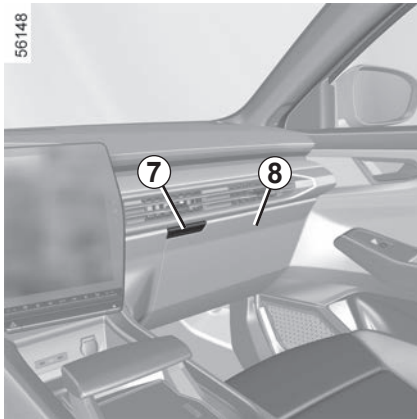
Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Je nach Land und Abonnement ist der Induktionsladebereich 6 auch der Ablagebereich für Smartphones, die mit einem digitalen Schlüssel ausgestattet sind ➔ 1.17.

Sie dürfen keine Gegenstände (USB-Datenträger, SD-Speicherkarten, Schlüsselkarte, Kreditkarten, Schmuck, Schlüssel, Münzen usw.) im Induktionsladebereich 6 liegen lassen, während Sie das Smartphone aufladen. Entfernen Sie alle Magnetkarten oder Kreditkarten aus der Hülle, bevor Sie Ihr Telefon im Induktionsladebereich 6 ablegen.

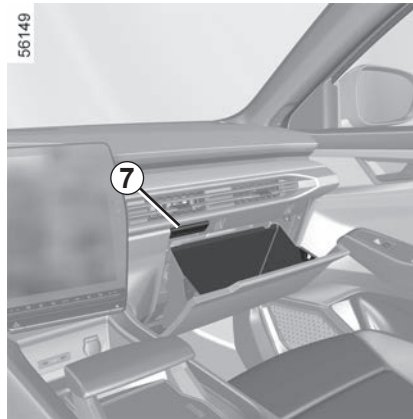
Im Induktionsladebereich 6 zurückgelassene Objekte können überhitzen. Sie sollten in speziell dafür vorgesehenen Bereichen platziert werden (Ablagefach, Sonnenblendenfach usw.).

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/6)

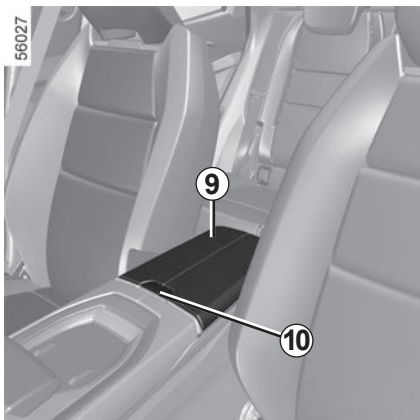


Schubfach Beifahrerseite 8

Zum Öffnen drücken Sie die Taste 7.



ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (5/6)



Ablagefach in der mittlere Armlehne

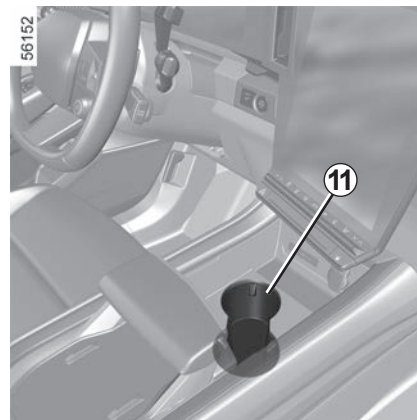
Öffnen Sie die Abdeckung **9** der mittleren Armlehne durch Drücken der Taste **10**.



Legen Sie keine Gegenstände auf die Abdeckung des Ablagefachs der mittleren Armlehne, da dies die korrekte Funktion des Seiten-airbag beeinträchtigen und/oder zu Verletzungen führen kann, wenn er ausgelöst wird.



Fahren Sie nicht mit der mittleren Armlehne in der geöffneten Stellung, da dies die korrekte Funktion des mittleren airbag beeinträchtigen und/oder Verletzungen verursachen könnte, wenn er ausgelöst wird.



Becherhalter 11

Je nach Fahrzeug kann der Getränkehalter über Haltehaken für den Becher verfügbar sein.

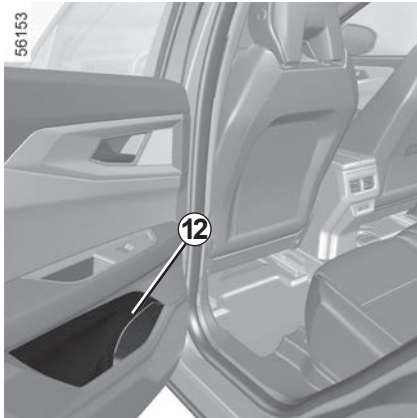
Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen usw. ...



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

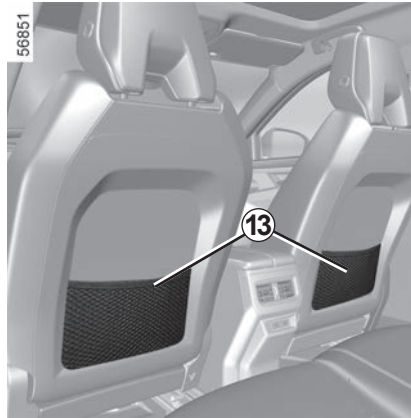
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (6/6)



Ablagefächer der Hintertür 12

Sie dienen zur Unterbringung einer 1-Liter-Flasche.



Gepäcknetze 13 der Rücksitze

(je nach Fahrzeug)



Haltegriff 15

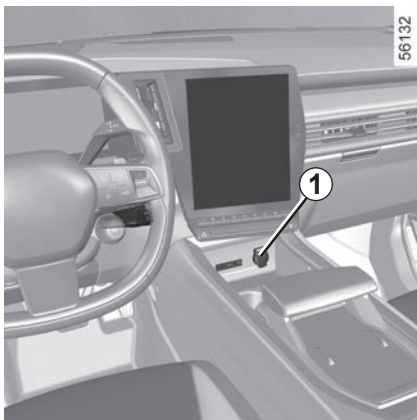
Er dient zum Festhalten während der Fahrt.
Sie können ihn zum Ein- oder Aussteigen verwenden.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden.

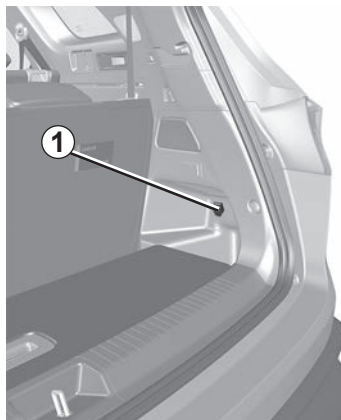
Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ZUBEHÖRSTECKDOSE



Steckdosen für Zubehör 1

Über die Zubehörbuchsen **1** können Sie von unserer technischen Abteilung freigegebenes Zubehör anschließen.

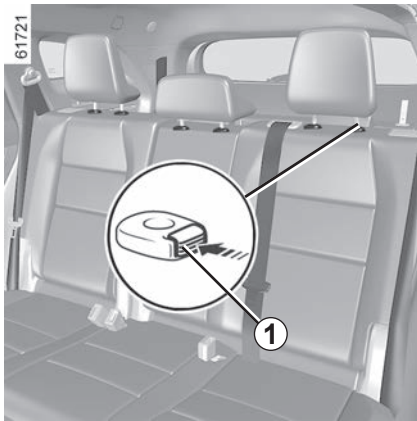


Schließen Sie nur Geräte bis zu einer Höchstleistung von 120 Watt (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN (1/2)



Gebrauchsposition

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf den Knopf 1 und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.



Einsetzen der Kopfstütze

Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze auf die obere Position einzustellen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Normalposition 2 der Kopfstütze

Drücken Sie den Knopf 1 und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

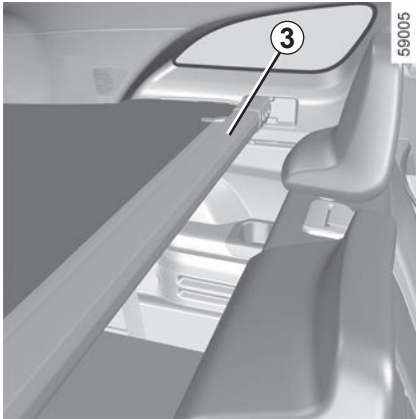


Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in **Abklappelposition**: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

KOPFSTÜTZEN HINTEN (2/2)

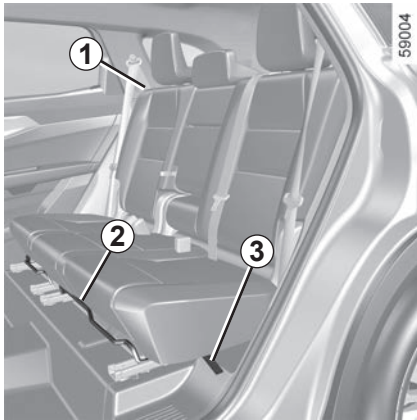


Je nach Fahrzeug ist es notwendig, die Gepäckraumabdeckung **3** so weit wie möglich hinten zu positionieren, um die hinteren Kopfstützen anzuheben/abzusenken.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (1/3)



Verschiebbare Sitzbank

Um die Sitzbank zu entriegeln, den Hebel anheben 2.

Verschieben Sie die Sitzbank bis zur gewünschten Position nach vorne bzw. nach hinten.

Den Hebel 2 loslassen und sicherstellen, dass die Sitzbank richtig verriegelt ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

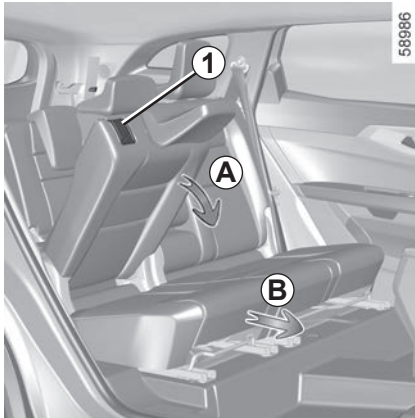
Zum Neigen der Rückenlehne (drei mögliche Positionen), am Griff 1 ziehen.

Zum Umklappen der Rückenlehne am Riemen 3 oder am Griff 4 ziehen, der sich im Gepäckraum befindet. Die Rückenlehne klappt von selbst um.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

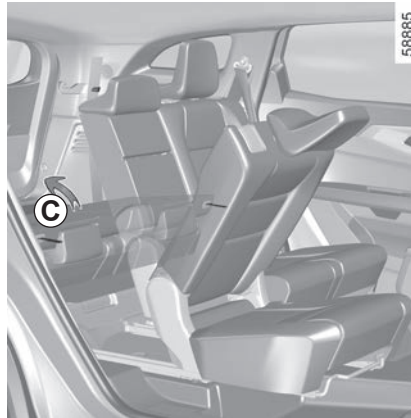
RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (2/3)



Zugang zu den Rücksitzen der dritten Sitzreihe

(je nach Fahrzeug)

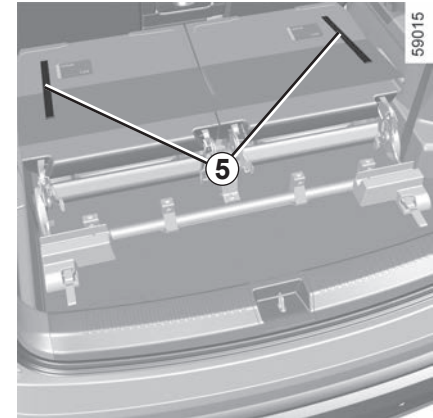
- Am Griff **1** ziehen;
- die Rückenlehne der zweiten Sitzreihe nach neigen (Bewegung **A**);
- den Sitz nach vorne führen (Bewegung **B**);
- auf den Sitz der dritten Sitzreihe setzen;
- die Rückenlehne der zweiten Sitzreihe festhalten und nach hinten kippen;
- stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.



Um einen Sitz der dritten Sitzreihe aufzuklappen

(je nach Fahrzeug)

- Zugang zu den Sitzen der dritten Sitzreihe;
- die Rückenlehne des Sitzes der dritten Sitzreihe nach hinten neigen (Bewegung **C**), bis der gewünschte Winkel erreicht ist (drei mögliche Positionen);



oder

- am Gurt **5** im Gepäckraum ziehen und die Rückenlehne der dritten Sitzreihe nach hinten kippen (Bewegung **C**), bis der gewünschte Winkel erreicht ist (drei mögliche Positionen);
- stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (3/3)

Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Sitz der zweiten Sitzreihe hinten zu fahren, wenn eine Person in der dritten Sitzreihe hinten sitzt.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

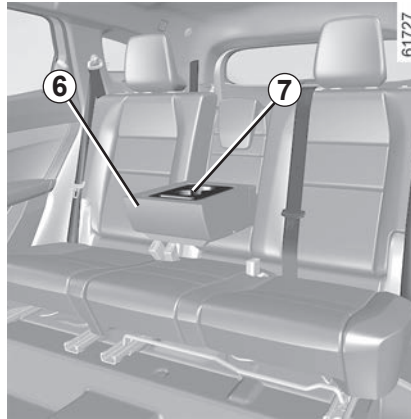
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).



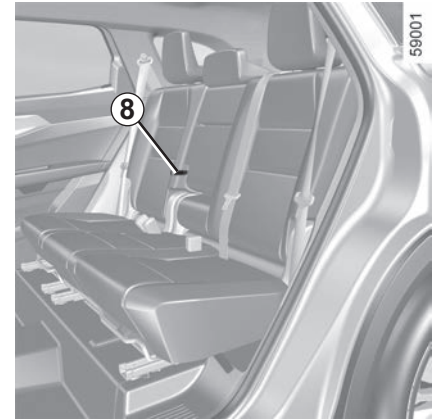
61727

Mittlere Armlehne hinten

(je nach Fahrzeug)

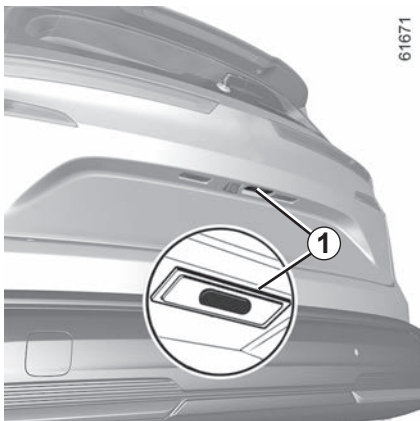
Die mittlere hintere Armlehne **6** herunterklappen oder, je nach Fahrzeug, am Gurt **8** ziehen.

Die mittlere Armlehne hinten **6** ist mit zwei Becherhaltern **7** ausgestattet.



59001

GEPÄCKRAUM



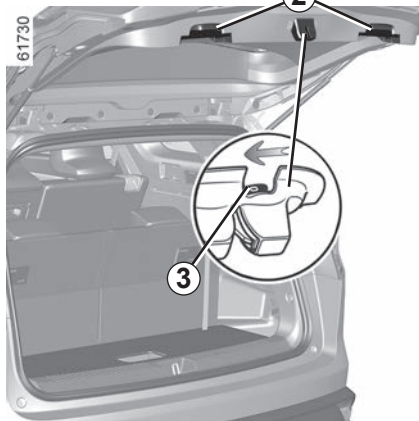
Öffnen

Drücken Sie auf den Knopf **1** und heben Sie den Deckel an.

Schließen

Die Gepäckraumklappe absenken; dabei zunächst den Innengriff **2** verwenden.

Verwenden Sie niemals die Streben zum Schließen der Gepäckraumtür.



Manuelles Öffnen von innen

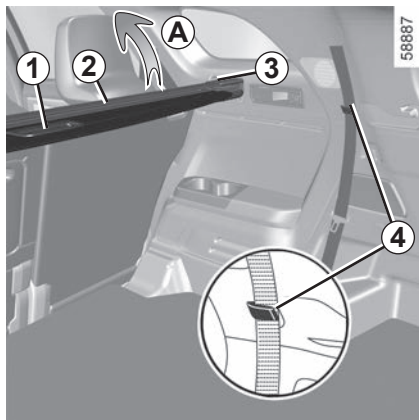
Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

- verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen
- führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **3** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;
- Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.



Das Anbringen von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

GEPÄCKRAUMABDECKUNG



Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage

Sicherheitsgurt an den Haken **4** hängen, um zu vermeiden, dass er beschädigt wird.

Ziehen Sie leicht am Griff **1**, um die Stifte aus ihren Befestigungspunkten auf jeder Seite des Gepäckraums herauszuziehen.

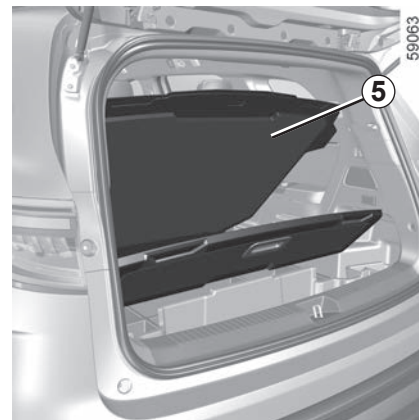
Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang **2**.

Entfernen der Heckablage

Die Enden der Gepäckraumabdeckung **2** drehen (Bewegung **A**) und diese entfernen.

Einbau der Gepäckraumabdeckung

Setzen Sie die Gepäckraumabdeckung **2** in die Schlitzes **3** ein.



Ablage unter dem Gepäckraumzwischenboden

Dazu den Gepäckraumzwischenboden **5** anheben.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (1/6)

Nutzungsbedingungen

- Stellen Sie das Fahrzeug ab.
- Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein; entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.
- Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen werden (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass die Bewegung durch nichts behindert wird.

Öffnen/Schließen

Wenn die motorisierte Öffnungs- oder Schließfunktion der Heckklappe über das Armaturenbrett oder die Karte aktiviert wird (siehe folgende Seiten), ertönen **drei Signaltöne**, bevor sich die Heckklappe zu bewegen beginnt.



Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Verletzungsgefahr!

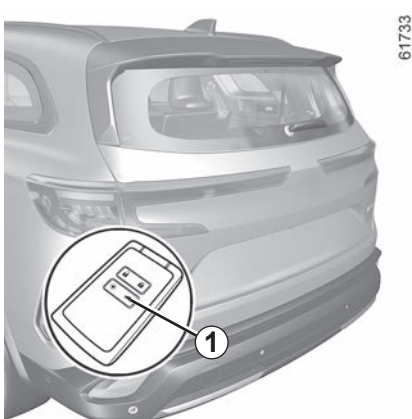
Je nach Ausrüstung wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

Die folgenden Modi stehen zur Bedienung der Heckklappe zur Verfügung:

- Verwendung der Fernbedienungskarte
- mit den Betätigungen an der Heckklappe;
- durch die Betätigung am Armaturenbrett;
- je nach Fahrzeug, unter Verwendung der Funktion „Keyless Entry & Drive“.

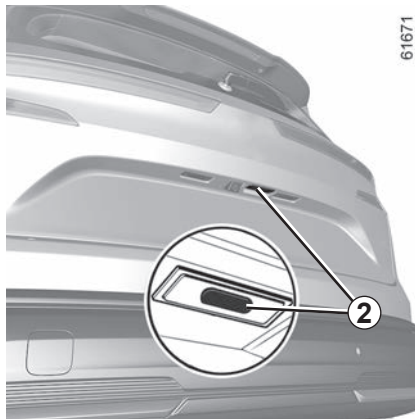
Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (2/6)



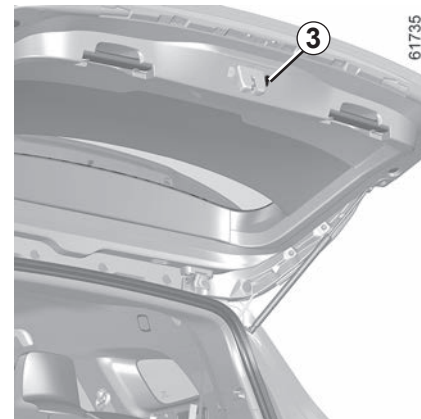
Verwendung der Fernbedienungskarte

Bei ausgeschaltetem Motor die Taste 1 auf der Karte gedrückt halten, während die Karte sich in der Nähe des Gepäckraums befindet.



Über die außen befindliche Betätigung der Heckklappe

Drücken Sie die Betätigung 2.



Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern

Drücken Sie die Betätigung 3.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Verletzungsgefahr!

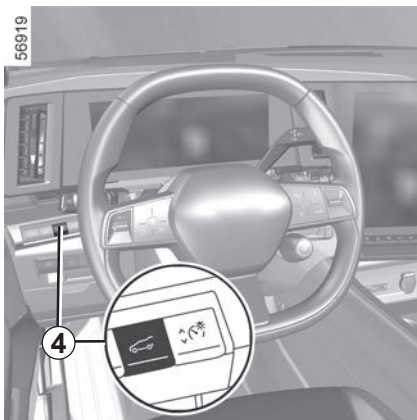


Deaktivieren Sie die Funktion „Keyless Entry & Drive“, bevor Sie:

- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug von Hand reinigen;
- am Reserverad oder an der Anhängerzugvorrichtung hantieren;
- ...

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (3/6)



Über die Betätigung am Armaturenbrett

Üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **4** aus.



Über die Funktion „Keyless Entry & Drive“.

(je nach Fahrzeug)

Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht den Zugang zum Gepäckfach, wenn keine Hand frei ist. Achten Sie darauf, dass sich die Karte im hinteren Bereich des Fahrzeugs befindet (Bereich **B**). Stellen Sie sich etwa 45 Zentimeter hinter den Heckstoßfänger und bewegen Sie den Fuß innerhalb des Bereichs **A** vor und zurück.

Der Sensor erkennt die Annäherung und Entfernung Ihres Fußes und löst das Öffnen oder Schließen der Heckklappe aus.

Lassen Sie den Fuß nicht in der Luft. Führen Sie die Bewegung ohne Unterbrechung und ohne Berührung des hinteren Stoßfängers aus.

Hinweis: Bei geöffneter Heckklappe wartet das System nach Empfang des Befehls zum Schließen ca. drei Sekunden, bevor die Schließung ausgelöst wird; währenddessen ertönt jede Sekunde ein Signalton.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Keyless Entry & Drive“

(je nach Multimedia-System)

Wählen Sie auf dem Multimedia-Display im Modus „Fahrzeug“ die Registerkarte „Fahrzeug“ aus, und anschließend „Zugang“. „Freihändiges Sperren/Entsperren“ aktivieren oder deaktivieren.

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (4/6)

Besonderheiten bei der Nutzung der Funktion „Keyless Entry & Drive“

- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nicht mehr verfügbar, wenn das Fahrzeug mehrere Tage lang nicht bewegt wurde, bzw. nach ca. 10 Minuten, wenn das Fahrzeug entriegelt ist. Um die Funktion erneut zu aktivieren, verwenden Sie den Entriegelungsknopf an der Karte.
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nur verfügbar, wenn das Fahrzeug steht und der Motor abgestellt ist.
- Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ funktioniert möglicherweise nicht, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist oder sich in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung befindet.

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann jederzeit unterbrochen werden, durch einen kurzen Druckimpuls auf eine der Betätigungen.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

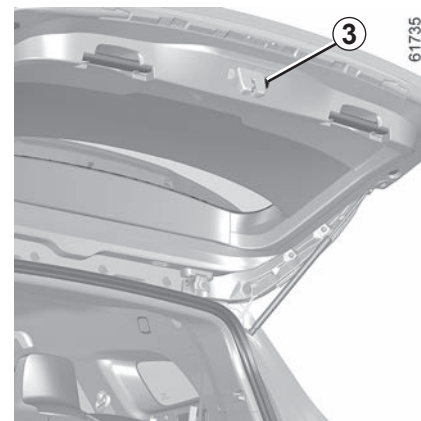
Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

Sie können das automatische Manöver jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eines der Bedienelemente drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe während der Bewegung ein Hindernis erkennt, stoppt sie. Es löst sich dann nach einer kleinen Bewegung in die entgegengesetzte Richtung vom Hindernis, bevor es vollständig stoppt. Drücken Sie auf die Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um den Heckklappenbetrieb wieder aufzunehmen.



Hinweis: Auf dem letzten Zentimeter vor dem vollständigen Schließen der Heckklappe ist die Erkennung nicht aktiv.



Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.

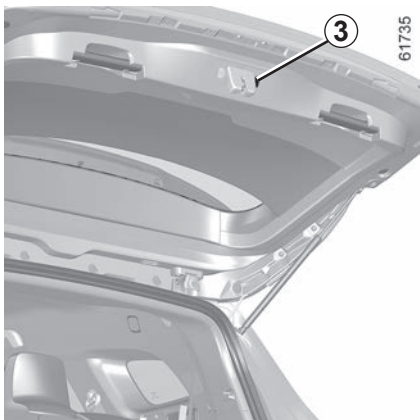
Beim Öffnen/Schließen der Heckklappe werden kleine Gegenstände möglicherweise nicht erkannt.

Sicherstellen, dass sich keine Körperteile (Arme, Hände, Finger usw.) in der Nähe der beweglichen Teile der Heckklappe befinden.

Wenn sich etwas verfängt, das Manöver sofort abbrechen und die Bewegungsrichtung ändern, indem die Steuerung **3** zweimal gedrückt wird.

Gefahr schwerer Verletzungen!

ELEKTRISCHE HECKKLAPPE (5/6)



Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe

Sie können die maximale Höhe der Öffnung der Heckklappe einstellen. Die Heckklappe öffnet sich maximal bis zur gewünschten Position:

- öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
- verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
- zum Speichern der Position das Bedienelement **3** für die elektrische Heckklappe länger als drei Sekunden gedrückt halten. Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Anfrage berücksichtigt wurde.

Vorsichtsmaßnahmen

- Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können. Unterbrechen Sie andernfalls die Bewegung der Heckklappe.
- Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).
- Bei Verschmutzung des hinteren Stoßfängers (Schmutz, Matsch, Schnee, Streusalz usw.) kann das „freihändige“ System vorübergehend unterbrochen sein. Reinigen Sie den hinteren Stoßfänger. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn Sie die elektrische Heckklappe länger als eine Minute lang ständig öffnen und schließen, wird der Mechanismus blockiert, um eine Überhitzung zu vermeiden; nach etwa einer Minute funktioniert die Heckklappe wieder normal.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. Öffnen und schließen Sie die elektrische Heckklappe in diesem Fall bei laufendem Motor.

Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Das Fahrzeug niemals (auch nicht für kurze Zeit) verlassen, solange sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug oder an der Hinterkante der Heckklappe befindet.

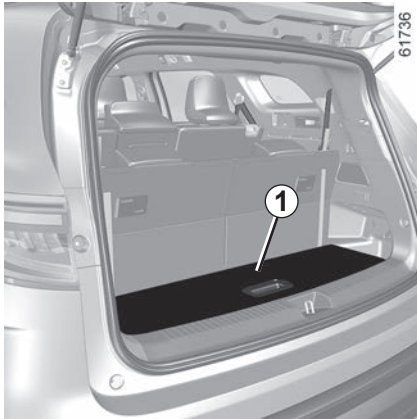
Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN.**



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

AUSSTATTUNG GEPÄCKRAUM



Bodenklappe 1

(je nach Fahrzeug)

Der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Zulässige Last auf der Bodenklappe:
100 kg, gleichmäßig verteilt.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM

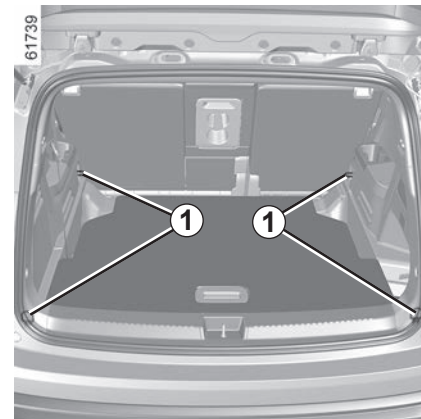
Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehne der hinteren Sitzbank bei normaler Beladung (Beispiel **A**);
- die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel **B**).



Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

Wenn Gegenstände auf der umgeklappten Rückenlehne transportiert werden sollen, müssen die Kopfstützen entfernt werden, bevor die Rückenlehne umgeklappt wird, damit diese so weit wie möglich auf das Sitzbankkissen gedrückt werden kann.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerbetrieb

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
➔ 6.9.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

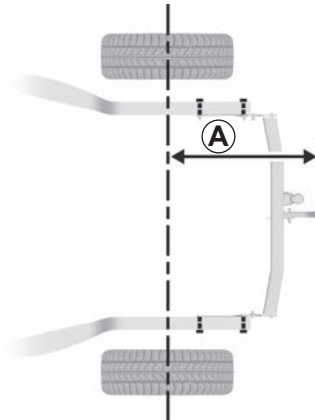
Höchstgewicht der Anhängervorrichtung:
32 kg bei einem Fahrzeug ohne Anhängervorrichtung.

Es ist nicht zulässig, eine mechanische Abschleppvorrichtung (Kugel, Haken usw.) anzubringen, die ohne Werkzeug abnehmbar oder einziehbar ist, wenn sie bei Nichtgebrauch nicht einfach entfernt oder neu positioniert werden kann.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

24981



Höchstmaß **A**: 1,184 mm

24982



Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Mechanische Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können oder einziehbar sind, müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

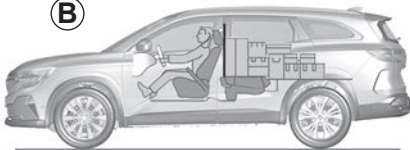
TRENNNETZ (1/2)

61740

A



B



Je nach Fahrzeug ist die Verwendung sinnvoll, um den Gepäckraum vom Fahrgastraum abzutrennen (Transport von Tieren oder Gepäckstücken).

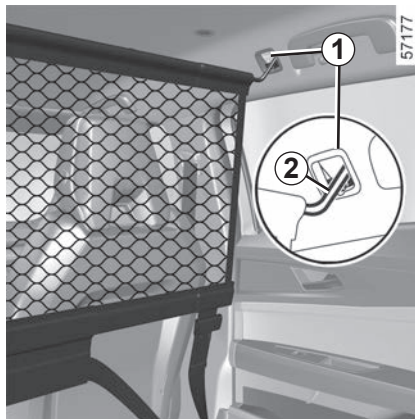
Es kann angebracht werden:

- Hinter den Rücksitzen **A**
- Hinter den Vordersitzen **B**.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

Verletzungsgefahr!

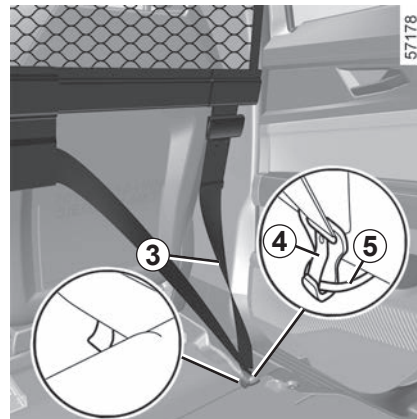


57177

Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Öffnen Sie die Abdeckung **1**, um an die Verankerungen zur oberen Befestigung des Trennnetzes zu gelangen
- Hängen Sie das obere Gestänge des Netzes **2** in die Verankerungen ein



57178

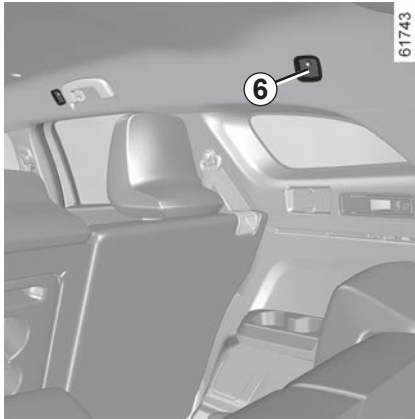
- Die beiden Haken **4** der Netzgurte **3** an den Verankerungspunkten **5** anbringen;
- Spannen Sie den Gurt **3** und damit das Netz.

Hinweis: Die Verankerungspunkte **5** befinden sich unter dem Bodenbelag.



Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Stellung, wenn ein Beifahrer auf dem hinteren Rücksitz Platz genommen hat.

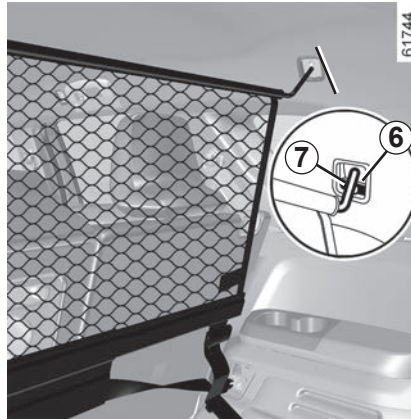
TRENNNETZ (2/2)



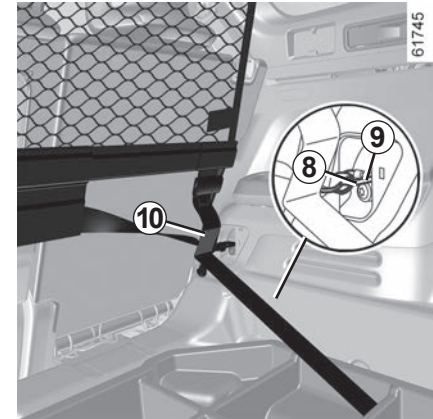
Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

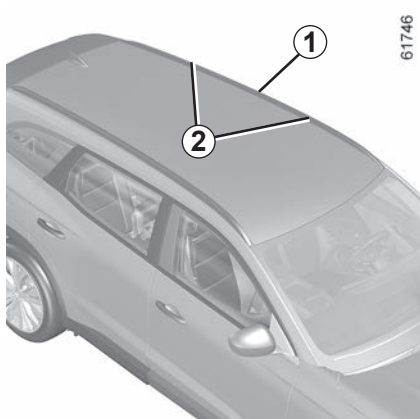
- Schieben Sie die Sitze der zweiten Reihe ganz nach vorne;
- Öffnen Sie die Abdeckung **6**, um an die obere Befestigungsschiene des Netzes zu gelangen
- Hängen Sie das obere Gestänge **7** des Netzes in die Schiene ein.



- Befestigen Sie den Haken **8** des Spannseils des Netzes an der Verankerung **9**;
- Stellen Sie den Gurt **10** so ein, dass er richtig gespannt ist;
- Stellen Sie die Position der Sitze in der zweiten Sitzreihe ein: Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen der Sitze das Trennnetz nicht berühren.



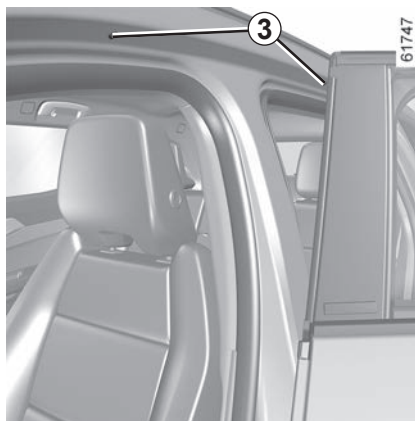
DACHGALERIE, SPOILER (1/2)



Zugang zu den Befestigungspunkten

Fahrzeuge mit längs angebrachter Dachgalerie

Die Befestigungseinsätze **2** befinden sich an den Längsstangen der Dachgalerie **1**.



Fahrzeuge ohne längs angebrachte Dachgalerie

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **3** zu gelangen.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast ➔ 6.9.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

DACHGALERIE, SPOILER (2/2)

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.



Spoiler A



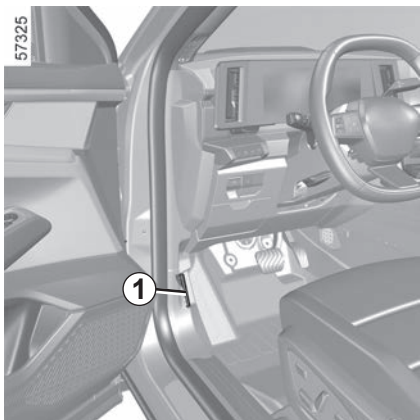
Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.6
Motorölwechsel	4.7
Bremsflüssigkeit	4.11
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.12
Filter	4.12
Reifendruck	4.13
12-Volt-Batterie	4.15
Pflege der Karosserie	4.17
Pflege der Innenverkleidungen	4.20

MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen der Motorhaube öffnen Sie die Tür und ziehen Sie den **1** Griff auf der linken Seite des Armaturenbretts.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.




Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

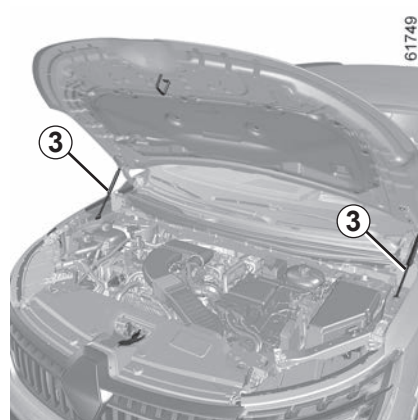
Zum Entriegeln den Hebel **2** beim Öffnen der Motorhaube nach links drücken.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit

in Gang setzen. Die Warnung  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Öffnen der Fronthaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von zwei Hydraulikzylindern **3** gehalten.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Fronthaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Um die Motorhaube wieder zu schließen, diese in der Mitte halten und aus einer Höhe von ca. 30 cm fallen lassen.

Falls erforderlich, die Motorhaube nach unten drücken, um sie vollständig zu verriegeln.

Beim Schließen der Motorhaube niemals die Streben anfassen.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Fronthaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewart, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



Auffüllen von Motoröl

Verwenden Sie einen Trichter, oder schützen Sie den Bereich um den Einfüllstutzen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren: Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass

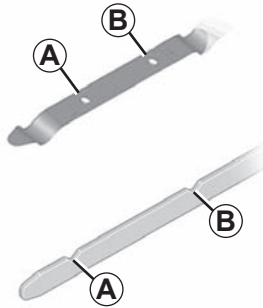
kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 2.3.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (2/2)



56965

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein;
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Die Flüssigkeit soll nie unter der „MINI“-Markierung **A** und nie über der „MAXI“-Markierung **B** stehen.

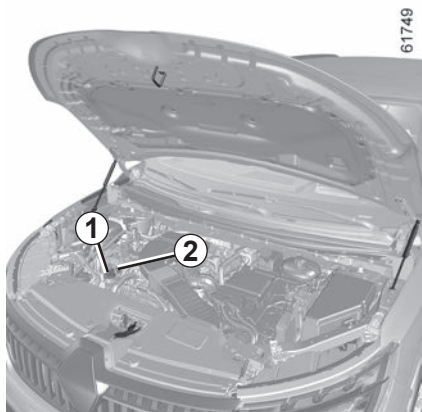
Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.

57290



Je nach Fahrzeug ist es notwendig, den Ölmesstab zu arretieren: Drücken Sie den Messstab bis zum Anschlag und drehen Sie ihn dann, um ihn zu arretieren (Bewegung **C**).

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel (1/3)



Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Füllen Sie den Stand auf (Kapazität zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ am Peilstab **2** und zwischen 0,9 und 2 Liter je nach Motor).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**MAXI**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** wieder anzubringen.

- Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Sobald der Füllstand abgelesen wurde, denken Sie daran, den Ölmesstab bis zum Anschlag einzuführen und ihn je nach Fahrzeug um eine Vierteldrehung zu drehen, um ihn zu verriegeln. Schrauben Sie die Kappe vollständig auf ➔ 4.4.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 2.3.



Auffüllen von Motoröl

Verwenden Sie einen Trichter, oder schützen Sie den Bereich um den Einfüllstutzen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel (2/3)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Kontrollieren Sie den Motorölstand immer mit dem Ölmesstab, wie zuvor erläutert (er sollte niemals unter den „MINI“ oder über den „MAXI“ Pegel des Messstabes fallen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren: Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass

kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritze auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Überschreiten des maximalen Ölstands

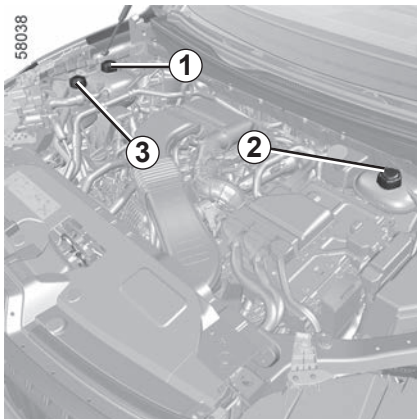
Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.




Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen!
Vergiftungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE, FILTER (1/4)



Kühlmittel Verbrennungsmotor 1

 **Kühlmittel für
elektrisches Antriebssystem 2**
Dieses System unterscheidet sich erheblich vom Kühlsystem eines Verbrennungsmotors. Es dient zur Kühlung des Elektromotors.

Kühlmittel für Verbrennungsmotor- Turbolader 3

Kühlmittelstand prüfen 1, 2 und 3

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **1** liegen. Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „MINI“ korrigiert werden.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 2.3.




Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheinwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE, FILTER (2/4)

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- frostschutz;
- korrosionsschutz des Kühlsystems.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 2.3.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.

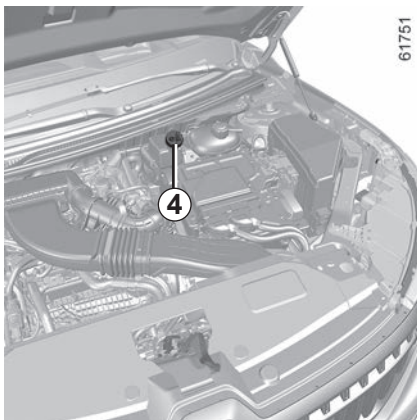
Verletzungsgefahr!



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE, FILTER (3/4)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 4

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und -trommeln selbst kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



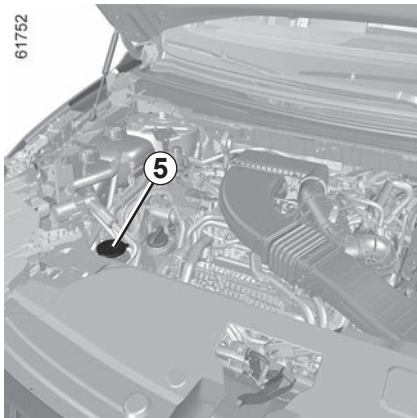
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE, FILTER (4/4)



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel 5. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand und füllen Sie ggf. vor einer Fahrt Flüssigkeit nach.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Hinweis: Verwenden Sie kein einfaches Wasser (Gefahr der Beschädigung der Ansaugpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Waschdüsen:

Wenden Sie zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 2.3.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

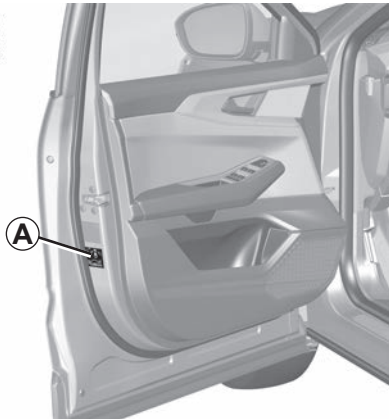
Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK (1/2)

56089



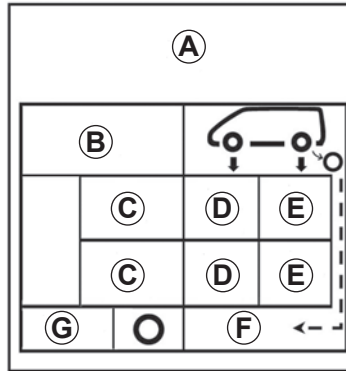
Aufkleber A

Öffnen Sie die Tür, um die Angaben zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Wenn der Reifendruck bei **kalten** Reifen nicht kontrolliert werden kann, den Druck um **0,2 bis 0,3 bar** (bzw. **3 PSI**) erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

55961



B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Beladung, für die der Betrieb des Fahrzeugs ausgelegt ist (Fahrer mit oder ohne Beifahrer, Gepäck usw.)

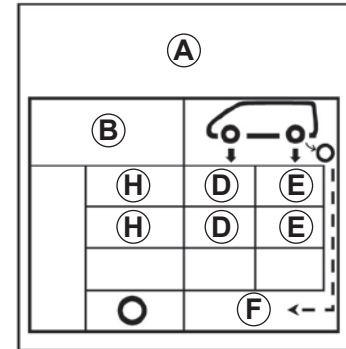
D: Reifendruck vorne.

E: Reifendruck hinten.

F: Reifendruck für das Reserverad.

G: Größe des Reserverads.

32705



B: Reifengröße der montierten Reifen.

H: Erlaubte Geschwindigkeit.

D: Reifendruck vorne

E: Reifendruck hinten

F: Reifendruck für das Reserverad.

REIFENDRUCK (2/2)

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf. ➔ 2.31.



Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren. ➔ 6.9.

Gefahr von Reifenplatzern.

Sicherheit der Reifen und Nutzung von Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten ➔ 5.10.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

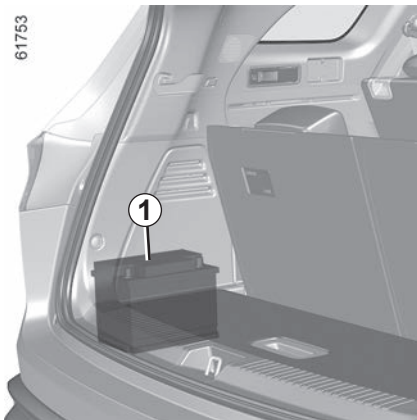
Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

12-V-BATTERIE (1/2)

61753



Die Batterie **1**, die sich im Gepäckraum des Fahrzeugs befindet \rightarrow 0.10, ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Je nach Fahrzeugtyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Wenn er abnimmt, wird die Meldung „Batterie im Sicherheitsmodus“ auf der Instrumententafel angezeigt gefolgt von „Batt. fast leer Motor starten“. Starten Sie in diesem Fall den Motor und die Meldung an der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: Die Meldung „Batterie im Sicherheitsmodus“ kann bei Fahrzeugnutzung mit abgestelltem Motor nach 5 bis 30 Minuten angezeigt werden, um den Benutzer zu warnen, dass stromverbrauchende Funktionen (Innenbeleuchtung, Radio, Navigation, Belüftung, Zubehörstromversorgung usw.) eventuell automatisch abgeschaltet werden.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung von Verbraucherelementen (Radio usw.) bei ausgeschaltetem Motor.



Gehen Sie vorsichtig mit der Batterie **1** um, da sie Schwefelsäure enthält, die nicht mit den Augen oder der Haut in Berührung kommen darf. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten \rightarrow 2.3.



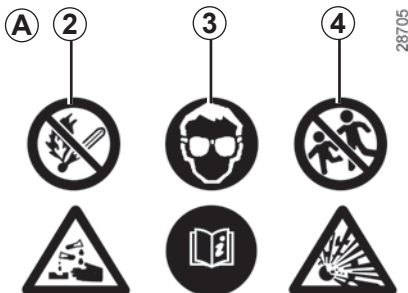
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

12-V-BATTERIE (2/2)



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 Von Kindern fernhalten
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- 7 Vorsicht ätzend.



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Bringen Sie den Scheibenwischerhebel wieder in die Ruhestellung ➔ 1.106. Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab. Kontrollieren Sie, dass die Tankklappe geschlossen ist, und verriegeln Sie anschließend das Fahrzeug.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Mit Seifenwasser befeuchten und dann immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten:

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Werkzeuge verwenden (z.B. Schaber).

Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

PFLEGE DER INNENVERKLEIDUNGEN (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art **kalte** (oder evtl. lauwarme) **Seifenlauge auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER INNENVERKLEIDUNGEN (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

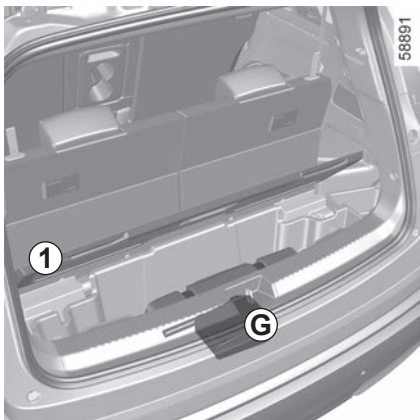
Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.



Kapitel 5: Praktische Hinweise

Mobilitätsset	5.4
Werkzeug	5.7
Radwechsel	5.8
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.10
Scheinwerfer: Lampenwechsel	5.13
Rückleuchten und Standlicht (Lampenwechsel)	5.14
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel).	5.16
Keycard „Handsfree“: Batterie	5.18
12-Volt-Batterie: Fehlersuche	5.20
Installation und Verwendung von Zubehör: Wichtige Empfehlungen	5.24
Sicherungen	5.25
Wischerblätter: Austausch.	5.28
Abschleppen	5.30
Funktionsstörungen.	5.33

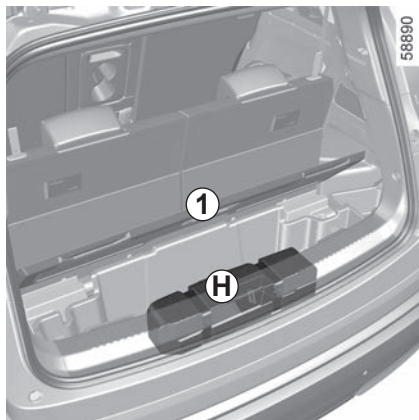
REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)




Reifenpanne

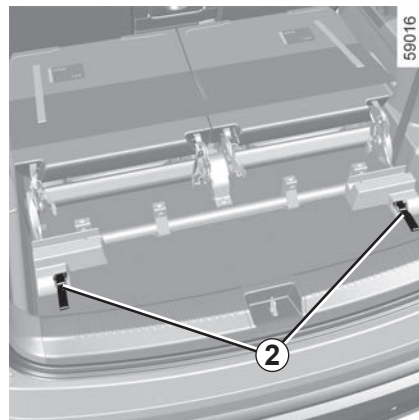
Je nach Fahrzeug, verfügen Sie über:

- ein Reifenfüllset **G** ➔ 5.4 befindet sich unter der Gepäckraummatte **1**;
- ein Werkzeugsatz **H** und ein Reserverad befinden sich unter dem Gepäckraum **1** (siehe folgende Seiten).



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf ➔ 2.31.

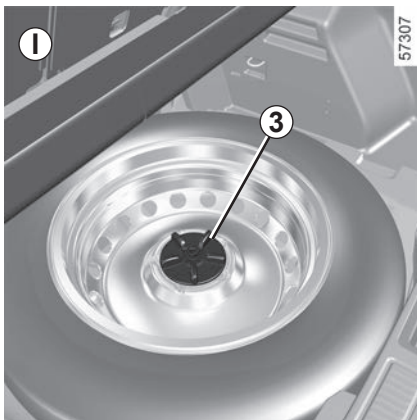


Je nach Fahrzeug an den Gurten **2** ziehen, um die Rücksitze der dritten Reihe nach vorne zu bewegen und auf das Reserverad zuzugreifen.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)

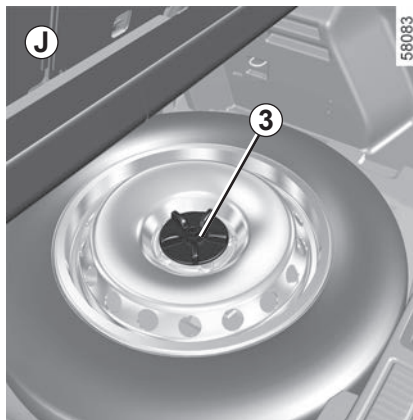


Reserverad

(Konfigurationen I und J)

Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Heckklappe;
- Heben Sie die Bodenklappe an;
- Lösen Sie die Halterung 3 in der Mitte des Notrads.
- Nehmen Sie das Reserverad heraus.



Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden.

Je nach Fahrzeug befindet sich das Bordwerkzeug links neben dem Reserverad unter der Bodenklappe.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reserverad (unterschiedlich zu den übrigen vier Rädern):

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 6 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 6 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

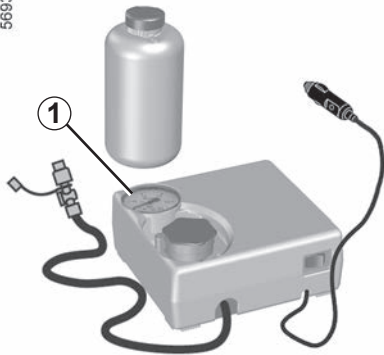
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.


MOBILITÄTSSET (2/3)

56938



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich im Gepäckraum oder unter der Bodenklappe befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf. ➔ 2.31.

Bei laufendem Motor, mit angezogener Parkbremse:

- alle an die Zubehöranschlüsse angeschlossenen Zubehörgeräte trennen;
 - bei Fahrzeugen mit Anhängerkupplung die Steckdose der Anhängerkupplung (falls vorhanden) trennen;
 - **Lesen Sie die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) und befolgen Sie die Anleitungen;
 - Befüllen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck ➔ 4.13;
 - beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** und lesen Sie den Druck am Manometer **1** ab.
- Hinweis:** Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **1** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.
- Druck anpassen.

Wenn nach **15 Minuten** ein **Mindestdruck von 1,8 bar** nicht erreicht wird, ist eine **Reparatur nicht möglich**. Fahren Sie **nicht weiter** und verständigen Sie einen **Vertragspartner**.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

MOBILITÄTSSET (3/3)

56938



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche 2 ab, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

- Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

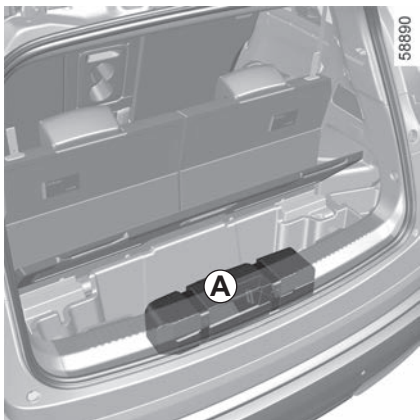
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

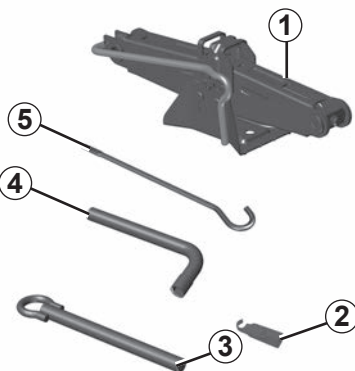
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

WERKZEUG



Die im Werkzeugsatz **A** enthaltenen Werkzeuge sind je nach Fahrzeug unterschiedlich.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.



Wagenheber 1

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Radschraubenführung 2

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse 3

→ 5.30

Radschlüssel 4

Kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Radschrauben und der Abschleppöse verwendet werden 3.

Hebel 5

Er ermöglicht, die Abschleppöse 4 festzuziehen oder zu lösen.

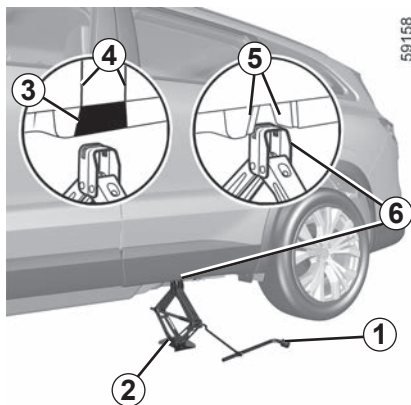


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Aufnahmefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Die Feststellbremse anziehen und in Stellung **P** schalten.

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel **1**. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Setzen Sie den Wagenheber **2** waagrecht an: der Heberkopf **muss** sich in Höhe der Aufnahme und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (zwischen den Kerben **4**).

Wenn Sie ein Hinterrad wechseln, entfernen Sie vor dem Positionieren des Wagenhebers die Abdeckung **3**, indem Sie sie nach unten ziehen (vergessen Sie nach dem Radwechsel nicht, die Abdeckung **3** wieder anzubringen).

Das **3** Abdeckung ist auf beiden Seiten des Fahrzeugs vorhanden.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand hochzukurbeln und setzen Sie die Aufnahmeplatte des Wagenhebers **6** in die leicht eingekerbte Nut unter dem Fahrzeug, die sich zwischen den beiden Kerben **5** befindet, in Pfeilrichtung **3** ein.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.



Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kon-

trolllampe  in der Instrumententafel auf. ➔ 2.31.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Aufnahme-fach, um Verletzungen zu vermeiden.

Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen. Die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.



Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar**. **Die Reifen müssen 2** jetzt ausgetauscht werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrucke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

REIFEN (2/3)

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 PSI)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen.

Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe



in der Instrumententafel auf. ➔ 2.31.

Reserverad

➔ 5.2, ➔ 5.8.

Umwechseln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

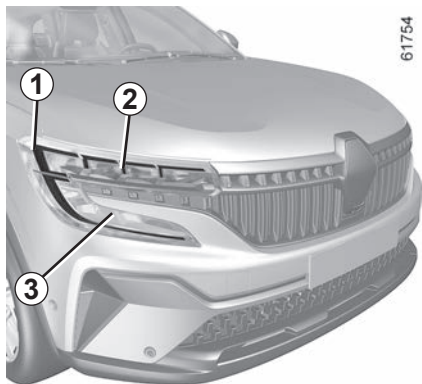
Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER VORN: Austausch der Leuchtmittel



Ihr Fahrzeug ist mit LED-Leuchten ausgestattet. Wenden Sie sich für den Wechsel an einen Vertragspartner.

LED-Standlicht-/Tagfahrlicht und Blinkerleuchten 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED-Abblendlicht 2

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

LED-Fernlicht 3

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Lampenwechsel (1/2)



LED-Standlicht/-Bremsleuchte 1

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



LED-Blinker 2

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Nebelleuchten und LED-Rückfahrcheinwerfer 3

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

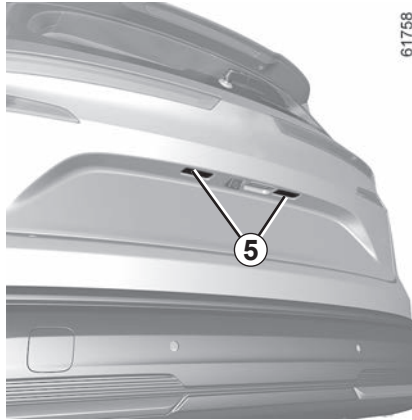
RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Lampenwechsel (2/2)



61757

Hochgesetzte LED-Bremsleuchte 4

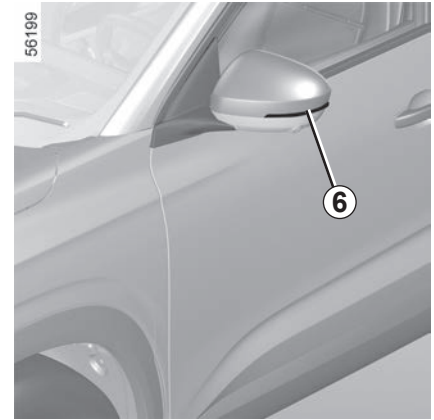
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



61758

LED-Kennzeichenbeleuchtung 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



56199

LED-Seitenblinker 6

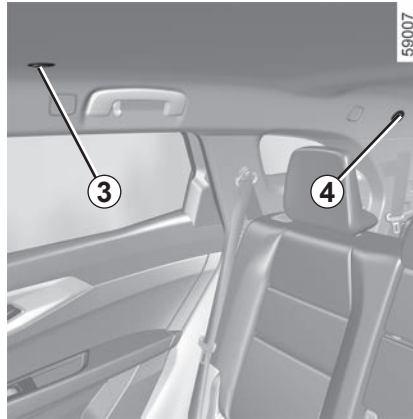
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)

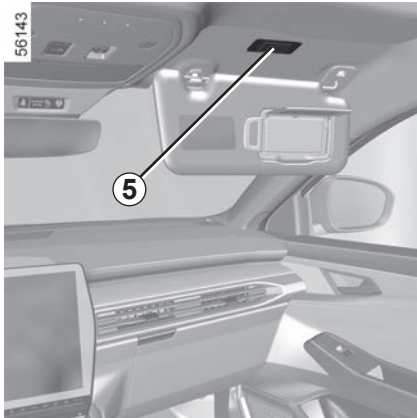


Leseleuchten 1, 2, 3 und 4

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

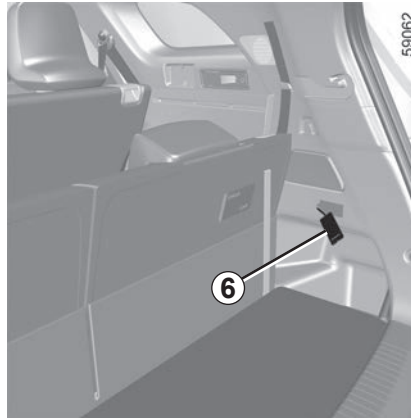


INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



Make-up-Spiegel-Leuchten 5

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Gepäckraumleuchte 6

Rasten Sie die Gepäckraum-Leuchte **6** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp: W5W.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (1/2)

40303

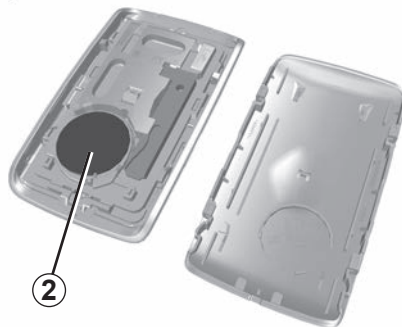


Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

- Schieben Sie das hintere Gehäuse **1** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich **A**;
- entfernen Sie die Abdeckung **2** der Batterie;
- entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
- tauschen Sie es gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Gehäusedeckel angezeigt werden, aus.

43532



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➔ 1.23.

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht verschlucken;
Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.
- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

12-VOLT-BATTERIE: Fehlersuche (1/4)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. wieder anschließen;
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird;
- Legen Sie keine Metallgegenstände auf der Batterie ab, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann;
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens fünf Minuten, bevor Sie die Batterie abklemmen;
- Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 2.3.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offene Flammen, rotglühende Objekte und Funken von den Komponenten der Batterie fernhalten; es besteht **Explosionsgefahr**.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

12-VOLT-BATTERIE: Fehlersuche (2/4)

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Stromnehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Hinweis: Die Batterie ist nicht direkt zugänglich. Sie müssen daher die im Motorraum befindlichen Fernpole verwenden.

Siehe die folgenden Seiten.

Verwenden Sie nicht Ihr E-Tech full hybrid-Fahrzeug, um eine Störung einer „12-V“-Batterie eines anderen Fahrzeugs zu beheben. Die elektrische Leistung in der „12-Volt“-Zusatzbatterie eines E-Tech full hybrid-Fahrzeugs reicht hierfür nicht aus.
Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offene Flammen, rotglühende Objekte und Funken von den Komponenten der Batterie fernhalten; es besteht **Explosionsgefahr**.

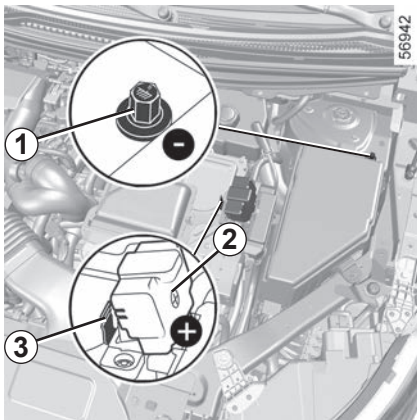
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe

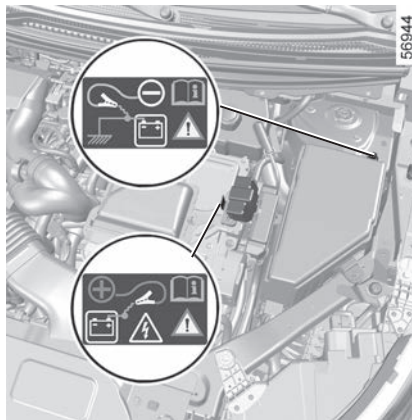


im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!

12-VOLT-BATTERIE: Fehlersuche (3/4)



Die Batterie ist nicht direkt zugänglich.
Sie müssen die Remote-Terminale verwenden.



Die **Klemme 1 (-)** und die **Klemme 3 (+)** im Motorraum verwenden.

Die Abdeckung **2** von **Klemme 3 (+)** anheben.

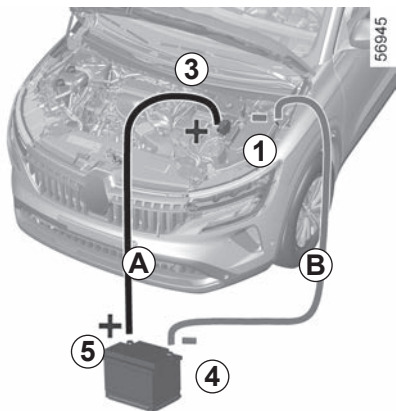


Das Pluskabel im Motorraum darf nicht abgeklemmt werden.

Es besteht die Gefahr eines unbeabsichtigten Startens des Motors.

Gefahr von Verbrennungen durch Funkenbildung.

12-VOLT-BATTERIE: Fehlersuche (4/4)



Das Pluskabel **A** zuerst an der **Klemme 3 (+)** und dann an der **Klemme 5 (+)** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Schließen Sie das Minuskabel **B** am **Anschluss 4 (-)** der Batterie an, die den Strom liefert, und dann an den **Anschluss 1 (-)**.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und es bei mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Folge ab (**1 - 4 - 5 - 3**).

Die Abdeckung **2** von **Klemme 3 (+)** neu positionieren.



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

INSTALLATION UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖR: Wichtige Empfehlungen



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Bevor Sie ein Zubehör an eine Steckdose anschließen, stellen Sie sicher, dass Sie die für die Steckdose zulässige maximale Leistung nicht überschreiten ➔ 3.29, ➔ 3.16.

Brandgefahr!

Alle Arbeiten an der elektrischen und/oder elektronischen Installation des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafter Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das nicht vom Hersteller zugelassen ist, kann Folgendes verursachen:

- Schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
- Beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
- das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
- eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten).

Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und die Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Schwere Unfallgefahr Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

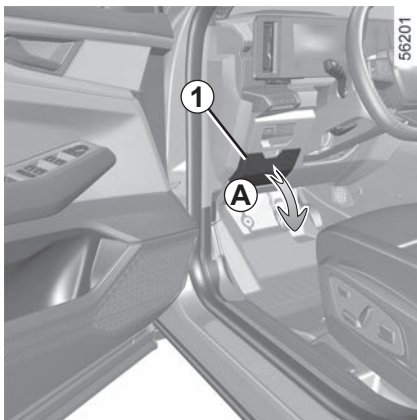
Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

SICHERUNGEN (1/3)



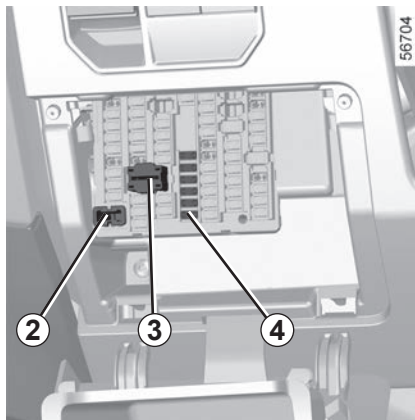
Sicherungskästen

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Sicherungen in Raum A

Rasten Sie die Klappe **1** aus.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Ziehen Sie die Sicherung mithilfe der Klammer **2** heraus, die sich unter der Sicherungsplatte befindet.

Ziehen Sie nicht an der Komponente **3** (Gefahr der Deaktivierung einiger Fahrzeuggeräte).

Ersatzsicherungen sind im Bereich **4** erhältlich.













Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung austauschen, die unbedingt die gleiche Ampere-Zahl wie die Original-Sicherung aufweisen sollte.**

Eine Sicherung mit zu hoher Amperezahl kann eine Überhitzung des Stromnetzes bewirken (Brandgefahr), falls bei einem Gerät ein starker Stromverbrauch auftritt.

SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung
	Pumpe der Scheibenwaschanlage (je nach Fahrzeug)
	Heckscheibenwischer
	Multimedia-Zubehörschluss
	Zigarettenanzünder
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion
	Bremsleuchten
	UCH (Zentralelektronik)
	Blinkleuchten (je nach Fahrzeug)
	Gepäckraumsteckdose für elektrisches Zubehör

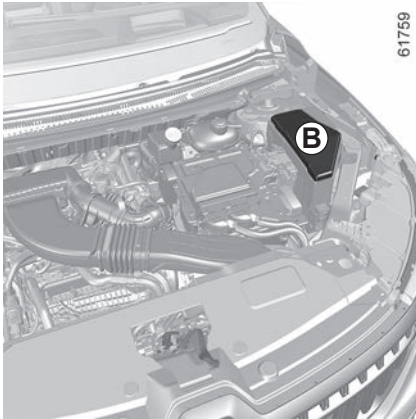
Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.

Das Sicherungszuordnungsschild befindet sich auf der Rückseite der Klappe **1**.

Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.

Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

SICHERUNGEN (3/3)



Sicherungen im Motorraum

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich im Sicherungskasten **B** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



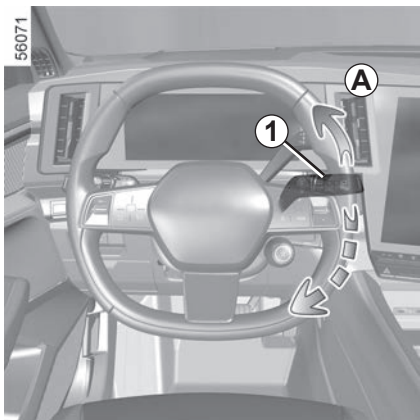
im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➔ 2.3.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (1/2)



Austausch der Frontscheibenwischerblätter 2

Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Blätter in die Service-Position **B**.

Zündung eingeschaltet, Motor abgestellt:

- Drücken Sie den Hebel **1** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung **A** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position **B** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
- Heben Sie den Wischerarm **3** an.
- Drücken Sie die Lasche **4** und entfernen Sie dann das Wischerblatt **2**.

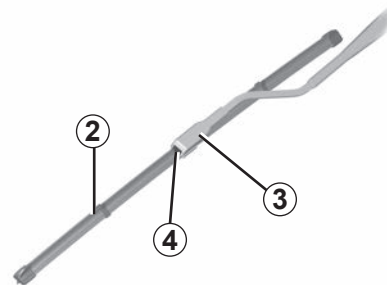


Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts **2** dieses in seine Aufnahme im Arm **3** einführen, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

Um die Wischerblätter wieder in die untere Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel **1** in die Position **A** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.

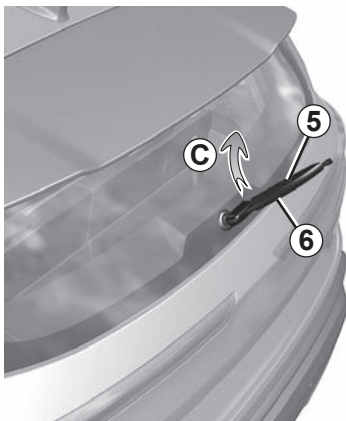
41898



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (2/2)



61760

Wischerblatt des Heckscheibenwischers 5

Hebel in Position Aus (deaktiviert):

- Heben Sie den Wischerarm **6** an;
- drehen Sie das Wischerblatt waagrecht **5** (Bewegung **C**), bis es ausrastet;
- Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.



Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/3)

Vor dem Abschleppen den Schalthebel in die Stellung **N** bringen, die Lenksäule entriegeln und die Parkbremse lösen.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, nicht die zulässige Anhängelast für Ihr Fahrzeug zu überschreiten ➔ 6.9.

Um eine Pannenhilfe auf einer Pritsche durchzuführen oder das Fahrzeug mittels einer Abschleppvorrichtung abzuschleppen (siehe nächste Seiten), beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Karte im Fahrgastraum, drücken Sie die Taste zum Starten des Motors;
- Den Schalthebel auf Position **N** stellen ➔ 2.9: Die Lenksäule wird entriegelt und die Feststellbremse gelöst;

- Drücken Sie die Starttaste des Motors länger als zwei Sekunden. Die Zubehörfunktionen werden aktiviert: Sie können die Beleuchtungsfunktionen des Fahrzeugs (Blinker, Bremslicht usw.) nutzen. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein;
- Drücken Sie nach dem Abschleppen den Motorstartknopf länger als zwei Sekunden (Gefahr der Batterieentladung).



Lassen Sie die Keycard während des Abschleppens im Fahrzeug.

Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.

Abschleppen des Fahrzeugs

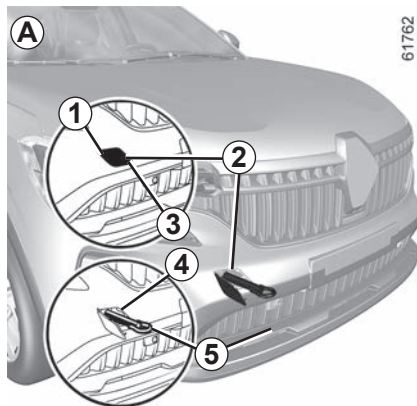
Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/3)

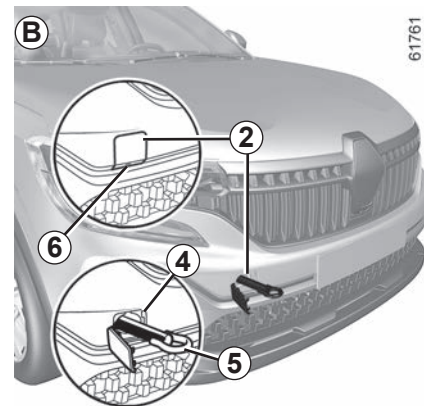
Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne 4 und hinten 8 (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Ziehen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Zugung zu den Abschleppösen

Abschleppöse vorne A

Drücken Sie auf den Bereich 1 und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich 3, um die Klappe 2 zu öffnen.



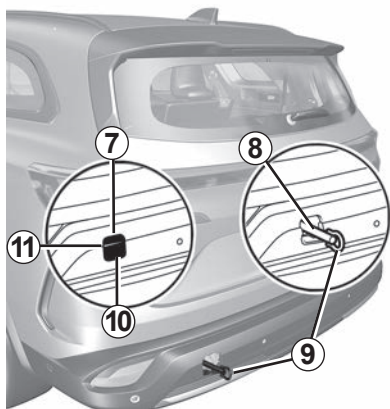
Abschleppöse vorne B

Zum Öffnen der Klappe 6 ist es je nach Fahrzeug notwendig, den in der Keycard Handsfree integrierten Schlüssel in die Aussparung 6 zu stecken, um es abzuschleppen ➔ 1.23.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (3/3)



Abschleppflansch hinten

Drücken Sie auf den Bereich **10** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich **7**, um die Klappe **11** zu öffnen.

Ziehen Sie die Abschleppöse 9 vollständig fest: zuerst von Hand bis zum Anschlag, dann mit dem Radschlüssel oder je nach Fahrzeug mit dem Hebel.

Verwenden Sie nur die Abschleppöse **9** und den Radschlüssel bzw. Hebel aus dem Werkzeugsatz ➔ 5.7.



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeuges funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/7)

Verwendung der Keycard

Die Türen lassen sich nicht mittels Key-card ver- oder entriegeln.

MÖGLICHE URSACHEN

Batterie der Keycard entladen.

Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)

Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Fahrzeugbatterie ist entladen.

Der Motor des Fahrzeugs läuft.

ABHILFE

Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug immer noch verriegeln/entriegeln und starten ➔ 1.23 und/oder ➔ 2.3.

Die Geräte ausschalten bzw. den mitgelieferten Schlüssel verwenden. ➔ 1.23.

Den in die Keycard integrierten Schlüssel verwenden ➔ 1.23.

Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.

Desynchronisation der Karte

Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Karte integrierten Schlüssel in das Türschloss stecken ➔ 1.23 platzieren Sie die Key-card im Ablagebereich ➔ 2.3 und drücken Sie **START**, um die Karte zu synchronisieren.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (2/7)

Sie betätigen den Anlasser.

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.

Batterieklammern mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.

Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.

Batterie abgeklemmt oder defekt.

Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen.
➔ 5.20 oder die Batterie bei Bedarf ersetzen.
Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

Fehler im Stromkreis.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Der Motor lässt sich nicht starten.

Bedingungen für den Motorstart ➔ 2.3.
nicht erfüllt.

Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.
Legen Sie die Keycard in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole oder ➔ 2.3.

Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.

Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.

Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. Die Taste zum Starten des Motors drücken und gedrückt halten.
	Störung der Elektronik	Die Taste zum Starten des Motors dreimal kurz hintereinander drücken oder drücken und gedrückt halten. Besonderheit des E-Tech full hybrid-Fahrzeugs: Nach dem Abstellen des Motors, wenn das Automatikgetriebe nicht automatisch in P -Position einrückt, werden Meldungen in der Instrumententafel angezeigt, um darüber informieren. Dann muss die Taste zum Starten des Motors gedrückt werden. Wenn die Meldungen fortbestehen, den Motor durch Drücken der Taste zum Abstellen des Motors abstellen. Das Fahrzeug mit der Karte verriegeln, etwa fünf Minuten warten, dann das Fahrzeug mit der Karte entriegeln und schließlich erneut die Taste zum Starten des Motors drücken. Wenn das Problem weiterhin besteht, überprüfen, ob die elektrische Feststellbremse aktiviert ist, und an einen Vertragspartner wenden.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Motorstartknopf drücken (oder, je nach Fahrzeug, wenn Sie den Zündschlüssel drehen).
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs Rauchentwicklung verursachen.	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Nachfüllen von Motoröl ➔ 4.6.
geht spät aus oder bleibt beim Beschleunigen eingeschaltet	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.
	Störung des elektrischen Unterstützungsmotors.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Störung des Unterstützungssystems	
Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlfüssigkeitsverlust	Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlfüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlfüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➔ 5.25.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Defekte Glühlampe.	➔ 5.14.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt. Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➔ 5.25.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt. Defekte Glühlampe.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➔ 5.25.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (7/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschild	6.2
Technische Informationen für die Einsatzkräfte	6.3
Motor-Identifikation	6.4
Motordaten	6.6
Gewichte	6.9
Anhängelasten	6.9
Teile und Reparaturen	6.10
Wartungsheft	6.11
Kontrolle gegen Durchrostung	6.17

TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE EINSATZKRÄFTE

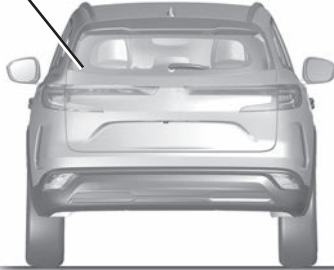
61763

A



61764

A



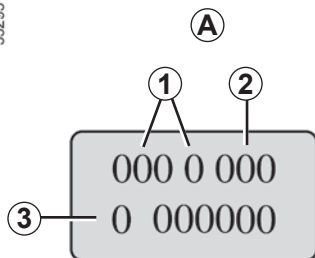
Der QR-Code am **A**-Etikett ermöglicht es den Einsatzkräften, mit einem Tablet oder Smartphone sofort auf die technischen Informationen zuzugreifen, die für die Maßnahmen am Fahrzeug bei einem Unfall nützlich sind.

Stellen Sie sicher, dass das **A**-Etikett auf der Windschutzscheibe sowie der Heckscheibe immer vorhanden und sichtbar ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

MOTOR-IDENTIFIKATION

33293

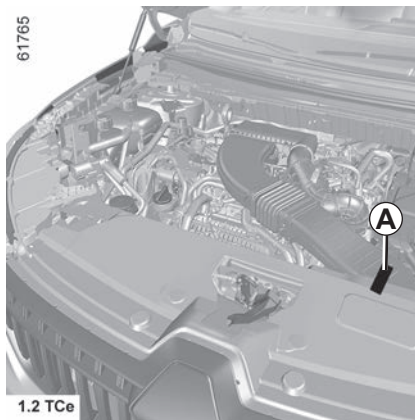


Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Seriennummer des Motors.

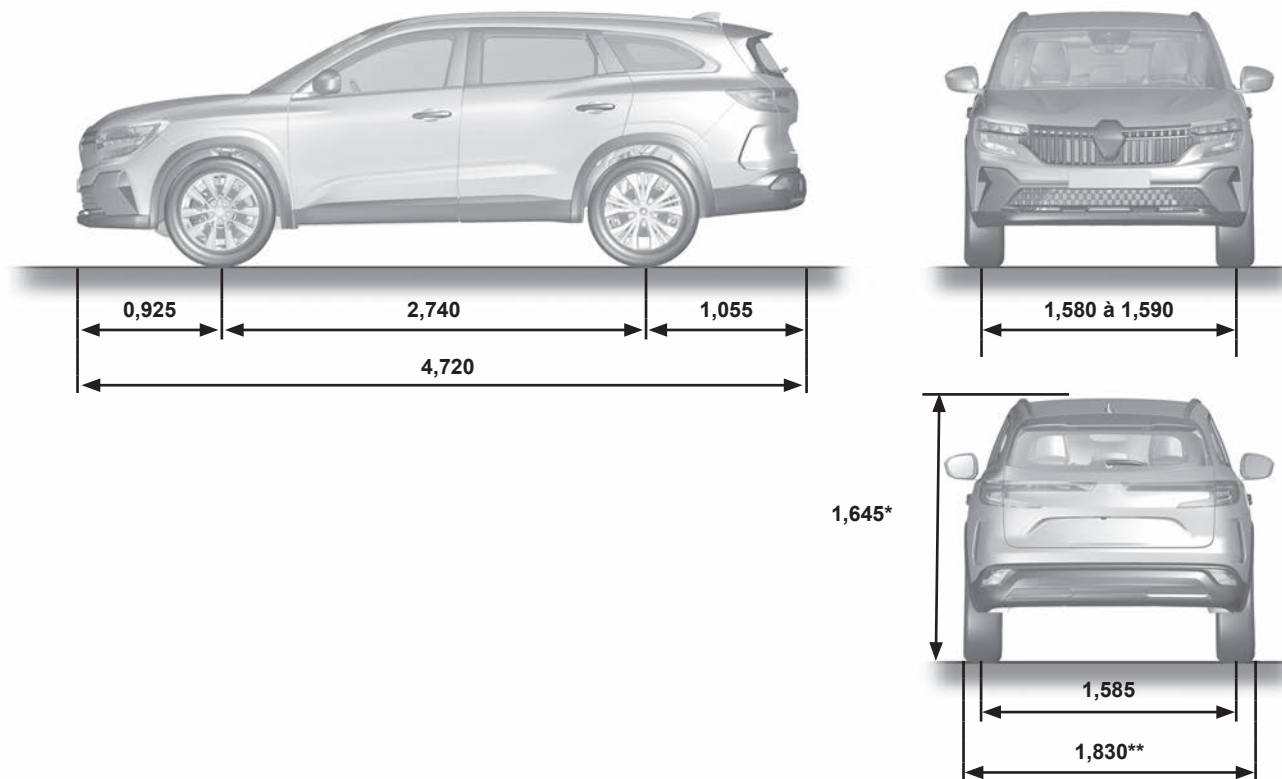
61765



1.2 TCE

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

58886



* leer



** 2,083 bei geöffneten Rückspiegeln

1,843 mit eingeklappten Rückspiegeln

MOTORDATEN (1/3)

Modelle	E-TECH full hybrid	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	5DH
Hubraum (cm ³)	1 199	
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Sie müssen bleifreien Kraftstoff verwenden, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht ➔ 1.113.	

MOTORDATEN (2/3)

Modelle	E-TECH full hybrid	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	5DH
Hubraum (cm ³)	1 199	
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	 Bleifreier Kraftstoff gemäß Norm EN 228 enthält bis zu 5% (Vol.) Ethanol.  Bleifreier Kraftstoff gemäß Norm EN 228 enthält bis zu 10% (Vol.) Ethanol.	

MOTORDATEN (3/3)

Modelle	E-TECH full hybrid	
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	5DH
Hubraum (cm ³)	1 199	
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>	

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte ➔ 6.2
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR - MMAC
Anhängelast, ungebremst*	720
Zulässige Stützlast*	85
Zulässige Dachlast	80 (inklusive Trägerelement)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
 - eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

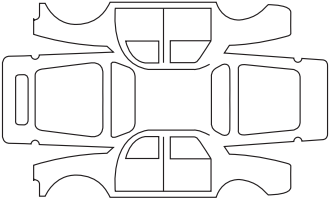
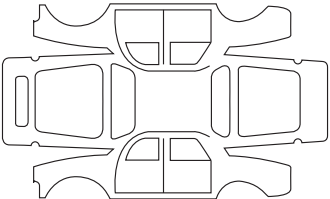
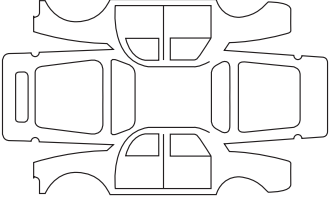
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

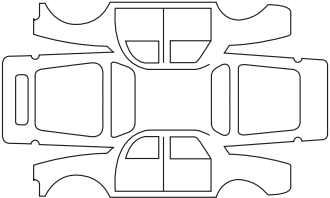
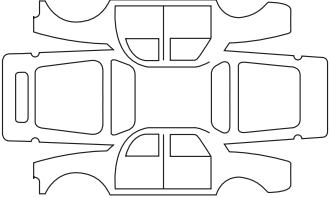
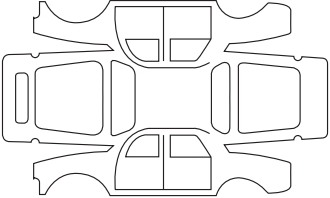
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

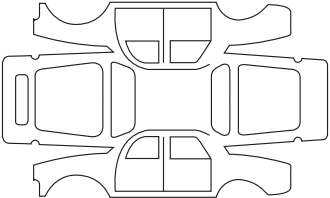
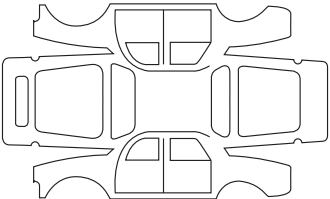
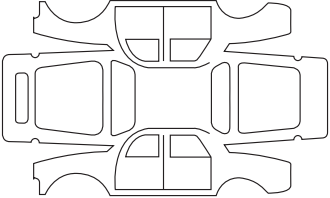
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

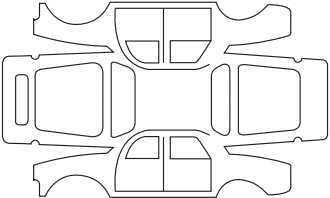
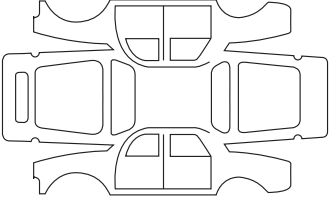
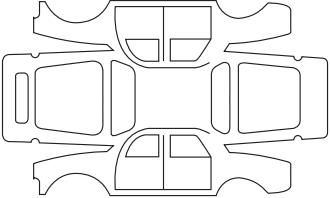
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

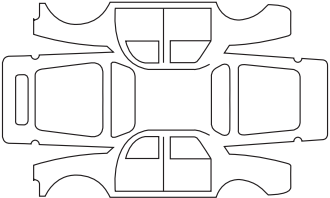
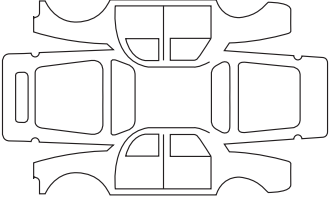
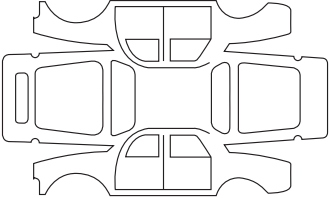
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		



STICHWORTVERZEICHNIS (1/6)

360

360-Grad-Kamera..... 2.145 → 2.155

A

Ablage hinten..... 1.54, 3.36

Ablage/Unterteilung..... 0.3

Ablagefach..... 3.23 → 3.28

Ablagefächer..... 3.23 → 3.28

ABS..... 1.68, 2.36 → 2.43

Abschleppen

Anhängerzugvorrichtung..... 3.45

Pannenhilfe..... 5.30 → 5.32

Abschleppen..... 0.9

Abschleppösen..... 5.7, 5.30 → 5.32

Abstandswarnung..... 2.61 → 2.63

Abstellen des Motors..... 2.6, 2.16 → 2.19

Adaptive Geschwindigkeitsregelung..... 2.95 → 2.117

Airbag

– deaktivierten Beifahrerairbag vorne..... 1.61 → 1.63

Aktivieren des Beifahrerairbags vorne..... 1.61 → 1.63

Airbag..... 0.6, 1.38 → 1.46, 1.53, 1.61 → 1.63, 1.67, 1.83

Airbags

Kindersicherheit..... 1.61 → 1.63

Aktive Fahrhilfe..... 2.117 → 2.132

Aktiver Bremsassistent..... 1.70, 2.64 → 2.80

aktives Notbremssystem bei Rückwärtsfahrt..... 2.139 → 2.141

Anhängelasten..... 6.9

Anhängerbetrieb..... 3.45, 6.9

Anhängerzugvorrichtung

Einbau..... 3.45

Anheben des Fahrzeugs

Radwechsel..... 5.8 – 5.9

Antiblockiersystem: ABS..... 2.36 → 2.43

Antriebsschlupfregelung..... 1.68, 2.36 → 2.43

Anzeigen

Multimedia-Display..... 2.26, 2.52 → 2.54, 2.56, 2.78 → 2.80,

2.135 – 2.136, 2.142, 2.145 → 2.155, 2.157, 3.2, 3.9, 3.16 – 3.17

Anzeigen..... 1.66 → 1.71, 1.75 → 1.78, 1.87

Armaturenbrett..... 0.4, 1.64 – 1.65

Armaturenbrett und Betätigungen..... 0.4, 1.64 → 1.71

Armlehne

Front..... 1.28, 3.26

Aschenbecher..... 3.29

Außentemperatur..... 1.87

Autohold..... 2.20 – 2.21

AUTOMATIKGETRIEBE

Pannenhilfe..... 5.30

Automatikgetriebe (Verwendung)..... 2.9 → 2.13, 2.11 → 2.13, 2.19

Automatische Reifendruckkontrolle..... 1.69

Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der

Fahrt..... 1.26

B

Batterie

Pannenhilfe..... 5.20 → 5.23

Batterie..... 0.8, 1.67, 4.15 – 4.16, 5.20 → 5.23

Batterien..... 5.18 – 5.19

Bedienelement unter dem Lenkrad..... 3.16 – 3.17

Bedienelemente

Lenkrad..... 3.16 – 3.17

Beförderung von Kindern..... 1.47 – 1.48, 1.50 → 1.54

Befüllen Zusatztank..... 1.69

Behälter

Bremsflüssigkeit..... 4.11

beheiztes Lenkrad..... 1.88

Beleuchtung

außen..... 0.2

Beleuchtung:

außen..... 1.93 → 1.105

Funktion „Show me home“..... 1.85, 1.102

innen..... 3.21 – 3.22, 5.16 – 5.17

Instrumententafel..... 1.94 → 1.103

Belüftung

Lüftung..... 3.4 → 3.6

Belüftung..... 3.4 → 3.15

Berganfahrhilfe..... 2.36 → 2.43

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor..... 2.7 – 2.8

Betätigungen..... 0.4, 1.64 – 1.65, 2.86, 2.90

Blinker..... 1.93, 5.13 → 5.15

Bodenklappe..... 3.43

STICHWORTVERZEICHNIS (2/6)

Bordcomputer	1.66 → 1.71, 1.75, 1.77 → 1.84
Bordwerkzeug	5.3, 5.7
Bremsassistent	1.70, 2.36 → 2.43
Bremse	2.20 – 2.21
Bremsflüssigkeit	4.11

D

Dachgalerie	3.48 – 3.49
Deckenleuchte	3.21 – 3.22, 5.16
Display	
Anzeigen der Navigation	3.16 – 3.17
Navigationsbildschirm	3.16 – 3.17
Display	1.66 → 1.71, 1.75 – 1.76, 3.16
drahtloses Ladegerät	
Induktionsaufladung	3.25
drahtloses Ladegerät	3.17

E

ECO-Modus	2.31 → 2.35, 5.5, 5.9
Einbau von Zubehör	5.24
Einfahren	2.2
Einparkhilfe	2.133 → 2.138, 2.142 → 2.144
Einparkhilfe: Parkassistent	2.133 → 2.138, 2.142 → 2.144
Einschalten der Zündung	2.3 → 2.6
Einstellen der Scheinwerfer	1.104 – 1.105
Einstellen der Sitzposition 1.28 – 1.29, 1.32 → 1.37, 1.90, 3.30 – 3.31	
Einstellen der Vordersitze	
Elektrische Betätigungen	1.28
Einstellen der Vordersitze	1.28 → 1.31
Einstellung	1.85 – 1.86
Einstellungen	
Konfigurations-Menü	1.85 – 1.86
Elektrische Heckklappe	3.37 → 3.42
Elektrische Leuchtweitenregulierung	1.104 – 1.105
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.36 → 2.43
Empfehlungen für Schadstoffminderung	1.83, 2.30
Empfehlungen zur Fahrweise	2.23 – 2.24, 2.28 – 2.29
Energiesparende Fahrweise	2.23 → 2.29
Entfrostsung-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe	3.7 → 3.12

Entriegelung der Fahrzeigtüren	1.9 → 1.15, 1.23 → 1.26
erweiterte Sicherheit	2.64 → 2.80
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	1.68, 2.36 → 2.43

F

Fahrassistenz ..0.5, 2.36, 2.44 → 2.80, 2.83 → 2.116, 2.133 → 2.138, 2.142 → 2.155, 2.160 → 2.165, 2.169 → 2.171, 3.2	
Fahren	0.5, 1.85, 2.2 → 2.8, 2.16 → 2.21, 2.31 → 2.80, 2.86 → 2.116, 2.133 → 2.138, 2.142 → 2.155, 2.160 → 2.165, 2.169 → 2.171, 3.2
Fahrerplatz (Einstellungen)	1.97
Fahrgestellnummer (VIN)	0.7
Fahrhilfen	0.5, 1.70, 2.44 → 2.80, 2.83 → 2.116, 2.133 → 2.138, 2.142 → 2.171, 3.2
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.9 → 2.13, 2.11 → 2.13
Fahrzeigtypschilder	0.7
Fälligkeit des Ölwechsels	1.80 – 1.81
Fenster/Scheiben	0.2
Fensterheber	3.18 – 3.19
Fernbedienung	
Karte	1.9 → 1.11
-Karte	1.9 → 1.11
Fernbedienung	1.12 → 1.15
Filter	
Dieselfilter	1.83
Filter:	
Fahrgastraum	4.12
Luftfilter	4.12
ÖlfILTER	4.6 → 4.8
Partikelfilter	1.69, 2.8
Frontscheibenbeheizung	3.7 → 3.12
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.113 → 1.115
Füllstände	0.8
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.12
Bremsflüssigkeit	4.11
Funktionsstörungen	
Keycard-Batterie	5.18 – 5.19

STICHWORTVERZEICHNIS (3/6)

Funktionsstörungen 1.26, 1.29, 1.40, 1.66 → 1.71, 1.77, 1.83 – 1.84, 1.101, 1.108, 2.5, 2.7 – 2.8, 2.13, 2.19, 2.37 → 2.43, 2.46 – 2.47, 2.52 – 2.53, 2.58, 2.78, 2.85, 2.108, 2.158, 2.171, 3.19, 5.25 → 5.27, 5.33 → 5.39

G

Gepäckraum 1.9 → 1.11, 1.22, 3.35, 3.43 – 3.44
Gepäckraumabdeckung 3.36
Gepäckraumhaube 1.9 → 1.11, 1.22
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung 1.89
Gewichte 6.9
Gurtstraffer
 vorne 1.38 → 1.43
Gurtstraffer 1.38 → 1.44

H

Haltegriff 3.27
Handbremse 2.16
Heizung-Belüftung 3.7 → 3.15

I

Identifizierung des Fahrzeugs 0.7
Informationen und allgemeine Empfehlungen
 Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs 0.1
Innenbeleuchtung:
 Lampenwechsel 5.16 – 5.17
Inneneinrichtung 3.23 → 3.28
Innenverkleidungen
 Wartung 4.20 – 4.21
Instrumententafel 0.4, 1.66 → 1.71, 1.75 → 1.84, 2.16 → 2.20, 2.30
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung 3.16 – 3.17
Isofix 1.50 → 1.52, 1.54

K

Kapazität Zusatztank 1.81
Karte
 Keyless Entry & Drive 1.12 → 1.15
-Karte 1.9 → 1.15

K

Katalysator 2.7 – 2.8
Keycard Handsfree: Batterie 5.18 – 5.19
Keycard: Batterie 5.18 – 5.19
Keycard: Verwendung 1.9 → 1.15
Kinder 0.3, 1.47 – 1.48, 1.53 – 1.54, 3.18 – 3.19
Kinder (Sicherheit) 1.22
Kindersicherung 0.3, 1.10, 1.12, 1.16, 1.22, 1.43, 1.47 → 1.54, 3.18 – 3.19
Kindersitze 1.47 → 1.54
Klappe
 Tankklappe 0.2
Klimaanlage 3.7 → 3.15
Konfigurations-Menü 1.85 – 1.86
Kontrolle auf Korrosion 6.17 → 6.21
Kontrollampen 1.66 → 1.71, 1.75 → 1.84, 2.86 → 2.89
Kontrollampen:
 Blinker 1.93
 Instrumententafel 1.66 → 1.71, 1.75 → 1.78, 2.8, 2.16 → 2.20, 2.23 → 2.29, 2.24 → 2.30
 Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten 6.11 → 6.16
Kopfstützen
 HINTERER BEREICH 3.30 – 3.31
Kopfstützen 1.90, 3.30 – 3.31
Korrosionsschutz 4.17
Kraftstoff
 Auffüllen 1.113 → 1.115
 Empfehlungen, Kraftstoff 2.23 → 2.29
 Qualität 1.113 → 1.115
 Verbrauch 2.23 – 2.24, 2.29
Kraftstoffreichweite Reichweite 1.69, 1.75
Kraftstoffstand 1.66 → 1.71, 1.69, 1.75, 1.113
Kraftstofftank
 Füllmenge 1.113
Kraftstoffverbrauch 2.23 – 2.24, 2.28, 3.13
Kurbel 5.7

L

Lack
 Wartung 4.17 → 4.19

STICHWORTVERZEICHNIS (4/6)

Lampen	
Austausch	5.13 → 5.17
Lampenwechsel	5.13 → 5.15
Lenkhilfe	1.89
Lenkrad	
Einstellung	1.88
Lesespots	3.21 – 3.22, 5.16
Leuchten:	
Abblendlicht	1.67, 1.94, 1.97, 1.101 – 1.102, 5.13
Blinker	1.67, 1.93, 5.13 – 5.14
Bremslicht	5.14 – 5.15
Einstellung	1.104 – 1.105
Fernlicht	1.67, 1.94, 1.97, 5.13
Kennzeichenbeleuchtung	5.15
Leuchtweitenregulierung	1.104 – 1.105
Nebelscheinwerfer	1.67, 1.94 → 1.103, 5.15
Positionslampen	1.94, 1.102, 5.13 – 5.14
Rückfahrcheinwerfer	5.15
Warnblinkanlage	1.93
Lichthupe	1.93
Luftdüsen	3.4 → 3.6
M	
Make-up-Spiegel	3.20
Massage: Massagesitz	1.30
Massagesitz	1.30
Meldungen an der Instrumententafel ...	1.77 → 1.84, 2.8, 2.16 → 2.19
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs	1.77, 1.85 – 1.86
Modus AUTO	1.94, 1.97
Motor	
Technische Daten	6.6 → 6.8
Motordaten	6.4, 6.6 → 6.8
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motorkühlfähigkeit	1.69
Motoröl	4.4 → 4.8
Motoröl (Füllmenge)	4.6 → 4.8
Motoröl-Messstab	4.4 – 4.5
Motorölstand	1.68, 1.72, 4.4 → 4.8
Motorölwechsel	4.6 → 4.8

Motorstart	2.3 → 2.6
Motortypenschilder	0.7
Multiansichtkamera	2.145 → 2.155
Multimedia-Geräte	1.72, 1.85, 1.87, 1.101, 3.16 – 3.17
Multimedengeräte (Ausstattung)	3.16 – 3.17
Multi-Sense	1.89, 3.2 – 3.3

N

Navigation	3.16 – 3.17
Navigationssystem	3.16 – 3.17
Notruf	2.169 → 2.171
Notschlüssel	1.9 → 1.11
Not-Spurhalteassistent	2.74 → 2.80

Ö

Öffnen der Türen	1.21 → 1.26
------------------------	-------------

P

Pannenhilfe	0.9
Parkassistent	1.70, 2.133 → 2.138, 2.142 → 2.144, 2.160 → 2.165
Parkbremse	1.82, 2.16 → 2.20
Parken im Modus „Keyless Entry & Drive“	2.160 → 2.165
Parken: Einparkhilfe	2.156 → 2.159
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs	1.85 – 1.86
Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels	1.80 – 1.81
Innenverkleidungen	4.20 – 4.21
Karosserie	4.17 → 4.19
Mechanik	4.4 – 4.5, 4.15 – 4.16, 6.11 → 6.16
Piepton	1.84

Q

QR-Code	0.7, 6.3
---------------	----------

R

Radarsensor	2.133 → 2.138
Räder (Sicherheit)	5.10 → 5.12
Radio	3.16 – 3.17
Radschlüssel	5.7 → 5.9
Radwechsel	5.8 – 5.9

STICHWORTVERZEICHNIS (5/6)

regeneratives Bremsen	2.14 – 2.15
Reifen	0.2, 2.29, 2.31 → 2.35, 4.13 – 4.14, 5.10 → 5.12
Reifendruck	0.7, 2.29, 2.31 → 2.35, 4.13 – 4.14, 5.4 → 5.6, 5.5 – 5.6, 5.9, 5.11
Reifendruckverlust-Warnung	2.23 – 2.24, 2.29, 3.9
Reifenpanne	0.9, 1.84, 5.4 → 5.9
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.20 – 4.21
Rückenlehne	1.28
Rückfahrkamera	2.142 → 2.144
Rückhaltesysteme für Kinder	1.47 – 1.48, 1.50 → 1.54
Rücksitz	1.52, 3.32 → 3.34
Rücksitzbank	1.52, 1.54, 3.32 → 3.34
Rücksitze	1.35, 3.30 – 3.31
Rückspiegel	0.2, 1.89, 1.91 – 1.92

S

Schadstoffminderung

Ratschläge	2.30
Schalthebel	2.9, 2.11
Schaltvorgang	1.68, 2.9 → 2.13, 2.23 – 2.24
Schaltwippe	2.9, 2.11
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe	3.7 → 3.12
Heckscheibe	3.7 → 3.12
Scheibenwaschanlage	1.110
Scheibenwaschanlagen	1.106 → 1.112, 1.112
Scheibenwischer	1.106 → 1.112, 1.112
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage	1.85, 5.28 – 5.29
Scheiben-Wisch-Waschanlage	
Auswechseln der Wischerblätter	1.109, 5.28 – 5.29
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.110
Scheinwerfer	
Einstellung	1.104 – 1.105
Lampenwechsel	5.13
Vorne	5.13
Schließen der Fahrzeugtüren	1.9 → 1.15, 1.21 → 1.26
Schlüssel für Radzierkappen	5.7
Servolenkung	1.89
Servo-Parkbremse	1.68, 2.16 → 2.21

sicheres Verlassen des Fahrzeugs	2.166 → 2.168
Sicherheit der Kinder	1.22
Sicherheitsabstände	2.61 → 2.63
Sicherheitsgurte	0.6, 1.32 → 1.43, 1.46, 1.50 → 1.52, 4.20
Sicherungen	0.9, 5.25 → 5.27
Signal Gefahr	1.93
Signalanlage und Beleuchtung	1.93 → 1.105
Signalhorn	1.93
Signalhorn und Lichthupe	1.93
Sitzeinstellungen	
Sitzheizung	1.27
Vordersitz mit elektrischer Verstellung	1.28, 1.30 – 1.31
Vordersitz mit manueller Verstellung	1.27
Vordersitz mit Massagefunktion	1.30
Vordersitz-Verstellmöglichkeiten	1.30 – 1.31
Sitzeinstellungen	0.3
Sitzheizung	1.29
Sitzposition	
Einstellungen	0.3, 1.32 → 1.37, 1.88 – 1.89
Sonnenblenden	3.20
Spezial-Verriegelung	1.16
Spoiler	3.49
Spur halten: Assistent	2.49 → 2.54, 2.64 → 2.80
Spur zentrieren	2.118
Spurhalteassistent	2.49 → 2.54
Spurwechselwarnung	1.70, 2.44 → 2.54
Standby Motor	1.70
Start/Stop-Taste des Motors	2.3 → 2.6
Starten	1.82, 2.9, 2.11
Steckdose für Zubehör	3.16 – 3.17, 3.29
Stop and Start	1.89, 1.115
Störungen	
Funktionsstörungen	
2.7 – 2.8, 2.13, 2.19, 2.37 → 2.43, 2.46 – 2.47, 2.52 – 2.53, 2.58, 2.78, 2.85, 2.171, 3.19, 5.25 → 5.27, 5.33 → 5.39	
System zur Antriebsschlupfregelung: ASR	2.36, 2.38

T

Tagfahrlicht	1.9 → 1.11, 1.94 → 1.103
Tankverschlussstopfen	1.113 → 1.115

STICHWORTVERZEICHNIS (6/6)

Technische Daten	6.6 → 6.10
Teile	6.10
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.4 → 5.6
Telefon	3.16 – 3.17
Temperaturregelung	3.7 → 3.15
Tempomat	1.70, 2.86 → 2.94
Tempomat (Regler-Funktion).....	1.70, 2.90 → 2.116
Toter Winkel: Warnsystem	2.55 → 2.60
Toter Winkel-Assistent	2.55 → 2.60
Transport von Gegenständen	
auf dem Dach	6.9
im Gepäckraum	3.44
Trennnetz	3.46 – 3.47
Trennnetz	3.46 – 3.47
Türen	1.21 – 1.22, 1.68, 1.85
Türen/Gepäckraumhaube.....	1.9 → 1.15, 1.23 → 1.26
Türen/Hauben/Klappen	1.12 → 1.15
Typenschilder	6.2, 6.4

U

Uhr	1.87
Uhrzeit	1.87
Umweltschutz	2.22
USB-Buchse	3.16

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	
Karte	1.9 → 1.11
Verkehrszeichenerkennung: Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit	2.83 → 2.85
Verriegeln	1.33 → 1.37
Verriegeln der Türen	1.9 → 1.15, 1.21 → 1.26, 1.85
Verzurrösen	3.43 – 3.44, 3.47
Vordersitz	
mit Fahrerpositionsspeicher	1.31
Vordersitze	
Einstellung	1.28 – 1.29, 1.32, 1.90
Vorratsbehälter	
Scheibenwaschanlagen	4.12

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.44 – 1.45
Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung.....	1.106 → 1.110

W

Wagenheber	5.3, 5.7 → 5.9
Warnblinkanlage	1.93
Warnhinweis Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen ...	2.81 – 2.82
Warntongebener „Licht an“	1.101
Warntongebener für Geschwindigkeitsüberschreitung	1.75
Warnung	
Ausgang Parkhaus	2.156 → 2.159
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit.....	1.70, 2.83 → 2.86
Wartung	2.30
Waschen	4.17 → 4.19
Werkzeug	5.7
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs	0.1
Wischerblätter	0.9, 1.107, 1.110, 5.28

Z

Zigarettenanzünder	3.29
Zubehör	2.5, 5.24
Zugriff	
Fahrzeug	0.2, 1.9 → 1.15
Zulässige Dachlast	6.9
Zündschloss	2.16 → 2.19
Zusatzklimatisierung	3.4 → 3.15
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	
seitlich	1.45
zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.38 → 1.43
Zusätzliche Ruckhaltesysteme	1.46
Zusätzliche Rückhaltesysteme	
zu den hinteren Sicherheitsgurten	1.44
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten ..	1.38 → 1.46





RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 122-122 BIS, AVENUE DU GÉNÉRAL LECLERC
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / renaultgroup.com

NU1582-1 - 99 91 062 28S - 05/2023 - Edition allemande



9 99 10 62 28 S

9U